Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

Der Norden zählt

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2018
2019

STATISTIKAMT NORD

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2018/2019

Korrigierte Fassung vom 13.08.2019
(Kapitel 1: Tabelle 2, Seite 15; Tabelle 9, Seite 25)
(Kapitel 2: Tabelle 11, Seite 58, Tabelle 12 + 13, Seite 59, Tabelle 14 + 15, Seite 60, Tabelle 16 + 17, Seite 61)

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42796-4767
E-Mail: info@statistik-nord.de

Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,50 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch Hamburg 2018/2019 bietet wie bereits in den Vorjahren einen umfassenden statistischen Blick auf die Hansestadt Hamburg: Aktuelle Indikatoren geben eine Übersicht über die wichtigsten demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen. Ergänzend verdeutlichen Zeitreihen, Merkmalskombinationen und Stadtteiltabellen die Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und Veränderungen der Lebensverhältnisse in der Stadt.

Zusammen mit dem Statistischen Jahrbuch Schleswig-Holstein bildet die Publikation die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistikamtes Nord. Beide Veröffentlichungen weisen einen gleichen Aufbau sowie ein weitestgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm auf, um Vergleiche beider Länder zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde aber auch den strukturellen Besonderheiten beider Länder – dem Stadtstaat Hamburg und dem Flächenland Schleswig-Holstein – durch verschiedene Schwerpunkte Rechnung getragen. So steht für Schleswig-Holstein unter anderem die Landwirtschaft im Fokus, während für Hamburg kleinräumige Auswertungen auf Ebene der Stadtteile das Gesamtbild der Hansestadt abrunden. Zudem vermitteln die Jahrbücher anhand ihrer Themenvielfalt das Spektrum der amtlichen Statistik. Ergänzende Statistiken anderer Institutionen komplettieren die Publikationen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen bedanken, die durch Ihre Auskünfte dieses Statistische Jahrbuch ermöglicht haben. Weiterhin danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser umfangreichen Veröffentlichung.

Bei der Lektüre dieses Jahrbuchs wünsche ich viel Freude.

Hamburg/Kiel, im Februar 2019

Renate Cohrs
Vorstand des Statistikamtes Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2018/2019

Seite

Inhalt 5

Erläuterungen 10

Abkürzungen 10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie 11
2. Bildung, Kultur und Sport 45
3. Gesundheit 68
4. Öffentliche Sozialleistungen 79
5. Bauen und Wohnen 97
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit 107
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise 123
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 135
9. Produzierendes Gewerbe 145
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen 165
11. Verkehr 177
12. Gesamtwirtschaft 191
13. Energie und Umwelt 211
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern 225
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege 237
16. Wahlen 249
17. Gebiet und geografische Angaben 263

Karte

Bezirke und Stadtteile 269

Inhalt

Seite

1 Bevölkerung, Haushalt und Familie

Erläuterungen ... 12
1 Bevölkerung am 31.12.2016 und 31.12.2017 nach Alter, Familienstand und Geschlecht ... 14
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2017 ... 15
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2035 ... 16
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2017 ... 17
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen ... 18
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2017 ... 18
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2017 ... 18
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2017 ... 18
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2017 ... 18
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2017 ... 19
6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Stadtteilen am 31.12.2017 ... 21
7 Bevölkerung 1970 - 2017 nach Altersgruppen ... 23
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2017 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen ... 23
8 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2017 nach Altersgruppen ... 24
9 Bevölkerung 1970 - 2017 nach dem Familienstand ... 25
10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2017 ... 27
11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2017 ... 27
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2017 ... 28
13 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2017 nach dem bisherigen Familienstand in Jahren ... 28
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2017 ... 29
14 Eheschließungen 2016 und 2017 nach dem früheren Familienstand der Partner ... 29
15 Ehescheidungen 1990 - 2017 nach der Dauer der Ehe ... 30
16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren ... 30
17 Gestorbene 2016 und 2017 nach Alter und Familienstand ... 31
18 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 32
19 Einbürgerungen 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 33
20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten ... 33
21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion 2015 - 2017 ... 34
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Alter und Geschlecht ... 35
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Alter und Geschlecht ... 36
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2016 und 2017 nach Herkunfts- und Zielgebieten ... 37/38
24 Privathaushalte 1980 - 2017 ... 39
Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2017 ... 39
25 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2017 ... 40
26 Familien 1980 - 2017 ... 40
27 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2017 (Haushaltegenerierung) ... 41
Grafik: Alterspyramide 2017 ... 43

2 Bildung und Kultur

Erläuterungen ... 46
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2017/2018 ... 49
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2016/2017 nach Art des Abschlusses ... 49

Seite

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2017/2018 ... 50
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2016/2017 ... 51
4 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss ... 52
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2017/2018 ... 53
6 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2017/2018 ... 54
7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2017/2018 ... 54
8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2016/2017 ... 55
9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2000 - 2017 ... 56
10 Anerkennungsverfahren für im Ausland erworbene Berufsabschlüsse 2012 - 2017 ... 57
Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2016/2017 ... 57
11 Studierende 1970/1971 - 2016/2017 ... 58
12 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2016/2017 ... 59
13 Studierende im Wintersemester 2016/2017 nach der Fächergruppe ... 59
14 Deutsche Studierende im Wintersemester 2016/2017 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ... 60
15 Habilitationen 2007 - 2017 nach Fächergruppen ... 60
16 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2015 und 2016 ... 61
17 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2016 ... 61
18 Förderung 2011 - 2017 nach dem Stipendienprogramm-Gesetz ... 62
19 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2016 ... 62
20 Volkshochschulen 2015 und 2016 ... 63
Grafik: Kursbelegungen Hamburger Volkshochschulen 2016 nach Themengebieten ... 63
21 Öffentliche Theater 2012 - 2017 ... 64
22 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2016 ... 64
23 Kinos 1970 - 2017 ... 65
Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2017 ... 65

3 Gesundheit

Erläuterungen ... 68
1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2017 ... 69
2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2017 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit ... 69
3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2016 ... 70
Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2016 ... 71
4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2016 ... 71
5 Personal der Krankenhäuser 2016 ... 72
6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2016 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten ... 72
7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen ... 73
8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2006 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen ... 74
9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen ... 74
10 Schwangerschaftsabbrüche 2017 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft ... 75
11 Schwerbehinderte am 31.12.2017 nach dem Alter ... 75
12 Gestorbene 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen ... 76
13 Pflegeeinrichtungen 2017 ... 77
14 Pflegebedürftige im Dezember 2017 ... 78

Seite

4 Öffentliche Sozialleistungen

Erläuterungen ... 80
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2014 - 2017 ... 82
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2017 nach Alter ... 82
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2017 ... 83
4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2015 - 2017 nach ausgewählten Merkmalen ... 83
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im Dezember 2017 ... 84
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2017 nach ausgewählten Merkmalen ... 86
Grafik: Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerber-regelleistungen 2017 nach Herkunftsland ... 86
7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017 ... 87
8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grund-sicherung 2016 und 2017 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen ... 87
9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2017 ... 88
10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2017 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche ... 88
11 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld im Laufe des Berichtsjahres 2017 ... 89
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2017 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten ... 89
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2009 - 2017 nach Art der Betreuung ... 90
13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2017 nach Art der Tageseinrichtung ... 90
14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2017 ... 91
15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2016 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen ... 92
16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen ... 93
17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen 2007 - 2017 nach Anlass der Maßnahme ... 93
18 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp ... 94
19 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart ... 95
20 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2006 - 2016 ... 95

5 Bauen und Wohnen

Erläuterungen ... 98
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2017 ... 100
2 Wohnungsbau 1970 - 2017 ... 101
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2017 nach Anzahl der Räume ... 101
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen am 31.12.2017 ... 102
4 Baugenehmigungen 2016 und 2017 ... 104
5 Wohnungen im Bauüberhang 1992 - 2017 ... 105

6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Erläuterungen ... 108
1 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss ... 110
2 Bevölkerung in Privathaushalten 2016 und 2017 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt ... 110
3 Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort 1980 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 111
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort 2000 - 2017 nach Stellung im Beruf ... 112
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 113
6 Erwerbstätige in Privathaushalten 1980 - 2017 ... 114
7 Bevölkerung in Privathaushalten im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2017 ... 114
Grafik: Erwerbsquoten nach Altersgruppen und Geschlecht 2017 ... 115
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 115
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Juni 2017 ... 116
Grafik: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2008 und 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 118
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2017 ... 118
Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2017 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung ... 119
11 Arbeitslosenquoten 2016 und 2017 ... 119
12 Arbeitslose 2016 und 2017 ... 119
13 Arbeitslose in den Stadtteilen im Dezember 2017 ... 120
14 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet ... 122

7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Erläuterungen ... 124
1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses ... 125
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 ... 125
2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses ... 126
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss ... 127
Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen ... 127
Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten ... 128
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 128
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 130
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2016 nach Wirtschaftsbereichen ... 132
7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013 ... 133
8 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2017 nach Baugebieten ... 134
Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2017 ... 134

8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Erläuterungen ... 136
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2016 ... 138
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung ... 138
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe – ... 139
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar – ... 139

Seite

3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach Betriebsgrößenklassen ... 139
4 Bodennutzung 1970 - 2016 nach Kulturarten ... 140
5 Baumobsternte im Marktobstbau 2016 und 2017 ... 140
Grafik: Bedeutende Apfelsorten 2017 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar – ... 141
Grafik Bedeutende Apfelsorten 2017 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Dezitonnen – ... 141
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland 2016 und 2017 ... 141
7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser 2017 ... 142
Grafik: Gemüse unter Glas 2017 nach Anbaufläche und Erntemenge – Anbaufläche in Hektar – ... 142
Grafik: Gemüse unter Glas 2017 nach Anbaufläche und Erntemenge – Erntemenge in Tonnen – ... 142
8 Baumschulen und Baumschulflächen 2008, 2012 und 2017 ... 142
9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1997 - 2017 ... 143
Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln 1987 - 2017 nach Sorten ... 143
10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2017 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern) ... 144
11 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2017 ... 144

9 Produzierendes Gewerbe

Erläuterungen ... 146
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2017 ... 148
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2017 im Vergleich zum Bundesgebiet ... 149
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2017 ... 149
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2017 ... 150
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2017 ... 152
4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2016 ... 154
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2017 ... 155
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2017 ... 156
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ... 157
8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2016 und 2017 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbezweigen ... 158
9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2015 nach Eintragungsart und Gewerbegruppe ... 159
10 Bauhauptgewerbe 1980 - 2017 ... 159
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1980 - 2017 ... 160
11 Baugewerbe 2017 nach der Betriebsgröße ... 160
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2016 und 2017 nach Wirtschaftszweigen ... 161
13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2016 und 2017 nach Bauarten ... 161
14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2017 nach Bauarten ... 162
15 Ausbaugewerbe 1980 - 2017 ... 162
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2017 ... 163
16 Ausbaugewerbe 2017 ... 163
17 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2016 ... 164

Seite

10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung

Erläuterungen ... 166
1 Außenhandel 1970 - 2017 ... 167
2 Einfuhr 2016 und 2017 nach Waren und Ursprungsland ... 168
3 Ausfuhr 2016 und 2017 nach Waren und Bestimmungsland ... 169
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2017 ... 170
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2017 ... 170
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2017 ... 171
5 Fremdenverkehr 1970 - 2017 ... 171
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2016 und 2017 ... 172
7 Fremdenverkehr 2016 und 2017 ... 173
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2016 nach Wirtschaftszweigen ... 174
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2016 ... 175

11 Verkehr

Erläuterungen ... 178
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1980 - 2018 ... 179
2 Straßenverkehrsunfälle 1980 - 2017 ... 179
3 Pkw-Bestand am 01.01.2018 und Straßenverkehrsunfälle 2017 in den Stadtteilen ... 180
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2016 und 2017 ... 182
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2016 und 2017 ... 182
6 Unfälle mit Personenschaden 2017 nach Monaten ... 183
7 Verunglückte Personen 2017 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr ... 183
8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2016 und 2017 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr ... 184
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr ... 185
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2017 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr ... 185
11 Güterverkehr über See 1970 - 2017 ... 186
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2017 ... 186
12 Güterverkehr 2017 nach Gütergruppen und Verkehrsträger ... 187
Grafik: Güterverkehr über See mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2017 gegenüber 2016) ... 187
13 Containerverkehr über See 1970 - 2017 ... 188
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2017 ... 188
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2017 ... 189

12 Gesamtwirtschaft

Erläuterungen ... 192
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2017 ... 195
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2017 ... 196
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2005 und 2017 ... 197
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2005 - 2017 (Veränderung gegenüber Vorjahr in %) ... 197

Seite

3 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 198
4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2016 ... 199
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2010 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 200
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2016 ... 201
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2016 ... 202
8 Unternehmen im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017) ... 203
9 Betriebe im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017) ... 203
10 Gewerbeanzeigen 2017 nach Wirtschaftszweigen ... 204
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2017 ... 206
Grafik: Gewerbeanzeigen 1998 - 2017 ... 206
12 Insolvenzverfahren 2001 - 2017 ... 207
Grafik: Insolvenzverfahren 2001 - 2017 ... 207
13 Unternehmensinsolvenzen 2001 - 2017 nach Wirtschaftszweigen ... 208
14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Bezirken 2017 nach Personengruppen ... 208
15 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger für 2012 eröffnete und bis 2016 beendete Insolvenzverfahren nach Verwaltungsbezirken ... 209

13 Energie und Umwelt

Erläuterungen ... 212
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2016 und 2017 ... 214
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2016 ... 214
3 Bruttostromerzeugung 2005 - 2016 ... 215
4 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2011 - 2016 ... 215
5 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 2001 - 2016 ... 216
6 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2016 ... 216
7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2016 ... 217
8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2016 nach Art der Anlagen ... 217
9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2016 nach Abfallarten ... 218
10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2016 nach Art der Anlage ... 219
11 Eingesammelte Verpackungen 2009 - 2016 ... 219
12 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2016 ... 220
Grafik: Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2016 ... 220
13 Erzeugte Sonderabfälle 2016 nach Art der Abfälle ... 221
14 Erzeugte Sonderabfälle 2016 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers ... 221
15 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1994 - 2016 nach Verkehrsträgern ... 222
16 Rohstoffproduktivität 1994 - 2016 ... 223
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2016 ... 223
18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 – 2016 nach Umweltbereichen ... 224
Grafik: 2016 erzeugter Strom nach Energieträgern ... 224

14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern

Erläuterungen ... 226
1 Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2016 und 2017 ... 227
Grafik: Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2005 - 2017 ... 227
2 Finanzvermögen des Landes (Kernhaushalt) 2016 und 2017 ... 227

Seite

3 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2017 ... 228
Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst 2006 - 2017 ... 228
4 Versorgungsempfänger 2016 und 2017 ... 229
5 Steueraufkommen 2016 und 2017 vor der Verteilung ... 229
6 Steuereinnahmen 2016 und 2017 nach der Verteilung ... 230
Grafik: Steuereinnahmen 2005 - 2017 ... 230
7 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2014 ... 231
8 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Bezirken 2013 ... 231
9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2013 nach Wirtschaftsabschnitten ... 232
10 Einkünfte der Personengesellschaften 2013 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten ... 232
11 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2013 (ohne Organgesellschaften) ... 233
12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2016 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen) ... 233
13 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2016 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen) ... 234
14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2013 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen) ... 234
15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2017 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs ... 235
16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2013 nach Wirtschaftsabschnitten ... 235

15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Erläuterungen ... 238
1 Straftaten 1970 - 2017 ... 239
2 Strafverfolgung 1970 - 2017 ... 240
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2017 ... 240
3 Verurteilte 2017 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen ... 241
4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2017 ... 242
5 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.12.2017 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung ... 242
Grafik: Nach allgemeinem und Jugendstrafrecht Verurteilte 2017 nach Hauptstrafe ... 243
6 Verurteilte 1990 - 2017 nach Hauptdeliktgruppen ... 244
7 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2017 – erledigte Verfahren – ... 245
8 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2017 – erledigte Verfahren – ... 246
9 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2017 ... 246
10 Tätigkeit der Sozialgerichte 2017 ... 247

16 Wahlen

Erläuterungen ... 250
1 Wahlergebnisse 1970 - 2017 ... 251
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2017 ... 251
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2017 ... 252
Grafik: Sitzverteilung in der Bürgerschaft 2015 ... 252
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 ... 253
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen (Erststimmen) ... 254
5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 (Zweitstimmen) ... 255

Seite

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 (Zweitstimmen) ... 256
7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 ... 257
8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) ... 257
9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) ... 258
10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg ... 259
Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 ... 259

Seite

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen ... 260
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge ... 262

17 Gebiet und geografische Angaben

Erläuterungen ... 264
1 Geografie ... 265
2 Bodenflächen 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB), 2016 und 2017 (nach ALKIS) ... 265/266
3 Bodenflächen in den Bezirken am 31.12.2017 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS) ... 266
4 Meteorologische Beobachtungen 2000 - 2017 ... 267

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner") beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.
darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe
Zeichen an Zahlen bedeuten:
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:
0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
. Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/ Zahlenwert nicht sicher genug
× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
… Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz
AKE	Arbeitskräfteeinheit
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
apl.	außerplanmäßig
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BStBl.	Bundessteuerblatt
bzw.	beziehungsweise
C	Celsius
cm³	Kubikzentimeter
D	Durchschnitt
DM	Deutsche Mark
dt	Dezitonne (100 kg)
EAV	Europäischer Abfallkatalog
EFTA	Europäische Freihandelszone
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FGO	Finanzgerichtsordnung
GG	Grundgesetz
GJ	Gigajoule
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche
GWh	Gigawattstunde
GWP	Global Warming Potential
ha	Hektar
hl	Hektoliter
HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt
H_o	oberer Heizwert
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
HwO	Handwerksordnung
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
IGS	Integrierte Gesamtschule
JGG	Jugendgerichtsgesetz
Kfz	Kraftfahrzeug
kg	Kilogramm
km	Kilometer
km²	Quadratkilometer
l	Liter
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
lfd.	laufend
m	Meter
m²	Quadratmeter
m³	Kubikmeter
Mio.	Million
mm	Millimeter
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
NE-Metalle	Nichteisen-Metalle
NN	Normalnull
Nr.	Nummer
NRZ	Nettoraumzahl
NW	Nordwest
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
Pkw	Personenkraftwagen
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
SO	Südost
StMB	Steuermessbetrag
t	Tonne
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
TJ	Terajoule
u.	und
u. a.	und andere(s), unter anderem
u. Ä.	und Ähnliche(s)
UG	Unternehmergesellschaft
u. m.	und mehr
usw.	und so weiter
v.	von
VJD	Vierteljahresdurchschnitt
VZ	Volkszählung
WS	Wintersemester
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
z. B.	zum Beispiel
ZPO	Zivilprozessordnung
zzgl.	zuzüglich

1
Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle zum Beispiel für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

In den Bevölkerungsstatistiken traten bei den Berichtsjahren 2016 und 2017 erhebliche Probleme auf. Neben zeitlichen Verzögerungen bei der Datenbereitstellung wiesen auch die Daten selbst Unschärfen auf. So trat das Problem auf, dass während der Umstellungsphase im Zeitraum Januar 2016 bis Mai 2017 alle nachträglich gemeldeten Zu- und Fortzüge sowie alle die Vorjahre betreffenden Korrekturmeldungen ausschließlich im Monat Januar 2016 verarbeitet wurden. Dies betraf auch die rückwirkend erfassten An- und Abmeldungen der nach Deutschland eingereisten Flüchtlinge. Daraus resultierte u. a. ein deutlich erhöhtes Wanderungsvolumen sowohl für den Januar 2016 als auch für das gesamte erste Quartal 2016.

Ursächlich dafür waren vor allem Verzögerungen bei der Programmierung des neuen, komplexen Aufbereitungsprogramms „Basis+“ sowie qualitative Probleme bei den gelieferten XMeld-Datensätzen aufgrund einer Versionsumstellung.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern.

Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Haushaltsnettoeinkommen

Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste

im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Vertriebene und Flüchtlinge in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

Aufgrund von Software- und Verarbeitungsproblemen in der Wanderungsstatistik sind die Zu- und Fortzüge sowie der Wanderungssaldo für 2014 teilweise zu niedrig ausgewiesen.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2016 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	21 046	1,2	10 685	1,2	10 361	1,1	970
1 - 2	38 260	2,1	19 495	2,2	18 765	2,0	963
3 - 4	34 780	1,9	17 789	2,0	16 991	1,8	955
5 - 9	80 128	4,4	41 279	4,7	38 849	4,2	941
10 - 14	75 733	4,2	39 192	4,4	36 541	4,0	932
15 - 17	47 241	2,6	24 807	2,8	22 434	2,4	904
18 - 20	55 741	3,1	29 159	3,3	26 582	2,9	912
21 - 24	89 479	4,9	44 879	5,1	44 600	4,8	994
25 - 29	148 780	8,2	72 834	8,2	75 946	8,2	1 043
30 - 34	148 673	8,2	73 870	8,3	74 803	8,1	1 013
35 - 39	136 659	7,5	68 440	7,7	68 219	7,4	997
40 - 44	119 795	6,6	60 514	6,8	59 281	6,4	980
45 - 54	276 765	15,3	140 709	15,9	136 056	14,7	967
55 - 59	112 527	6,2	55 882	6,3	56 645	6,1	1 014
60 - 64	89 519	4,9	43 047	4,9	46 472	5,0	1 080
65 - 74	158 640	8,8	74 040	8,4	84 600	9,2	1 143
75 und mehr	176 672	9,8	69 668	7,9	107 004	11,6	1 536
Insgesamt	**1 810 438**	**100**	**886 289**	**100**	**924 149**	**100**	**1 043**
darunter							
ledig	921 318	50,9	488 006	55,1	433 312	46,9	888
verheiratet	641 419	35,4	318 381	35,9	323 038	35,0	1 015
geschieden	150 305	8,3	61 605	7,0	88 700	9,6	1 440
verwitwet	97 396	5,4	18 297	2,1	79 099	8,6	4 323

Noch 1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2017 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	20 789	1,1	10 710	1,2	10 079	1,1	941
1 - 2	40 132	2,2	20 480	2,3	19 652	2,1	960
3 - 4	36 438	2,0	18 556	2,1	17 882	1,9	964
5 - 9	81 771	4,5	42 096	4,7	39 675	4,3	942
10 - 14	77 312	4,2	40 123	4,5	37 189	4,0	927
15 - 17	46 425	2,5	24 094	2,7	22 331	2,4	927
18 - 20	55 495	3,0	28 949	3,2	26 546	2,8	917
21 - 24	91 471	5,0	46 075	5,1	45 396	4,9	985
25 - 29	149 349	8,2	73 374	8,2	75 975	8,1	1 035
30 - 34	151 000	8,2	75 239	8,4	75 761	8,1	1 007
35 - 39	139 917	7,6	69 900	7,8	70 017	7,5	1 002
40 - 44	121 230	6,6	61 241	6,8	59 989	6,4	980
45 - 54	274 414	15,0	139 564	15,6	134 850	14,4	966
55 - 59	116 917	6,4	58 210	6,5	58 707	6,3	1 009
60 - 64	91 604	5,0	44 210	4,9	47 394	5,1	1 072
65 - 74	156 896	8,6	72 938	8,1	83 958	9,0	1 151
75 und mehr	179 424	9,8	71 448	8,0	107 976	11,6	1 511
Insgesamt	**1 830 584**	**100**	**897 207**	**100**	**933 377**	**100**	**1 040**
darunter							
ledig	943 781	51,6	500 102	55,7	443 679	47,5	887
verheiratet	640 514	35,0	317 536	35,4	322 978	34,6	1 017
geschieden	149 938	8,2	61 399	6,8	88 539	9,5	1 442
verwitwet	96 351	5,3	18 170	2,0	78 181	8,4	4 303

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2017

Jahr[1]	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	r 1 645 095	r 877 544	r 1 497 131	r 813 821	r 147 964	r 63 723	r 9,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007[a]	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011	1 718 187	886 123	1 499 458	779 920	218 729	106 203	12,7
2012	1 734 272	893 026	1 507 912	783 613	226 360	109 413	13,1
2013	1 746 342	898 396	1 512 353	785 526	233 989	112 870	13,4
2014	1 762 791	905 345	1 517 605	787 981	245 186	117 364	13,9
2015	1 787 408	914 346	1 525 156	791 096	262 252	123 250	14,7
2016	1 810 438	924 149	1 528 306	793 238	282 132	130 911	15,6
2017	1 830 584	933 377	1 534 367	796 064	296 217	137 313	16,2

[1] 31. Dezember

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Hamburg 2016 bis 2035[a]

Alter von … Jahren		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030	31.12.2035
		Personen insgesamt in 1 000					
unter 5	männlich	45,8	46,8	48,8	49,0	47,5	45,2
	weiblich	43,5	44,6	46,4	46,6	45,1	42,9
	zusammen	89,3	91,3	95,1	95,7	92,6	88,0
5 - 9	männlich	40,1	40,4	42,3	45,5	46,4	46,2
	weiblich	37,9	38,1	40,3	43,4	44,2	44,0
	zusammen	77,9	78,5	82,5	88,9	90,6	90,2
10 - 14	männlich	38,2	39,1	40,2	41,9	45,1	46,3
	weiblich	36,2	36,7	37,8	40,0	43,0	44,1
	zusammen	74,4	75,8	78,0	81,9	88,2	90,4
15 - 19	männlich	40,1	39,7	39,6	41,2	42,8	46,0
	weiblich	38,0	37,8	37,9	38,9	40,9	43,8
	zusammen	78,1	77,5	77,6	80,1	83,7	89,8
20 - 24	männlich	52,2	52,7	52,2	48,7	48,1	47,8
	weiblich	53,6	53,5	52,8	49,6	47,8	46,9
	zusammen	105,8	106,2	105,1	98,2	95,9	94,7
25 - 39	männlich	214,6	217,0	220,0	216,3	200,1	187,2
	weiblich	220,8	223,1	224,6	218,5	201,4	187,4
	zusammen	435,4	440,0	444,5	434,8	401,5	374,6
40 - 64	männlich	301,2	303,6	311,0	316,8	320,0	319,9
	weiblich	298,1	300,0	307,7	316,5	321,7	323,1
	zusammen	599,2	603,8	618,8	633,2	641,8	643,3
unter 15	männlich	124,1	126,3	131,3	136,4	139,0	137,7
	weiblich	117,6	119,4	124,5	130,0	132,3	131,0
	zusammen	241,6	245,6	255,6	266,5	271,4	268,6
15 - 64	männlich	608,1	613,0	622,8	623,0	611,0	600,9
	weiblich	610,5	614,4	623,0	623,5	611,8	601,2
	zusammen	1 218,5	1 227,5	1 246,0	1 246,3	1 222,9	1 202,4
65 und mehr	männlich	143,7	144,4	146,4	155,3	173,2	192,2
	weiblich	191,7	191,7	192,2	199,3	215,9	233,5
	zusammen	335,2	336,0	338,6	354,5	389,0	425,7
Insgesamt	**männlich**	**875,8**	**883,5**	**900,5**	**914,7**	**923,2**	**930,6**
	weiblich	**919,5**	**925,6**	**939,8**	**952,7**	**960,1**	**965,8**
	zusammen	**1 795,3**	**1 809,1**	**1 840,2**	**1 867,5**	**1 883,3**	**1 896,5**

[a] Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2013 auf Basis des Zensus 2011
Differenzen in den Summen durch gerundete Werte.

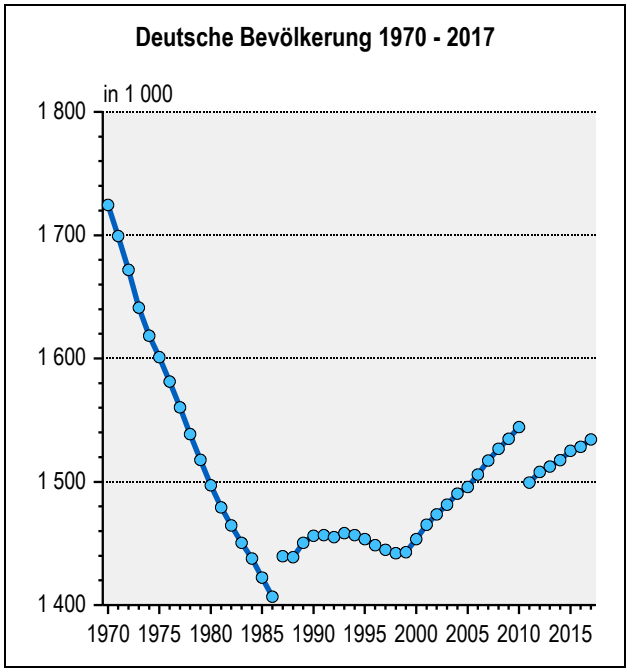
Quelle: 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W2)

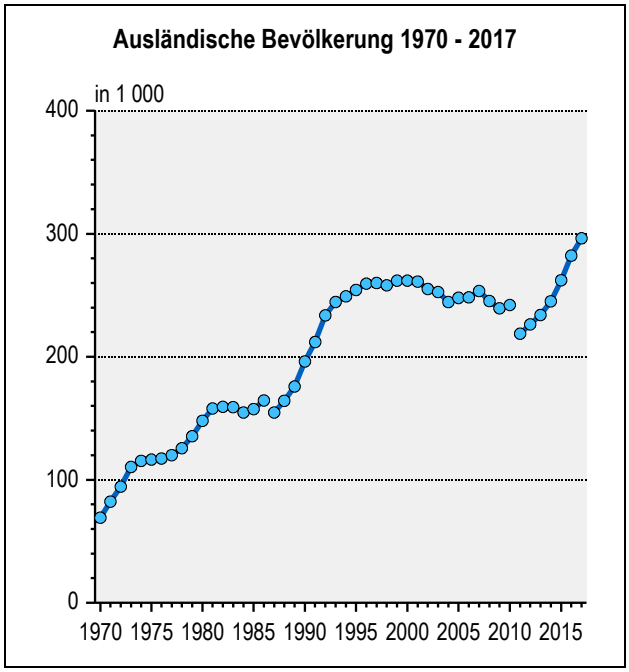
4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2017

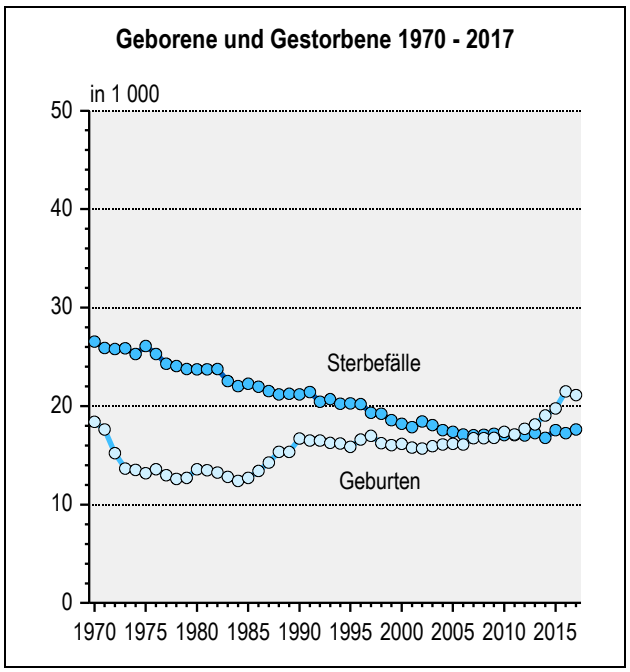
Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	Zuzüge[1]	Fortzüge[1]	Zuzugsüberschuss (+)/ Fortzugsüberschuss (–)	Bevölkerungszunahme (+)/ -abnahme (–) insgesamt
	Anzahl						
1970	18 390	26 561	– 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	– 5 752
1975	13 192	26 099	– 12 907	66 557	70 069	– 3 512	– 16 419
1980	13 580	23 726	– 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	– 7 948
1985	12 711	22 266	– 9 555	56 784	59 792	– 3 008	– 12 563
1990	16 693	21 199	– 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1995	15 872	20 276	– 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	– 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	– 2 358	73 648	74 545	– 897	– 3 255
1998	16 235	19 228	– 2 993	74 880	76 529	– 1 649	– 4 642
1999	16 034	18 561	– 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	– 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	– 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	– 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	– 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	– 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	– 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	– 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	– 309	82 103	65 324[a]	+ 16 779[a]	+ 16 470[a]
2008	16 751	17 091	– 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	– 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059
2010	17 377	17 060	+ 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300
2012	17 706	17 012	+ 694	94 346	79 335	+ 15 011	+ 15 705
2013	18 137	17 258	+ 879	96 782	84 823	+ 11 959	+ 12 838
2014	19 039	16 780	+ 2 259	91 594	78 218	+ 13 376	+ 15 635
2015	19 768	17 565	+ 2 203	110 070	90 072	+ 19 998	+ 22 201
2016	21 480	17 267	+ 4 213	115 115	94 914	+ 20 201	+ 24 414
2017	21 133	17 640	+ 3 493	100 534	82 525	+ 18 009	+ 21 502

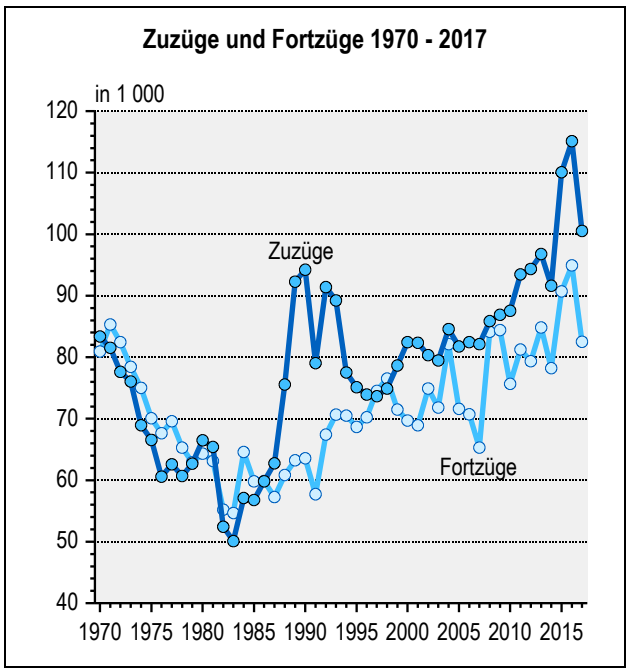
[1] siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg









5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	2 305	277	12,0	256	11,1	506	22,0
HafenCity	3 627	756	20,8	333	9,2	1 168	32,2
Neustadt	12 719	1 456	11,4	1 836	14,4	2 580	20,3
St. Pauli	22 501	2 991	13,3	2 150	9,6	4 880	21,7
St. Georg	11 055	1 108	10,0	1 397	12,6	2 552	23,1
Hammerbrook	3 939	448	11,4	133	3,4	1 812	46,0
Borgfelde	7 635	834	10,9	923	12,1	2 201	28,8
Hamm	38 716	4 453	11,5	5 398	13,9	7 037	18,2
Horn	38 569	6 001	15,6	6 039	15,7	9 906	25,7
Billstedt	70 539	13 653	19,4	12 646	17,9	17 768	25,2
Billbrook	2 097	650	31,0	116	5,5	1 635	78,0
Rothenburgsort	9 225	1 581	17,1	1 344	14,6	2 593	28,1
Veddel	4 667	925	19,8	388	8,3	2 106	45,1
Wilhelmsburg	54 169	11 236	20,7	7 294	13,5	17 593	32,5
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 243	70	5,6	67	5,4	464	37,3
Waltershof und Finkenwerder	11 765	1 896	16,1	2 316	19,7	1 985	16,9
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**302 667**	**48 341**	**16,0**	**42 812**	**14,1**	**84 624**	**28,0**
Altona-Altstadt	29 408	4 486	15,3	3 783	12,9	5 757	19,6
Sternschanze	8 080	1 146	14,2	828	10,2	1 612	20,0
Altona-Nord	22 946	3 647	15,9	2 297	10,0	4 387	19,1
Ottensen	35 480	5 585	15,7	4 891	13,8	4 577	12,9
Bahrenfeld	31 160	5 216	16,7	3 988	12,8	7 464	24,0
Groß Flottbek	11 034	2 203	20,0	2 368	21,5	1 409	12,8
Othmarschen	15 281	3 132	20,5	3 190	20,9	1 854	12,1
Lurup	36 257	7 301	20,1	6 669	18,4	7 271	20,1
Osdorf	26 422	5 370	20,3	5 907	22,4	4 781	18,1
Nienstedten	7 307	1 453	19,9	1 864	25,5	778	10,6
Blankenese	13 491	2 481	18,4	3 722	27,6	1 118	8,3
Iserbrook	11 468	2 076	18,1	2 883	25,1	998	8,7
Sülldorf	9 542	1 888	19,8	1 959	20,5	1 295	13,6
Rissen	15 327	2 825	18,4	4 664	30,4	1 239	8,1
Bezirk Altona	**273 203**	**48 809**	**17,9**	**49 013**	**17,9**	**44 540**	**16,3**
Eimsbüttel	57 541	7 384	12,8	7 254	12,6	6 919	12,0
Rotherbaum	16 744	2 275	13,6	2 623	15,7	2 837	16,9
Harvestehude	17 952	2 775	15,5	3 685	20,5	2 352	13,1
Hoheluft-West	13 337	1 657	12,4	1 817	13,6	1 483	11,1
Lokstedt	28 534	4 858	17,0	5 833	20,4	3 979	13,9
Niendorf	41 670	6 558	15,7	10 857	26,1	4 289	10,3
Schnelsen	29 578	5 526	18,7	5 902	20,0	4 140	14,0
Eidelstedt	32 601	5 334	16,4	7 197	22,1	5 339	16,4
Stellingen	25 753	3 565	13,8	4 868	18,9	4 649	18,1
Bezirk Eimsbüttel	**263 710**	**39 932**	**15,1**	**50 036**	**19,0**	**35 987**	**13,6**
Hoheluft-Ost	9 624	1 292	13,4	1 489	15,5	1 011	10,5
Eppendorf	24 718	3 392	13,7	4 563	18,5	2 395	9,7
Groß Borstel	8 499	1 387	16,3	1 796	21,1	1 312	15,4
Alsterdorf	15 031	2 484	16,5	2 837	18,9	2 026	13,5
Winterhude	55 651	6 973	12,5	8 101	14,6	6 847	12,3
Uhlenhorst	18 017	2 274	12,6	3 489	19,4	1 940	10,8
Hohenfelde	10 030	1 221	12,2	1 586	15,8	1 962	19,6
Barmbek-Süd	35 218	3 703	10,5	4 992	14,2	4 721	13,4
Dulsberg	17 442	2 169	12,4	2 204	12,6	3 767	21,6
Barmbek-Nord	41 892	4 304	10,3	5 491	13,1	5 558	13,3
Ohlsdorf	16 471	2 739	16,6	2 689	16,3	1 996	12,1
Fuhlsbüttel	12 701	1 975	15,5	2 530	19,9	1 606	12,6
Langenhorn	45 888	8 019	17,5	8 882	19,4	7 017	15,3
Bezirk Hamburg-Nord	**311 182**	**41 932**	**13,5**	**50 649**	**16,3**	**42 158**	**13,5**

[1] einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	21 964	2 551	11,6	3 350	15,3	3 342	15,2
Wandsbek	35 768	4 743	13,3	6 550	18,3	6 486	18,1
Marienthal	13 310	2 010	15,1	2 788	20,9	1 490	11,2
Jenfeld	26 238	5 146	19,6	4 702	17,9	6 529	24,9
Tonndorf	14 812	2 595	17,5	2 694	18,2	2 399	16,2
Farmsen-Berne	34 752	6 090	17,5	6 927	19,9	4 148	11,9
Bramfeld	52 342	7 695	14,7	11 263	21,5	6 333	12,1
Steilshoop	19 662	3 855	19,6	3 884	19,8	4 589	23,3
Wellingsbüttel	10 570	1 940	18,4	2 976	28,2	639	6,0
Sasel	23 647	4 513	19,1	6 068	25,7	1 345	5,7
Poppenbüttel	23 280	3 752	16,1	7 698	33,1	1 691	7,3
Hummelsbüttel	17 871	3 129	17,5	4 467	25,0	2 621	14,7
Lemsahl-Mellingstedt	6 980	1 354	19,4	1 386	19,9	636	9,1
Duvenstedt	6 221	1 364	21,9	1 186	19,1	469	7,5
Wohldorf-Ohlstedt	4 585	963	21,0	970	21,2	215	4,7
Bergstedt	10 836	2 351	21,7	2 288	21,1	969	8,9
Volksdorf	20 694	4 182	20,2	5 450	26,3	1 387	6,7
Rahlstedt	91 703	16 000	17,4	20 428	22,3	12 373	13,5
Bezirk Wandsbek	**435 235**	**74 233**	**17,1**	**95 075**	**21,8**	**57 661**	**13,2**
Lohbrügge	39 168	6 105	15,6	9 323	23,8	4 699	12,0
Bergedorf	35 669	6 188	17,3	7 147	20,0	5 325	14,9
Curslack	3 964	833	21,0	603	15,2	702	17,7
Altengamme	2 246	418	18,6	439	19,5	92	4,1
Neuengamme	3 705	647	17,5	766	20,7	180	4,9
Kirchwerder	9 910	1 712	17,3	1 978	20,0	684	6,9
Ochsenwerder	2 628	454	17,3	502	19,1	211	8,0
Reitbrook	506	60	11,9	128	25,3	41	8,1
Allermöhe	1 361	206	15,1	274	20,1	148	10,9
Billwerder	3 784	1 170	30,9	318	8,4	2 651	70,1
Moorfleet	1 254	210	16,7	196	15,6	199	15,9
Tatenberg	558	101	18,1	108	19,4	34	6,1
Spadenland	514	76	14,8	116	22,6	16	3,1
Neuallermöhe	23 844	5 517	23,1	2 063	8,7	4 047	17,0
Bezirk Bergedorf	**129 111**	**23 697**	**18,4**	**23 961**	**18,6**	**19 029**	**14,7**
Harburg	25 860	4 081	15,8	2 807	10,9	10 238	39,6
Neuland und Gut Moor	1 723	408	23,7	256	14,9	507	29,4
Wilstorf	17 437	3 059	17,5	3 354	19,2	4 121	23,6
Rönneburg	3 233	612	18,9	582	18,0	468	14,5
Langenbek	4 037	625	15,5	924	22,9	426	10,6
Sinstorf	4 102	980	23,9	648	15,8	1 011	24,6
Marmstorf	8 863	1 356	15,3	2 555	28,8	972	11,0
Eißendorf	24 540	4 158	16,9	5 026	20,5	4 321	17,6
Heimfeld	22 082	3 810	17,3	3 438	15,6	5 343	24,2
Moorburg und Altenwerder	746	155	20,8	103	13,8	68	9,1
Hausbruch	16 979	3 212	18,9	3 393	20,0	2 553	15,0
Neugraben-Fischbek	29 877	5 884	19,7	6 084	20,4	5 146	17,2
Francop	709	108	15,2	127	17,9	77	10,9
Neuenfelde	4 861	1 026	21,1	731	15,0	1 495	30,8
Cranz	840	119	14,2	150	17,9	228	27,1
Bezirk Harburg	**165 889**	**29 593**	**17,8**	**30 178**	**18,2**	**36 974**	**22,3**
Hamburg[1]	**1 880 997**	**306 537**	**16,3**	**341 724**	**18,2**	**320 973**	**17,1**

Anmerkungen: siehe Seite 19

6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017

Stadtteil Bezirk	Und zwar						
	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion[1]	Polen
Hamburg-Altstadt	990	42,9	182	65,7	10,1	13,6	11,7
HafenCity	1 718	47,3	512	67,6	2,2	8,7	5,7
Neustadt	4 670	36,6	732	50,5	14,1	9,3	11,0
St. Pauli	8 309	36,8	1 435	48,0	24,5	3,9	6,5
St. Georg	4 274	38,6	588	52,7	10,8	6,9	8,1
Hammerbrook	2 470	62,5	379	84,4	6,6	7,5	7,1
Borgfelde	3 403	44,5	588	70,8	7,3	10,5	7,6
Hamm	13 792	35,6	2 795	62,9	12,6	10,9	13,1
Horn	19 729	51,1	4 474	74,5	19,2	8,9	15,1
Billstedt	40 525	57,5	10 337	76,0	19,8	10,8	16,0
Billbrook	1 806	85,2	632	97,4	1,8	3,0	5,9
Rothenburgsort	5 147	55,6	1 242	78,6	17,4	7,1	15,9
Veddel	3 374	72,3	848	91,9	29,9	3,0	2,6
Wilhelmsburg	32 447	59,9	8 767	78,4	34,7	4,1	6,9
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	615	49,6	61	88,4	9,9	7,6	23,6
Waltershof und Finkenwerder	3 511	29,9	892	47,3	38,8	5,0	8,7
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**146 780**	**49,8**	**34 464**	**71,5**	**21,7**	**7,9**	**11,6**
Altona-Altstadt	11 150	37,9	2 346	52,6	30,7	4,6	5,7
Sternschanze	2 962	36,6	587	51,4	22,4	3,8	5,5
Altona-Nord	8 365	36,5	1 875	51,6	26,6	5,8	4,8
Ottensen	9 342	26,3	1 933	34,7	22,4	4,2	5,9
Bahrenfeld	11 481	36,9	2 606	50,0	13,3	7,1	5,6
Groß Flottbek	2 472	22,4	624	28,3	3,8	10,2	5,3
Othmarschen	3 842	25,1	1 119	35,8	6,9	9,0	6,7
Lurup	17 291	47,7	4 814	66,2	23,0	17,8	9,5
Osdorf	10 647	40,3	3 068	57,3	14,8	20,9	9,5
Nienstedten	1 448	19,8	394	27,2	2,6	9,9	7,5
Blankenese	2 370	17,6	619	25,0	2,8	9,6	7,8
Iserbrook	2 506	21,9	696	33,7	8,9	17,8	11,7
Sülldorf	2 313	24,2	592	31,4	6,7	11,2	9,9
Rissen	2 753	18,0	812	28,8	6,0	10,0	12,7
Bezirk Altona	**88 942**	**32,6**	**22 085**	**45,4**	**18,6**	**10,7**	**7,4**
Eimsbüttel	13 528	23,5	2 407	32,7	12,5	6,4	7,3
Rotherbaum	5 064	30,2	847	37,2	4,3	9,7	5,5
Harvestehude	4 770	26,6	960	34,7	4,8	7,3	6,4
Hoheluft-West	2 850	21,3	463	27,8	7,0	7,4	8,9
Lokstedt	8 480	29,7	2 085	43,1	10,3	9,7	7,6
Niendorf	9 293	22,3	2 313	35,4	5,9	10,7	12,1
Schnelsen	9 418	31,8	2 634	47,8	10,9	10,8	10,8
Eidelstedt	11 656	35,7	2 958	55,7	19,3	11,2	10,5
Stellingen	8 636	33,5	1 733	48,5	14,8	9,0	7,9
Bezirk Eimsbüttel	**73 695**	**27,9**	**16 400**	**41,2**	**11,3**	**9,3**	**8,8**
Hoheluft-Ost	2 140	22,2	378	29,5	10,0	7,7	7,1
Eppendorf	5 078	20,6	972	28,7	4,6	8,3	9,3
Groß Borstel	2 288	26,9	510	36,8	10,2	8,8	12,5
Alsterdorf	4 094	27,3	1 036	41,7	5,7	12,4	8,9
Winterhude	13 449	24,1	2 463	35,3	6,0	10,0	7,9
Uhlenhorst	4 370	24,3	831	36,9	5,9	9,6	9,4
Hohenfelde	3 685	36,7	737	60,3	8,8	9,5	9,3
Barmbek-Süd	9 518	27,1	1 691	46,0	10,6	9,5	10,2
Dulsberg	7 478	42,9	1 550	71,6	23,3	7,7	8,4
Barmbek-Nord	11 292	27,0	2 010	47,0	11,7	8,5	10,5
Ohlsdorf	3 999	24,4	987	36,2	7,6	8,3	9,8
Fuhlsbüttel	2 948	23,1	669	33,8	5,6	10,1	9,5
Langenhorn	14 308	31,2	3 649	45,6	8,9	12,2	11,0
Bezirk Hamburg-Nord	**84 647**	**27,2**	**17 483**	**41,8**	**9,6**	**9,7**	**9,6**

[1] Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Republik Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland

[2] ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017

Stadtteil Bezirk	Und zwar						
	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion[1]	Polen
Eilbek	6 851	31,2	1 373	54,2	11,1	10,5	8,8
Wandsbek	12 723	35,6	2 885	61,2	11,6	11,6	10,1
Marienthal	3 524	26,5	827	41,4	9,9	8,7	11,4
Jenfeld	14 940	57,0	3 934	76,8	11,8	14,4	12,9
Tonndorf	5 785	39,1	1 526	59,1	12,1	11,3	13,3
Farmsen-Berne	10 704	30,8	2 839	46,8	8,6	13,6	15,4
Bramfeld	15 227	29,1	3 527	46,0	9,6	14,1	14,7
Steilshoop	10 109	51,4	2 782	72,3	15,7	8,3	9,4
Wellingsbüttel	1 822	17,2	496	25,6	3,7	7,8	10,9
Sasel	3 880	16,4	1 132	25,2	4,4	7,3	13,0
Poppenbüttel	4 866	20,9	1 332	35,6	4,6	10,6	12,2
Hummelsbüttel	6 268	35,1	1 584	50,8	6,0	13,5	12,3
Lemsahl-Mellingstedt	1 318	18,9	371	27,4	1,9	8,3	10,5
Duvenstedt	985	15,8	363	26,8	2,6	10,6	11,9
Wohldorf-Ohlstedt	623	13,5	204	21,1	3,2	8,2	9,1
Bergstedt	1 924	17,7	653	27,8	2,2	10,7	10,0
Volksdorf	3 383	16,4	1 039	25,0	3,0	13,8	13,5
Rahlstedt	29 971	32,6	7 797	48,9	6,8	17,0	17,2
Bezirk Wandsbek	**134 903**	**31,0**	**34 664**	**46,9**	**9,0**	**13,0**	**13,3**
Lohbrügge	15 225	38,9	3 467	57,0	11,7	29,8	21,0
Bergedorf	11 660	32,8	2 859	46,4	9,9	22,7	17,9
Curslack	1 046	26,4	349	42,0	4,2	10,8	14,8
Altengamme	209	9,3	64	15,4	8,1	8,1	36,8
Neuengamme	372	10,0	105	16,3	2,2	15,1	30,6
Kirchwerder	1 213	12,2	309	18,1	1,3	13,6	23,8
Ochsenwerder	391	14,9	106	23,3	6,1	9,0	37,6
Reitbrook	65	12,8	8	13,6	.	12,3	32,3
Allermöhe	297	22,0	64	31,7	6,7	21,9	27,9
Billwerder	2 716	73,1	1 000	87,3	1,1	3,9	3,1
Moorfleet	327	26,1	65	31,4	4,9	7,0	35,8
Tatenberg	65	11,7	13	12,9	20,0	–	30,8
Spadenland	35	6,9	7	9,3	.	.	.
Neuallermöhe	15 363	64,5	4 326	78,6	5,6	39,7	22,5
Bezirk Bergedorf	**48 984**	**38,0**	**12 742**	**54,0**	**8,1**	**28,3**	**20,1**
Harburg	15 255	58,9	3 306	81,3	16,5	7,4	9,2
Neuland und Gut Moor	718	41,7	252	62,1	9,7	10,4	8,2
Wilstorf	7 740	44,4	2 079	68,4	18,5	11,3	13,3
Rönneburg	1 040	32,4	296	48,4	12,5	18,2	19,5
Langenbek	1 282	31,8	286	46,0	14,6	19,7	22,8
Sinstorf	1 768	43,2	656	67,1	14,3	13,8	10,9
Marmstorf	2 392	27,0	581	43,0	19,9	16,6	16,8
Eißendorf	9 431	38,5	2 392	57,7	19,9	14,7	14,0
Heimfeld	9 851	44,6	2 382	62,5	17,5	12,1	13,1
Moorburg und Altenwerder	127	17,0	27	17,5	.	7,1	17,3
Hausbruch	9 051	53,3	2 254	70,5	15,3	38,4	14,6
Neugraben-Fischbek	13 747	46,0	3 776	64,5	13,2	33,0	14,8
Francop	111	15,6	12	11,1	.	10,8	40,5
Neuenfelde	2 358	48,5	662	64,4	39,2	4,5	14,2
Cranz	332	39,5	66	55,9	28,0	2,4	19,0
Bezirk Harburg	**75 203**	**45,3**	**19 027**	**64,5**	**17,1**	**18,4**	**13,3**
Hamburg[2]	**653 154**	**34,9**	**156 865**	**51,3**	**14,4**	**12,5**	**11,7**

Anmerkungen: siehe Seite 21

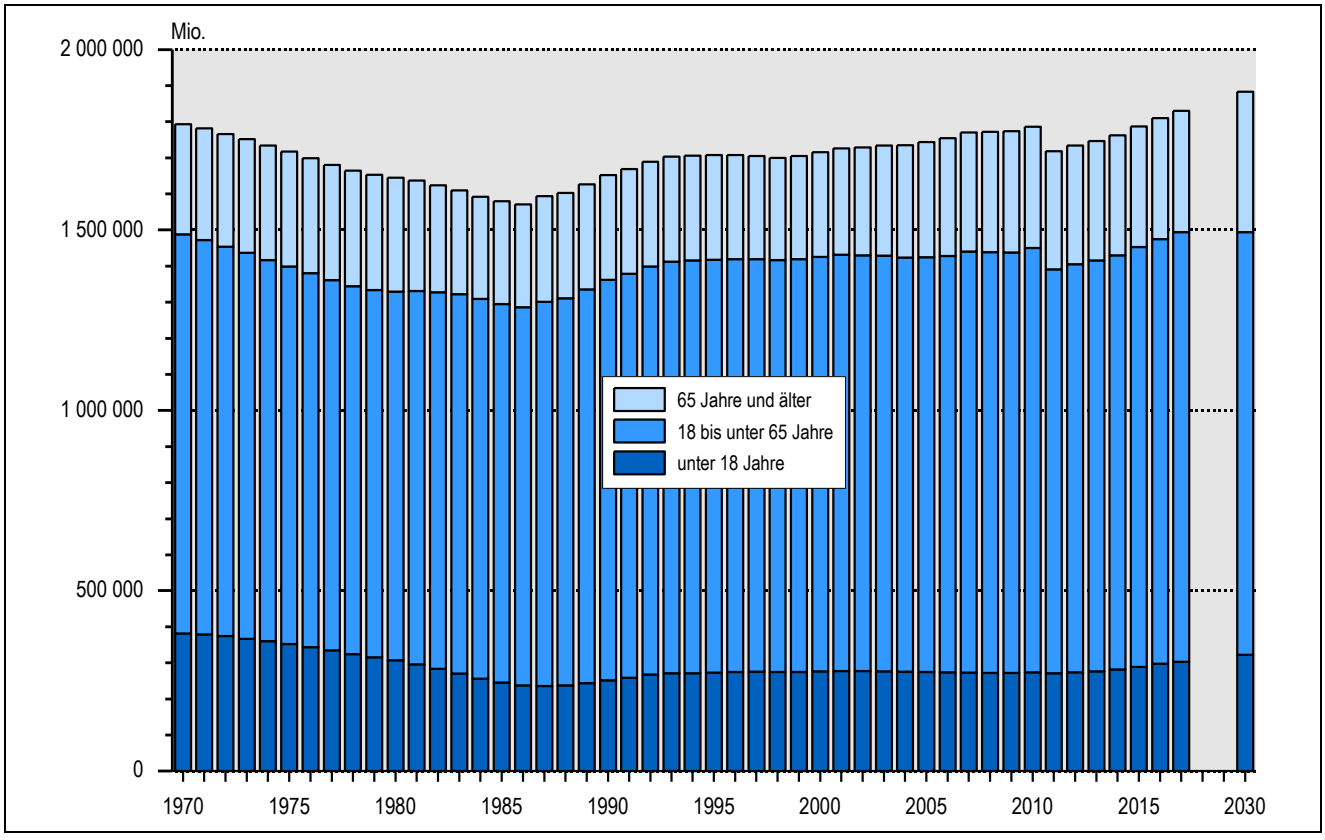
7 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2017 nach Altersgruppen

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007[a]	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011	1 718 187	95 617	58 183	117 168	276 284	398 764	444 768	327 403
2012	1 734 272	96 921	59 018	117 644	279 416	398 444	453 875	328 954
2013	1 746 342	98 248	60 161	118 338	280 505	396 259	462 270	330 561
2014	1 762 791	100 777	61 196	119 269	282 271	397 415	468 849	333 014
2015	1 787 408	105 066	62 436	121 272	288 400	401 535	474 290	334 409
2016	1 810 438	110 179	64 035	122 974	294 000	405 127	478 811	335 312
2017	1 830 584	114 528	64 602	123 737	296 315	412 147	482 935	336 320

[1] 31. Dezember

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2017 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Hamburg nach Altersgruppen



8 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2017 nach Altersgruppen

Jahr[1]	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von … Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007[a]	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011	218 729	6 823	4 561	15 003	40 890	75 913	56 215	19 324
2012	226 360	7 264	4 683	14 025	43 811	78 023	58 022	20 532
2013	233 989	7 813	4 897	13 144	46 663	79 462	60 068	21 942
2014	245 186	8 951	5 396	12 953	50 113	82 100	62 611	23 062
2015	262 252	11 251	6 434	14 006	56 106	85 229	65 126	24 100
2016	282 132	14 077	7 854	15 182	63 011	89 023	67 880	25 105
2017	296 217	15 495	9 026	15 206	66 251	92 961	71 018	26 260

[1] 31. Dezember

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2017 nach dem Familienstand

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebens-partnerschaft	Eingetragene Lebenspartner/ -in verstorben	Eingetragene Lebens-partnerschaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970[a]	1 793 823	618 532	919 910	183 837	71 544	·	·	·
1975	1 717 383	611 044	827 419	181 227	97 693	·	·	·
1980	1 645 095	625 039	744 404	174 324	101 328	·	·	·
1985	1 579 884	626 932	673 983	163 779	115 190	·	·	·
1990	1 652 363	655 690	712 604	159 274	124 795	·	·	·
1995	1 707 901	727 850	699 387	147 512	133 152	·	·	·
2000	1 715 392	749 482	709 306	125 120	131 484	·	·	·
2001	1 726 363	765 784	703 414	122 978	134 187	·	·	·
2002	1 728 806	776 355	694 802	120 524	137 125	·	·	·
2003	1 734 083	789 116	685 990	118 227	140 750	·	·	·
2004	1 734 830	800 656	673 710	116 192	144 272	·	·	·
2005	1 743 627	812 750	667 242	114 179	149 456	·	·	·
2006	1 754 182	826 830	661 361	112 542	153 449	·	·	·
2007	1 770 629	846 880	658 901	111 105	153 743	·	·	·
2008	1 772 100	857 856	651 702	109 402	153 140	·	·	·
2009	1 774 224	866 248	647 197	107 881	152 898	·	·	·
2010	1 786 448	881 129	646 001	106 674	152 644	·	·	·
2011	1 718 187	813 777	648 101	103 799	148 376	3 639	93	402
2012	1 734 272	832 068	646 010	102 698	149 059	3 835	111	491
2013	1 746 342	847 245	644 495	101 430	148 438	4 062	134	538
2014	1 762 791	864 429	643 599	100 327	149 157	4 529	152	598
2015	1 787 408	888 621	644 508	98 995	149 414	5 047	169	654
2016	1 810 438	915 067	641 419	97 396	150 305	5 325	197	729
2017	1 830 584	937 230	640 514	96 351	149 938	5 528	220	803

[1] 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus
[a] 25. Mai

Noch 9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2017 nach dem Familienstand

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebenspartnerschaft	Eingetragene/r Lebenspartner/-in verstorben	Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben
				Frauen				
1970	966 162	301 432	458 529	158 636	47 565	·	·	·
1975	920 108	292 679	412 119	156 170	59 140	·	·	·
1980	877 544	295 246	372 097	149 973	60 228	·	·	·
1985	840 931	295 300	338 102	140 696	66 833	·	·	·
1990	867 873	306 360	353 273	134 880	73 360	·	·	·
1995	885 278	337 133	347 362	123 453	77 330	·	·	·
2000	884 167	346 827	351 859	107 331	78 150	·	·	·
2001	888 637	354 994	348 954	105 174	79 515	·	·	·
2002	889 800	361 326	344 713	102 747	81 014	·	·	·
2003	891 496	367 774	340 442	100 469	82 811	·	·	·
2004	891 250	373 729	334 725	98 267	84 529	·	·	·
2005	894 160	380 008	330 972	96 144	87 036	·	·	·
2006	898 050	386 863	327 927	94 285	88 975	·	·	·
2007	904 770	396 258	327 149	92 672	88 691	·	·	·
2008	178 842	402 410	324 927	90 761	88 081	·	·	·
2009	407 141	407 141	323 927	89 042	87 491	·	·	·
2010	912 736	414 076	324 058	87 738	86 864	·	·	·
2011	886 123	386 502	324 396	85 700	88 159	1 195	23	148
2012	893 026	395 099	323 952	84 433	88 045	1 284	30	183
2013	898 396	402 426	323 879	83 167	87 277	1 420	32	195
2014	905 345	410 350	323 446	81 938	87 720	1 636	36	219
2015	914 346	419 607	324 071	80 558	87 971	1 859	38	242
2016	924 149	431 010	323 038	79 099	88 700	1 981	47	274
2017	933 377	441 248	322 978	78 181	88 539	2 068	52	311
				Männer				
1970	827 661	317 100	461 381	25 201	23 979	·	·	·
1975	797 275	318 365	415 300	25 057	38 553	·	·	·
1980	767 551	329 793	372 307	24 351	41 100	·	·	·
1985	738 953	331 632	335 881	23 083	48 357	·	·	·
1990	784 490	349 330	359 331	24 394	51 435	·	·	·
1995	822 623	390 717	352 025	24 059	55 822	·	·	·
2000	831 225	402 655	357 447	17 789	53 334	·	·	·
2001	837 726	410 790	354 460	17 804	54 672	·	·	·
2002	839 006	415 029	350 089	17 777	56 111	·	·	·
2003	842 587	421 342	345 548	17 758	57 939	·	·	·
2004	843 580	426 927	338 985	17 925	59 743	·	·	·
2005	849 467	432 742	336 270	18 035	62 420	·	·	·
2006	856 132	439 967	333 434	18 257	64 474	·	·	·
2007	865 859	450 622	331 752	18 433	65 052	·	·	·
2008	865 921	455 446	326 775	18 641	65 059	·	·	·
2009	84 246	459 107	323 270	18 839	65 407	·	·	·
2010	873 712	467 053	321 943	18 936	65 780	·	·	·
2011	832 064	427 275	323 705	18 099	60 217	2 444	70	254
2012	841 246	436 969	322 058	18 265	61 014	2 551	81	308
2013	847 946	444 819	320 616	18 263	61 161	2 642	102	343
2014	857 446	454 079	320 153	18 389	61 437	2 893	116	379
2015	873 062	469 014	320 437	18 437	61 443	3 188	131	412
2016	886 289	484 057	318 381	18 297	61 605	3 344	150	455
2017	897 207	495 982	317 536	18 170	61 399	3 460	168	492

Anmerkungen: siehe Seite 25

10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2017

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch[1]	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	·	·
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	·	·
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	·	·
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	·	·
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	·	·
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	·	·
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36,2	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37,0	6 700	2 625	873	586
2012	17 706	10 997	6 709	37,9	6 987	2 518	652	840
2013	18 137	11 304	6 833	37,7	7 220	2 607	766	711
2014	19 039	11 672	7 367	38,7	7 596	2 502	972	602
2015	19 768	12 196	7 572	38,3	7 730	2 593	1 276	597
2016	21 480	13 359	8 121	37,8	8 290	2 670	1 698	701
2017	21 133	13 108	8 025	38,0	8 121	2 597	1 688	702

[1] Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und allgemeine Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren[1] insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern[2] insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	362 087	47,3
2012	17 706	13 522	4 184	363 159	48,8
2013	18 137	13 935	4 202	364 079	49,8
2014	19 039	14 691	4 348	364 655	52,2
2015	19 768	14 872	4 896	366 802	53,9
2016	21 480	15 722	5 758	370 135	57,7
2017	21 133	15 459	5 674	373 941	56,5

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

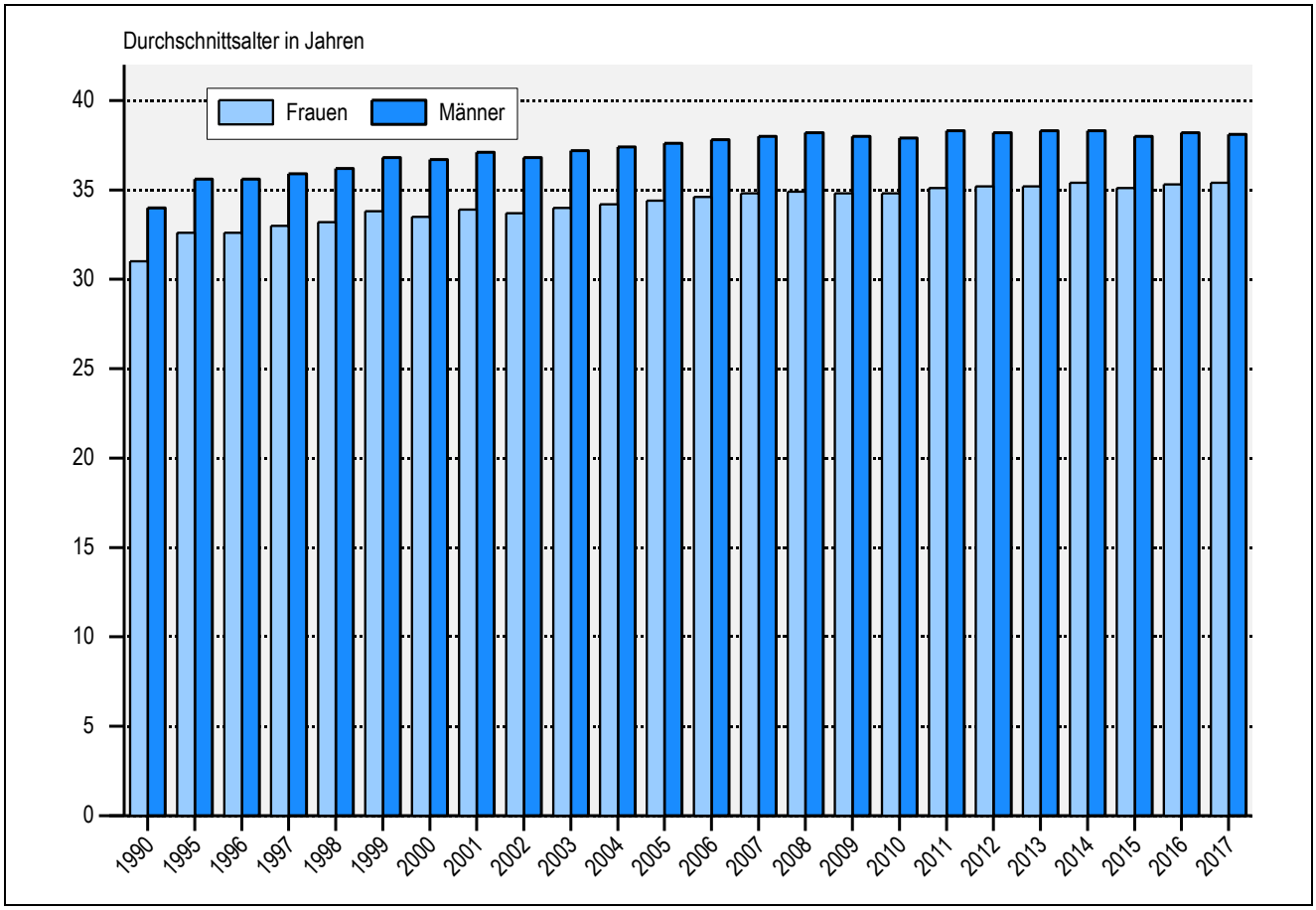
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2017

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199
2012	6 774	5 391	628	559	196
2013	6 746	5 384	647	534	181
2014	6 142	4 965	567	451	159
2015	6 422	5 178	597	501	146
2016	6 388	5 142	546	523	177
2017	5 727	4 719	439	410	159

13 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2017 nach dem bisherigen Familienstand in Jahren

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3
2012	32,0	46,1	56,2	35,2	34,6	49,3	64,5	38,2
2013	32,1	46,7	57,4	35,2	34,6	50,3	65,6	38,3
2014	32,4	47,3	54,7	35,4	34,9	50,3	65,4	38,3
2015	32,3	46,9	55,1	35,1	34,6	50,4	65,3	38,0
2016	32,5	48,1	57,8	35,3	34,7	51,4	67,7	38,2
2017	32,8	47,6	57,4	35,4	34,9	51,2	65,9	38,1

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2017



14 Eheschließungen in Hamburg 2016 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 684	22	551	5 257
Verwitwet	15	16	26	57
Geschieden	440	52	582	1 074
Insgesamt	**5 139**	**90**	**1 159**	**6 388**

Noch 14 Eheschließungen[1] in Hamburg 2017 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 235	19	486	4 741
Verwitwet	9	9	23	41
Geschieden	382	35	524	942
Insgesamt	**4 627**	**63**	**1 034**	**5 727**

[1] Sonstige und unbekannte Familienstände sind ab 2017 in der Endsumme enthalten.

15 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2017 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von … Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	564	1 170	736	457	362	370
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389
2012	3 446	–	461	957	770	521	334	403
2013	3 199	–	467	903	664	451	318	396
2014	3 265	1	479	879	697	488	330	391
2015	3 190	1	437	870	682	485	347	368
2016	3 204	1	417	874	638	473	383	418
2017	2 912	2	399	781	606	408	348	368

16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2015/2017	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2015/2017
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	78,34	48,33	73,83	78,68	80,82	83,18
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,64	57,20	74,32	78,23	80,14	82,44
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,69	57,27	70,56	74,35	76,21	78,49
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,72	53,35	65,70	69,40	71,25	73,51
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,75	49,00	60,79	64,46	66,29	68,54
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,83	44,84	55,97	59,55	61,38	63,60
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,96	40,84	51,14	54,66	56,47	58,65
30	34,55	41,00	43,88	45,96	49,09	36,94	46,30	49,77	51,56	53,71
35	30,53	36,35	39,14	41,17	44,25	33,04	41,50	44,91	46,67	48,80
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,45	29,16	36,77	40,11	41,84	43,92
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,73	25,25	32,14	35,40	37,09	39,09
50	19,43	23,05	25,50	27,48	30,13	21,35	27,65	30,78	32,45	34,35
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,73	17,64	23,32	26,28	27,92	29,74
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,62	14,17	19,12	21,95	23,50	25,28
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,80	11,09	15,18	17,82	19,25	21,00
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,25	8,45	11,63	13,96	15,25	16,91
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,93	6,30	8,59	10,48	11,61	13,03
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,92	4,65	6,16	7,57	8,47	9,42
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,47	3,40	4,37	5,34	5,93	6,45
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,70	2,59	3,16	3,74	4,13	4,26

Quelle: Statistisches Bundesamt

17 Gestorbene in Hamburg 2016 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	26	26	–	–	–	32	32	–	–	–
1 - 4	11	11	–	–	–	3	3	–	–	–
5 - 9	7	7	–	–	–	4	4	–	–	–
10 - 14	3	3	–	–	–	3	3	–	–	–
15 - 19	14	14	–	–	–	4	4	–	–	–
20 - 24	18	18	–	–	–	1	1	–	–	–
25 - 29	23	18	4	–	1	13	12	1	–	–
30 - 34	34	29	3	–	2	13	5	8	–	–
35 - 39	66	43	17	–	6	23	9	11	–	3
40 - 44	89	55	23	–	11	58	25	16	1	16
45 - 49	189	101	47	1	40	104	43	39	1	21
50 - 54	321	141	88	4	88	172	52	65	7	48
55 - 59	440	148	167	10	115	246	59	86	27	74
60 - 64	531	135	240	21	135	313	51	142	42	78
65 - 69	783	143	374	48	218	451	48	175	89	139
70 - 74	983	177	516	108	182	685	87	263	185	150
75 - 79	1 435	146	852	209	228	1 141	107	336	488	210
80 - 84	1 309	92	801	278	138	1 355	110	278	786	181
85 - 89	1 166	60	587	440	79	1 767	128	212	1 268	159
90 und mehr	861	23	316	494	28	2 570	213	82	2 058	217
Insgesamt	**8 309**	**1 390**	**4 035**	**1 613**	**1 271**	**8 958**	**996**	**1 714**	**4 952**	**1 296**

Noch 17 Gestorbene in Hamburg 2017 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	39	39	–	–	–	28	28	–	–	–
1 - 4	6	6	–	–	–	8	8	–	–	–
5 - 9	1	1	–	–	–	4	4	–	–	–
10 - 14	2	2	–	–	–	3	3	–	–	–
15 - 19	12	12	–	–	–	7	7	–	–	–
20 - 24	18	17	–	–	–	6	5	1	–	–
25 - 29	24	21	2	–	1	20	17	2	–	1
30 - 34	47	40	5	–	2	14	10	4	–	–
35 - 39	56	29	19	–	8	31	15	14	–	2
40 - 44	77	53	17	–	5	45	16	20	–	9
45 - 49	174	88	53	1	28	99	30	36	1	32
50 - 54	293	138	79	3	70	150	45	65	5	34
55 - 59	452	173	137	13	127	216	39	78	24	75
60 - 64	585	140	265	23	154	337	65	125	49	96
65 - 69	767	156	388	44	176	477	57	178	108	133
70 - 74	1 008	156	528	111	207	659	66	255	196	142
75 - 79	1 580	186	908	254	228	1 150	101	373	468	208
80 - 84	1 464	97	895	325	142	1 433	121	328	803	181
85 - 89	1 168	66	620	408	73	1 655	130	190	1 154	181
90 und mehr	924	21	345	521	37	2 601	228	91	2 068	213
Insgesamt	**8 697**	**1 441**	**4 261**	**1 703**	**1 258**	**8 943**	**995**	**1 760**	**4 876**	**1 307**

18 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Länder der EU	**119 302**	**37,2**	**64 092**	**55 210**
davon				
Belgien	689	0,2	379	310
Bulgarien	10 102	3,1	5 312	4 790
Dänemark	1 772	0,6	834	938
Estland	383	0,1	116	267
Finnland	867	0,3	238	629
Frankreich	5 250	1,6	2 733	2 517
Griechenland	7 060	2,2	3 938	3 122
Irland	544	0,2	327	217
Italien	8 559	2,7	5 149	3 410
Kroatien	6 896	2,1	3 772	3 124
Lettland	1 134	0,4	506	628
Litauen	1 520	0,5	662	858
Luxemburg	211	0,1	92	119
Malta	18	0,0	7	11
Niederlande	2 802	0,9	1 660	1 142
Österreich	4 543	1,4	2 305	2 238
Polen	29 824	9,3	15 718	14 106
Portugal	10 489	3,3	5 686	4 803
Rumänien	11 129	3,5	6 417	4 712
Schweden	1 107	0,3	490	617
Slowakei	614	0,2	273	341
Slowenien	328	0,1	197	131
Spanien	6 999	2,2	3 581	3 418
Tschechien	718	0,2	308	410
Ungarn	1 655	0,5	871	784
Vereinigtes Königreich	4 032	1,3	2 490	1 542
Zypern	57	0,0	31	26
Übriges Europa	**84 327**	**26,3**	**42 189**	**42 138**
darunter				
Albanien	1 546	0,5	892	654
Bosnien-Herzegowina	4 186	1,3	2 112	2 074
Kosovo	2 517	0,8	1 374	1 143
Mazedonien	6 585	2,1	3 722	2 863
Montenegro, Republik	1 403	0,4	699	704
Norwegen	492	0,2	237	255
Russische Föderation	9 215	2,9	3 507	5 708
Schweiz	1 466	0,5	644	822
Türkei	44 642	13,9	23 553	21 089
Ukraine	4 027	1,3	1 578	2 449
Weißrussland	607	0,2	157	450

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	**21 667**	**6,8**	**13 166**	**8 501**
darunter				
Ägypten	2 296	0,7	1 650	646
Algerien	620	0,2	451	169
Eritrea	2 459	0,8	1 810	649
Ghana	5 928	1,8	2 974	2 954
Marokko	758	0,2	465	293
Nigeria	1 273	0,4	828	445
Somalia	896	0,3	609	287
Togo	1 090	0,3	544	546
Tunesien	1 264	0,4	789	475
Amerika	**12 170**	**3,8**	**5 575**	**6 595**
darunter				
Brasilien	1 832	0,6	681	1 151
Chile	661	0,2	341	320
Ecuador	926	0,3	353	573
Kanada	740	0,2	335	405
Kolumbien	964	0,3	405	559
Mexiko	690	0,2	357	333
Peru	578	0,2	208	370
Vereinigte Staaten	3 831	1,2	2 005	1 826
Asien	**79 347**	**24,7**	**46 495**	**32 852**
darunter				
Afghanistan	19 549	6,1	11 622	7 927
Armenien	932	0,3	413	519
China				
Indien	3 842	1,2	2 375	1 467
Indonesien	1 217	0,4	569	648
Irak	4 976	1,6	3 074	1 902
Iran	7 776	2,4	4 448	3 328
Japan	1 433	0,4	569	864
Kasachstan	1 061	0,3	468	593
Korea, Republik	1 334	0,4	531	803
Pakistan	1 242	0,4	701	541
Philippinen	6 094	1,9	5 510	584
Syrien	14 696	4,6	9 398	5 298
Thailand	1 531	0,5	315	1 216
Vietnam	2 331	0,7	974	1 357
Australien und Ozeanien	**1 356**	**0,4**	**960**	**396**
darunter				
Australien	710	0,2	389	321
Kiribati	441	0,1	441	–
unbek. Ausland	99	0,0	66	33
staatenlos	327	0,1	217	110
ungeklärt	2 284	0,7	1 469	815
ohne Angaben	94	0,0	60	34
Insgesamt	**320 973**	**100**	**174 289**	**146 684**

Quelle: Melderegister

19 Einbürgerungen in Hamburg 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 547	33	179	65	249	574	633	540	274
davon									
EU-Staaten	1 518	21	74	24	78	277	396	405	243
darunter									
Polen	409	4	25	6	25	85	135	85	44
Kroatien	75	–	1	1	5	20	28	15	5
übriges Europa	1 029	12	105	41	171	297	237	135	31
darunter									
Türkei	499	5	42	15	110	146	112	58	11
Russische Föderation	110	4	12	5	14	32	26	14	3
Ukraine	87	1	6	2	2	27	24	19	6
Afrika	875	44	129	24	35	174	230	207	32
darunter									
Ghana	297	20	57	10	13	33	58	87	19
Amerika	269	9	15	6	19	82	94	28	16
Asien	1 886	65	161	105	130	569	432	306	118
darunter									
Afghanistan	813	23	87	72	71	258	135	113	54
Iran	355	14	17	5	11	90	111	70	37
Australien und Ozeanien	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	30	2	1	2	5	9	2	5	4
Insgesamt	**5 608**	**153**	**485**	**202**	**438**	**1 408**	**1 392**	**1 086**	**444**

20 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1975 - 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge[1]			Fortzüge[1]			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland[2]	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland[2]	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	– 3 512	– 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	– 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	– 3 008	– 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	– 554	+ 6 987
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	– 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007[a]	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	– 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	– 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374
2012	94 346	61 934	32 412	79 335	58 356	20 979	+ 15 011	+ 3 578	+ 11 433
2013[b]	96 782	61 943	34 839	84 823	59 698	25 125	+ 11 959	+ 2 245	+ 9 714
2014	91 594	58 463	33 131	78 218	59 127	19 091	+ 13 376	– 664	+ 14 040
2015	110 069	61 896	48 173	90 072	59 315	30 757	+ 19 997	+ 2 581	+ 17 416
2016	115 115	60 677	54 438	94 914	61 327	33 587	+ 20 201	– 650	+ 20 851
2017	100 534	56 725	43 809	82 525	57 184	25 341	+ 18.009	– 459	+ 18.468

[1] über die Landesgrenze

[2] einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

[b] Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.

21 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2015 - 2017

Kreis/Landkreis	2015			2016			2017		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	474	435	+ 39	492	415	+ 77	440	397	+ 43
Herzogtum Lauenburg	2 125	2 923	– 798	2 188	3 173	– 985	1 909	2 914	– 1 005
Lübeck	892	798	+ 94	961	841	+ 120	869	630	+ 239
Neumünster	250	205	+ 45	254	212	+ 42	279	194	+ 85
Ostholstein	656	689	– 33	621	658	– 37	609	669	– 60
Pinneberg	4 638	6 233	– 1 595	4 659	6 331	– 1 672	4 024	5 804	– 1 780
Segeberg	2 829	3 808	– 979	2 776	3 829	– 1 053	2 535	3 568	– 1 033
Steinburg	692	741	– 49	615	642	– 27	604	667	– 63
Stormann	3 756	5 437	– 1 681	3 623	5 403	– 1 780	3 355	4 727	– 1 372
nördliche Kreise zusammen	16 312	21 269	– 4 957	16 189	21 504	– 5 315	14 624	19 570	– 4 946
Cuxhaven	356	267	+ 89	331	259	+ 72	292	237	+ 55
Harburg	3 429	4 465	– 1 036	3 255	4 943	– 1 688	2 913	4 582	– 1 669
Heidekreis	300	324	– 24	157	172	– 15	288	325	– 37
Lüchow-Dannenberg	121	181	– 60	1 077	1 346	– 269	124	163	– 39
Lüneburg	1 106	1 183	– 77	401	433	– 32	1 065	1 298	– 233
Rothenburg (Wümme)	362	402	– 40	307	403	– 96	424	443	– 19
Stade	1 441	1 782	– 341	1 399	1 778	– 379	1 360	1 740	– 380
Uelzen	235	250	– 15	252	327	– 75	261	319	– 58
südliche Kreise zusammen	7 350	8 854	– 1 504	7 179	9 661	– 2 482	6 727	9 107	– 2 380
Ludwigslust-Parchim[1]	1 233	466	+ 767	580	589	– 9	332	469	– 137
Nordwestmecklenburg	272	232	+ 40	289	227	+ 62	238	183	+ 55
östliche Kreise zusammen	1 505	698	+ 807	869	816	+ 53	570	652	– 82
Insgesamt	**25 167**	**30 821**	**– 5 654**	**24 237**	**31 981**	**– 7 744**	**21 921**	**29 329**	**– 7 408**
darunter Umland[2]	18 218	24 648	– 6 430	17 900	25 457	– 7 557	16 096	23 335	– 7 239

[1] Auswertung der Wanderungen nach alter Gebietsgliederung (Ludwigslust-Altkreis) ist nicht mehr möglich.
[2] Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Harburg und Stade

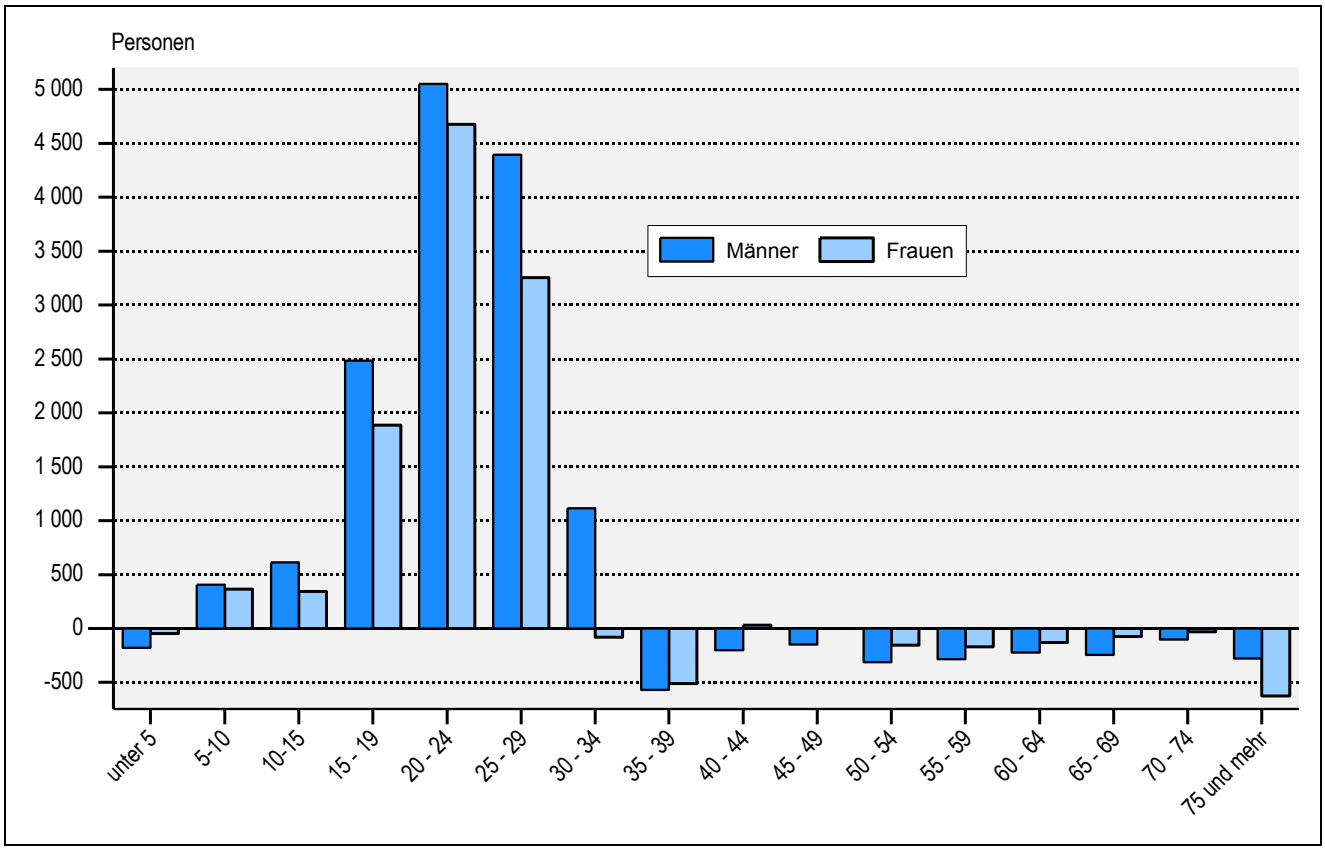
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2016 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (–)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	5 058	2 591	2 467	5 288	2 773	2 515	– 230	– 182	– 48
5 - 9	4 099	2 199	1 900	3 327	1 793	1 534	+ 772	+ 406	+ 366
10 - 14	3 343	1 851	1 492	2 386	1 238	1 148	+ 957	+ 613	+ 344
15 - 19	8 760	4 761	3 999	4 390	2 277	2 113	+ 4 370	+ 2 484	+ 1 886
20 - 24	22 762	11 390	11 372	13 035	6 339	6 696	+ 9 727	+ 5 051	+ 4 676
25 - 29	25 333	13 706	11 627	17 686	9 313	8 373	+ 7 647	+ 4 393	+ 3 254
30 - 34	15 346	9 055	6 291	14 314	7 939	6 375	+ 1 032	+ 1 116	– 84
35 - 39	9 022	5 579	3 443	10 106	6 150	3 956	– 1 084	– 571	– 513
40 - 44	6 031	3 816	2 215	6 203	4 020	2 183	– 172	– 204	+ 32
45 - 49	5 015	3 189	1 826	5 165	3 339	1 826	– 150	– 150	–
50 - 54	3 664	2 269	1 395	4 139	2 586	1 553	– 475	– 317	– 158
55 - 59	2 184	1 346	838	2 644	1 634	1 010	– 460	– 288	– 172
60 - 64	1 336	742	594	1 696	969	727	– 360	– 227	– 133
65 - 69	909	422	487	1 233	668	565	– 324	– 246	– 78
70 - 74	661	295	366	802	401	401	– 141	– 106	– 35
75 und mehr	1 592	588	1 004	2 500	868	1 632	– 908	– 280	– 628
Insgesamt	**115 115**	**63 799**	**51 316**	**94 914**	**52 307**	**42 607**	**+ 20 201**	**+ 11 492**	**+ 8 709**

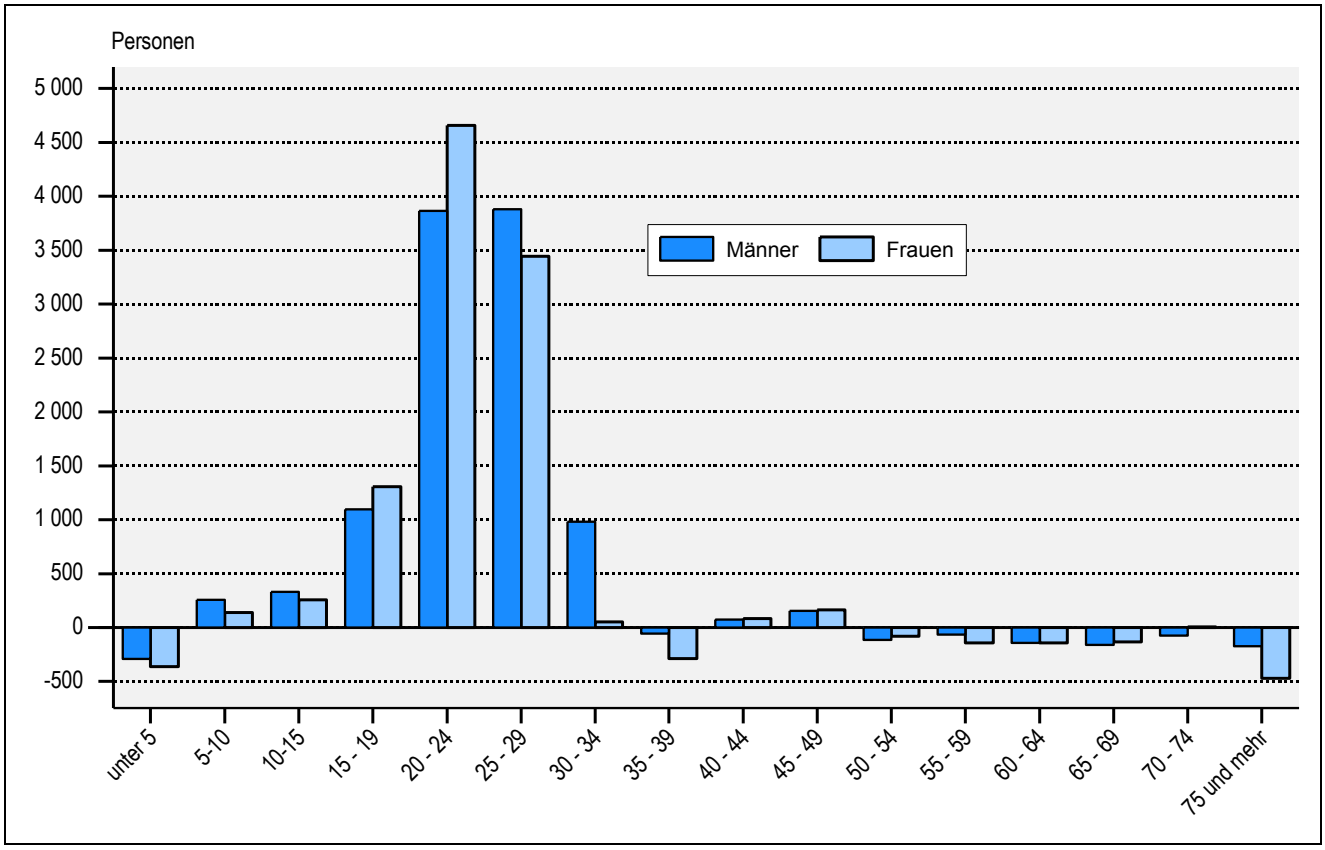
Noch 22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2017 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (–)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	3 866	2 036	1 830	4 525	2 329	2 196	– 659	– 293	– 366
5 - 10	3 001	1 566	1 435	2 605	1 309	1 296	+ 396	+ 257	+ 139
10 - 15	2 351	1 254	1 097	1 764	923	841	+ 587	+ 331	+ 256
15 - 19	6 064	2 830	3 234	3 662	1 734	1 928	+ 2 402	+ 1 096	+ 1 306
20 - 24	20 351	9 540	10 811	11 829	5 675	6 154	+ 8 522	+ 3 865	+ 4 657
25 - 29	22 660	11 800	10 860	15 336	7 919	7 417	+ 7 324	+ 3 881	+ 3 443
30 - 34	13 915	8 151	5 764	12 880	7 168	5 712	+ 1 035	+ 983	+ 52
35 - 39	8 373	5 170	3 203	8 725	5 230	3 495	– 352	– 60	– 292
40 - 44	5 679	3 612	2 067	5 521	3 537	1 984	+ 158	+ 75	+ 83
45 - 49	4 631	3 002	1 629	4 313	2 848	1 465	+ 318	+ 154	+ 164
50 - 54	3 415	2 136	1 279	3 613	2 252	1 361	– 198	– 116	– 82
55 - 59	2 171	1 375	796	2 383	1 443	940	– 212	– 68	– 144
60 - 64	1 215	678	537	1 506	824	682	– 291	– 146	– 145
65 - 69	812	419	393	1 111	583	528	– 299	– 164	– 135
70 - 74	607	280	327	679	357	322	– 72	– 77	+ 5
75 und mehr	1 423	573	850	2 073	750	1 323	– 650	– 177	– 473
Insgesamt	**100 534**	**54 422**	**46 112**	**82 525**	**44 881**	**37 644**	**+ 18 009**	**+ 9 541**	**+ 8 468**

Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2016 nach Alter und Geschlecht



Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2017 nach Alter und Geschlecht



23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2016 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge[1]		Fortzüge[1]		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland						
Baden-Württemberg	3 123	570	2 589	566	+ 534	+ 4
Bayern	3 694	733	3 067	664	+ 627	+ 69
Berlin	2 655	622	3 652	695	– 997	– 73
Brandenburg	771	133	747	102	+ 24	+ 31
Bremen	1 366	258	1 096	223	+ 270	+ 35
Hessen	2 661	486	2 039	498	+ 622	– 12
Mecklenburg-Vorpommern	2 501	614	2 204	349	+ 297	+ 265
Niedersachsen	13 433	1 779	13 889	1 941	– 456	– 162
Nordrhein-Westfalen	7 028	1 183	5 182	1 265	+ 1 846	– 82
Rheinland-Pfalz	944	172	716	167	+ 228	+ 5
Saarland	222	54	117	46	+ 105	+ 8
Sachsen	1 089	241	766	120	+ 323	+ 121
Sachsen-Anhalt	779	258	495	105	+ 284	+ 153
Schleswig-Holstein	19 818	2 693	24 400	3 170	– 4 582	– 477
Thüringen	593	159	368	75	+ 225	+ 84
Ausland	**54 438**	**49 024**	**33 587**	**23 873**	**+ 20 851**	**+ 25 151**
Europa	23 944	22 001	17 998	15 380	+ 5 946	+ 6 621
Länder der Europäischen Union	18 176	16 797	12 644	10 771	+ 5 532	+ 6 026
Belgien	162	116	152	112	+ 10	+ 4
Bulgarien	2 243	2 239	1 361	1 352	+ 882	+ 887
Dänemark	301	247	286	195	+ 15	+ 52
Estland	48	47	31	23	+ 17	+ 24
Finnland	105	95	73	59	+ 32	+ 36
Frankreich	876	688	761	557	+ 115	+ 131
Kroatien	852	848	335	330	+ 517	+ 518
Griechenland	607	587	307	297	+ 300	+ 290
Irland	93	69	95	44	– 2	+ 25
Italien	1 558	1 499	749	698	+ 809	+ 801
Lettland	142	138	101	94	+ 41	+ 44
Litauen	242	238	136	135	+ 106	+ 103
Luxemburg	49	32	46	26	+ 3	+ 6
Malta	11	6	27	9	– 16	– 3
Niederlande	401	299	368	234	+ 33	+ 65
Österreich	567	417	472	245	+ 95	+ 172
Polen	3 278	3 206	2 458	2 359	+ 820	+ 847
Portugal	668	640	482	435	+ 186	+ 205
Rumänien	3 016	3 004	1 752	1 737	+ 1 264	+ 1 267
Schweden	170	122	237	136	– 67	– 14
Slowakei	96	95	65	63	+ 31	+ 32
Slowenien	39	39	40	39	– 1	+ 0
Spanien	1 221	1 023	1 042	774	+ 179	+ 249
Tschechische Republik	138	133	98	82	+ 40	+ 51
Ungarn	342	341	317	300	+ 25	+ 41
Vereinigtes Königreich	930	616	822	424	+ 108	+ 192
Zypern	21	13	31	12	– 10	+ 1
Sonstiges Europa	5 768	5 204	5 354	4 609	+ 414	+ 595
darunter aus						
Russische Föderation	862	814	394	351	+ 468	+ 463
Kosovo	146	144	419	417	– 273	– 273
Serbien	664	651	705	703	– 41	– 52
Montenegro	55	53	82	82	– 27	– 29
Türkei	1 218	1 079	963	769	+ 255	+ 310
Afrika	2 538	2 298	924	763	+ 1 614	+ 1 535
Amerika	2 264	1 630	1 863	1 183	+ 401	+ 447
Asien	15 849	15 228	2 558	1 986	+ 13 291	+ 13 242
Australien und Ozeanien	267	156	314	124	– 47	+ 32
Übrige[2]	9 576	7 711	9 930	4 437	– 354	+ 3 274
Insgesamt	**54 438**	**49 024**	**33 587**	**23 873**	**+ 20 851**	**+ 25 151**

[1] Siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen.
[2] von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

Noch 23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2017 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge[1]		Fortzüge[1, 2]		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	**56 725**	**9 218**	**57 184**	**8 859**	**– 459**	**+ 359**
Baden-Württemberg	3 258	604	2 630	552	+ 628	+ 52
Bayern	3 428	651	2 996	671	+ 432	– 20
Berlin	2 684	566	3 278	678	– 594	– 112
Brandenburg	712	154	745	96	– 33	+ 58
Bremen	1 267	288	1 001	218	+ 266	+ 70
Hessen	2 586	466	2 037	472	+ 549	– 6
Mecklenburg-Vorpommern	2 031	369	1 962	199	+ 69	+ 170
Niedersachsen	12 484	1 653	12 976	1 653	– 492	–
Nordrhein-Westfalen	6 656	1 166	4 781	931	+ 1 875	+ 235
Rheinland-Pfalz	1 035	172	723	151	+ 312	+ 21
Saarland	156	30	120	30	+ 36	–
Sachsen	1 073	238	842	131	+ 231	+ 107
Sachsen-Anhalt	754	221	438	81	+ 316	+ 140
Schleswig-Holstein	18 073	2 486	22 306	2 932	– 4 233	– 446
Thüringen	528	154	349	64	+ 179	+ 90
Ausland	**43 809**	**37 131**	**25 341**	**18 627**	**+ 18 468**	**+ 18 504**
Europa	24 440	22 438	13 884	12 006	+ 10 556	+ 10 432
Länder der Europäischen Union	18 502	17 096	10 818	9 451	+ 7 684	+ 7 645
Belgien	163	130	141	88	+ 22	+ 42
Bulgarien	2 143	2 134	1 316	1 309	+ 827	+ 825
Dänemark	341	269	257	189	+ 84	+ 80
Estland	26	25	37	35	– 11	– 10
Finnland	101	88	81	61	+ 20	+ 27
Frankreich	961	775	628	518	+ 333	+ 257
Kroatien	765	763	324	315	+ 441	+ 448
Griechenland	664	636	307	288	+ 357	+ 348
Irland	93	66	80	38	+ 13	+ 28
Italien	1 500	1 438	677	628	+ 823	+ 810
Lettland	195	191	96	95	+ 99	+ 96
Litauen	289	284	144	143	+ 145	+ 141
Luxemburg	57	41	27	19	+ 30	+ 22
Malta	9	5	21	11	– 12	– 6
Niederlande	472	374	334	238	+ 138	+ 136
Österreich	611	453	440	262	+ 171	+ 191
Polen	3 116	3 043	1 938	1 850	+ 1 178	+ 1 193
Portugal	732	702	354	313	+ 378	+ 389
Rumänien	3 153	3 143	1 614	1 602	+ 1 539	+ 1 541
Schweden	207	156	193	126	+ 14	+ 30
Slowakei	131	131	69	68	+ 62	+ 63
Slowenien	58	58	30	30	+ 28	+ 28
Spanien	1 269	1 079	804	604	+ 465	+ 475
Tschechische Republik	149	140	85	79	+ 64	+ 61
Ungarn	289	279	199	186	+ 90	+ 93
Vereinigtes Königreich	983	678	612	351	+ 371	+ 327
Zypern	25	15	10	5	+ 15	+ 10
Sonstiges Europa	5 938	5 342	3 066	2 555	+ 2 872	+ 2 787
darunter aus						
Russische Föderation	737	685	285	245	+ 452	+ 440
Kosovo	183	178	117	113	+ 66	+ 65
Serbien	604	600	387	382	+ 217	+ 218
Montenegro	90	87	55	55	+ 35	+ 32
Türkei	1 483	1 291	671	510	+ 812	+ 781
Afrika	2 345	2 094	739	615	+ 1 606	+ 1 479
Amerika	2 591	1 887	1 494	996	+ 1 097	+ 891
Asien	8 073	7 489	2 031	1 606	+ 6 042	+ 5 883
Australien und Ozeanien	275	144	261	95	+ 14	+ 49
Übrige[3]	6 085	3 079	6 932	3 309	- 847	- 230
Insgesamt	**100 534**	**46 349**	**82 525**	**27 486**	**+ 18 009**	**+ 18 863**

[1] Siehe Vorbemerkung zu den Wanderungen.

[2] Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.

[3] von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

24 Privathaushalte in Hamburg 1980 - 2017

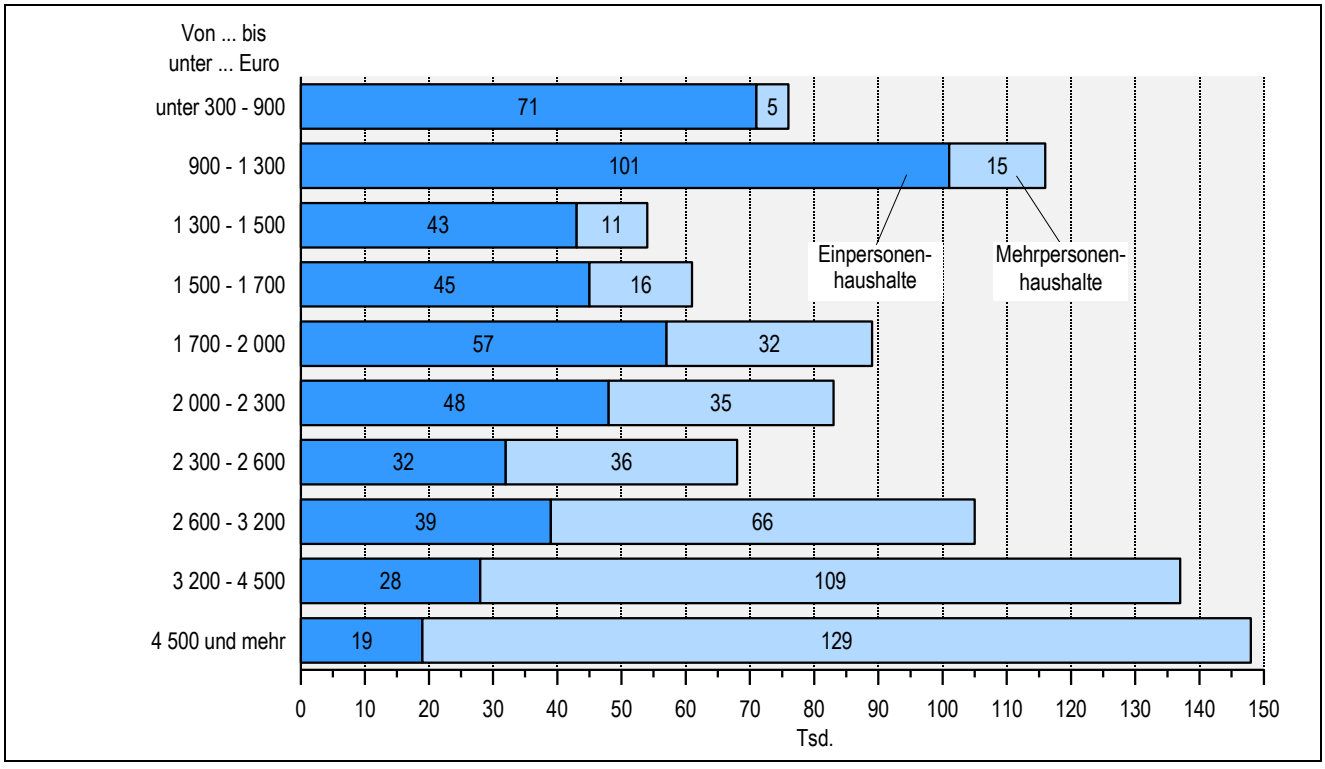
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000						
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	952	486	286	92	65	24	1,80
2012	950	475	290	95	70	21	1,82
2013	965	494	283	98	67	23	1,81
2014	977	503	285	96	69	24	1,80
2015	987	514	282	99	71	21	1,79
2016	974	481	294	101	73	26	1,85
2017	992	501	286	105	73	26	1,84

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen in Hamburg 2017



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

25 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	486	229	257	73	67	43	99
2012	475	225	250	71	61	40	96
2013	494	233	261	80	73	37	93
2014	503	243	260	81	71	39	91
2015	514	248	266	78	70	41	93
2016	481	228	253	73	62	36	97
2017	501	242	259	78	64	40	98

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

26 Familien in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
	1 000							
1980	439	195	191	162	·	·	53	35
1985	405	179	171	130	·	·	55	35
1990	412	185	164	114	·	·	62	36
1995	419	181	167	127	·	·	71	45
2000	422	191	159	124	·	·	66	45
2001	426	190	155	118	·	·	67	47
2002	420	196	149	115	·	·	70	52
2003	413	190	150	116	·	·	76	58
2004	415	187	149	117	·	·	79	60
2005	228[a]	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	221	167	134	104	16	15	70	46
2012	225	167	137	105	17	16	72	49
2013	227	171	138	108	20	18	69	46
2014	226	172	136	106	20	19	70	47
2015	229	174	136	108	22	20	70	48
2016	232	167	150	119	17	15	65	42
2017	236	166	150	121	22	21	64	42

Hinweis: Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

[a] Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017 (Haushaltegenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 508	1,6	939	62,3	187	12,4	47	25,1
HafenCity	1 745	2,1	707	40,5	416	23,8	62	14,9
Neustadt	8 755	1,5	6 042	69,0	1 006	11,5	287	28,5
St. Pauli	15 163	1,5	10 462	69,0	1 974	13,0	638	32,3
St. Georg	7 207	1,5	4 892	67,9	732	10,2	179	24,5
Hammerbrook	2 009	1,6	1 314	65,4	201	10,0	55	27,4
Borgfelde	4 462	1,5	3 065	68,7	441	9,9	125	28,3
Hamm	26 171	1,5	17 808	68,0	2 871	11,0	888	30,9
Horn	22 763	1,7	13 535	59,5	3 596	15,8	1 188	33,0
Billstedt	35 135	2,0	16 421	46,7	7 814	22,2	2 378	30,4
Billbrook	628	1,5	464	73,9	68	10,8	18	26,5
Rothenburgsort	5 275	1,8	3 150	59,7	892	16,9	295	33,1
Veddel	2 510	1,9	1 433	57,1	520	20,7	146	28,1
Wilhelmsburg	26 250	2,0	12 879	49,1	6 068	23,1	1 604	26,4
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	973	1,3	759	78,0	38	3,9	17	x
Waltershof/Finkenwerder	6 341	1,9	3 222	50,8	1 168	18,4	316	27,1
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**166 895**	**1,8**	**97 092**	**58,2**	**27 992**	**16,8**	**8 243**	**29,4**
Altona-Altstadt	18 059	1,7	11 314	62,7	2 928	16,2	910	31,1
Sternschanze	5 250	1,6	3 542	67,5	759	14,5	232	30,6
Altona-Nord	13 954	1,7	8 752	62,7	2 299	16,5	651	28,3
Ottensen	21 616	1,7	13 264	61,4	3 745	17,3	1 026	27,4
Bahrenfeld	16 912	1,7	9 934	58,7	2 961	17,5	711	24,0
Groß Flottbek	5 268	2,1	2 282	43,3	1 291	24,5	180	13,9
Othmarschen	7 214	2,1	3 014	41,8	1 834	25,4	255	13,9
Lurup	17 619	2,0	7 927	45,0	4 140	23,5	1 201	29,0
Osdorf	13 117	2,0	6 136	46,8	3 009	22,9	870	28,9
Nienstedten	3 545	2,1	1 547	43,6	826	23,3	119	14,4
Blankenese	7 002	2,0	3 203	45,7	1 454	20,8	252	17,3
Iserbrook	5 690	2,0	2 561	45,0	1 252	22,0	305	24,4
Sülldorf	4 567	2,0	2 123	46,5	1 037	22,7	231	22,3
Rissen	7 785	2,0	3 533	45,4	1 657	21,3	325	19,6
Bezirk Altona	**147 598**	**1,8**	**79 132**	**53,6**	**29 192**	**19,8**	**7 268**	**24,9**
Eimsbüttel	38 707	1,5	26 071	67,4	5 065	13,1	1 287	25,4
Rotherbaum	10 841	1,6	6 998	64,6	1 446	13,3	324	22,4
Harvestehude	10 896	1,7	6 468	59,4	1 718	15,8	343	20,0
Hoheluft-West	8 952	1,5	5 928	66,2	1 191	13,3	294	24,7
Lokstedt	15 592	1,8	8 460	54,3	2 973	19,1	604	20,3
Niendorf	21 810	1,9	10 412	47,7	4 022	18,4	821	20,4
Schnelsen	14 157	2,0	6 159	43,5	3 237	22,9	798	24,7
Eidelstedt	17 329	1,9	8 533	49,2	3 275	18,9	822	25,1
Stellingen	14 618	1,7	8 400	57,5	2 229	15,2	517	23,2
Bezirk Eimsbüttel	**152 902**	**1,7**	**87 429**	**57,2**	**25 156**	**16,5**	**5 810**	**23,1**
Hoheluft-Ost	6 261	1,6	3 940	62,9	887	14,2	216	24,4
Eppendorf	15 336	1,6	9 491	61,9	2 224	14,5	473	21,3
Groß Borstel	4 736	1,7	2 666	56,3	772	16,3	188	24,4
Alsterdorf	8 109	1,8	4 352	53,7	1 479	18,2	359	24,3
Winterhude	35 750	1,6	23 261	65,1	4 691	13,1	1 059	22,6
Uhlenhorst	11 448	1,6	7 137	62,3	1 554	13,6	307	19,8
Hohenfelde	6 349	1,5	4 187	65,9	711	11,2	151	21,2
Barmbek-Süd	24 039	1,5	16 571	68,9	2 560	10,6	736	28,8
Dulsberg	12 004	1,5	8 522	71,0	1 354	11,3	584	43,1
Barmbek-Nord	29 252	1,5	20 637	70,5	2 958	10,1	808	27,3
Ohlsdorf	9 289	1,8	5 191	55,9	1 675	18,0	354	21,1
Fuhlsbüttel	7 162	1,8	3 903	54,5	1 233	17,2	291	23,6
Langenhorn	23 379	1,9	11 303	48,3	4 735	20,3	1 212	25,6
Bezirk Hamburg-Nord	**193 114**	**1,6**	**121 161**	**62,7**	**26 833**	**13,9**	**6 738**	**25,1**

[1] ohne Stadtteil Neuwerk

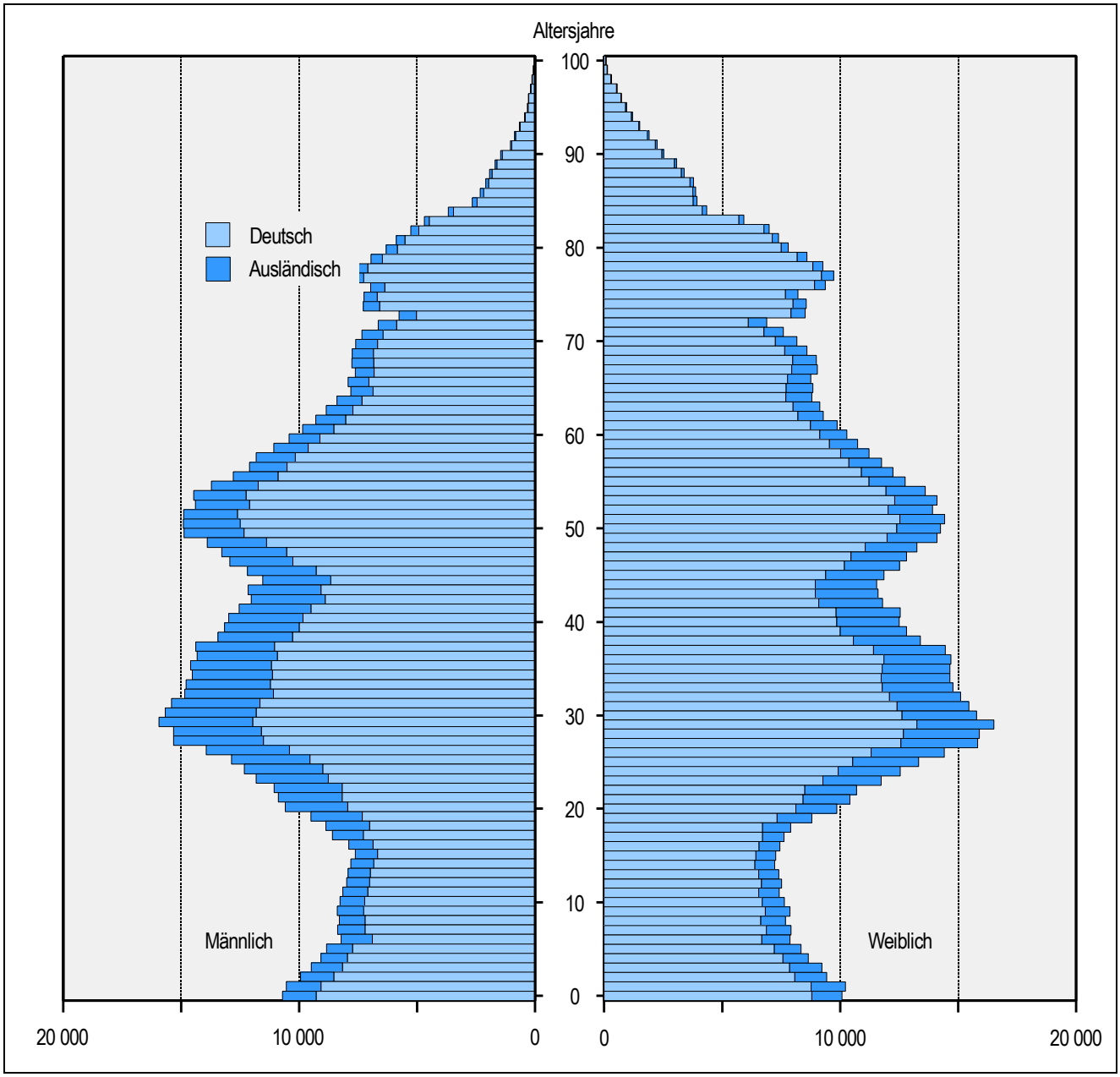
Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017 (Haushaltegenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	Durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	14 479	1,5	9 507	65,7	1 688	11,7	413	24,5
Wandsbek	21 540	1,6	13 198	61,3	2 774	12,9	702	25,3
Marienthal	7 114	1,8	3 717	52,2	1 249	17,6	234	18,7
Jenfeld	12 818	2,0	6 180	48,2	2 800	21,8	823	29,4
Tonndorf	8 071	1,9	4 180	51,8	1 592	19,7	373	23,4
Farmsen-Berne	17 852	1,9	8 517	47,7	3 748	21,0	1 010	26,9
Bramfeld	30 001	1,8	16 054	53,5	4 942	16,5	1 440	29,1
Steilshoop	9 765	2,0	4 534	46,4	2 189	22,4	700	32,0
Wellingsbüttel	5 168	2,1	2 119	41,0	1 152	22,3	153	13,3
Sasel	11 176	2,1	4 102	36,7	2 689	24,1	364	13,5
Poppenbüttel	11 122	2,0	4 533	40,8	2 263	20,3	374	16,5
Hummelsbüttel	8 717	2,0	3 717	42,6	1 856	21,3	493	26,6
Lemsahl-Mellingstedt	2 930	2,3	863	29,5	768	26,2	105	13,7
Duvenstedt	2 623	2,4	798	30,4	770	29,4	146	19,0
Wohldorf-Ohlstedt	2 034	2,3	628	30,9	560	27,5	79	14,1
Bergstedt	4 823	2,2	1 849	38,3	1 282	26,6	210	16,4
Volksdorf	9 495	2,2	3 578	37,7	2 385	25,1	505	21,2
Rahlstedt	46 884	1,9	21 693	46,3	9 542	20,4	2 608	27,3
Bezirk Wandsbek	**226 612**	**1,9**	**109 767**	**48,4**	**44 249**	**19,5**	**10 732**	**24,3**
Lohbrügge	20 803	1,9	10 108	48,6	3 794	18,2	1 082	28,5
Bergedorf	18 117	1,9	8 857	48,9	3 534	19,5	956	27,1
Curslack	1 577	2,2	544	34,5	397	25,2	77	19,4
Altengamme	1 017	2,2	337	33,1	250	24,6	51	20,4
Neuengamme	1 686	2,2	576	34,2	402	23,8	63	15,7
Kirchwerder	4 600	2,2	1 592	34,6	1 073	23,3	198	18,5
Ochsenwerder	1 274	2,1	483	37,9	290	22,8	50	17,2
Reitbrook	263	2,0	123	46,8	42	16,0	4	x
Allermöhe	668	2,1	267	40,0	124	18,6	24	19,4
Billwerder	1 312	2,7	374	28,5	499	38,0	77	15,4
Moorfleet	605	2,0	275	45,5	113	18,7	18	15,9
Tatenberg	251	2,2	88	35,1	63	25,1	7	11,1
Spadenland	246	2,1	91	37,0	46	18,7	10	x
Neuallermöhe	9 594	2,4	2 889	30,1	3 170	33,0	856	27,0
Bezirk Bergedorf	**62 013**	**2,0**	**26 604**	**42,9**	**13 797**	**22,2**	**3 473**	**25,2**
Harburg	14 607	1,7	8 986	61,5	2 294	15,7	694	30,3
Neuland und Gut Moor	730	2,2	296	40,5	176	24,1	30	17,0
Wilstorf	9 455	1,8	5 003	52,9	1 802	19,1	484	26,9
Rönneburg	1 519	2,2	579	38,1	366	24,1	72	19,7
Langenbek	2 008	2,0	766	38,1	405	20,2	108	26,7
Sinstorf	1 761	2,2	669	38,0	472	26,8	92	19,5
Marmstorf	4 620	2,0	1 981	42,9	850	18,4	180	21,2
Eißendorf	13 064	1,9	6 523	49,9	2 500	19,1	641	25,6
Heimfeld	12 171	1,8	6 785	55,7	2 274	18,7	590	25,9
Moorburg und Altenwerder	386	2,0	187	48,4	86	22,3	27	31,4
Hausbruch	7 688	2,2	2 876	37,4	1 856	24,1	448	24,1
Neugraben-Fischbek	13 899	2,1	5 510	39,6	3 285	23,6	776	23,6
Francop	346	2,1	134	38,7	68	19,7	16	23,5
Neuenfelde	2 183	2,2	947	43,4	508	23,3	107	21,1
Cranz	500	1,7	285	57,0	73	14,6	18	24,7
Bezirk Harburg	**84 937**	**1,9**	**41 527**	**48,9**	**17 015**	**20,0**	**4 283**	**25,2**
Hamburg[1]	**1 034 071**	**1,8**	**562 712**	**54,4**	**184 234**	**17,8**	**46 547**	**25,3**

Anmerkungen: siehe Seite 41

Grafik: Alterspyramide 2017 für Hamburg



2
Bildung und Kultur

ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Sie kann eine Vorschulklasse führen. Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kompetenzen und fördert sie darüber hinaus umfassend bei der Entfaltung ihrer Talente und Interessen.

Stadtteilschule

Die Stadtteilschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 13. Sie besteht aus der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5 bis 10) und der gymnasialen Oberstufe mit der Vorstufe (Jahrgangsstufe 11) und der Studienstufe (Jahrgangsstufen 12 und 13). Stadtteilschulen vergeben die Abschlüsse „erster allgemeinbildender Schulabschluss“ (Jahrgangsstufe 9 oder 10), „mittlerer Schulabschluss“ (Jahrgangsstufe 10), „schulischer Teil der Fachhochschulreife“ (Jahrgangsstufe 12) und „allgemeine Hochschulreife“ (Jahrgangsstufe 13).

Gymnasium

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Es besteht aus der Beobachtungsstufe (Jahrgangsstufen 5 und 6) sowie der Mittelstufe (Jahrgangsstufen 7 bis 10) und der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen 10/11 bis 12). Das Gymnasium ermöglicht Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und führt in einem achtjährigen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann eine Vorschulklasse angegliedert sein.

BERUFSBILDENDE SCHULEN

Berufsschule

Die Berufsschule ist – neben dem Ausbildungsbetrieb – der zweite Lernort in der dualen beruflichen Erstausbildung. Sie vermittelt allgemeinbildende, berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen.

Berufsfachschule

An vollqualifizierenden Berufsfachschulen werden Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nur in berufsbildenden Schulen vermittelt werden. Sie stellen damit eine Alternative zu einer dualen Berufsausbildung dar.

Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsvorbereitungsschule richtet sich insbesondere an schulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Sie bietet bei entsprechenden Leistungen die Möglichkeit, einen Abschluss zu erwerben, der in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

Fachoberschule

Menschen mit einem Mittleren Bildungsabschluss bzw. einem Realschulabschluss und einer mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung oder einer dreijährigen einschlägigen Berufstätigkeit können in der Fachoberschule ihre Fachhochschulreife in einem Jahr erwerben. Die Ausbildung dauert ein Jahr. Die Ausbildung besteht aus Vollzeitunterricht und schließt mit der Abschlussprüfung ab.

Berufsoberschule

Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung können in der Berufsoberschule innerhalb von zwei Jahren die fachgebundene Hochschulreife erwerben und bei Nachweis bzw. Belegung einer zweiten Fremdsprache auch die allgemeine Hochschulreife.

Berufliche Gymnasien

Die Beruflichen Gymnasien führen in drei Jahren zur Allgemeine Hochschulreife (Abitur). In Hamburg sind die drei Fachrichtungen Pädagogik und Psychologie, Technik sowie Wirtschaft möglich.

Fachschule

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen postsekundaren Berufsabschluss nach Landesrecht.

Abendschule

Die Abendschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, zum ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, führt sie zum mittleren Schulabschluss. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit befreien.

Hansa-Kolleg

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder

über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Abendgymnasium

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens zweijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

HOCHSCHULEN

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer.

Gasthörer/Gasthörerinnen

Gasthörer und Gasthörerinnen sind Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen, die fachlich sogenannten „Fachrichtungen“ zugeordnet werden. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

Hochschulzugangsberechtigung

Die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist der höchste allgemeine Schulabschluss, der den ersten Zugang zum deutschen Hochschulsystem erlaubt. Dies gilt auch, wenn die Art der HZB beim ersten Zugang zum deutschen HZB nicht zum aktuellen Studiengang berechtigen würde.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Erhebungssemester stehen.

Abschlussprüfungen

Die Prüfungen werden erfasst, sofern sie ein Hochschulstudium beenden; d. h. ohne Vor- und Zwischenprüfungen, wohl aber Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen, wenn sie zu einer Prüfung führen. Entsprechend werden Prüfungen bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern erfragt, sofern sie ein Hochschulstudium abschließen, nicht dagegen z. B. die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendar-ausbildung.

Habilitationen

Die Habilitation dient als akademisches Examen dem Nachweis der besonderen Befähigung für Forschung und Lehre in einem bestimmten Fach oder Fachgebiet. Das Habilitationsrecht steht in der Regel Universitäten und gleichgestellten Wissenschaftlichen Hochschulen zu.

Fächergruppen

Ab dem Wintersemester 2015/16 wurde die Fächersystematik für die Hochschulstatistik geändert. Die Ergebnisse der Hochschulstatistik ab dem Wintersemester 2015/2016 sind für die genannten Fächergruppen daher mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Personal

Die Erhebung umfasst die Beschäftigungsfälle des gesamten am Erhebungsstichtag (1. Dezember) an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätigen Personals, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Dabei wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Geheimhaltung

Bei einigen Tabellen wird aus Datenschutzgründen die 3er-Rundung angewendet. Bei diesem datenverändernden Verfahren werden alle Werte auf einen durch 3 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Dadurch entsprechen die Summenpositionen i. d. R. nicht der Summe der einzelnen Positionen. Auch der Wert 0 (für die Fallzahlen 0 und 1 gesetzt) kann Ergebnis dieser Rundung sein; er entspricht daher nicht der ansonsten gültigen Definition in diesem Jahrbuch.

HOCHSCHULFINANZEN

Die Hochschulfinanzstatistik erstreckt sich auf die Einnahmen und Ausgaben bzw. Erträge und Aufwendungen sowie Investitionsausgaben aller Einrichtungen, die Teil der Hochschule sind. Nicht einbezogen werden Einrichtungen, die eine eigene Rechtspersönlichkeit haben, auch dann nicht, wenn sie Hochschuleinrichtungen mitbenutzen (z. B. rechtlich selbständige Forschungsinstitute an Hochschulen). Auch die Ausgaben und Einnahmen bzw. Erträge und Aufwendungen sowie Investitionsausgaben von mit der Hochschule verbundenen Einrichtungen, die ein eigenes Kapitel im Landeshaushalt haben, werden in der Regel nicht in der Hochschulfinanzstatistik erfasst, auch dann nicht, wenn diese Einrichtungen von Studierenden und Hochschulpersonal für Lehr- und Forschungszwecke genutzt werden.

Drittmittel

Drittmittel werden aufgrund Ihrer großen Bedeutung für die Nutzerinnen und Nutzer auch nach Mittelgebern im Drittmittelzusatzbogen erhoben. Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausstattung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer Einrichtungen (z. B. Fakultäten, Fachbereiche, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden. In der Hochschulfinanzstatistik werden aber grundsätzlich nur solche Drittmittel erfasst, die in den Hochschulhaushalt eingestellt bzw. die von der Hochschule auf Verwahrkonten verwaltet werden. Werden die Mittel von rechtlich selbständigen Instituten an Hochschulen oder von einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf Sonderkonten verwaltet, so werden sie nicht in die Hochschulfinanzstatistik einbezogen. Zu den Drittmitteln zählen u. a Projektmittel der Forschungsförderung des Bundes, der Länder, der EU oder Mittel der Wirtschaft.

Deutschlandstipendium

Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert.

Mittelgeber

Mittelgeber sind die privaten Mittelgeber, von denen die Hochschulen im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms Mittel eingeworben haben.

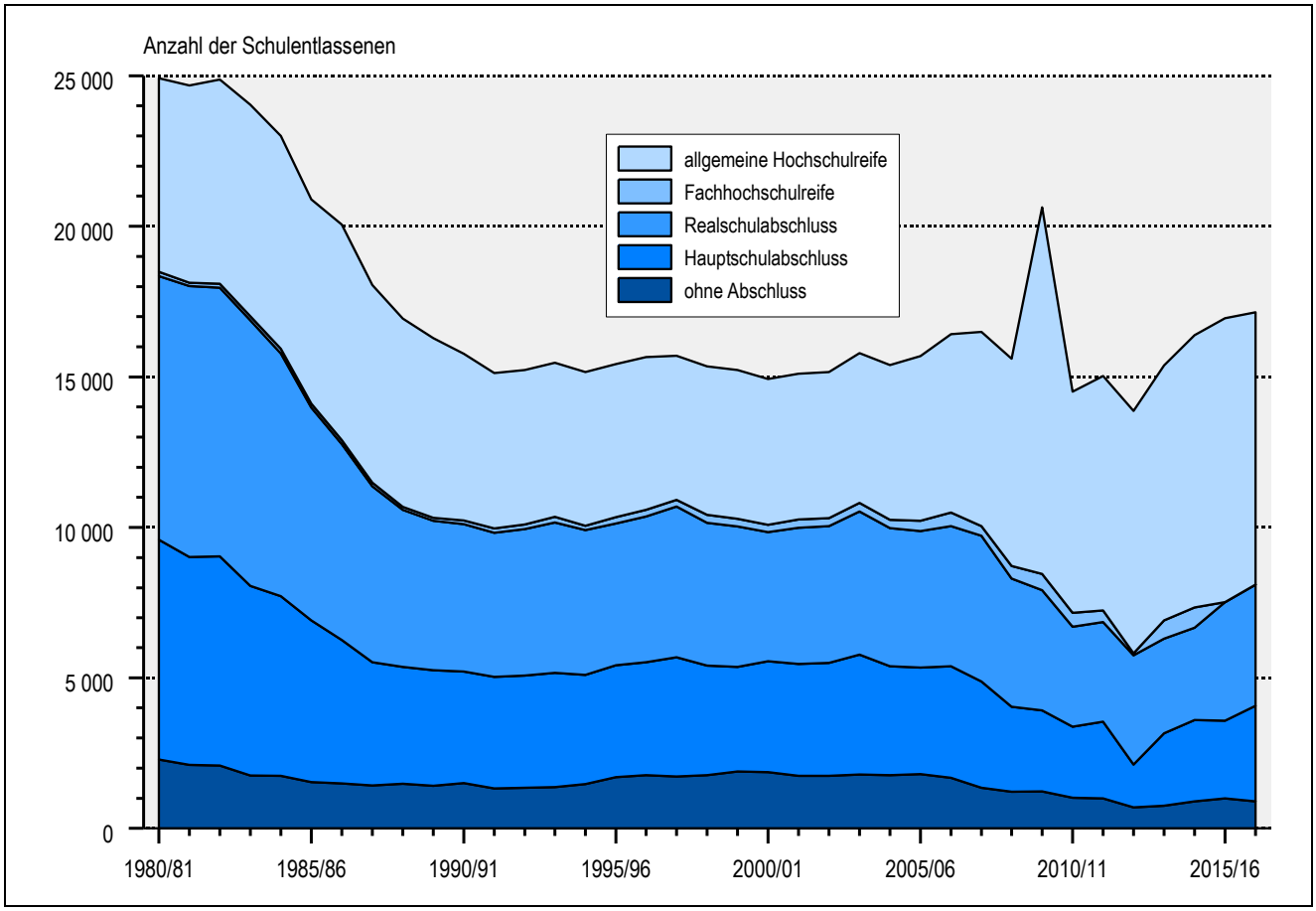
1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2017/2018

	Einrichtungen		Klassen[1]		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	226	18	453	33	8 853	744	4 322
Grundschulen	223	31	2 908	298	58 473	5 455	28 515
Schulartunabhängige Orientierungsstufe[2]	5	1	18	3	413	64	193
Gymnasien	74	11	1 423	124	55 348	4 321	28 633
Stadtteilschulen	82	19	2 298	248	61 907	5 568	29 262
Freie Waldorfschulen[3]	7	7	70	70	3 309	3 309	1 824
Sonderschulen	31	5	479	82	4 512	592	1 559
Abendhauptschulen	–	–	–	–	–	–	–
Abendrealschulen	2	–	26	–	622	–	273
Abendgymnasien	3	1	–	–	782	188	365
Kolleg[4]	1	–	–	–	177	–	68
Insgesamt	**654**	**93**	**7 675**	**858**	**194 396**	**20 241**	**95 014**

[1] Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.
[2] 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule
[3] Rudolf-Steiner-Schulen
[4] Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2016/2017 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2017/2018

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart[2]					
		Grundschule[3]	Hauptschule[4]	Realschule[5]	Gymnasium	Stadtteilschule[6, 7]	Sonderschule[8]
				Insgesamt			
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	·	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6 152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
2013/2014	176 053	58 755	–	–	53 197	58 871	5 230
2014/2015	177 868	59 824	–	–	53 678	59 409	4 957
2015/2016	179 369	60 787	–	–	54 169	59 658	4 755
2016/2017	181 635	62 647	–	–	54 631	59 708	4 649
2017/2018	183 962	63 960	–	–	55 348	60 142	4 512
				darunter weiblich			
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	·	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968
2013/2014	86 458	28 790	–	–	27 364	28 454	1 850
2014/2015	87 348	29 271	–	–	27 610	28 707	1 760
2015/2016	87 842	29 729	–	–	27 890	28 567	1 656
2016/2017	88 727	30 583	–	–	28 238	28 293	1 613
2017/2018	89 986	31 320	–	–	28 633	28 474	1 559

[1] an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen
[2] Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen
[3] ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
[4] einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule
[5] ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule
[6] bis 2010 Gesamtschule; bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
[7] ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
[8] einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2016/2017

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
			Insgesamt			
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
2012/2013	13 874	1 425	3 625	61	8 066	697
2013/2014	15 379	2 396	3 149	620	8 459	755
2014/2015	16 386	2 703	3 073	677	9 036	897
2015/2016	16 944	2 588	3 944	–	9 420	992
2016/2017	17 146	3 178	4 034	–	9 038	896
			darunter weiblich			
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413
2012/2013	6 899	582	1 698	27	4 290	302
2013/2014	7 531	981	1 440	292	4 524	294
2014/2015	8 106	1 145	1 447	321	4 819	374
2015/2016	8 373	1 117	1 802	–	5 053	401
2016/2017	8 331	1 263	1 884	–	4 800	384

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2017 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[1]	Volks-, Hauptschule[2]	Realschule oder gleichwertiger Abschluss[3]	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbildung[4]	Fachschulabschluss[5]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[6]	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss[7]
	1 000									
	Männer									
15 - 19	38	11	/	/	/	36	/	–	–	36
20 - 24	48	45	6	9	30	48	12	/	/	33
25 - 29	78	74	6	18	51	77	29	/	22	24
30 - 34	76	71	7	18	46	75	29	/	29	15
35 - 39	71	67	10	15	42	70	25	/	29	14
40 - 44	64	59	9	14	36	62	25	/	22	13
45 - 49	66	60	10	17	33	65	26	/	22	13
50 - 54	72	66	14	18	33	71	32	/	20	15
55 - 59	60	55	15	15	25	58	28	/	17	12
60 - 64	41	39	14	8	16	40	18	/	12	8
Zusammen	614	545	94	134	317	601	224	21	174	182
	Frauen									
15 - 19	35	10	/	/	5	33	/	/	–	32
20 - 24	53	50	5	8	37	53	12	/	/	35
25 - 29	75	71	/	17	49	74	26	/	26	17
30 - 34	77	72	6	17	49	76	25	/	33	14
35 - 39	69	65	6	16	43	68	26	/	28	12
40 - 44	65	60	6	15	39	64	23	/	26	12
45 - 49	67	61	10	19	33	66	29	/	21	13
50 - 54	70	63	10	21	32	68	33	/	17	15
55 - 59	58	55	13	17	25	56	26	/	13	14
60 - 64	47	42	13	13	16	46	23	/	12	10
Zusammen	616	549	76	146	328	604	222	28	180	174
	Insgesamt									
15 - 19	72	22	5	7	9	69	/	/	–	68
20 - 24	101	95	11	17	67	100	23	/	7	68
25 - 29	153	145	11	34	100	151	55	7	48	41
30 - 34	153	143	12	35	96	150	54	7	61	29
35 - 39	140	131	16	31	84	138	51	/	57	26
40 - 44	128	119	15	29	75	126	48	6	48	25
45 - 49	133	121	20	36	66	131	55	7	43	26
50 - 54	142	129	24	39	65	139	66	7	37	29
55 - 59	119	109	28	31	50	115	53	6	30	26
60 - 64	89	81	27	21	32	86	41	/	23	18
Insgesamt	**1 230**	**1 095**	**170**	**280**	**645**	**1 205**	**446**	**49**	**354**	**356**

[1] ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

[2] einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

[3] einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

[4] Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

[5] Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits -und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

[6] Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

[7] einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2017/2018

Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis[1]	36 290	15 233
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in		
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	2 861	1 921
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 670	888
Berufe in Recht und Verwaltung	1 078	877
Einkauf-, Vertriebs- und Handelsberufe	2 126	935
Verkaufsberufe	3 322	1 627
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	746	50
Maschinen- und fahrzeugtechnikberufe	2 357	140
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 327	118
Hoch- und Tiefbau	456	4
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 176	21
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	574	61
(Innen-)Ausbauberufe	564	57
Textiltechnik und Bekleidung	80	53
Mathematik- Chemie, Physik und Biologie	405	130
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 419	107
Verkehrs- und Logistikberufe	3 344	899
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	357	29
Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	299	163
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	233	43
Reinigungsberufe	110	30
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	61	42
Medizinische Gesundheitsberufe	2 683	2 425
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2 653	1 861
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	836	288
Agrarwirtschaft	420	166
Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	38	20
Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	215	102
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	64	21
Darstellende und unterhaltende Berufe	368	46
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	816	534
Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	223	176
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 409	1 399
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	4 939	1 612
davon		
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	4 473	1 459
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	466	153
Berufsschulen zusammen	41 229	16 845
Berufsfachschule	4 511	2 637
Berufsoberschule	295	151
Fachoberschule	509	206
Fachgymnasien	1 300	563
Fachschulen	4 931	2 821
Schulen des Gesundheitswesens	4 197	3 185
Insgesamt	**56 972**	**26 408**

[1] einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

6 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2017/2018

Schulen	Berufsschule[1]	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Insgesamt
Öffentliche	33	28	14	6	7	14	5	107
Private	7	11	–	–	–	5	20	43
Öffentliche und private zusammen	**40**	**39**	**14**	**6**	**7**	**19**	**25**	**150**

[1] einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2017/2018

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart						
		Berufsschule[2]	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Berufsoberschule	Schule des Gesundheitswesens
		Insgesamt						
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
2013/2014	54 966	36 976	5 578	915	2 029	5 246	227	3 995
2014/2015	57 518	40 289	4 935	766	1 785	5 398	321	4 024
2015/2016	57 380	40 984	4 633	681	1 604	5 274	324	3 880
2016/2017	57 494	41 747	4 439	558	1 406	4 941	281	4 122
2017/2018	56 972	41 229	4 511	509	1 300	4 931	295	4 197
		darunter weiblich						
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922
2013/2014	26 523	16 232	3 214	349	860	2 878	116	2 874
2014/2015	27 313	17 224	2 930	303	798	2 960	176	2 922
2015/2016	27 038	17 256	2 794	255	734	2 894	169	2 936
2016/2017	26 763	17 314	2 634	221	640	2 749	130	3 075
2017/2018	26 408	16 845	2 637	206	563	2 821	151	3 185

[1] an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

[2] mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2016/2017

Schuljahr	Schulentlassene[1]	Davon					ohne Abschluss[2]
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhoch-schulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
				Insgesamt			
1975/1976	22 058	·	1 711	1 914	362	18 071	·
1980/1981	29 795	·	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
2012/2013	21 366	515	2 398	1 600	633	13 595	2 625
2013/2014	20 597	495	1 802	1 809	644	13 526	2 321
2014/2015	19 103	428	1 348	1 704	575	12 628	2 420
2015/2016	20 935	470	1 223	1 782	561	14 221	2 678
2016/2017	20 947	509	1 392	1 505	442	14 036	3 063
				darunter weiblich			
1975/1976	10 590	·	904	684	140	8 862	·
1980/1981	·	·	1 155	1 286	166	·	1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128
2012/2013	9 832	248	1 012	689	248	6 620	1 015
2013/2014	9 450	178	747	713	277	6 657	878
2014/2015	8 779	142	540	661	270	6 309	857
2015/2016	9 941	142	476	646	272	7 307	1098
2016/2017	9 853	145	549	589	227	7 096	1247

[1] aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

[2] bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 2000 - 2017

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel[1]	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst[2]	Landwirtschaft[3]	Seeschifffahrt[4]	Hauswirtschaft[5]
	Insgesamt							
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	·
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	·
2007[a]	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	·	·
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	·	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	·	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	·	31
2012	13 426	9 516	2 522	1 064	131	137	·	56
2013	12 856	9 114	2 307	1 055	252	112	·	16
2014	12 781	9 004	2 353	1 089	162	137	·	36
2015	12 901	9 046	2 338	1 207	154	127	·	29
2016	12 733	8 822	2 331	1 281	168	131	·	·
2017	12 689	8 707	2 455	1 154	189	150	·	34
	männlich							
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	·
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	·
2007[a]	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	·	·
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	·	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	·	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	·	2
2012	7 449	5 375	1 824	87	41	110	·	12
2013	7 123	5 197	1 673	90	72	89	·	2
2014	7 215	5 242	1 727	96	43	101	·	6
2015	7 272	5 270	1 734	112	49	101	·	6
2016	7 318	5 270	1 780	109	60	99	·	·
2017	7 568	5 333	1 908	122	77	116		12
	weiblich							
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	·
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	·
2007[a]	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	·	·
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	·	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	·	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	·	29
2012	5 977	4 141	698	977	90	27	·	44
2013	5 733	3 917	634	965	180	23	·	14
2014	5 566	3 762	626	993	119	36	·	30
2015	5 629	3 776	604	1 095	105	26	·	23
2016	5 415	3 552	551	1 172	108	32	·	·
2017	5 121	3 374	547	1 032	112	34	·	22

[1] einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

[2] ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

[3] einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

[4] Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.

[5] Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.

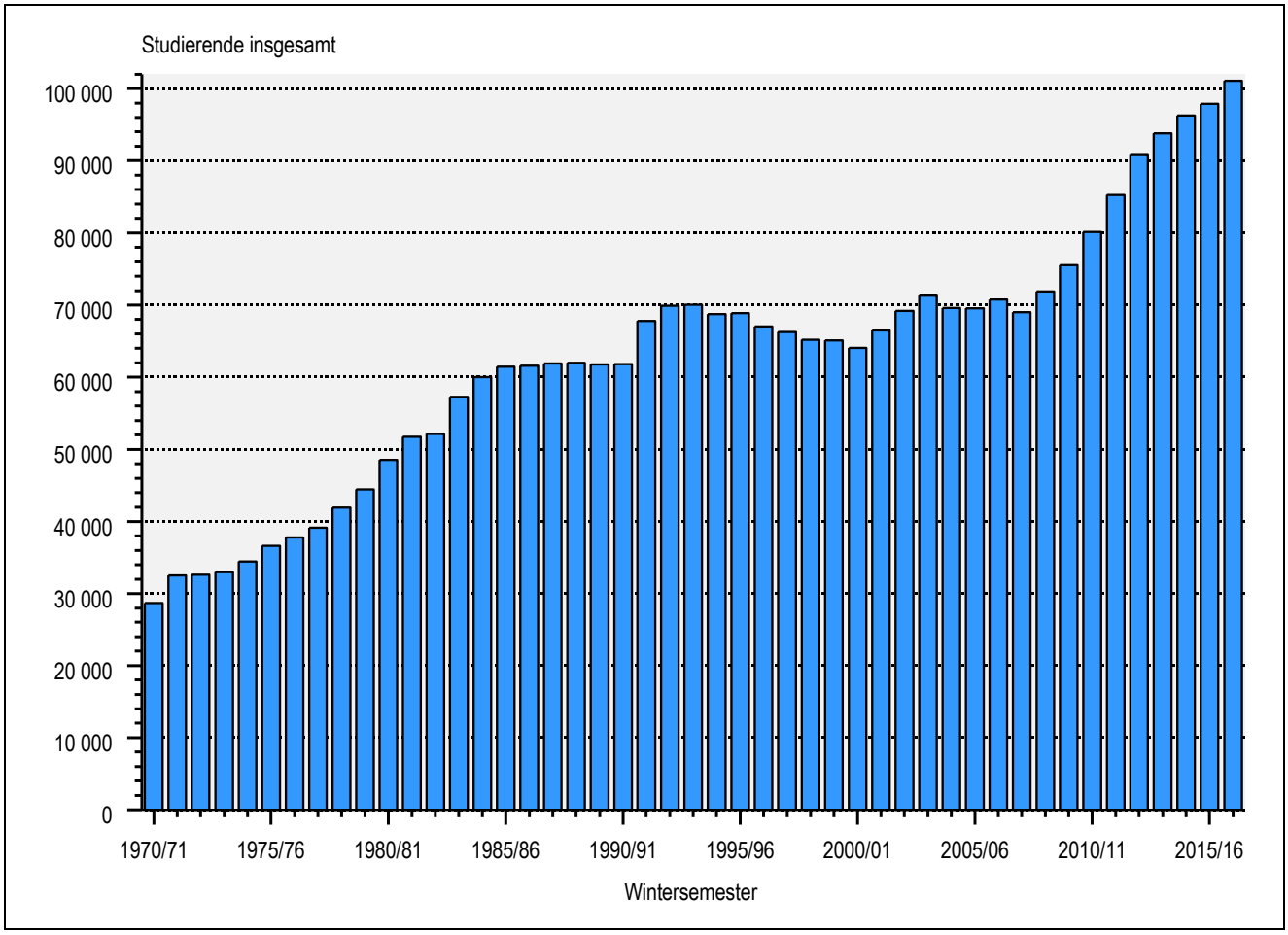
[a] Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

10 Anerkennungsverfahren für im Ausland erworbene Berufsabschlüsse in Hamburg 2012 - 2017

Jahr	Insgesamt	Abgeschlossene Verfahren	Entscheidung vor Rechtsbehelf						Sonstige Erledigung (Verfahren ohne Bescheid beendet)	Noch keine Entscheidung
			positiv (volle Gleichwertigkeit)	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme[1]	positiv (beschränkter Berufszugang nach HwO)[2]	teilweise Gleichwertigkeit[3]	positiv (partieller Berufszugang)[4]	negativ		
2012	546	323	186	86	24	–	–	27	–	218
2013	942	579	297	180	–	–	–	102	–	342
2014	885	825	400	207	–	–	–	218	–	60
2015	818	749	341	245	–	93	–	70	–	65
2016	979	828	394	262	–	75	31	66	5	146
2017	1 465	1 133	571	362	–	110	12	78	47	285

[1] Bescheide mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme sind nur bei reglementierten Berufen möglich.
[2] Bescheide mit beschränktem positiven Berufszugang nach Handwerksordnung(HwO) sind nur bei reglementierten Berufen im Handwerk möglich.
[3] Bescheide mit teilweiser Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation sind nur bei nicht-reglementierten Berufen möglich.
[4] Bescheide „positiv-partieller Berufszugang“ sind nur bei reglementierten Berufen möglich.

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2016/2017



11 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2016/2017

Wintersemester	Studierende[1] insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität[2]	Kunsthochschule	Fachhochschule[3]	Verwaltungsfach-hochschule
			Insgesamt		
1970/1971	28 686	21 762	1 350	5 574	0
1975/1976	36 633	29 226	1 467	5 940	0
1980/1981	48 552	37 827	1 824	8 253	645
1985/1986	61 443	45 873	2 055	12 408	1 107
1990/1991[a]	61 827	46 203	1 569	14 055	.
1995/1996	68 868	50 895	2 040	15 156	774
2000/2001	64 083	46 287	1 785	15 285	726
2001/2002	66 513	47 697	1 572	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 229	930
2003/2004	71 319	49 980	1 494	18 987	861
2004/2005	69 618	47 415	1 650	20 091	462
2005/2006	69 573	46 812	1 761	20 592	405
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 232	369
2007/2008	69 009	45 618	1 398	21 624	369
2008/2009	71 910	46 818	1 497	23 220	375
2009/2010	75 513	47 097	1 593	26 445	378
2010/2011	80 115	48 282	1 677	29 640	516
2011/2012	85 242	49 902	1 746	33 030	564
2012/2013	90 903	52 860	2 136	35 304	603
2013/2014	93 813	53 376	2 142	37 638	660
2014/2015	96 285	54 180	2 115	39 303	687
2015/2016	97 881	54 657	2 172	40 395	657
2016/2017	101 070	55 902	2 184	42 291	693
			darunter weiblich		
1970/1971	7 971	6 363	549	1 059	0
1975/1976	12 309	10 134	573	1 599	0
1980/1981	18 393	15 045	894	2 181	276
1985/1986	24 354	19 644	1 020	3 171	519
1990/1991[a]	.	.	.	.	.
1995/1996	27 636	21 954	981	4 368	336
2000/2001	27 954	21 399	966	5 304	288
2001/2002	29 760	22 566	858	6 051	288
2002/2003	31 689	23 772	993	6 492	432
2003/2004	32 622	24 306	849	7 074	393
2004/2005	31 986	23 292	966	7 536	192
2005/2006	32 490	23 472	1 053	7 788	174
2006/2007	33 081	24 300	933	7 686	162
2007/2008	31 887	22 539	825	8 358	165
2008/2009	33 579	23 187	885	9 333	174
2009/2010	35 760	23 427	933	11 223	177
2010/2011	38 181	23 877	999	13 053	252
2011/2012	40 620	24 288	1 041	15 021	273
2012/2013	44 175	26 004	1 308	16 536	327
2013/2014	46 215	26 355	1 278	18 219	360
2014/2015	47 013	26 589	1 263	18 780	378
2015/2016	47 979	26 733	1 278	19 611	357
2016/2017	49 887	27 435	1 302	20 781	372

[1] öffentliche und private Hochschulen
[2] einschließlich Pädagogische Hochschulen
[3] ohne Verwaltungsfachhochschulen
[a] im WS 1990/91 liegen keine Daten vor

12 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2016/2017

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	42 372	37 128	20 286	5 724	4 554	2 553	204
Technische Universität Hamburg-Harburg	7 566	6 093	1 575	1 566	1 125	267	9
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 436	2 346	342	531	516	84	0
Hafencity Universität, Hamburg	2 424	1 926	903	429	282	123	6
Bucerius Law School, Hamburg	852	780	297	144	105	45	0
Kühne Logistics University - The KLU	252	123	48	60	21	9	0
Hochschule für Bildende Künste	903	657	375	117	54	36	3
Hochschule für Musik und Theater	1 281	912	561	126	57	27	15
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	16 884	14 631	5 892	1 875	1 470	618	27
HFH Hamburger Fern-Hochschule	10 083	9 165	4 722	483	423	228	0
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	600	570	390	99	96	69	0
Europäische Fernhochschule Hamburg	7 026	7 020	3 405	429	429	240	0
Hochschule Fresenius	1 716	1 671	963	282	279	168	0
Hamburg School of Business Administration	924	846	408	270	240	117	0
BTK Berliner Technische Kunsthochschule	192	171	114	45	42	30	0
AMD Akademie Mode und Design	348	318	282	51	42	36	0
EBC Euro Business College Hamburg	801	732	483	204	180	99	0
Brand Academy Hamburg	111	102	42	18	18	12	0
MSH Medical School Hamburg	3 021	2 988	2 250	777	777	585	0
NBS Northern Buiseness School Hamburg	585	555	285	147	141	75	0
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	363	360	219	57	57	36	0
Hochschule der Polizei	330	330	153	75	75	36	0
Insgesamt	**101 070**	**89 418**	**43 998**	**13 512**	**10 983**	**5 499**	**267**

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

13 Studierende in Hamburg im Wintersemester 2016/2017 nach der Fächergruppe[1]

Fächergruppe	Studierende				Deutsche Studierende			
	insgesamt	darunter Frauen	darunter im ersten Hochschulsemester		insgesamt	darunter Frauen	darunter im ersten Hochschulsemester	
			zusammen	darunter Frauen			zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	**101 070**	**49 887**	**13 512**	**6 813**	**89 418**	**43 998**	**10 983**	**5 499**
davon								
Geisteswissenschaften	7 050	4 614	1 182	828	5 994	3 846	903	627
Sport	327	102	24	9	312	99	24	9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	48 987	25 986	6 336	3 564	44 658	23 427	5 430	3 009
Mathematik, Naturwissenschaften	8 262	3 780	1 323	645	7 161	3 201	1 092	510
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	10 050	6 849	879	621	9 408	6 468	798	576
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	924	585	84	45	834	522	69	36
Ingenieurwissenschaften	20 514	4 725	3 054	717	17 004	3 759	2 238	480
Kunst, Kunstwissenschaft	4 734	3 231	555	378	3 852	2 661	357	252
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	219	15	75	6	195	15	72	6

[1] innerhalb der Fächergruppen kommt es zu Abweichungen, da sich die Zuordnung einzelner Studienbereiche zu den Fächergruppen geändert hat.

14 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2016/2017 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	4 332	1 689	138	2 496	9
Bayern	4 224	1 341	144	2 736	3
Berlin	1 689	822	84	768	15
Brandenburg	1 116	540	15	543	21
Bremen	1 071	555	15	465	36
Hamburg	31 857	19 188	396	12 015	255
Hessen	2 817	1 302	87	1 419	6
Mecklenburg-Vorpommern	1 923	978	15	858	69
Niedersachsen	13 089	7 416	192	5 349	135
Nordrhein-Westfalen	8 889	4 122	183	4 569	18
Rheinland-Pfalz	1 254	528	36	684	6
Saarland	321	120	9	192	0
Sachsen	999	390	42	561	6
Sachsen-Anhalt	747	312	15	414	6
Schleswig-Holstein	13 095	8 217	141	4 635	105
Thüringen	687	300	24	357	6
Ausland	1 191	576	36	576	0
Ohne Angabe	126	0	0	126	0
Insgesamt	**89 418**	**48 396**	**1 569**	**38 766**	**690**

15 Habilitationen in Hamburg 2007 - 2017 nach Fächergruppen

Jahr	Fächergruppe							
	Geistes-wissenschaften	Sport	Rechts-Wirtschafts-Sozial-wissenschaften	Mathematik, Natur-wissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheits-wissenschaften	Agrar-, Forst-, Ernährungs-wissenschaften/ Veterinär-medizin	Ingenieur-wissenschaften	Kunst, Kunst-wissenschaften
2007	9	0	3	9	36	0	0	0
2008	9	0	12	6	30	0	3	0
2009	9	0	6	9	24	0	0	0
2010	12	0	6	6	33	0	0	0
2011	15	0	3	3	30	0	0	0
2012	6	0	15	6	33	0	0	3
2013	3	0	9	6	36	0	3	0
2014	6	0	12	6	48	0	0	0
2015[a]	9	0	12	12	30	0	3	0
2016	3	0	9	3	48	0	0	0
2017	3	0	15	12	27	0	0	0

[a] Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuzuordnung von Fachgebieten zu Lehr- und Forschungsbereichen sowie von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Lehr- und Forschungsbereichen bzw. Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar (s. Vorbemerkung und Übersicht 1 im Anhang).

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

16 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren[1] 2015 und 2016

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2015		Prüfungsjahr 2016	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	120	87	90	66
Kirchliche Prüfung	12	6	12	9
Staatsexamen/1.Staatsprüfung[2]	858	522	915	498
Diplom an Universitäten	198	90	96	51
Promotionen	948	444	1 071	507
Lehramtsprüfungen[3]	1 407	1 023	1 428	1 038
Künstlerischer Abschluss	27	18	27	12
Diplom an Fachhochschulen	696	366	702	387
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	60	45	66	48
Bachelor an Universitäten	3 708	1 641	3 807	1 722
Bachelor an Kunsthochschulen	153	90	144	75
Bachelor an Fachhochschulen	3 693	2 073	3 792	2 064
Master an Universitäten	2 727	1 206	2 889	1 269
Master an Kunsthochschulen	132	87	168	96
Master an Fachhochschulen	756	348	957	477
Sonstiger Abschluss	18	9	18	12
Insgesamt	**15 519**	**8 058**	**16 185**	**8 334**
nachrichtlich: Habilitationen[4]	66	21	63	21

[1] Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester
[2] ohne Lehramtsprüfungen
[3] einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen
[4] im Kalenderjahr

17 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2016

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	11 361	6 957	963	57	5 811	126	4 404	30	1 269	3 102
Kunsthochschulen	357	144	66	24	51	0	213	84	3	126
Fachhochschulen	4 410	1 023	591	54	375	3	3 387	18	2 637	732
Verwaltungsfachhochschulen	93	39	9	21	0	9	54	0	54	0
Insgesamt	**16 218**	**8 163**	**1 629**	**156**	**6 240**	**138**	**8 058**	**135**	**3 963**	**3 960**

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

18 Förderung in Hamburg 2011 - 2017 nach dem Stipendienprogramm-Gesetz

Jahr	Stipendiaten			Mittelgeber	Gesamtsumme der an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel[1]	
	Insgesamt	weiblich	Ausländer		ungebundene Mittel	gebundene Mittel
	Personen			Anzahl	Euro	
2011	27	16	4	8	15 750	1 350
2012	50	29	5	18	45 900	12 600
2013	51	28	8	21	89 500	10 800
2014	75	42	8	23	68 250	6 750
2015	150	91	27	56	140 550	43 050
2016	285	168	43	83	220 350	114 450
2017	427	238	96	115	331 650	145 200

[1] ohne Bundesmittel

19 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2016

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grundmittel[1]
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
	1 000 Euro	%	1 000 Euro					%	1 000 Euro		
Insgesamt	**1 903 175**	**100**	**1 796 647**	**1 053 160**	**106 528**	**32 836**	**1 064 557**	**100**	**789 249**	**268 553**	**838 617**
davon											
Universitäten[2]	756 845	39,8	721 185	458 563	35 660	1 203	223 617	21,0	49 275	171 758	533 228
darunter											
Universität Hamburg[3]	487 204	25,6	459 732	293 049	27 472	782	151 544	14,2	28 261	122 850	335 660
Technische Universität Hamburg-Harburg	116 256	6,1	115 136	91 826	1 120	18	42 667	4,0	8 993	31 886	73 589
Hafen City Universität	27 618	1,5	25 922	16 897	1 695	13	4 441	0,4	1 203	2 876	23 177
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	922 810	48,5	862 115	456 740	60 695	31 075	737 912	69,3	650 201	86 469	184 899
Fachhochschulen	190 741	10,0	182 183	116 141	8 558	209	100 330	9,4	88 280	9 431	90 411
Andere Hochschulen	32 778	1,7	31 164	21 715	1 615	349	2 699	0,3	1 493	894	30 079

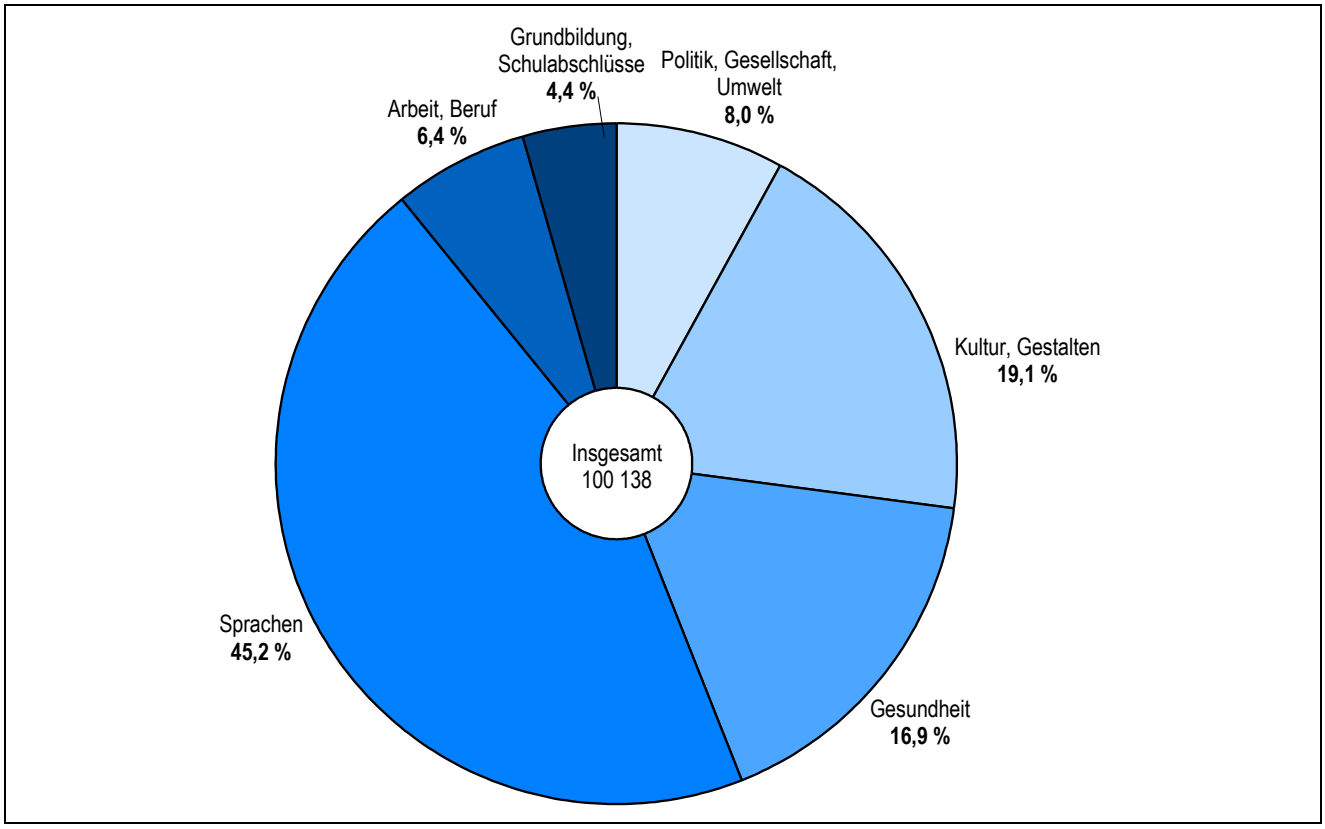
[1] Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel
[2] ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten
[3] ohne Fächergruppe Humanmedizin

20 Volkshochschulen in Hamburg 2015 und 2016

Themengebiet	Kurse			Unterrichtsstunden			Belegungen		
	2015	2016	Veränderung in %	2015	2016	Veränderung in %	2015	2016	Veränderung in %
Politik, Gesellschaft, Umwelt	580	606	+ 4,5	10 855	11 844	+ 9,1	7 976	8 011	+ 0,4
Kultur, Gestalten	1 718	1 647	– 4,1	34 777	34 017	– 2,2	20 193	19 128	– 5,3
Gesundheit	1 460	1 436	– 1,6	19 576	19 502	– 0,4	17 254	16 922	– 1,9
Sprachen	3 076	3 203	+ 4,1	116 744	125 193	+ 7,2	44 556	45 228	+ 1,5
Arbeit, Beruf	839	776	– 7,5	11 047	10 508	– 4,9	6 864	6 413	– 6,6
Grundbildung, Schulabschlüsse	471	586	+ 24,4	19 401	22 995	+ 18,5	3 124	4 436	+ 42,0
Insgesamt	**8 144**	**8 254**	**+ 1,4**	**212 400**	**224 059**	**+ 5,5**	**99 967**	**100 138**	**+ 0,2**

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Grafik: Kursbelegungen Hamburger Volkshochschulen 2016 nach Themengebieten



21 Öffentliche Theater[1] in Hamburg 2012 - 2017

	Spielzeit				
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Theater-Spielstätten	**11**	**13**	**12**	**11**	**11**
Theaterplätze	**5 108**	**5 302**	**5 081**	**4 559**	**4 572**
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**1 629**	**1 688**	**1 791**	**1 733**	**1 641**
Spiele des eigenen Ensembles	1 448	1 465	1 650	1 608	1 551
davon					
Opern, Tanz	240	249	259	267	261
Operetten, Musicals	7	3	6	4	–
Schauspiele	808	830	887	859	847
Kinder- und Jugendstücke	248	242	307	321	341
Konzerte	26	56	44	20	13
Figurentheater	7	2	3	–	–
Sonstige Veranstaltungen	112	83	153	137	89
Gastspiele fremder Ensembles	181	223	141	125	90
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	**89**	**44**	**105**	**127**	**60**
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**798**	**781**	**834**	**822**	**789**
davon					
Opern, Tanz	342	339	r 338	318	310
Operetten, Musicals	10	13	–	6	3
Schauspiele	324	298	356	363	358
Kinder- und Jugendstücke	26	43	42	60	58
Konzerte	42	38	28	22	18
Figurentheater	6	1	–	–	–
Sonstige Veranstaltungen	48	46	71	52	43
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	**74**	**50**	**59**	**83**	**46**

[1] Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

22 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2016

Jahr	Bücherhallen[1]	Buchausgabestellen[2]	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	·	2 183 730	7 385 858
1995	58	53	·	1 861 159	9 666 408
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718
2012	36	67	4 819 113	1 773 422	14 144 416
2013	36	66	4 793 781	1 734 862	13 996 067
2014	36	62	4 800 830	1 684 422	13 908 939
2015	36	65	4 735 154	1 760 256	13 730 455
2016	36	63	4 837 758	1 780 906	13 736 117

[1] hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

[2] nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

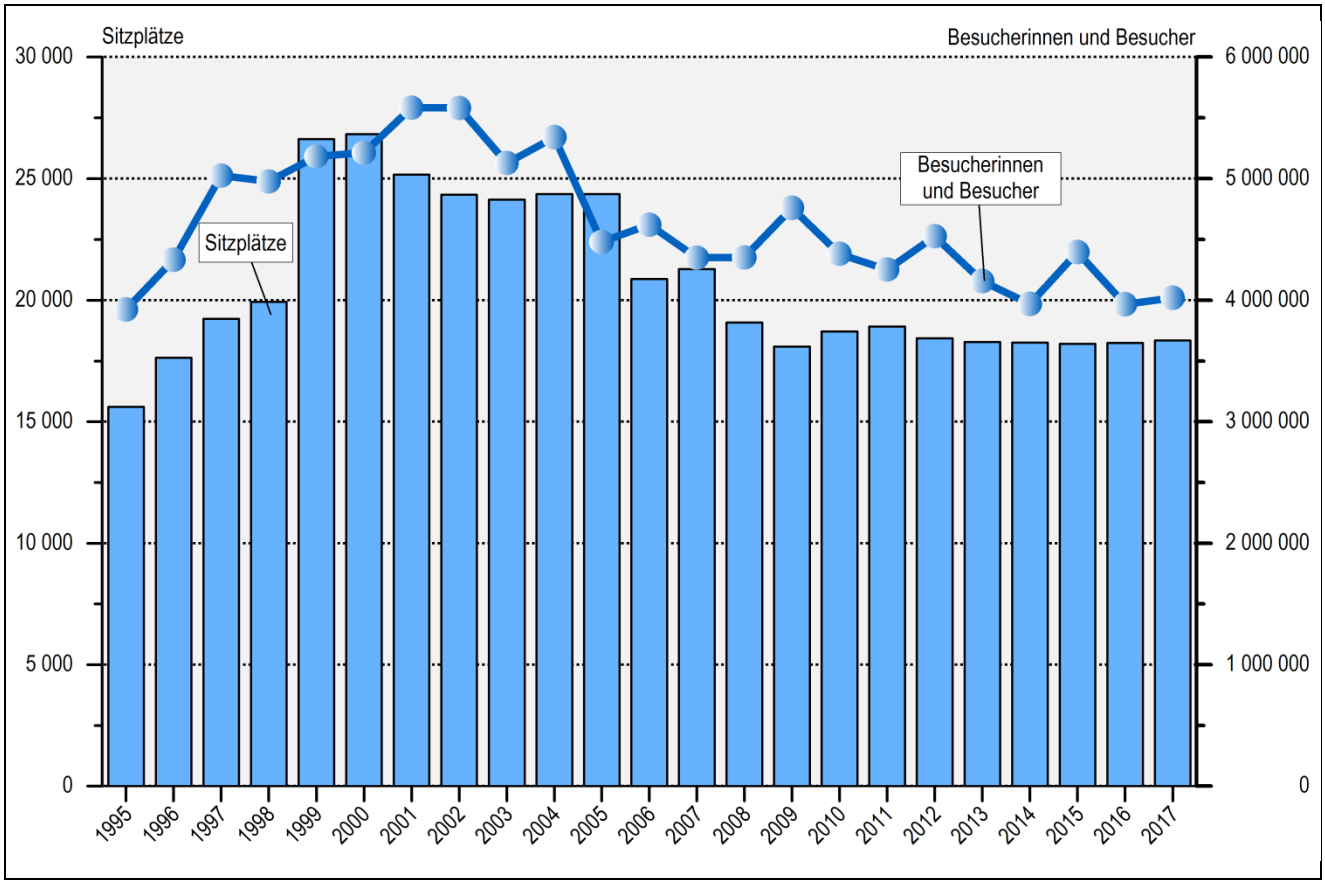
23 Kinos in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012[a]	77	18 432	4 526 125	2,6
2013	78	18 286	4 157 105	2,4
2014	79	18 256	3 968 542	2,3
2015	80	18 205	4 395 037	2,5
2016	80	18 245	3 966 393	2,2
2017	82	18 341	4 019 251	2,2

[a] Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Hamburger Kinos 1995 - 2017



3
Gesundheit

Bevölkerung

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Geborene, Gestorbene, Eheschließungen, Todesursachen, Wanderungen) aus technischen Gründen erhebliche Verzögerungen in der Bearbeitung. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 bereitgestellt werden.

Angaben zu Daten aus der Bevölkerungsstatistik und Verhältniszahlen die mit diesen berechnet werden, werden in der vorliegenden Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs mit „…“ gekennzeichnet und in der nächsten Veröffentlichung ergänzt. In Einzelfällen werden die Daten des Berichtsjahres 2015 dargestellt.

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und in Hamburg oder im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/ -innen[1]
	insgesamt	in freier Praxis				
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt	Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
	am Jahresende					
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	1 969	881	1 428
2013	11 980	3 548	492	1 906	916	1 445
2014	12 197	3 534	499	1 979	891	1 448
2015	12 499	3 499	511	2 012	888	1 478
2016	12 740	3 475	521	2 033	891	1 494
2017	13 066	3 438	532	...	...	...

[1] in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2017 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden[1]	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			niedergelassen	angestellt, Praxisassistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	13 066	4 978	3 438	1 540	6 424	487	1 177
darunter							
Innere Medizin	1 658	809	529	280	709	33	107
Allgemeinmedizin	982	817	643	174	50	34	81
Anästhesiologie	875	137	100	37	618	36	84
Chirurgie	653	132	97	35	427	24	70
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	599	372	263	109	185	1	41
Kinder- und Jugendmedizin	532	212	149	63	240	16	64
Orthopädie	555	255	192	63	264	7	29
Psychiatrie und Psychotherapie	396	185	164	21	162	20	29
Augenheilkunde	249	196	145	51	36	2	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	249	157	142	15	58	12	22
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	216	184	169	15	22	–	10
Haut-/Geschlechtskrankheiten	264	187	123	64	41	7	29
Neurologie	229	62	43	19	147	7	13
Urologie	209	94	82	12	93	8	14
Arbeitsmedizin	172	30	24	6	7	14	121
Praktische Ärztinnen und Ärzte	79	66	58	8	3	2	8
Radiologie	294	143	61	82	131	5	15
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	4 028	523	192	331	2 926	218	361

[1] einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

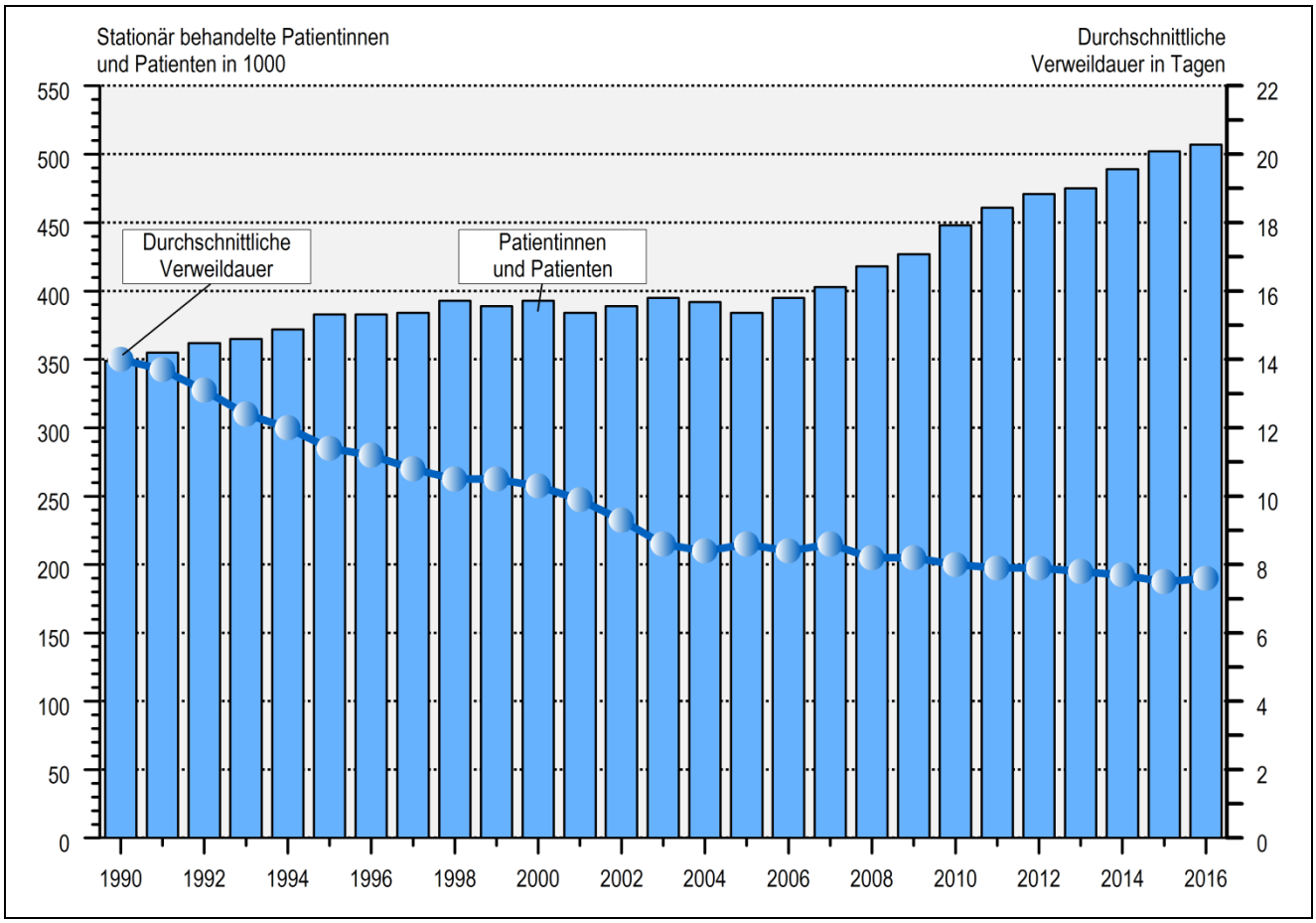
Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2016

Jahr[1]	Krankenhäuser	Betten[2]	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer[3]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990[a]	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0
2012	51	12 128	471 009	7,9	84,2
2013	52	12 163	474 898	7,8	83,7
2014	51	12 175	489 391	7,7	84,4
2015	54	12 407	501 704	7,5	83,7
2016	54	12 547	507 159	7,6	83,6

[1] jeweils 31.12.
[2] bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt
[3] einschließlich Stundenfälle
[a] durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Hamburg 1990 - 2016



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2016

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach-abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten[1]	Durchschnittliche Verweildauer[2]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	**196**	**12 547**	**507 159**	**7,6**	**83,6**
darunter					
Augenheilkunde	6	156	14 077	3,0	74,8
Chirurgie	27	2 652	106 816	6,6	80,2
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	16	589	48 201	3,5	80,5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	12	272	21 279	3,4	75,5
Innere Medizin	22	2 873	141 067	5,2	83,9
Kinderheilkunde	7	466	25 939	5,0	82,1
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4	64	3 223	4,0	59,8
Neurochirurgie	6	228	7 330	7,9	85,6
Neurologie	13	682	29 232	6,6	86,1
Orthopädie	6	214	11 134	3,9	56,5
Urologie	12	371	22 082	4,7	79,6
psychiatrische Fachabteilungen	17	1 753	26 406	22,8	94,1

[1] Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.

[2] einschließlich Stundenfälle

5 Personal[1] der Krankenhäuser in Hamburg 2016

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 956	3 117	2 839	1 482	5 203
Nichtärztliches Personal[2]	24 602	4 910	19 692	10 760	19 246
davon					
Pflegedienst	12 114	2 215	9 899	5 445	9 303
medizinisch-technischer Dienst[3]	5 261	859	4 402	2 421	4 169
Funktionsdienst[4]	4 039	758	3 281	1 814	3 229
klinisches Hauspersonal	110	8	102	78	82
Wirtschafts- und Versorgungsdienst[5]	329	128	201	123	270
Technischer Dienst	189	168	21	21	187
Verwaltungsdienst	2 002	587	1 415	626	1 659
Sonderdienste	153	51	102	53	130
sonstiges nichtärztliches Personal	405	136	269	179	218
Krankenhauspersonal insgesamt	**30 558**	**8 027**	**22 531**	**12 242**	**24 449**

[1] ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte
[2] nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus
[3] z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter
[4] z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen
[5] z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2016 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	346 233	67,2
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	410	0,1
KIEL	625	0,1
LÜBECK	919	0,2
NEUMÜNSTER	601	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 782	0,3
Herzogtum Lauenburg	9 662	1,9
Nordfriesland	1 772	0,3
Ostholstein	1 233	0,2
Pinneberg	30 580	5,9
Plön	458	0,1
Rendsburg-Eckernförde	1 316	0,3
Schleswig-Flensburg	939	0,2
Segeberg	23 172	4,5
Steinburg	3 420	0,7
Stormarn	25 027	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	3 987	0,8
Niedersachsen	48 349	9,4
andere Bundesländer	11 989	2,3
Im Ausland	2 395	0,5
Unbekannt	92	–
Insgesamt	**514 961**	**100**

[1] ohne Stundenfälle
Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10[a]	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von … Jahren				Darunter Gestorbene	Verweildauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	514 961	55 082	121 174	125 228	213 477	9 670	7,9
		männlich	245 117	29 515	46 358	68 008	101 236	5 139	8,1
		weiblich	269 844	25 567	74 816	57 220	112 241	4 531	7,7
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	48 028	914	5 349	16 050	25 715	2 013	8,3
		männlich	25 076	469	1 987	8 001	14 619	1 125	8,7
		weiblich	22 952	445	3 362	8 049	11 096	888	7,9
darunter:									
Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	38 020	518	3 022	12 272	22 208	1 954	9,2
		männlich	21 476	300	1 403	6 762	13 011	1 092	9,2
		weiblich	16 544	218	1 619	5 510	9 197	862	9,2
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	28 623	1 081	14 189	9 192	4 161	70	25,4
		männlich	15 151	528	7 741	5 281	1 601	50	22,7
		weiblich	13 472	553	6 448	3 911	2 560	20	28,4
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	21 999	1 192	4 803	6 578	9 426	261	7,8
		männlich	12 080	668	2 412	3 880	5 120	154	7,8
		weiblich	9 919	524	2 391	2 698	4 306	107	7,9
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	72 991	352	4 318	17 979	50 342	2 472	8,3
		männlich	39 513	215	2 334	11 552	25 412	1 269	8,2
		weiblich	33 478	137	1 984	6 427	24 930	1 203	8,4
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	33 340	5 648	7 726	6 308	13 658	1 453	6,9
		männlich	17 935	3 138	4 039	3 548	7 210	835	7,1
		weiblich	15 405	2 510	3 687	2 760	6 448	618	6,8
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	47 449	2 110	11 201	15 089	19 049	816	5,5
		männlich	25 275	1 275	5 962	8 736	9 302	408	5,3
		weiblich	22 174	835	5 239	6 353	9 747	408	5,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	48 333	1 639	8 602	17 355	20 737	153	7,9
		männlich	21 312	829	4 649	8 069	7 765	75	8,0
		weiblich	27 021	810	3 953	9 286	12 972	78	7,8
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	25 892	992	6 262	6 790	11 848	445	5,4
		männlich	12 971	553	2 370	3 470	6 578	224	5,7
		weiblich	12 921	439	3 892	3 320	5 270	221	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett[2]	O00-O99	insgesamt	30 950	14	30 807	129	–	–	3,8
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	50 886	5 280	10 799	10 945	23 862	781	9,1
		männlich	24 467	3 087	7 073	6 070	8 237	363	8,6
		weiblich	26 419	2 193	3 726	4 875	15 625	418	9,5

[1] ohne Stundenfälle
[2] ohne Neugeborene
[a] Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten[1] 2006 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von … Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 -14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	326 293	145 842	180 451	36 380	81 229	74 687	133 997	14 885	8 020
2007	331 998	147 980	184 018	36 702	82 854	74 533	137 909	11 643	7 963
2008	336 754	151 640	185 114	36 563	84 031	75 874	140 286	11 786	7 966
2009	344 235	155 303	188 932	35 254	85 965	77 616	145 400	10 147	8 171
2010	360 976	163 138	197 838	38 283	89 191	81 625	151 877	11 074	8 192
2011	368 437	167 294	201 143	37 792	91 985	84 390	154 270	11 520	8 179
2012	371 206	170 018	201 188	36 458	91 573	85 207	157 968	11 983	8 087
2013	373 497	171 169	202 328	37 615	91 465	85 343	159 074	11 697	8 225
2014	383 219	175 384	207 835	40 217	94 360	87 355	161 287	11 936	7 976
2015	387 204	178 330	208 874	40 509	95 220	88 068	163 407	12 845	8 342
2016	389 527	179 717	209 810	42 519	97 696	87 297	162 015	12 309	8 097

[1] vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten[1] 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Ins-gesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von … Jahren				Stunden-fälle	Ge-storbene
				0 -14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	**389 527**	**179 717**	**209 810**	**42 519**	**97 696**	**87 297**	**162 015**	**12 309**	**8 097**
darunter									
Neubildungen	31 866	15 510	16 356	464	3 504	10 065	17 833	556	1 622
Psychische und Verhaltensstörungen	27 462	14 621	12 841	803	14 107	8 919	3 633	1 146	58
Krankheiten des Nervensystems	15 578	8 495	7 083	839	3 331	4 472	6 936	391	174
Krankheiten des Kreislaufsystems	52 504	27 670	24 834	262	3 021	12 039	37 182	2 113	2 093
Krankheiten des Atmungssystems	27 264	14 509	12 755	4 479	5 956	4 976	11 853	400	1 256
Krankheiten des Verdauungssystems	35 772	18 872	16 900	1 346	8 693	10 872	14 861	582	682
Krankheiten des Muskel-Sklelett-Systems[2]	30 494	12 847	17 647	648	5 604	10 170	14 072	258	118
Krankheiten des Urogenitalsystems	19 249	9 201	10 048	690	4 922	4 744	8 893	331	375
Schwangerschaft, Geburt[3]	26 878	–	26 878	12	26 754	112	–	1 127	–
Verletzungen, Vergiftungen[4]	38 518	17 843	20 675	3 959	8 392	7 355	18 812	1 192	606

[1] vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.
[2] und des Bindegewebes
[3] einschließlich Wochenbett
[4] und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

10 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2017 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe ——— Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	**92**	**–**	**3 210**	**3 302**	**1 819**	**1 361**	**122**
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	1	–	78	79	79	–	–
18 bis 19 Jahre	–	–	187	187	178	9	–
20 bis 24 Jahre	12	–	692	704	601	103	–
25 bis 29 Jahre	11	–	788	799	491	287	21
30 bis 34 Jahre	20	–	716	736	328	382	26
35 bis 39 Jahre	34	–	511	545	115	390	40
40 Jahre und mehr	14	–	238	252	27	190	35
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	1	–	170	171	101	69	1
5 bis 8 Wochen	12	–	2 345	2 357	1 333	936	88
9 bis 11 Wochen	12	–	695	707	367	307	33
12 und mehr Wochen	67	–	–	67	18	49	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2017 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von … Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	909	15	18	47	55	114	79	49	42	490
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	21 235	111	143	282	556	1 402	1 262	674	1 075	15 730
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	13 859	12	28	71	203	849	876	442	765	10 613
Blindheit und Sehbehinderung	8 015	127	192	306	429	736	537	207	325	5 156
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 610	161	160	276	366	741	423	214	317	2 952
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	1 583	10	9	14	20	87	82	49	74	1 238
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	36 101	518	472	838	1 597	4 762	3 887	1 788	2 835	19 404
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	29 986	1 415	1 563	2 215	3 007	5 642	3 554	1 400	2 089	9 101
Querschnittslähmung	412	1	18	45	54	93	36	11	29	125
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	9 185	171	228	508	830	1 775	1 012	422	589	3 650
Insgesamt	**126 895**	**2 541**	**2 831**	**4 602**	**7 117**	**16 201**	**11 748**	**5 256**	**8 140**	**68 459**

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

12 Gestorbene Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache[1]					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-krankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungs-systems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
				Frauen			
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
2013	9 050	2 208	277	3 489	545	372	495
2014	8 792	2 297	220	3 196	441	406	493
2015	9 244	2 312	209	3 321	537	434	514
2016	8 958	2 319	203	3 087	498	410	546
				Männer			
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472
2013	8 208	2 465	207	2 474	562	369	513
2014	7 988	2 455	212	2 394	497	324	535
2015	8 321	2 564	193	2 483	534	338	497
2016	8 309	2 498	186	2 313	500	382	579

[1] Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

13 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2017[a]

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	201	366
Beschäftigte	14 176	11 217
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 530	3 307
Pflegebedürftige	17 794	18 950
davon		
Pflegegrad 1	294	910
Pflegegrad 2	4 204	9 793
Pflegegrad 3	5 356	5 472
Pflegegrad 4	5 134	2 076
Pflegegrad 5[b]	2 806	699

[a] Stichtag 15.12.
[b] inklusive 130 Pflegebedürftige, die bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet sind

14 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2017

	Pflegebedürftige insgesamt[1, 2]	Im Alter von … bis unter … Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
					Insgesamt				
Insgesamt	63 145	2 548	7 980	2 655	3 882	5 071	8 865	11 230	20 914
Männer	23 506	1665	4 159	1253	1 784	2 279	3 597	3 815	4 954
Frauen[3]	39 639	883	3 821	1402	2 098	2 792	5 268	7 415	15 960
					vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen				
Insgesamt	16 330	5	724	444	641	1028	2 132	3 167	8 189
Männer	4 896	5	445	291	350	479	829	942	1555
Frauen[3]	11 434	-	279	153	291	549	1 303	2 225	6 634
					betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen				
Insgesamt	18 950	94	1921	863	1222	1656	2 850	3 634	6 710
Männer	6 276	56	955	357	503	654	1042	1145	1564
Frauen[3]	12 674	38	966	506	719	1002	1 808	2 489	5 146
					Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld[1, 2]				
Insgesamt	27 865	2 449	5 335	1348	2 019	2 387	3 883	4 429	6 015
Männer	12 334	1604	2 759	605	931	1146	1726	1728	1835
Frauen[3]	15 531	845	2 576	743	1088	1241	2 157	2 701	4 180
					in Pflegegrad 1				
Insgesamt	1 204	4	121	74	109	113	195	250	338
Männer	396	2	68	36	56	46	66	61	61
Frauen[3]	808	2	53	38	53	67	129	189	277
					in Pflegegrad 2				
Insgesamt	28 947	815	3472	1315	1985	2505	4280	5281	9 294
Männer	10 242	526	1791	579	846	1075	1582	1666	2 177
Frauen[3]	18 705	289	1681	736	1139	1430	2698	3615	7 117
					in Pflegegrad 3				
Insgesamt	18 699	974	2539	791	1163	1495	2573	3320	5 844
Männer	7 519	670	1312	367	550	689	1174	1224	1 533
Frauen[3]	11 180	304	1227	424	613	806	1399	2096	4 311
					in Pflegegrad 4				
Insgesamt	10 162	615	1269	336	438	702	1299	1656	3 847
Männer	3 914	381	671	193	233	340	574	628	894
Frauen[3]	6 248	234	598	143	205	362	725	1028	2 953
					in Pflegegrad 5[a]				
Insgesamt	4 133	140	579	139	187	256	518	723	1 591
Männer	1 435	86	317	78	99	129	201	236	289
Frauen[3]	2 698	54	262	61	88	127	317	487	1 302

[1] Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

[2] inklusive 24 Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege

[3] einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personalstandsgesetz) beim Geschlecht

[a] inklusive „bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet“

4
Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe oder SGB II-Leistungen („Hartz IV“) und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden Nichterwerbsfähigen bis zur Regelaltersgrenze steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhilfelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2014 - 2017

Merkmal		2014	2015	2016	2017
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt[1]		4 959	4 721	4 531	4 107
je 1 000 Einwohner		3	3	3	2
und zwar					
Männer		2 346	2 275	2 192	1 993
Frauen		2 613	2 446	2 339	2 114
Ausländer/-innen		964	838	880	789
im Alter von					
0 bis 17 Jahren		872	687	708	712
18 bis 64 Jahren		3 995	3 832	3 600	3 187
65 und mehr Jahren		92	202	223	208
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		12 272	23 056	17 466	11 696
Ausgaben für Sozialhilfe[2]	1 000 Euro	953 366	966 577	1 047 306	768 286
je Einwohner	Euro	543	545	582	422
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen[3]	1 000 Euro	455 042	493 922	527 538	277 925
in Einrichtungen[3]	1 000 Euro	450 993	422 906	465 340	422 185
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	43 776	45 289	45 285	43 007
Hilfe in besonderen Lebenslagen[4]	1 000 Euro	614 416	600 477	660 391	657 104
Ausgaben für Asylbewerberleistungen[2]	1 000 Euro	71 886	108 466	148 260	108 590
je Einwohner	Euro	41	61	82	60

[1] außerhalb von Einrichtungen
[2] Bruttoausgaben
Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die Einnahmen und Ausgaben der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII 4. Kap.)“ nicht mehr in der Statistik der „Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe“ nachgewiesen.
[3] ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
[4] Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2017 nach Alter

Alter von … Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt[1]	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	816	712	169	1 375	1	1 354	1	13
18 - 39	2 191	750	264	6 735	5	6 253	76	164
40 - 64	5 192	2 437	694	12 471	27	9 853	1 144	1 121
65 und älter	2 613	208	221	11 686	5	2 248	5 739	3 699
Insgesamt	**10 812**	**4 107**	**1 348**	**32 267**	**38**	**19 708**	**6 960**	**4 997**

[1] Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2017

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen[1]	in Einrichtungen[1]
	1 000 Euro		
Hilfe zum Lebensunterhalt	43 007	30 861	12 145
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung[2]	–	–	–
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und Hilfen zur Gesundheit	70 326	224	1 927
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	448 083	137 912	310 170
Hilfe zur Pflege	190 492	98 358	92 134
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	16 378	10 570	5 808
Bruttoausgaben zusammen	**768 286**	**277 925**	**422 185**
Einnahmen zusammen	20 481	6 963	13 366
Nettoausgaben insgesamt (reine Ausgaben)	747 804	270 739	406 892

[1] ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und ohne Hilfen zur Gesundheit. Diese werden nicht differenziert nach dem Ort der Leistungsgewährung ausgewiesen.

[2] Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die Einnahmen und Ausgaben der "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGBXII 4. Kap.)" nicht mehr in der Statistik der "Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe" nachgewiesen.

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)[1, 2] in Hamburg 2015 - 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Demografisches Merkmal	Dezember 2015		Dezember 2016		Dezember 2017	
	insgesamt[4]	darunter Regelleistungs-berechtigte[5]	insgesamt[4]	darunter Regelleistungs-berechtigte[5]	insgesamt[4]	darunter Regelleistungs-berechtigte[5]
Insgesamt	**187 806**	**178 977**	**191 041**	**183 773**	**193 052**	**185 755**
und zwar						
männlich[3]	93 938	88 922	96 921	92 553	97 717	93 253
weiblich	93 868	90 055	94 120	91 220	95 335	92 502
0 bis 6 Jahre	24 265	23 169	25 381	24 093	26 671	25 355
7 bis 17 Jahre	34 394	33 066	35 050	33 579	35 892	34 259
18 bis 24 Jahre	15 259	13 498	16 750	16 178	16 676	16 309
25 bis 39 Jahre	46 303	44 801	47 514	46 775	48 095	47 377
40 bis 64 Jahre	65 626	64 075	64 279	62 680	63 385	61 803
65 Jahre u.ä.	1 959	368	2 067	468	2 333	652
deutsch	128 302	122 433	122 008	117 356	117 734	113 043
nicht-deutsch	59 504	56 544	69 033	66 417	75 318	72 712
darunter						
Afghanistan	7 371	6 832	8 073	7 618	10 948	10 456
Polen	4 323	4 208	4 163	4 070	4 042	3 953
Syrien	3 580	3 514	10 474	10 361	12 294	12 182
Türkei	12 124	11 527	11 125	10 684	10 379	9 991

[1] Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

[2] nach Revision durch die Bundesagentur für Arbeit

[3] inklusive „keine Angabe“

[4] insgesamt = Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften

[5] Regelleistungsberechtigte = Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II[1] in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2017

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger		Unter 15-Jährige in Mindestsicherung		Bedarfs-gemein-schaften insgesamt	Darunter	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	insgesamt	in % der unter 15-Jährigen		Bedarfs-gemeinschaf-ten mit Kindern	in % der Bedarfsgemein-schaften
Hamburg-Altstadt	244	10,6	63	25,4	136	39	28,7
HafenCity	487	13,4	171	24,9	205	73	35,6
Neustadt	969	7,6	151	12,0	666	128	19,2
St. Pauli	2 987	13,3	607	23,2	1 933	412	21,3
St. Georg	819	7,4	128	13,3	549	88	16,0
Hammerbrook	724	18,4	155	40,1	475	85	17,9
Borgfelde	888	11,6	224	30,4	508	126	24,8
Hamm	3 952	10,2	980	25,2	2 304	649	28,2
Horn	6 428	16,7	1 844	36,1	3 345	1 156	34,6
Billstedt	14 833	21,0	4 459	39,4	6 906	2 798	40,5
Billbrook	1 000	47,7	387	70,1	372	167	44,9
Rothenburgsort	1 841	20,0	575	41,7	912	317	34,8
Veddel	1 118	24,0	334	42,9	505	209	41,4
Wilhelmsburg	11 703	21,6	3 666	39,1	5 255	2 166	41,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	185	14,9	34	55,7	128	20	15,6
Waltershof und Finkenwerder	1 097	9,3	293	18,7	596	190	31,9
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**49 275**	**16,3**	**14 071**	**34,4**	**24 795**	**8 623**	**34,8**
Altona-Altstadt	3 611	12,3	816	20,8	2 196	591	26,9
Sternschanze	883	10,9	211	21,3	513	140	27,3
Altona-Nord	2 737	11,9	662	20,7	1 617	436	27,0
Ottensen	2 205	6,2	415	8,6	1 462	327	22,4
Bahrenfeld	3 800	12,2	893	20,0	2 290	534	23,3
Groß Flottbek	98	0,9	13	0,7	67	10	14,9
Othmarschen	462	3,0	138	5,1	219	80	36,5
Lurup	6 084	16,8	1 980	32,3	2 832	1 198	42,3
Osdorf	3 743	14,2	1 222	26,9	1 765	749	42,4
Nienstedten	51	0,7	6	0,5	38	6	x
Blankenese	159	1,2	24	1,2	112	20	17,9
Iserbrook	611	5,3	160	9,2	350	100	28,6
Sülldorf	776	8,1	190	12,2	448	112	25,0
Rissen	603	3,9	163	7,0	336	104	31,0
Bezirk Altona	**25 823**	**9,5**	**6 893**	**16,6**	**14 245**	**4 407**	**30,9**
Eimsbüttel	2 578	4,5	429	6,6	1 811	337	18,6
Rotherbaum	435	2,6	59	3,0	318	48	15,1
Harvestehude	611	3,4	105	4,5	416	74	17,8
Hoheluft-West	372	2,8	57	3,9	281	43	15,3
Lokstedt	2 032	7,1	522	12,4	1 048	329	31,4
Niendorf	1 505	3,6	346	6,3	918	250	27,2
Schnelsen	2 736	9,3	850	18,5	1 317	524	39,8
Eidelstedt	3 403	10,4	960	21,2	1 757	623	35,5
Stellingen	1 958	7,6	405	13,1	1 259	286	22,7
Bezirk Eimsbüttel	**15 630**	**5,9**	**3 733**	**10,9**	**9 125**	**2 514**	**27,6**
Hoheluft-Ost	304	3,2	39	3,5	238	33	13,9
Eppendorf	538	2,2	66	2,2	407	57	14,0
Groß Borstel	603	7,1	119	10,4	399	72	18,0
Alsterdorf	1 109	7,4	332	15,6	539	199	36,9
Winterhude	2 372	4,3	418	6,8	1 610	296	18,4
Uhlenhorst	425	2,4	56	2,8	317	45	14,2
Hohenfelde	818	8,2	223	20,7	440	125	28,4
Barmbek-Süd	2 393	6,8	457	14,0	1 578	329	20,8
Dulsberg	3 026	17,3	745	40,6	1 766	486	27,5
Barmbek-Nord	3 463	8,3	631	16,6	2 371	456	19,2
Ohlsdorf	1 179	7,2	317	13,2	680	177	26,0
Fuhlsbüttel	919	7,2	227	13,5	535	150	28,0
Langenhorn	4 917	10,7	1 429	21,2	2 499	898	35,9
Bezirk Hamburg-Nord	**22 066**	**7,1**	**5 059**	**13,9**	**13 379**	**3 323**	**24,8**

[1] Personen in SGB II-Bedarfsgemeinschaften
[2] ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung
[3] Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.
Quelle: Auswertungen auf Grundlage der pseudonymisierten Einzeldaten der Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II[1] in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2017

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger		Unter 15-Jährige in Mindestsicherung		Bedarfs-gemein-schaften insgesamt	Darunter	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	insgesamt	in % der unter 15-Jährigen		Bedarfs-gemeinschaf-ten mit Kindern	in % der Bedarfsgemein-schaften
Eilbek	1 630	7,4	402	17,9	939	265	28,2
Wandsbek	3 896	10,9	1 119	27,2	2 033	640	31,5
Marienthal	567	4,3	128	7,6	341	90	26,4
Jenfeld	5 879	22,4	1 806	42,2	2 708	1 076	39,7
Tonndorf	1 610	10,9	472	21,4	848	292	34,4
Farmsen-Berne	3 618	10,4	1 141	22,3	1 743	691	39,6
Bramfeld	5 311	10,1	1 382	21,4	3 019	959	31,8
Steilshoop	4 669	23,7	1 512	46,4	2 018	928	46,0
Wellingsbüttel	155	1,5	33	2,0	103	21	20,4
Sasel	386	1,6	82	2,2	229	60	26,2
Poppenbüttel	702	3,0	198	6,3	368	119	32,3
Hummelsbüttel	1 899	10,6	532	20,4	936	339	36,2
Lemsahl-Mellingstedt	135	1,9	40	3,6	67	26	38,8
Duvenstedt	262	4,2	104	9,6	83	42	50,6
Wohldorf-Ohlstedt	80	1,7	25	3,2	41	15	x
Bergstedt	660	6,1	221	11,5	291	116	39,9
Volksdorf	692	3,3	205	6,1	355	137	38,6
Rahlstedt	9 515	10,4	2 919	22,0	4 661	1 813	38,9
Bezirk Wandsbek	**41 666**	**9,6**	**12 321**	**19,9**	**20 783**	**7 629**	**36,7**
Lohbrügge	3 882	9,9	1 026	20,5	2 082	686	32,9
Bergedorf	3 828	10,7	1 084	20,7	2 041	638	31,3
Curslack	460	11,6	171	24,5	193	82	42,5
Altengamme	68	3,0	22	6,3	36	14	x
Neuengamme	126	3,4	40	7,5	57	21	36,8
Kirchwerder	327	3,3	99	7,0	162	50	30,9
Ochsenwerder	70	2,7	14	3,6	41	10	x
Reitbrook	7	1,4	3	x	3	–	–
Allermöhe	17	1,2	4	2,5	12	–	–
Billwerder	1 870	49,4	688	69,7	661	373	56,4
Moorfleet	83	6,6	18	10,2	51	10	19,6
Tatenberg	7	1,3	–	–	5	–	–
Spadenland	9	1,8	–	–	7	–	–
Neuallermöhe	4 021	16,9	1 356	29,7	1 641	858	52,3
Bezirk Bergedorf	**14 775**	**11,4**	**4 525**	**23,0**	**6 992**	**2 742**	**39,2**
Harburg	4 689	18,1	1 374	39,3	2 356	851	36,1
Neuland und Gut Moor	278	16,1	113	33,9	91	45	49,5
Wilstorf	2 426	13,9	772	29,7	1 139	468	41,1
Rönneburg	207	6,4	71	13,8	96	40	41,7
Langenbek	237	5,9	64	12,8	127	48	37,8
Sinstorf	633	15,4	237	28,6	267	123	46,1
Marmstorf	444	5,0	124	11,5	225	80	35,6
Eißendorf	2 607	10,6	781	22,4	1 293	498	38,5
Heimfeld	2 724	12,3	784	24,3	1 416	481	34,0
Moorburg und Altenwerder	63	8,4	23	18,1	29	13	x
Hausbruch	2 499	14,7	756	29,4	1 106	467	42,2
Neugraben-Fischbek	4 383	14,7	1 263	25,7	2 114	791	37,4
Francop	26	3,7	6	7,1	12	4	x
Neuenfelde	723	14,9	254	29,8	321	126	39,3
Cranz	87	10,4	22	21,8	50	14	28,0
Bezirk Harburg	**22 026**	**13,3**	**6 644**	**26,9**	**10 642**	**4 049**	**38,0**
Hamburg[3]	**193 052**	**10,3**	**53 648**	**20,7**	**101 086**	**33 538**	**33,2**

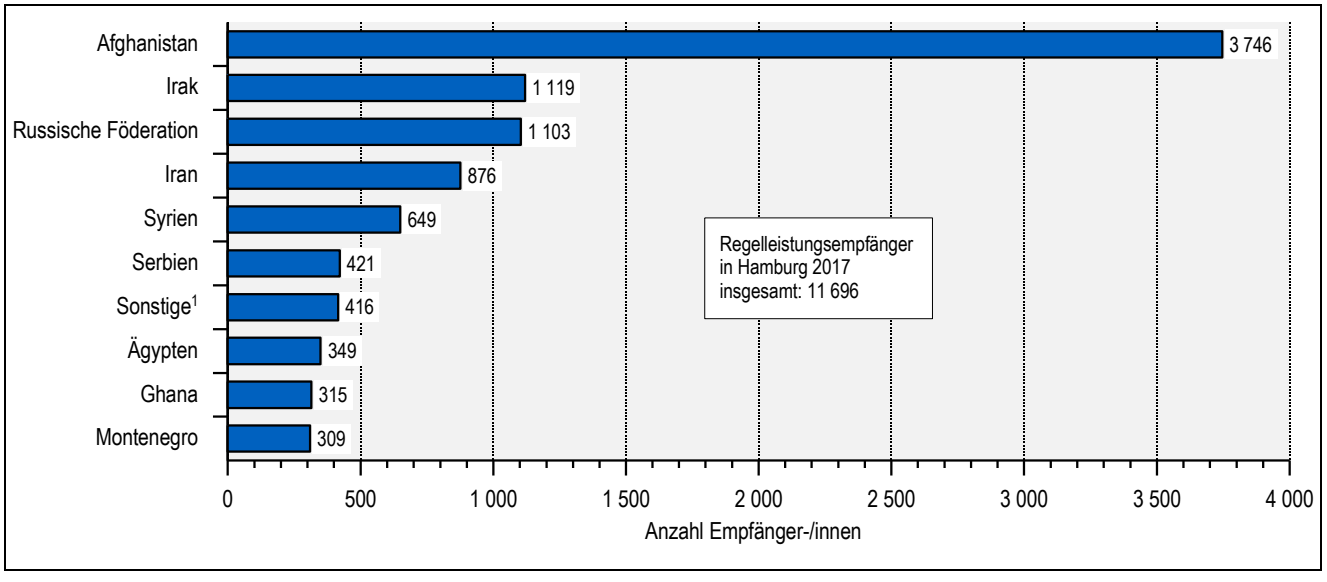
Anmerkungen: siehe Seite 84

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		männlich	weiblich	Aufnahme-einrichtung	Gemein-schafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	Grund-leistungen[1]	Hilfe zum Lebens-unterhalt
Insgesamt	**11 696**	**7 540**	**4 156**	**4 093**	**898**	**6 705**	**3 828**	**7 868**
und zwar								
0 bis 6 Jahre	1 681	891	790	552	92	1 037	560	1 121
7 bis 17 Jahre	1 889	993	896	626	161	1 102	626	1 263
18 bis 24 Jahre	2 555	2 069	486	897	234	1 424	694	1 861
25 bis 59 Jahre	5 201	3 396	1 805	1 905	368	2 928	1 823	3 378
60 Jahre und älter	370	191	179	113	43	214	125	245
Europa[2]	2 834	1 472	1 362	892	259	1 683	1 060	1 774
darunter								
Russische Föderation	1 103	574	529	397	57	649	306	797
Serbien	421	209	212	95	57	269	211	210
Montenegro	309	154	155	57	67	185	156	153
Asien[3]	6 912	4 683	2 229	2 594	328	3 990	1 693	5 219
darunter								
Afghanistan	3 746	2 702	1 044	1 134	162	2 450	432	3 314
Irak	1 119	757	362	529	27	563	352	767
Iran	876	561	315	466	24	386	359	517
Syrien	649	378	271	263	17	369	302	347
Afrika	1 498	1 053	445	501	233	764	879	619
darunter								
Ägypten	349	282	67	43	104	202	159	190
Ghana	315	153	162	58	49	208	224	91
Eritrea	203	120	83	125	2	76	125	78

[1] Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt
[2] einschließlich Russische Föderation und Türkei
[3] ohne Russische Föderation und Türkei

Grafik: Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Hamburg 2017 nach Herkunftsland



[1] Sonstige: staatenlos (48), ungeklärt (347), ohne Angabe (21)

7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg 2017

Art der Leistung	2017			
	1.	2.	3.	4.
	Quartal			
Empfänger/innen (Personen)	1 876	582	1 783	360
Empfänger/innen nach Art der gewährten Leistung[1]	2 035	621	2 020	374
davon				
Schulausflüge	118	232	153	158
Mehrtägige Klassenfahrten	115	258	149	55
Schulbedarf	1 802	131	1 718	161
Schülerbeförderung	–	–	–	–
Lernförderung	–	–	–	–
Mittagsverpflegung	–	–	–	–
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	–	–	–	–
Ausgaben in 1 000 Euro	80	60	152	25

[1] Mehrfachzählungen möglich

8 Empfängerinnen und Empfänger von bedarfsorientierter Grundsicherung in Hamburg[1] 2016 und 2017 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von … Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	am Jahresende 2016						
18 - 24	530	304	226	464	66	380	150
25 - 59	12 406	6 859	5 547	10 723	1 683	9 860	2 546
60 - 64	3 671	1 855	1 816	2 978	693	3 230	441
65 - 74	15 422	7 506	7 916	11 051	4 371	14 658	764
75 und mehr	9 414	3 667	5 747	6 761	2 653	8 440	974
Insgesamt	**41 443**	**20 191**	**21 252**	**31 977**	**9 466**	**36 568**	**4 875**
	am Jahresende 2017						
18 - 24	532	313	219	461	71	384	148
25 - 59	12 740	7 023	5 717	10 964	1 776	10 262	2 478
60 - 64	3 821	1 900	1 921	3 076	745	3 377	444
65 - 74	16 095	7 771	8 324	11 442	4 653	15 318	777
75 und mehr	9 828	3 888	5 940	7 046	2 782	8 859	969
Insgesamt	**43 016**	**20 895**	**22 121**	**32 989**	**10 027**	**38 200**	**4 816**

[1] Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)
Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von allgemeinem Wohngeld[1] in Hamburg 2006 - 2017

Jahr	Empfänger–haushalte insgesamt	Davon Haushalte mit … Personen					Miet–zuschuss	Lasten–zuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009[a]	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380
2013	12 969	6 103	1 667	1 278	2 068	1 853	12 642	327
2014	11 302	5 187	1 428	1 098	1 845	1 744	11 000	302
2015	9 351	4 207	1 169	938	1 470	1 567	9 106	245
2016[a]	13 354	6 529	1 857	1 316	1 798	1 854	13 053	301
2017	11 950	5 692	1 721	1 141	1 632	1 764	11 663	287

[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)
[a] Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

10 Empfänger von allgemeinem Wohngeld[1] in Hamburg 2006 – 2017 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche	berücksichtigungsfähige	Wohngeldanspruch	
		Miete/Belastung			
	Anzahl	in Euro			m²
2006	15 228	413	360	103	58
2007	12 615	418	364	101	58
2008	12 136	429	372	103	59
2009[a]	17 630	429	372	103	59
2010	17 532	447	424	138	58
2011	16 097	460	436	131	58
2012	14 715	473	445	131	59
2013	12 969	482	450	130	59
2014	11 302	491	458	131	59
2015	9 351	501	464	132	59
2016[a]	13 354	516	507	184	58
2017	11 950	530	520	184	59

[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).
[a] Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

11 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld in Hamburg im Laufe des Berichtsjahres 2017

Beziehende Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Beziehende von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Beziehende insgesamt	46 495	11 264	35 231
darunter			
mit ab dem 1. Juli 2015 geborenen Kindern (neue Rechtslage)[1]	46 054	11 258	34 796
voraussichtliche Bezugsdauer (Monate)			
bis zu 2 Monate	7 696	7 515	181
3 bis 9 Monate	4 226	2 587	1 639
10 bis 12 Monate	27 797	925	26 872
13 bis 14 Monate	1245	60	1185
15 bis 23 Monate	4 325	122	4 203
24 Monate und mehr	765	49	716
nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens			
vor der Geburt[2] (von … bis unter … Euro)			
mehr als 0 bis unter 500	2 607	246	2 361
500 - 1 000	4 250	431	3 819
1 000 - 1 240	2 819	335	2 484
1 240 - 1 500	3 660	650	3 010
1 500 - 2 000	8 074	2 143	5 931
2 000 - 2 770	7 586	2 879	4 707
2 770 und mehr	7 453	3 889	3 564

[1] Für Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren wurden, besteht die Möglichkeit, zwischen dem Bezug von Basiselterngeld (früheres Elterngeld) und dem Bezug von Elterngeld Plus zu wählen oder beides zu kombinieren. Die Bezugsdauer kann sich hierdurch erheblich verlängern.

[2] mit Erwerbseinkommen vor der Geburt (insgesamt: 36 449, männlich: 10 573, weiblich: 25 876)

Quelle: Statistisches Bundesamt

12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege[1] in Hamburg am 01.03.2017 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

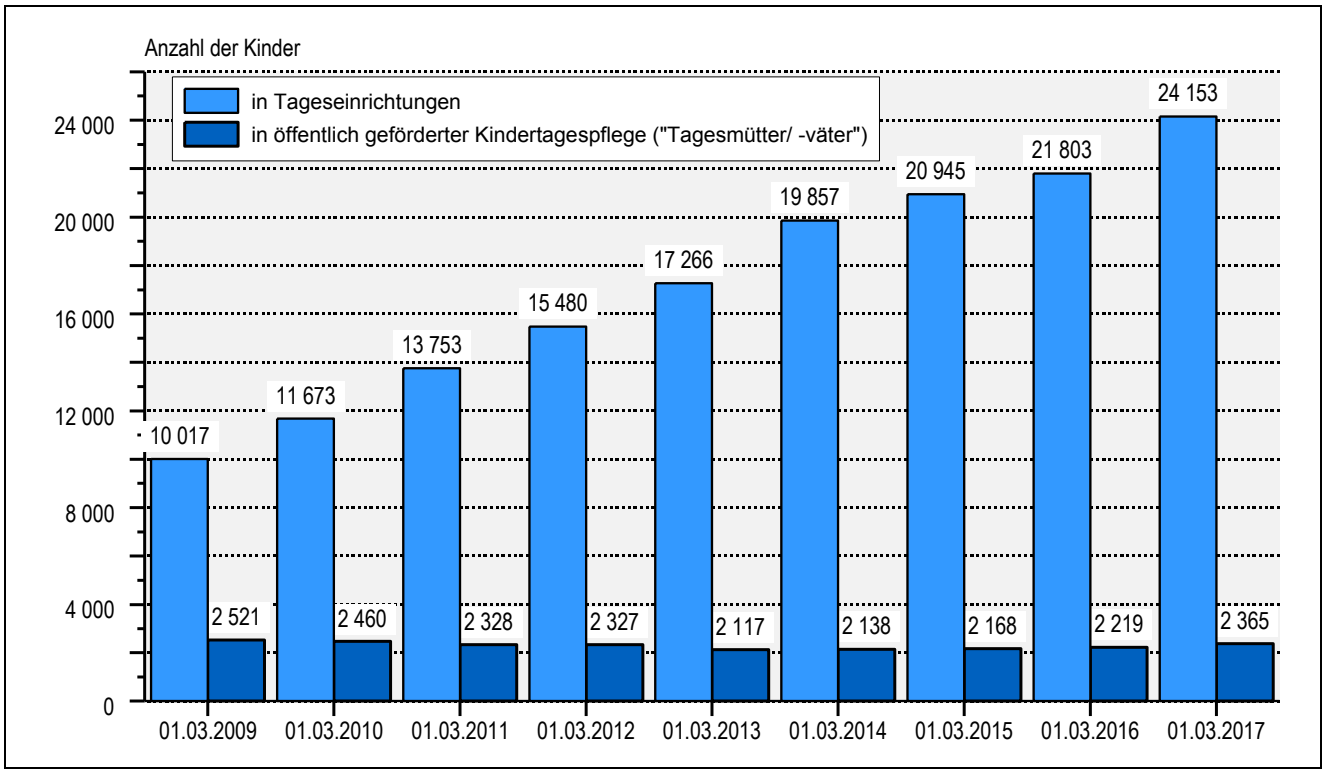
Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages-einrich-tungen	in öffent-lich ge-förderter Tages-pflege[3]	mit einer durch-gehenden Betreuungs-zeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags-verpfle-gung in Einrich-tungen
	Anzahl	je 100 der gleichal-trigen Be-völkerung[2]				pro Woche	pro Betreu–ungstag	
Kinder insgesamt	**79 728**	**33,9**	**75 992**	**3 736**	**42 932**	**35,1**	**7,0**	**77 696**
Alter von … Jahren								
unter 1	604	2,9	509	95	375	36,8	7,4	566
1	10 838	55,6	9 716	1 122	6 310	36,1	7,3	10 695
2	15 076	80,3	13 928	1 148	8 268	35,5	7,1	14 845
zusammen	26 518	44,7	24 153	2 365	14 953	36,1	7,3	26 106
3	16 354	92,5	15 969	385	8 425	34,9	7,0	16 041
4	16 349	95,6	16 113	236	8 708	35,2	7,0	15 965
5	13 482	83,8	13 314	168	7 639	35,8	7,2	13 081
zusammen	46 185	90,8	45 396	789	24 772	35,3	7,1	45 087
6	5 125	31,6	5 036	89	3 086	35,9	7,2	4 943
7	467	2,9	374	93	58	19,4	4,0	399
8 - 10	1 107	2,3	860	247	40	15,9	3,3	932
zusammen	6 699	8,4	6 270	429	3 184	23,7	4,8	6 274
11 - 13	326	0,7	173	153	23	18,0	3,7	229
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils	29 831	–	29 534	297	13 432	33,3	6,7	29 338
vorrangig in der Familie gespro-chene Sprache ist nicht deutsch	20 980	–	20 290	690	8 334	32,2	6,5	20 554

[1] Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

[2] Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.

[3] Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Hamburg 2009 - 2017 nach Art der Betreuung



13 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2017 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages-einrich-tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich				
				Gruppen-leitung	Zweit- bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwal-tung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von … Jahren								
0 - 2	38	854	222	78	80	40	–	24
2 - 7 (ohne Schulkinder)	185	6 519	1 276	440	377	221	68	170
5 - 13 (nur Schulkinder)	10	555	88	38	19	27	1	3
mit Kindern aller Altersgruppen	829	68 064	12 767	4 874	3 981	2 160	451	1 301
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	362	27 367	5 171	2 075	1 694	711	136	555
mit altersgemischten Gruppen	159	9 782	1 722	450	353	681	43	195
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	308	30 915	5 874	2 349	1 934	768	272	551
Insgesamt	**1 062**	**75 992**	**14 353**	**5 430**	**4 457**	**2 448**	**520**	**1 498**
darunter								
Integrative Tageseinrichtungen	244	24 165	4 748	1 635	1 213	933	511	456
Einrichtungen für behinderte Kinder	2	27	19	3	2	3	9	2
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	22	1 702	332	166	87	37	9	33
Einrichtungen von Elterninitativen	78	2 791	609	232	196	103	17	61

14 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2017

Jahr	Institutionelle Beratung[1]	Betreuung einzelner junger Menschen[1]	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaß-nahmen[1]	Sozial–pädagogische Familienhilfe[3]
			Zugänge[2]	Abgänge[2]			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012[a]	3 297	1 817	2 766	2 172	81	1 632	1 645
2013	3 750	2 416	3 193	2 996	85	1 866	1 991
2014	4 018	2 445	3 467	3 226	84	2 045	1 984
2015	3 449	2 370	3 153	2 960	103	1 940	1 961
2016	4 480	2 436	3 782	3 436	101	2 140	2 060
2017	4 497	2 537	3 895	3 905	95	2 214	2 097

[1] beendete Hilfen im Jahr
[2] im Jahr
[3] Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde
[a] Aufgrund technischer Umstellungen bei der Datenzulieferung durch die Berichtsstellen ist eine Untererfassung nicht auszuschließen.

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenzulieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

15 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe[1] in Hamburg 2016 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von … Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft[2]	Familiensprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen[3]	
	Hilfen/Beratungen am 31.12.										
Hilfen insgesamt	**9 693**	**5 886**	**3 807**	**1 086**	**2 280**	**4 043**	**2 284**	**4 275**	**4 240**	**3 092**	**16**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	2	1	1	–	2	–	–	1	1	1	5
Erziehungsberatung (§ 28)	2 130	1 128	1 002	598	839	626	67	679	224	416	7
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	261	180	81	–	69	161	31	119	119	77	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 931	1 274	657	71	234	832	794	835	1 129	596	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	87	70	17	–	61	26	–	26	47	36	12
Vollzeitpflege4 (§ 33)	1 158	584	574	245	390	441	82	578	439	612	44
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 823	1 671	1 152	170	551	1 558	544	1 431	1 403	1 169	21
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	919	696	223	–	–	205	714	402	724	124	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	382	282	100	2	134	194	52	204	154	61	11
	Beendete Hilfen/Beratungen										
Hilfen insgesamt	**11 015**	**6 738**	**4 277**	**1 584**	**2 467**	**3 678**	**3 286**	**4 491**	**4 227**	**2 911**	**9**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	5	2	3	1	2	2	–	2	3	2	8
Erziehungsberatung (§ 28)	4 480	2 446	2 034	1 261	1 778	1 253	188	1 638	573	950	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	372	281	91	–	68	220	84	172	176	99	9
Einzelbetreuung (§ 30)	2 436	1 605	831	69	189	913	1 265	970	1 332	787	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	84	61	23	–	53	31	–	29	40	36	14
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	296	139	157	73	61	74	88	137	110	135	33
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 209	1 349	860	180	223	909	897	1 042	1 211	737	13
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	847	645	202	–	2	133	712	326	651	111	10
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	286	210	76	–	91	143	52	175	131	54	11

[1] einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

[2] mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

[3] Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

[4] in einer anderen Familie

16 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Hamburg 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von … bis unter … Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	**1 733**	**511**	**369**	**502**	**351**
davon					
unter 3	402	135	72	114	81
3 - 6	242	52	48	67	75
6 - 10	328	90	81	98	59
10 - 18	761	234	168	223	136

17 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Hamburg 2007 - 2017 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt[1]	Und zwar Anlass der Maßnahme[2]				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungs-probleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 224	426	121	172	203	50
2008	1 240	389	109	177	186	87
2009	1 325	410	95	137	152	329
2010	1 730	476	97	165	215	622
2011	1 906	431	100	139	205	808
2012	1 632	332	100	130	143	687
2013	1 866	256	71	108	131	1 061
2014	2 045	346	97	136	165	1 084
2015	1 940	319	143	114	110	1 134
2016	2 140	424	187	168	132	934
2017	2 214	390	170	215	158	897

[1] Ohne Mehrfachzählungen.
[2] Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

18 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt[1]	Angebote insgesamt	Offene Angebote[2]					Gruppen-bezogene Angebote
		zusammen	darunter				
			Jugend–zentrum/ zentrale (Groß) Einrichtung	Jugendclub, Jugendtreff/ Stadtteiltreff	Jugendfarm, Abenteuer-spielplatz	sonstiges einrichtungs-bezogenes Angebot	
Angebote insgesamt	**4 091**	**766**	**153**	**262**	**113**	**187**	**947**
darunter							
Natur und Umwelt	444	93	5	23	41	21	128
Handwerk und Technik	358	123	16	36	51	19	160
Rettungs- und Hilfetechniken	69	3	–	–	3	–	28
Gesellschaft, Religion und Kultur	957	113	16	57	2	31	193
Medien	207	64	21	30	1	8	76
Hauswirtschaft	226	90	16	40	10	20	79
Kunst und Kultur	769	158	44	42	21	42	239
Spiele	1 282	330	57	131	45	77	279
Sport	1 206	225	61	76	23	48	255
Brauchtum	150	13	4	5	–	3	16
Didaktik und Methodik	242	26	11	9	2	2	31
Geschlecht und Aufklärung	181	56	8	28	4	14	67
Gewaltprävention	275	78	22	27	7	4	91
Hausaufgaben und Lernbetreuung	119	64	11	27	4	19	46
Beratungsgespräche	414	121	17	41	6	41	55
Sonstige	1 023	192	22	62	43	51	199
Kein Schwerpunkt	272	13	5	4	1	3	109

[1] Mehrfachnennungen möglich

[2] Im Bereich der offenen Angebote stellen Themenschwerpunkte die Inhalte dar, die neben dem offenen Bereich angeboten werden.

Noch 18 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt[1]	Veranstaltungen und Projekte						
	zusammen	davon					
		Freizeit	Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar	Projekt	Fest, Feier, Konzert	Sport-veranstaltung	Sonstiges
Angebote insgesamt	**2 378**	**706**	**528**	**220**	**331**	**432**	**161**
darunter							
Natur und Umwelt	223	134	34	34	7	2	12
Handwerk u. Technik	75	12	16	25	7	1	14
Rettungs- und Hilfetechniken	38	2	35	–	1	–	–
Gesellschaft, Religion und Kultur	651	184	272	68	85	4	38
Medien	67	20	8	27	6	1	5
Hauswirtschaft	57	13	6	17	11	–	10
Kunst und Kultur	372	119	34	60	119	6	34
Spiele	673	415	28	33	124	34	39
Sport	726	192	16	24	58	418	18
Brauchtum	121	20	6	13	75	1	6
Didaktik und Methodik	185	46	117	16	–	2	4
Geschlecht und Aufklärung	58	14	17	13	9	1	4
Gewaltprävention	106	22	29	32	4	13	6
Hausaufgaben und Lernbetreuung	9	1	4	2	–	–	2
Beratungsgespräche	238	21	181	17	3	1	15
Sonstige	632	192	138	59	137	29	77
Kein Schwerpunkt	150	54	61	8	11	–	16

[1] Mehrfachnennungen möglich

19 Angebote der Jugendarbeit in Hamburg 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart

Art des Trägers	Angebote insgesamt	Davon		
		offene Angebote	gruppenbezogene Angebote	Veranstaltungen und Projekte
Insgesamt	**4 091**	**766**	**947**	**2 378**
davon				
Öffentliche Träger				
Jugendamt	747	246	237	264
Landesjugendamt	12	5	–	7
Oberste Landesjugendbehörde	3	2	–	1
Gemeinde oder Gemeindeverband	–	–	–	–
andere Gebietskörperschaft	41	10	13	18
zusammen	**803**	**263**	**250**	**290**
Freie Träger				
Jugendverband	1 517	29	235	1 253
Jugendring	11	–	2	9
Jugendgruppe, Initiative	22	4	8	10
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	43	15	10	18
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	188	68	64	56
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	24	9	13	2
Diakonisches Werk und andere der EKD angeschlossene Träger	177	60	58	59
Caritasverband und andere der katholischen Kirche angehörige Träger	36	13	8	15
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	–	–	–	–
andere Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts	65	3	32	30
sonstige juristische Personen, andere Vereinigung	1 205	302	267	636
zusammen	**3 288**	**503**	**697**	**2 088**

20 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg 2006 - 2016

Jahr	Ausgaben (Auszahlungen)		Einnahmen (Einzahlungen)
	insgesamt	darunter für Kindertagesbetreuung	
	Mio. Euro		
2006	563,5	346,8	11,6
2007	610,0	371,6	12,6
2008	678,8	410,4	9,2
2009	748,7	457,9	8,9
2010	795,0	485,6	9,5
2011	828,6	500,4	10,4
2012	893,3	560,8	10,8
2013	926,0	570,2	10,0
2014	962,3	593,2	11,9
2015	1 150,0	698,8	9,7
2016	1 230,7	744,6	13,3

5
Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

– Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
– Küchen;

– Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
– gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohnfläche je Einwohner

Die auf Grundlage der Wohnflächenverordnung (WFlV) zu ermittelnde Wohnfläche ergibt sich aus dem Wohnungsbestand als Ausdruck und Wert aller abgeschlossenen baurechtlichen Verfahren (Genehmigung und Fertigstellung). Wird die so ermittelte Wohnfläche auf die Einwohnerzahl bezogen, ergibt sich daraus in der Regel eine Aussage zur Wohnsituation in der dargestellten regionalen Einheit. Verzerrungen in der Darstellung können sich ergeben, wenn sich eines der in Bezug gesetzten Merkmale Wohnfläche oder Einwohnerzahl einseitig, also unabhängig vom anderen, z. B. durch Sondereffekte stark verändert.

Solche Sondereffekte sind hinsichtlich der Einwohnerzahl in einigen Hamburger Stadtteilen durch die Unterbringung von Flüchtlingen in Notunterkünften und in baurechtlich nicht abgeschlossenen Sonderbauten gegeben. Das heißt, einer meldetechnisch erfassten Einwohnergruppe steht möglicherweise keine erfasste Wohnfläche gegenüber, da für Notunterkünfte keine Wohnfläche und für Sonderbauten keine oder noch keine (weil baurechtlich nicht abgeschlossen) Wohnfläche nach WFlV ermittelt wurde. Die dargestellte durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner erlaubt deshalb am aktuellen Rand nur eine zum Teil eingeschränkte Aussage zur Wohnsituation in Hamburg.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen.

Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2017

Am Jahresende[1]	Wohngebäude	Wohnungen[2]	Mit … Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in[3]
								m²	
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	36,1
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010	240 650	904 901	143 024	288 011	259 718	214 148	180 966	75,3	38,1
2011	241 749	907 863	143 345	288 506	260 490	215 522	181 944	75,4	39,8
2012	242 934	911 164	143 961	289 278	261 145	216 780	182 973	75,5	39,7
2013	244 763	917 234	144 905	290 787	262 584	218 958	184 509	75,7	39,8
2014	246 090	923 840	146 589	292 597	264 070	220 584	185 541	75,8	39,7
2015	247 814	931 236	148 332	294 841	265 616	222 447	186 879	75,9	39,6
2016	249 198	938 592	150 501	297 066	267 219	223 806	187 893	76,0	39,4
2017	250 872	946 199	152 865	299 203	268 669	225 462	189 229	76,1	39,3

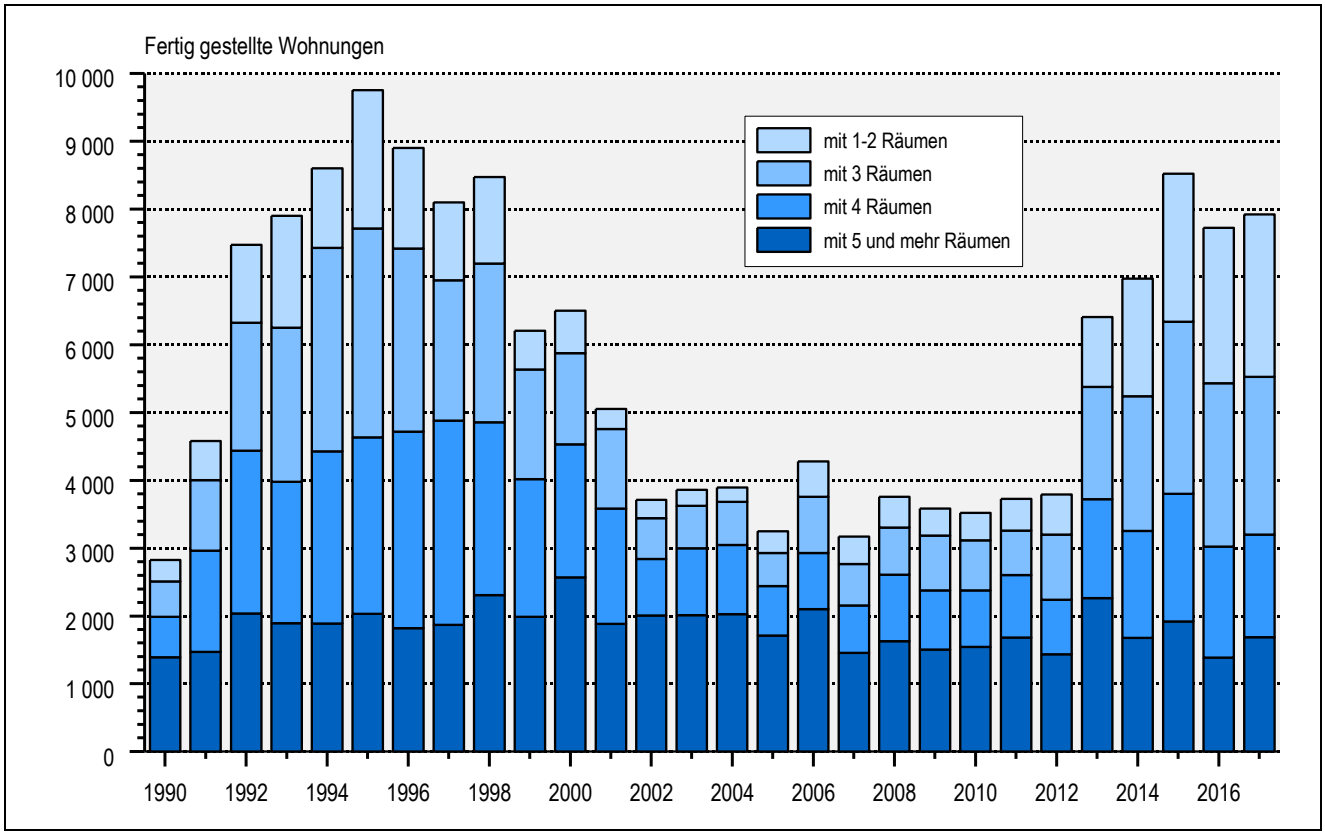
[1] Fortschreibungsergebnisse, ab 2010 auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011
[2] in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986 bis 2009 ohne Wohnheime
[3] Einwohnerzahl gemäß Bevölkerungsfortschreibung

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude[1]	Fertig gestellte Wohnungen[2]	Mit … Räumen[3]				Wohnfläche dieser Wohnungen	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr	m²	
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0
2012	1 246	3 793	591	963	806	1 433	406 140	107,1
2013	1 906	6 407	1 031	1 651	1 461	2 264	653 850	102,1
2014	1 356	6 974	1 734	1 986	1 574	1 680	619 790	88,9
2015	1 760	8 521	2 183	2 535	1 883	1 920	756 690	88,8
2016	1 438	7 722	2 289	2 412	1 636	1 385	650 210	84,2
2017	1 700	7 920	2 396	2 323	1 512	1 689	671 960	84,8

[1] Errichtung neuer Gebäude
[2] in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden
[3] einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2017 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Hamburg-Altstadt	99	1 346	1,3	73,4	42,9
HafenCity	86	1 478	0,4	92,8	37,8
Neustadt	641	7 482	0,9	63,0	37,1
St. Pauli	1 281	12 481	1,4	64,2	35,6
St. Georg	537	6 091	0,9	71,1	39,2
Hammerbrook	86	1 877	0,3	56,9	27,1
Borgfelde	380	4 379	1,0	55,5	31,9
Hamm	2 314	23 287	1,1	58,7	35,3
Horn	2 760	19 338	5,1	60,9	30,5
Billstedt	7 970	31 632	19,8	72,3	32,4
Billbrook	83	284	25,4	65,8	8,9
Rothenburgsort	523	4 596	3,0	60,5	30,2
Veddel	210	2 040	0,7	61,0	26,6
Wilhelmsburg	4 653	22 618	14,0	69,7	29,1
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	70	735	0,3	50,6	29,9
Waltershof und Finkenwerder	2 299	5 777	33,1	75,5	37,1
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**23 999**	**145 453**	**9,1**	**66,0**	**31,7**
Altona-Altstadt	1 611	16 313	1,1	63,3	35,1
Sternschanze	498	4 305	1,9	68,3	36,4
Altona-Nord	1 159	12 084	1,0	63,9	33,7
Ottensen	2 399	19 593	2,1	70,4	38,9
Bahrenfeld	3 535	14 490	15,9	69,8	32,5
Groß Flottbek	2 446	5 254	42,0	104,3	49,6
Othmarschen	2 748	7 020	33,6	113,0	51,9
Lurup	5 453	15 989	32,6	77,3	34,1
Osdorf	4 046	12 584	26,6	84,4	40,2
Nienstedten	1 822	3 242	53,1	124,3	55,1
Blankenese	3 406	6 857	45,4	117,1	59,5
Iserbrook	2 484	5 698	40,6	84,0	41,8
Sülldorf	2 414	4 431	51,3	90,9	42,2
Rissen	3 765	7 442	47,0	101,1	49,1
Bezirk Altona	**37 786**	**135 302**	**21,5**	**81,1**	**40,2**
Eimsbüttel	3 259	34 235	0,9	63,9	38,0
Rotherbaum	1 200	9 980	3,3	83,0	49,5
Harvestehude	1 347	10 036	5,3	96,8	54,1
Hoheluft-West	803	8 018	1,3	66,4	39,9
Lokstedt	3 194	14 888	14,4	74,4	38,8
Niendorf	8 523	20 814	35,3	85,8	42,9
Schnelsen	5 831	13 409	39,7	88,7	40,2
Eidelstedt	5 094	15 913	27,6	75,3	36,8
Stellingen	2 783	13 815	12,2	69,8	37,4
Bezirk Eimsbüttel	**32 034**	**141 108**	**15,7**	**76,3**	**40,8**
Hoheluft-Ost	633	6 004	1,5	72,7	45,3
Eppendorf	1 631	14 152	2,6	80,1	45,9
Groß Borstel	1 752	4 443	35,5	74,9	39,1
Alsterdorf	1 995	7 728	17,0	77,6	39,9
Winterhude	3 651	32 860	2,2	69,9	41,3
Uhlenhorst	1 209	10 729	2,3	78,4	46,7
Hohenfelde	694	5768	2,6	67,7	38,9
Barmbek-Süd	2 110	22 141	0,5	59,2	37,2
Dulsberg	1 074	10 743	0,4	53,3	32,8
Barmbek-Nord	2 682	26 708	1,0	56,7	36,1
Ohlsdorf	2 373	8 315	20,2	73,5	37,1
Fuhlsbüttel	2 060	6 748	22,4	76,6	40,7
Langenhorn	9 310	21 569	39,0	75,7	35,6
Bezirk Hamburg-Nord	**31 174**	**177 908**	**9,3**	**68,5**	**39,2**

[1] Melderegister (ohne Seeleute und Binnenschiffer); siehe Erläuterung zu Beginn des Kapitels

[2] einschließlich Insel Neuwerk

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2017

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Eilbek	1 552	13 289	1,5	62,4	37,8
Wandsbek	3 917	19 962	11,3	65,2	36,4
Marienthal	2 146	6 605	24,0	90,2	44,8
Jenfeld	2 669	11 053	18,9	72,8	30,7
Tonndorf	2 311	7 430	23,9	76,3	38,3
Farmsen-Berne	6 461	16 881	34,0	76,1	36,9
Bramfeld	9 075	27 970	27,0	71,2	38,0
Steilshoop	957	8 851	3,8	74,0	33,3
Wellingsbüttel	2 873	5 108	52,9	120,2	58,1
Sasel	7 456	10 895	69,2	112,5	51,8
Poppenbüttel	6 182	10 648	57,1	103,8	47,5
Hummelsbüttel	2 780	8 201	27,3	88,6	40,6
Lemsahl-Mellingstedt	2 359	2 772	89,6	132,0	52,4
Duvenstedt	1 788	2 528	72,5	118,0	48,0
Wohldorf-Ohlstedt	1 525	1 967	79,8	143,6	61,6
Bergstedt	2 850	4 580	61,2	103,4	43,7
Volksdorf	5 529	9 054	58,6	112,7	49,3
Rahlstedt	15 319	44 157	28,5	81,2	39,1
Bezirk Wandsbek	**77 749**	**211 951**	**31,5**	**83,6**	**40,7**
Lohbrügge	5 727	20 082	22,1	74,8	38,4
Bergedorf	5 155	16 993	23,8	79,4	37,8
Curslack	954	1 479	66,4	104,9	39,1
Altengamme	643	909	76,8	107,5	43,5
Neuengamme	1 051	1 535	73,9	108,1	44,8
Kirchwerder	2 810	4 169	73,5	106,4	44,8
Ochsenwerder	721	1 111	68,0	117,9	49,8
Reitbrook	147	231	65,4	119,7	54,6
Allermöhe	455	594	84,5	114,9	50,1
Billwerder	383	560	72,5	93,9	13,9
Moorfleet	332	446	80,0	101,4	36,1
Tatenberg	168	227	84,1	115,0	46,8
Spadenland	115	212	55,7	107,5	44,3
Neuallermöhe	3 192	9 227	27,1	80,3	31,1
Bezirk Bergedorf	**21 853**	**57 775**	**33,5**	**83,6**	**37,4**
Harburg	1 586	12 799	2,2	60,3	29,8
Neuland und Gut Moor	431	567	82,5	102,8	33,8
Wilstorf	2 049	8 689	16,7	69,1	34,4
Rönneburg	776	1 392	54,4	96,5	41,5
Langenbek	1 195	1 875	60,2	86,8	40,3
Sinstorf	880	1 549	58,9	90,9	34,3
Marmstorf	2 227	4 273	49,8	89,3	43,1
Eißendorf	4 296	12 119	30,2	78,4	38,7
Heimfeld	2 485	10 567	14,6	71,4	34,2
Moorburg und Altenwerder	226	328	73,8	99,4	43,7
Hausbruch	2 963	7 199	37,5	84,4	35,8
Neugraben-Fischbek	5 757	12 661	41,8	85,4	36,2
Francop	203	341	73,0	97,7	47,0
Neuenfelde	1 037	1 945	60,7	95,4	38,2
Cranz	166	398	35,9	87,1	41,3
Bezirk Harburg	**26 277**	**76 702**	**28,9**	**77,3**	**35,7**
Hamburg[2]	**250 872**	**946 199**	**20,0**	**76,1**	**38,3**

Anmerkungen: siehe Seite 102

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2016 und 2017

Merkmal		2016	2017
Wohngebäude[1]			
Gebäude insgesamt		**2 011**	**2 024**
darunter			
Bauherr privat		1 007	1 037
Wohnungsunternehmen		770	873
sonstige Unternehmen (ohne Immobilienfonds)		97	86
öffentliche Bauherren		66	9
Rauminhalt	1 000 m³	4 156	4 705
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 375 574	1 617 303
	Euro je m³	331	344
Wohnungen[2]		10 593	12 251
davon			
durch Errichtung neuer Gebäude		9 651	11 335
darunter			
Bauherr privat		2 020	2 155
Wohnungsunternehmen		6 142	8 585
sonstige Unternehmen		820	426
öffentliche Bauherren		437	64
durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		942	916
Nichtwohngebäude[1]			
Gebäude insgesamt		**155**	**126**
Rauminhalt	1 000 m³	2 738	2 576
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	426 146	486 526
	Euro je m³	156	189
Wohnungen[2]		143	214
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		100	203
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		43	11
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden[2]		**10 736**	**12 465**

[1] Neubau
[2] einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Wohnungen
[3] Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

5 Wohnungen im Bauüberhang[1] in Hamburg 1992 - 2017

Jahr	Wohnungen insgesamt	Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau				Erloschene Baugenehmigungen
		insgesamt	davon			
			unter Dach (rohbaufertig)	begonnen, noch nicht unter Dach	nicht begonnen	
	Anzahl Wohnungen					
1992	14 139	11 248	2 137	2 722	6 389	–
1993	16 256	12 171	1 519	1 210	9 442	–
1994	17 079	13 620	2 282	1 529	9 809	382
1995	18 555	15 619	3 324	2 923	9 372	1
1996	18 044	15 554	2 399	904	12 251	313
1997	18 326	16 249	2 390	1 137	12 722	852
1998	14 496	13 180	2 310	1 033	9 837	617
1999	11 930	11 030	1 497	1 571	7 962	213
2000	9 224	8 502	1 576	802	6 124	836
2001	7 412	6 930	1 259	439	5 232	627
2002	7 175	6 610	560	943	5 107	532
2003	6 704	6 159	890	687	4 582	410
2004	6 454	5 764	942	296	4 526	551
2005	6 177	5 679	180	1 131	4 368	382
2006	5 662	5 199	1 170	663	3 366	309
2007	6 741	6 278	932	400	4 946	323
2008	6 497	5 709	653	690	4 366	251
2009	6 954	6 059	1 147	795	4 117	142
2010	7 139	6 268	1 319	931	4 018	424
2011	8 033	7 330	1 548	1 074	4 708	438
2012	11 709	10 760	2 874	2 448	5 438	693
2013	14 999	13 225	1 353	3 076	8 796	317
2014	18 412	16 440	2 873	1 782	11 785	537
2015	18 058	16 042	1 564	3 276	11 202	1 915
2016	20 632	18 352	3 012	1 937	13 403	440
2017	24 786	22 634	4 382	4 570	13 682	391

[1] genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Wohnungen am Jahresende

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

6
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird die erwerbstätige Person nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab

15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden in den Ergebnissen des Mikrozensus Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-/Pflege-/Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nicht mehr berücksichtigt. Die Abgrenzung bezieht sich nur noch auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten. Hintergrund ist eine Neuregelung im Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte und Beamtinnen, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt[1]	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[2]	Volks-, Hauptschule[3]	Realschule oder gleichwertiger Abschluss[4]	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbildung[5]	Fachschulabschluss[6]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[7]	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss[8]
	1 000									
					Erwerbstätige					
Männlich	491	460	70	116	275	482	195	19	162	105
Weiblich	449	426	46	115	264	440	180	23	155	82
Zusammen	939	886	116	231	539	922	375	42	318	188
					Erwerbslose					
Männlich	24	20	7	5	8	23	6	/	/	13
Weiblich	18	17	/	6	8	18	6	/	/	8
Zusammen	42	37	9	11	16	41	12	/	8	20
					Nichterwerbspersonen					
Männlich	99	65	17	13	34	96	23	/	7	64
Weiblich	149	107	27	25	56	146	36	/	22	84
Zusammen	249	172	44	38	90	241	59	5	29	148
					Insgesamt					
Männlich	614	545	94	134	317	601	224	21	174	182
Weiblich	616	549	76	146	328	604	222	28	180	174
Zusammen	**1 230**	**1 095**	**170**	**280**	**645**	**1 205**	**446**	**49**	**354**	**356**

1 im Alter von 15 bis 64 Jahren
2 ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss
3 einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR
4 einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.
5 Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe
6 Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung
7 Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)
8 einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2016 und 2017 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2016			2017		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	882	467	415	905	480	425
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	86	46	40	91	47	44
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	425	188	237	403	178	226
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	401	176	225	409	181	227
Insgesamt	**1 794**	**877**	**917**	**1 808**	**886**	**922**

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung
Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort Hamburg 1980 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	110	155	180	447
	weiblich	/	36	114	259	409
	zusammen	/	146	269	438	856
2012	männlich	/	103	158	187	450
	weiblich	/	33	119	261	414
	zusammen	/	136	277	448	864
2013	männlich	/	101	173	182	458
	weiblich	/	35	125	266	428
	zusammen	/	136	298	449	886
2014	männlich	/	106	173	193	474
	weiblich	/	34	121	278	433
	zusammen	/	140	293	471	907
2015	männlich	/	108	170	191	470
	weiblich	/	36	126	279	442
	zusammen	/	144	296	470	912
2016	männlich	/	110	174	204	491
	weiblich	/	38	126	284	448
	zusammen	/	148	300	488	939
2017	männlich	/	114	186	203	505
	weiblich	/	42	134	281	457
	zusammen	/	156	320	484	963

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort in Hamburg 2000 - 2017 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt	Erwerbsquoten[1]	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende[2]
	1 000							
				Insgesamt				
2000	879	59,5	800	102	458	196	43	·
2005	895	59,0	802	112	514	132	44	·
2006	917	60,0	827	123	542	119	42	·
2007	931	60,3	847	129	529	147	43	·
2008	927	59,7	861	126	598	100	38	·
2009	948	60,7	880	123	624	91	42	·
2010	952	61,1	884	132	622	89	41	·
2011	905	60,9	856	126	586	102	39	·
2012	912	60,9	864	125	615	55	40	29
2013	930	61,4	866	122	645	56	39	25
2014	954	62,4	907	122	654	58	42	31
2015	953	62,0	912	117	658	65	45	27
2016	979	63,2	939	123	695	48	43	31
2017	1 005	64,6	963	127	720	49	43	24
				Frauen				
2000	396	51,2	363	35	250	60	18	·
2005	402	51,1	365	42	261	44	18	·
2006	419	53,0	380	46	276	40	18	·
2007	423	53,1	387	52	268	47	20	·
2008	425	53,1	397	45	302	31	18	·
2009	437	54,4	412	45	319	28	20	·
2010	445	55,5	416	47	322	27	21	·
2011	431	55,7	409	46	313	28	20	·
2012	434	55,7	414	44	320	16	21	13
2013	446	56,7	428	47	330	18	22	12
2014	454	57,4	433	45	328	20	24	16
2015	459	57,7	442	45	337	21	25	14
2016	465	58,3	448	45	352	15	22	15
2017	476	59,6	457	46	362	14	23	12
				Männer				
2000	483	68,5	436	67	208	136	26	·
2005	493	67,4	437	70	253	89	26	·
2006	498	67,4	447	77	266	79	24	·
2007	508	68,0	461	77	261	100	23	·
2008	503	66,7	464	81	296	68	20	·
2009	511	67,4	468	77	305	64	21	·
2010	507	67,0	468	86	300	62	20	·
2011	474	66,6	447	80	273	75	18	·
2012	478	66,5	450	82	295	39	19	15
2013	484	66,4	458	76	315	38	17	13
2014	500	67,7	474	76	326	37	19	16
2015	494	66,5	470	72	321	44	19	14
2016	514	68,4	491	78	343	33	20	16
2017	529	70,0	505	81	358	36	19	12

[1] Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

[2] Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.
Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort[1] Hamburg 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[3], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Anzahl in 1 000						
2000	1 048,9	2,9	126,2	51,2	351,4	230,6	286,6
2005	1 048,1	2,9	114,6	39,5	346,2	251,3	293,6
2010	1 130,9	3,0	111,2	36,6	369,3	286,0	324,8
2011	1 148,5	2,6	112,2	37,6	377,3	289,9	328,8
2012	1 169,1	2,4	113,6	38,3	387,2	294,3	333,3
2013	1 181,6	2,3	115,1	37,5	389,8	300,6	336,4
2014	1 192,0	2,3	116,2	37,4	390,5	306,9	338,6
2015	1 203,9	2,1	115,6	37,7	393,3	308,2	347,0
2016	1 225,6	1,7	117,4	38,7	398,1	313,9	355,8
2017	1 247,1	1,7	118,4	40,2	404,5	318,5	363,7
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 0,7	– 2,0	+ 0,7	– 6,7	+ 0,9	+ 3,1	– 0,3
2006	+ 1,1	– 0,8	– 1,0	– 2,0	+ 1,1	+ 4,3	– 0,4
2011	+ 1,6	– 11,3	+ 0,9	+ 2,7	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,2
2012	+ 1,8	– 8,0	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,5	+ 1,4
2013	+ 1,1	– 5,6	+ 1,4	– 2,3	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,9
2014	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,9	– 0,1	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,7
2015	+ 1,0	– 10,4	– 0,5	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4	+ 2,5
2016	+ 1,8	– 16,8	+ 1,5	+ 2,6	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,5
2017	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 3,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,2
	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %						
2000	100	0,3	12,0	4,9	33,5	22,0	27,3
2005	100	0,3	10,9	3,8	33,0	24,0	28,0
2010	100	0,3	9,8	3,2	32,7	25,3	28,7
2011	100	0,2	9,8	3,3	32,9	25,2	28,6
2012	100	0,2	9,7	3,3	33,1	25,2	28,5
2013	100	0,2	9,7	3,2	33,0	25,4	28,5
2014	100	0,2	9,8	3,1	32,8	25,7	28,4
2015	100	0,2	9,6	3,1	32,7	25,6	28,8
2016	100	0,1	9,6	3,2	32,5	25,6	29,0
2017	100	0,1	9,5	3,2	32,4	25,5	29,2

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
[3] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger in Privathaushalten 1980 - 2017

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote[1] der 15- bis 64-Jährigen		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	856	447	409	839	436	403	73,4	77,4	69,5
2012	864	450	414	849	441	408	73,2	76,9	69,6
2013	886	458	428	867	446	420	73,6	76,5	70,7
2014	907	474	433	888	463	425	74,5	78,1	70,9
2015	912	470	442	894	459	434	74,9	77,8	72,0
2016	939	490	448	917	477	440	75,4	78,5	72,3
2017	963	505	457	939	491	449	76,4	80,0	72,8

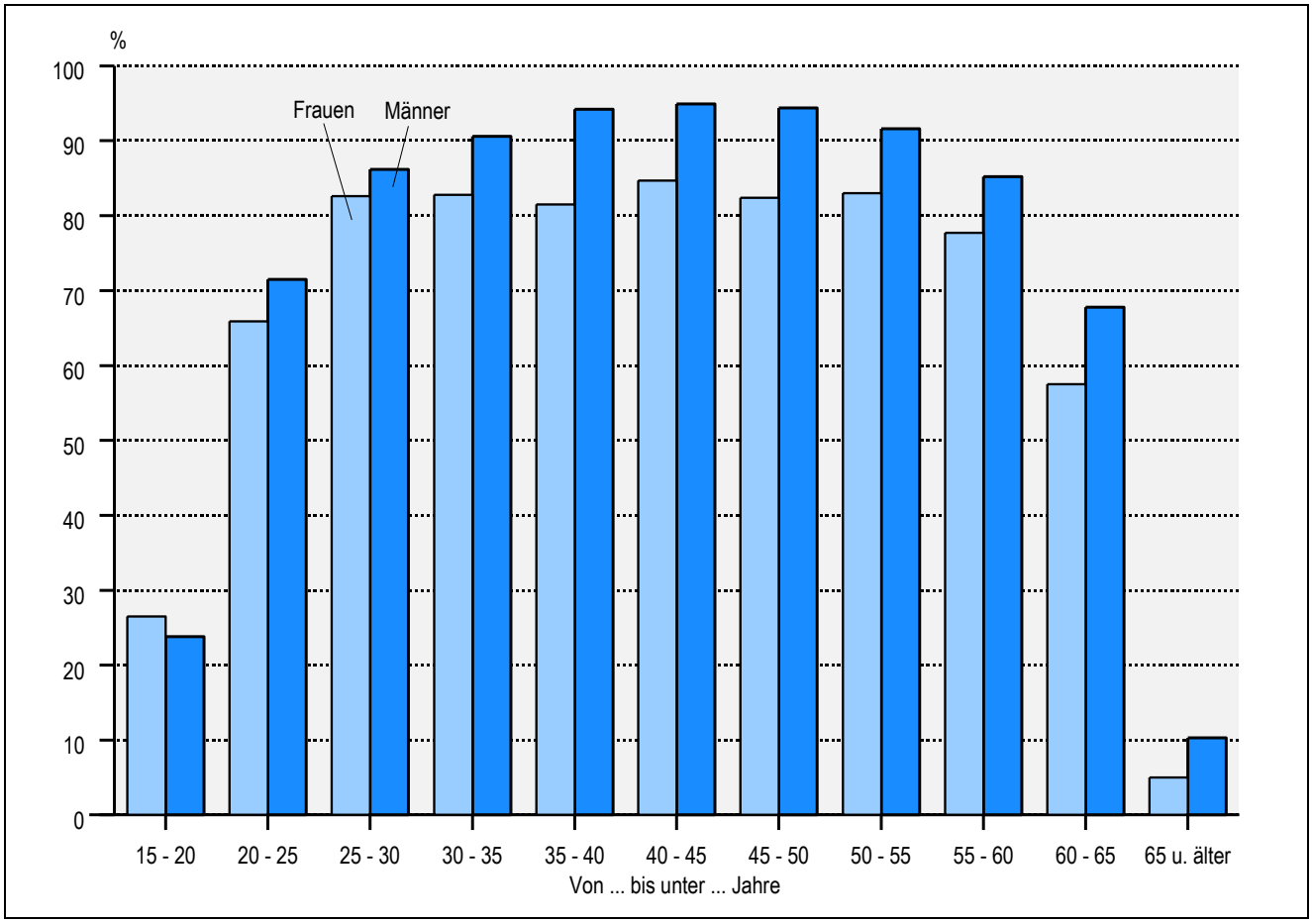
[1] Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren
Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.
Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung in Privathaushalten im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote[1]		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 144	563	580	66,8	68,0	65,7	22,4	8,8	13,6
2012	1 159	573	586	67,2	68,5	65,9	22,6	9,1	13,6
2013	1 178	583	595	67,6	68,8	66,3	22,7	9,4	13,3
2014	1 192	592	600	67,6	69,0	66,3	21,6	8,7	12,9
2015	1 193	591	603	67,3	68,5	66,2	21,7	9,1	12,6
2016	1 216	608	608	67,8	69,3	66,3	21,3	8,9	12,4
2017	1 230	614	616	68,0	69,3	66,8	20,2	8,1	12,1

[1] Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %
Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.
Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten[1] nach Altersgruppen und Geschlecht in Hamburg 2017



[1] Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr[1]	Beschäftigte insgesamt[2]	Darunter im Wirtschaftsbereich[3]							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
	A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	798 130	814	111 127	28 346	129 751	75 475	26 757	254 526	170 389
2009	808 484	767	108 807	28 525	130 997	75 703	27 592	258 809	177 215
2010	821 266	758	108 327	28 167	132 715	73 961	28 322	262 738	186 225
2011	836 666	806	109 832	28 985	135 840	75 114	29 368	266 682	190 021
2012	858 289	861	112 075	29 478	138 462	77 247	31 083	274 096	194 962
2013	873 745	894	112 355	28 320	135 384	78 867	31 689	286 266	199 949
2014	892 600	957	114 090	29 259	135 272	79 618	33 150	295 327	204 907
2015	912 762	950	115 163	29 923	137 579	80 685	35 736	301 912	210 804
2016	933 846	968	115 287	31 323	137 988	82 225	37 664	309 292	219 093
2017	952 959	1000	114 329	32 714	141 345	83 167	39 263	315 725	225 414

[1] Stichtag 30.06.

[2] einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

[3] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2017

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hamburg-Altstadt	1 127	62,8	623	65,2	504	60,1
HafenCity	1 191	47,5	644	46,5	547	48,8
Neustadt	5 671	58,7	3 023	58,9	2 648	58,4
St. Pauli	9 368	52,8	5 005	52,3	4 363	53,3
St. Georg	4 743	55,7	2 862	57,6	1 881	53,1
Hammerbrook	1 645	47,4	1 043	49,0	602	44,9
Borgfelde	3 296	56,0	1 783	57,8	1 513	54,0
Hamm	18 895	65,2	9 877	66,6	9 018	63,7
Horn	15 209	55,6	8 158	56,6	7 051	54,5
Billstedt	24 312	52,4	13 361	56,9	10 951	47,8
Billbrook	493	33,5	368	37,8	125	25,1
Rothenburgsort	3 554	55,2	2 078	58,8	1 476	50,7
Veddel	1 769	51,5	1 148	60,3	621	40,5
Wilhelmsburg	19 577	51,9	11 633	57,6	7 944	45,3
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	547	50,2	330	48,6	217	52,8
Waltershof und Finkenwerder	4 802	61,1	2 799	67,9	2 003	53,6
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**116 697**	**53,5**	**65 203**	**54,8**	**51 494**	**52,0**
Altona-Altstadt	12 181	56,3	6 256	57,7	5 925	54,9
Sternschanze	3 399	54,0	1 704	52,5	1 695	55,6
Altona-Nord	9 761	57,0	4 964	58,7	4 797	55,3
Ottensen	14 942	57,9	7 183	58,4	7 759	57,4
Bahrenfeld	12 442	55,1	6 396	54,0	6 046	56,3
Groß Flottbek	3 210	47,2	1 641	50,8	1 569	43,9
Othmarschen	4 702	50,1	2 371	52,2	2 331	48,1
Lurup	12 961	55,3	6 920	59,9	6 041	50,9
Osdorf	8 358	53,2	4 316	55,7	4 042	50,9
Nienstedten	1 784	42,7	855	42,5	929	42,8
Blankenese	3 566	46,5	1 750	47,9	1 816	45,3
Iserbrook	3 891	57,1	1 947	59,1	1 944	55,2
Sülldorf	3 051	50,8	1 562	50,9	1 489	50,7
Rissen	4 288	51,9	2 136	53,6	2 152	50,2
Bezirk Altona	**98 536**	**54,2**	**50 001**	**55,7**	**48 535**	**52,8**
Eimsbüttel	27 126	62,1	12 652	62,3	14 474	61,9
Rotherbaum	6 212	51,2	3 054	51,8	3 158	50,7
Harvestehude	5 776	48,6	2 852	49,1	2 924	48,1
Hoheluft-West	6 316	63,0	2 939	62,7	3 377	63,3
Lokstedt	11 033	60,1	5 389	61,3	5 644	58,9
Niendorf	15 119	59,4	7 528	60,5	7 591	58,4
Schnelsen	11 015	57,8	5 574	59,0	5 441	56,6
Eidelstedt	12 328	59,2	6 463	61,8	5 865	56,5
Stellingen	10 633	60,1	5 549	60,7	5 084	59,4
Bezirk Eimsbüttel	**105 558**	**58,9**	**52 000**	**59,8**	**53 558**	**58,1**
Hoheluft-Ost	4 243	60,5	1 899	58,5	2 344	62,2
Eppendorf	10 444	61,1	4 834	61,5	5 610	60,7
Groß Borstel	3 081	56,3	1 575	56,2	1 506	56,3
Alsterdorf	5 421	54,8	2 620	54,8	2 801	54,8
Winterhude	25 894	62,8	12 186	62,5	13 708	63,2
Uhlenhorst	7 548	61,0	3 591	60,1	3 957	61,8
Hohenfelde	4 282	58,6	2 178	59,3	2 104	57,9
Barmbek-Süd	17 672	66,0	8 585	65,7	9 087	66,3
Dulsberg	8 160	60,9	4 259	62,4	3 901	59,4
Barmbek-Nord	21 726	66,8	10 876	66,9	10 850	66,8
Ohlsdorf	6 740	59,6	3 336	58,7	3 404	60,5
Fuhlsbüttel	5 173	61,0	2 608	61,3	2 565	60,7
Langenhorn	17 339	57,5	9 022	58,4	8 317	56,5
Bezirk Hamburg-Nord	**137 723**	**61,8**	**67 569**	**61,8**	**70 154**	**61,7**

[1] einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung
[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk, Schiffsbevölkerung und nicht zuordenbare Fälle

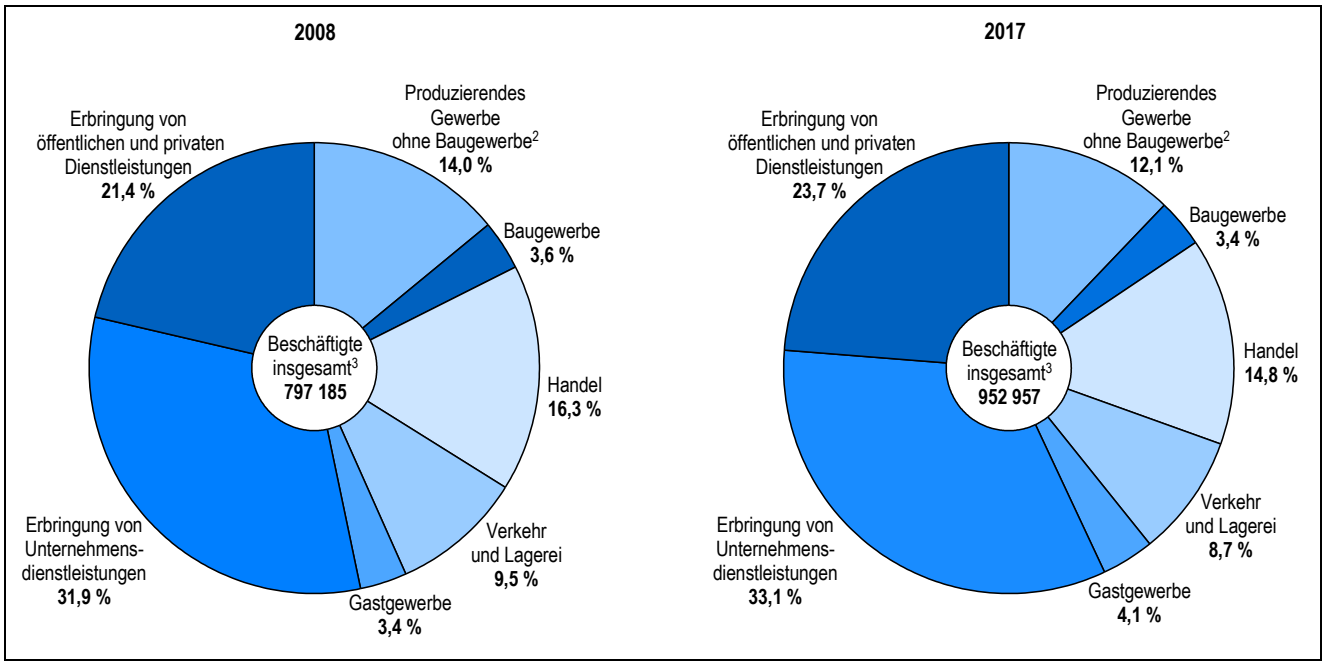
Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2017

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wandsbek	15 650	62,4	7 939	62,8	7 711	62,0
Marienthal	5 080	56,7	2 573	56,9	2 507	56,6
Jenfeld	8 450	48,5	4 581	49,9	3 869	47,0
Tonndorf	5 930	60,2	3 099	61,9	2 831	58,5
Farmsen-Berne	13 762	60,6	7 061	62,9	6 701	58,4
Bramfeld	21 161	61,3	10 692	62,1	10 469	60,5
Steilshoop	6 546	52,6	3 557	57,2	2 989	48,0
Wellingsbüttel	3 105	51,9	1 517	52,3	1 588	51,6
Sasel	7 583	54,3	3 775	56,4	3 808	52,3
Poppenbüttel	6 953	56,5	3 402	57,2	3 551	55,7
Hummelsbüttel	6 051	56,4	3 108	58,3	2 943	54,5
Lemsahl-Mellingstedt	2 172	48,4	1 092	50,2	1 080	46,8
Duvenstedt	2 064	52,2	1 027	52,5	1 037	51,9
Wohldorf-Ohlstedt	1 314	45,7	645	45,6	669	45,7
Bergstedt	3 501	52,7	1 770	54,5	1 731	51,0
Volksdorf	6 033	50,6	2 961	52,2	3 072	49,2
Rahlstedt	33 466	58,1	17 129	59,6	16 337	56,6
Bezirk Wandsbek	**159 496**	**57,4**	**81 244**	**58,8**	**78 252**	**56,1**
Lohbrügge	15 308	61,4	7 933	64,4	7 375	58,5
Bergedorf	13 383	58,1	7 035	60,1	6 348	56,0
Curslack	1 502	56,9	786	56,7	716	57,1
Altengamme	888	60,3	445	62,3	443	58,4
Neuengamme	1 495	61,8	753	61,2	742	62,5
Kirchwerder	4 114	63,4	2 197	66,2	1 917	60,5
Ochsenwerder	1 088	64,8	568	65,1	520	64,4
Reitbrook	202	59,9	110	57,6	92	63,0
Allermöhe	566	61,3	313	65,3	253	57,0
Billwerder	461	29,7	253	27,2	208	33,5
Moorfleet	479	53,8	270	55,4	209	51,7
Tatenberg	245	66,9	126	64,9	119	69,2
Spadenland	200	59,2	106	62,0	94	56,3
Neuallermöhe	9 854	57,7	5 197	62,5	4 657	53,2
Bezirk Bergedorf	**49 785**	**59,2**	**26 092**	**61,7**	**23 693**	**56,7**
Harburg	9 910	51,8	5 909	55,6	4 001	47,0
Neuland und Gut Moor	586	52,5	355	56,7	231	47,1
Wilstorf	6 702	58,6	3 726	62,9	2 976	54,0
Rönneburg	1 271	60,3	691	64,3	580	56,1
Langenbek	1 590	60,2	820	63,6	770	57,0
Sinstorf	1 387	57,5	754	60,8	633	54,0
Marmstorf	3 072	59,6	1 611	62,3	1 461	56,8
Eißendorf	9 057	57,0	4 842	59,6	4 215	54,2
Heimfeld	8 858	57,7	4 914	61,0	3 944	54,0
Moorburg und Altenwerder	294	56,8	157	59,7	137	53,7
Hausbruch	6 244	56,8	3 434	62,1	2 810	51,4
Neugraben-Fischbek	10 249	54,7	5 604	58,9	4 645	50,4
Francop	291	60,5	174	63,5	117	56,5
Neuenfelde	1 714	52,2	1 024	56,3	690	47,2
Cranz	344	55,2	210	56,9	134	52,8
Bezirk Harburg	**61 569**	**56,0**	**34 225**	**59,7**	**27 344**	**52,0**
Hamburg[2]	**731 095**	**57,4**	**377 303**	**58,7**	**353 792**	**56,1**

Anmerkungen: siehe Seite 116

Grafik: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Hamburg 2008[a] und 2017[a] nach Wirtschaftsbereichen[1]



[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Wirtschaftsbereich A (Land- und Fortstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht)
[3] ohne Fälle „ohne Angabe“ zur Wirtschaftszweiggliederung
[a] Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

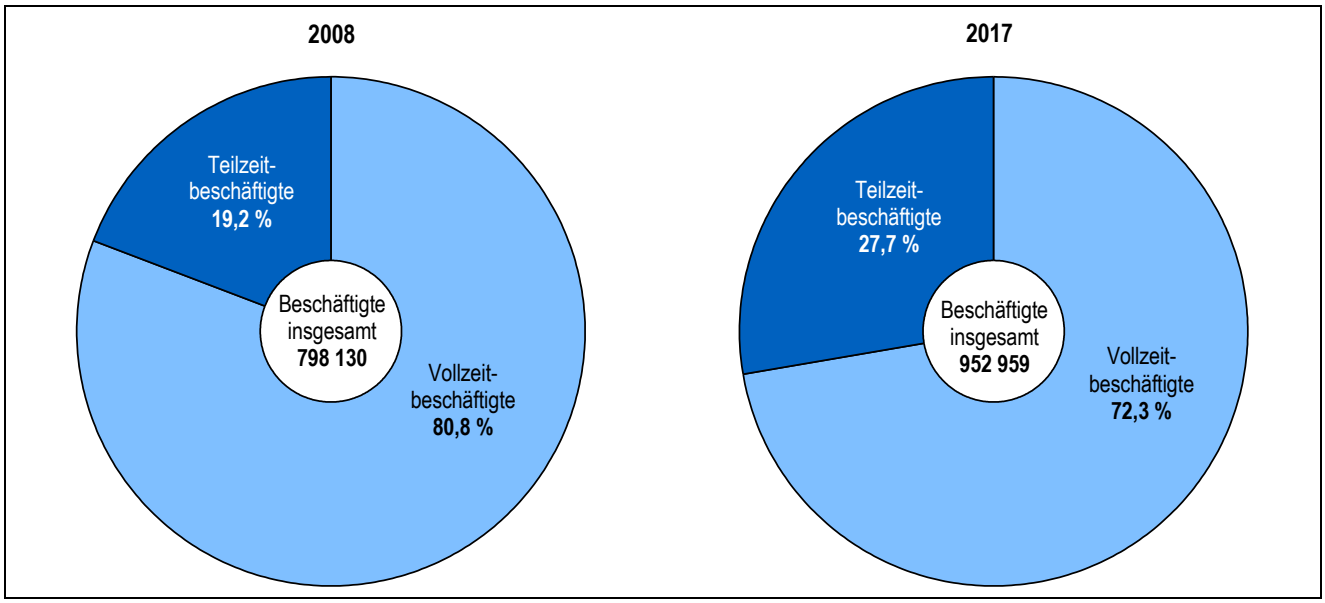
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Hamburg 1999 - 2017

Jahr[1]	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte[2]	Teilzeitbeschäftigte[2]
1999	737 602	409 402	328 200	56 290	73 248	94 705	608 852	124 652
2000	757 719	419 640	338 079	59 042	78 430	94 797	626 170	127 121
2001	771 535	426 470	345 065	61 452	82 315	91 771	634 873	132 258
2002	766 885	421 875	345 010	60 530	80 017	92 152	626 653	135 709
2003	744 427	407 047	337 380	56 619	74 957	90 235	606 062	133 584
2004	733 804	400 763	333 041	53 640	71 779	90 652	593 792	134 484
2005	737 124	402 191	334 933	55 508	69 733	91 985	594 070	137 274
2006	751 376	411 014	340 362	57 398	71 203	93 955	604 542	141 757
2007	771 136	423 377	347 759	59 603	74 713	97 050	619 222	146 801
2008	798 130	435 933	362 197	62 774	78 376	100 979	640 306	152 546
2009	808 484	436 498	371 986	64 343	78 613	104 845	644 799	158 274
2010	821 266	441 766	379 500	66 215	77 908	108 624	649 455	166 140
2011	836 666	449 994	386 672	69 831	77 662	112 525	638 847	194 852
2012	858 289	460 997	397 292	74 661	80 470	118 605	650 291	207 070
2013	873 745	467 676	406 069	78 753	79 079	125 568	657 901	214 644
2014	892 600	476 971	415 629	83 852	78 424	133 430	661 019	226 587
2015	912 762	487 572	425 190	89 870	79 332	140 071	672 067	240 534
2016	933 846	498 817	435 029	97 891	80 703	148 695	682 457	251 368
2017	952 959	508 632	444 327	108 456	82 839	157 352	688 761	264 198

[1] Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg 2008[a] und 2017[a] nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung



[a] Stichtag 30.06.
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

11 Arbeitslosenquoten in Hamburg 2016 und 2017

Jahr[1]	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen[2]				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2016	7,1	7,6	6,5	16,1	5,6
2017	6,8	7,3	6,3	16,1	5,6

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2018

12 Arbeitslose in Hamburg 2016 und 2017

Jahr[1]	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/arbeitssuchend	langzeitarbeitslos[2]
2016	70 666	39 112	31 554	21 023	5 401	11 466	14 119	22 965
2017	69 248	38 390	30 858	21 863	5 408	11 258	13 372	21 330

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2018

13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2017

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	98	5,4	8	4,7	9	4,5
HafenCity	86	3,3	11	3,2	7	2,4
Neustadt	504	5,2	26	2,5	106	7,5
St. Pauli	1 316	7,4	60	3,2	220	10,3
St. Georg	427	4,9	25	2,1	71	5,8
Hammerbrook	248	7,3	29	3,3	26	12,8
Borgfelde	302	5,1	25	2,0	49	7,5
Hamm	1 542	5,2	90	2,2	236	6,4
Horn	1 885	6,9	137	2,8	283	6,7
Billstedt	3 842	8,2	339	4,0	572	6,4
Billbrook	167	11,7	24	7,3	19	11,0
Rothenburgsort	547	8,4	38	3,7	82	7,7
Veddel	333	9,5	29	3,9	36	10,3
Wilhelmsburg	3 399	9,1	282	3,9	424	8,1
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	95	8,5	6	1,8	12	11,1
Waltershof und Finkenwerder	404	5,1	26	2,0	76	4,6
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**15 198**	**6,9**	**1 155**	**3,3**	**2 228**	**6,8**
Altona-Altstadt	1 544	7,1	112	4,3	263	8,6
Sternschanze	388	6,2	20	2,8	53	8,3
Altona-Nord	1 139	6,5	61	2,9	170	7,4
Ottensen	1 197	4,7	59	2,0	220	5,5
Bahrenfeld	1 347	5,9	140	4,0	203	6,9
Groß Flottbek	117	1,7	5	0,4	29	2,4
Othmarschen	234	2,5	14	1,1	44	2,7
Lurup	1 727	7,4	172	4,3	248	5,6
Osdorf	1 019	6,4	82	3,1	135	4,4
Nienstedten	78	1,8	–	–	19	2,2
Blankenese	129	1,7	12	1,0	30	1,9
Iserbrook	261	3,8	9	0,9	60	4,3
Sülldorf	297	4,9	27	2,6	55	4,7
Rissen	286	3,4	12	0,9	63	3,5
Bezirk Altona	**9 763**	**5,3**	**725**	**2,7**	**1 592**	**5,3**
Eimsbüttel	1 651	3,8	86	1,9	271	4,7
Rotherbaum	366	3,0	12	0,8	64	3,6
Harvestehude	382	3,2	28	1,8	73	3,4
Hoheluft-West	317	3,1	10	0,9	60	4,6
Lokstedt	750	4,1	67	2,4	134	4,6
Niendorf	734	2,9	52	1,4	175	3,4
Schnelsen	882	4,6	80	2,5	170	4,6
Eidelstedt	1 159	5,6	117	3,6	186	4,7
Stellingen	852	4,8	61	2,2	139	5,1
Bezirk Eimsbüttel	**7 093**	**4,0**	**513**	**2,1**	**1 272**	**4,3**
Hoheluft-Ost	212	3,0	7	0,9	53	5,0
Eppendorf	448	2,6	24	1,1	97	3,9
Groß Borstel	251	4,5	14	1,7	60	5,5
Alsterdorf	390	3,9	32	2,0	67	3,9
Winterhude	1 356	3,3	95	1,9	259	4,7
Uhlenhorst	340	2,7	9	0,7	65	3,4
Hohenfelde	325	4,4	26	2,5	47	4,9
Barmbek-Süd	1 211	4,5	71	2,2	210	6,3
Dulsberg	1 137	8,5	78	3,8	191	10,8
Barmbek-Nord	1 643	5,0	112	2,7	304	7,4
Ohlsdorf	463	4,1	34	2,2	84	4,7
Fuhlsbüttel	324	3,8	23	1,8	64	4,4
Langenhorn	1 597	5,3	165	3,2	307	5,5
Bezirk Hamburg-Nord	**9 697**	**4,3**	**690**	**2,3**	**1 808**	**5,5**

[1] inklusive Stadtteil Neuwerk

[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 13 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2017

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	736	4,5	51	2,5	137	6,3
Wandsbek	1 217	4,8	100	2,6	212	5,5
Marienthal	410	4,6	59	4,0	52	3,6
Jenfeld	1 371	7,9	130	3,6	260	8,0
Tonndorf	557	5,6	50	3,3	110	6,4
Farmsen-Berne	1 045	4,6	87	2,5	205	4,6
Bramfeld	1 774	5,1	175	3,4	349	5,1
Steilshoop	1 110	8,9	110	4,8	179	7,7
Wellingsbüttel	119	2,0	4	0,4	32	2,5
Sasel	293	2,1	15	0,7	69	2,1
Poppenbüttel	297	2,4	16	0,9	72	2,6
Hummelsbüttel	542	5,0	52	3,0	106	4,6
Lemsahl-Mellingstedt	73	1,6	6	0,8	16	1,4
Duvenstedt	79	2,0	7	0,9	19	2,2
Wohldorf-Ohlstedt	46	1,6	3	0,6	12	1,8
Bergstedt	210	3,2	25	2,2	48	3,6
Volksdorf	270	2,3	14	0,6	59	2,1
Rahlstedt	2 789	4,8	296	3,1	508	4,4
Bezirk Wandsbek	**12 938**	**4,7**	**1 200**	**2,7**	**2 445**	**4,5**
Lohbrügge	1 248	5,0	56	1,4	240	4,8
Bergedorf	1 225	5,3	66	1,7	187	4,6
Curslack	126	4,7	9	1,9	20	3,7
Altengamme	33	2,3	–	–	5	1,5
Neuengamme	58	2,4	3	0,8	12	2,2
Kirchwerder	139	2,1	15	1,5	32	2,3
Ochsenwerder	45	2,6	–	–	9	2,5
Reitbrook	4	1,2	–	–	–	–
Allermöhe	21	2,3	3	2,0	6	2,8
Billwerder	25	1,0	3	0,5	4	1,5
Moorfleet	45	5,1	–	–	13	8,0
Tatenberg	10	2,7	–	–	–	–
Spadenland	7	2,1	–	–	5	7,8
Neuallermöhe	1 022	5,9	59	1,7	136	4,1
Bezirk Bergedorf	**4 008**	**4,7**	**214**	**1,4**	**669**	**4,1**
Harburg	1 417	7,2	121	2,9	191	8,9
Neuland und Gut Moor	52	4,6	7	3,0	8	3,9
Wilstorf	693	6,0	56	2,9	110	5,7
Rönneburg	62	2,9	7	1,8	11	2,5
Langenbek	103	3,9	10	2,3	26	3,8
Sinstorf	141	5,4	19	3,7	17	4,3
Marmstorf	165	3,2	13	1,5	37	3,4
Eißendorf	844	5,3	62	2,2	137	4,8
Heimfeld	882	5,7	80	2,9	116	5,5
Moorburg und Altenwerder	21	4,1	3	3,7	3	2,7
Hausbruch	671	6,1	52	2,5	131	5,4
Neugraben-Fischbek	1 173	6,2	106	3,1	204	5,5
Francop	8	1,6	–	–	–	–
Neuenfelde	217	6,6	21	3,4	24	4,5
Cranz	34	5,8	3	3,2	3	2,6
Bezirk Harburg	**6 483**	**5,8**	**560**	**2,7**	**1 018**	**5,4**
Hamburg[2]	**65 922**	**5,2**	**5 166**	**2,6**	**11 093**	**5,2**

Anmerkungen: siehe Seite 120

14 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Baden-Württemberg	5 325	5 709	3 959	4 081	+ 1 366	+ 1 628
Bayern	7 665	7 687	7 036	7 645	+ 629	+ 42
Berlin	8 785	8 126	5 239	5 386	+ 3 546	+ 2 740
Brandenburg	3 801	3 253	870	860	+ 2 931	+ 2 393
Bremen	4 524	4 412	2 569	2 780	+ 1 955	+ 1 632
Hessen	5 821	6 064	5 813	6 474	+ 8	– 410
Mecklenburg-Vorpommern	12 168	11 787	1 703	1 850	+ 10 465	+ 9 937
Niedersachsen	97 644	98 481	19 299	20 135	+ 78 345	+ 78 346
Nordrhein-Westfalen	15 966	16 747	11 765	12 496	+ 4 201	+ 4 251
Rheinland-Pfalz	1 759	1 856	859	916	+ 900	+ 940
Saarland	277	279	145	160	+ 132	+ 119
Sachsen	2 382	2 360	781	752	+ 1 601	+ 1 608
Sachsen-Anhalt	2 112	2 099	591	481	+ 1 521	+ 1 618
Schleswig-Holstein	170 497	173 157	59 203	60 586	+ 111 294	+ 112 571
Thüringen	1049	1 048	281	274	+ 768	+ 774
Ausland ohne Angabe	3 363	3 725	×	×	×	×

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Datenstand Februar 2018

7
Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2016 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

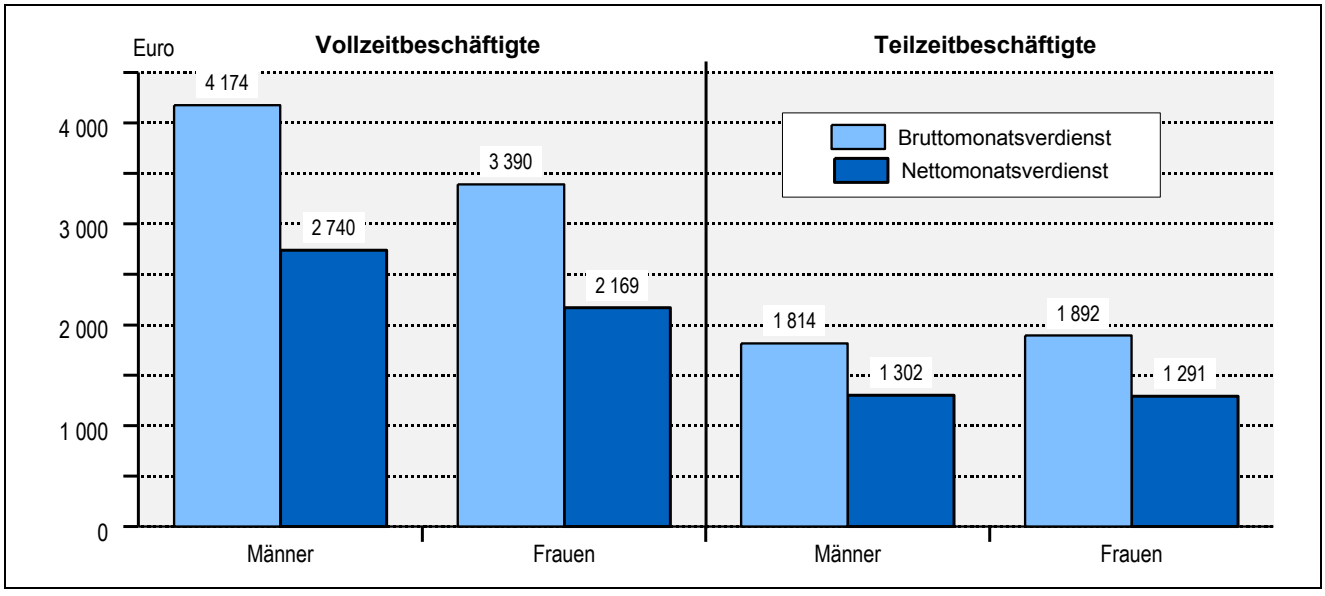
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt für 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst	Anzahl	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst	Anzahl	Bruttomonatsverdienst	Nettomonatsverdienst
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	**1 018**	**2 880**	**1 913**	**491**	**2 287**	**1 516**	**526**	**3 432**	**2 283**
Auszubildende	(31)	796	627	(16)	796	629	(15)	796	625
Insgesamt ohne Auszubildende	987	2 945	1 953	475	2 337	1 546	511	3 510	2 331
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	608	3 899	2 540	213	3 390	2 169	395	4 174	2 740
SV-Beschäftigte	558	3 829	2 473	198	3 338	2 120	360	4 099	2 668
Beamte	39	4 007	(2 748)	13	3 910	(2 669)	26	4 057	(2 789)
Leitende Angestellte ohne SV	(11)	(6 997)	(5 078)	/	/	(3 656)	(9)	(7 463)	(5 425)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	252	1 873	1 293	189	1 892	1 291	63	1 814	1 302
Altersteilzeitbeschäftigte	(8)	3 099	2 365	/	2 338	1 773	(5)	3 627	2 776
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	119	321	319	70	324	322	(49)	316	315
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	663	3 725	2 430	283	3 116	2 011	380	4 179	2 743
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	296	1 339	964	182	1 192	860	114	1 571	1 129
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	124	1 935	1 330	67	1 736	1 192	57	2 170	1 494
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	203	803	632	136	820	632	67	767	632
Geringfügige Beschäftigungen	106	329	322	65	335	327	(41)	320	313
Zeitarbeitsverhältnisse	/	(1 766)	1 238	/	(1 483)	1 059	/	(1 971)	(1 366)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	(42)	2 363	1 651	(12)	2 088	1 461	(30)	2 472	1 726
2 Fachkraft	294	3 151	2 088	112	2 913	1 891	182	3 298	2 210
3 Spezialist	144	4 218	2 713	51	3 691	2 323	92	4 510	2 928
4 Experte	129	5 749	3 665	38	4 800	3 002	91	6 146	3 942
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(18)	4 594	2 985	/	3 851	2 428	(12)	4 934	3 240
Führungskräfte	(27)	6 564	4 145	(7)	5 503	3 414	(20)	6 920	4 390

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Hamburg im April 2014



2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

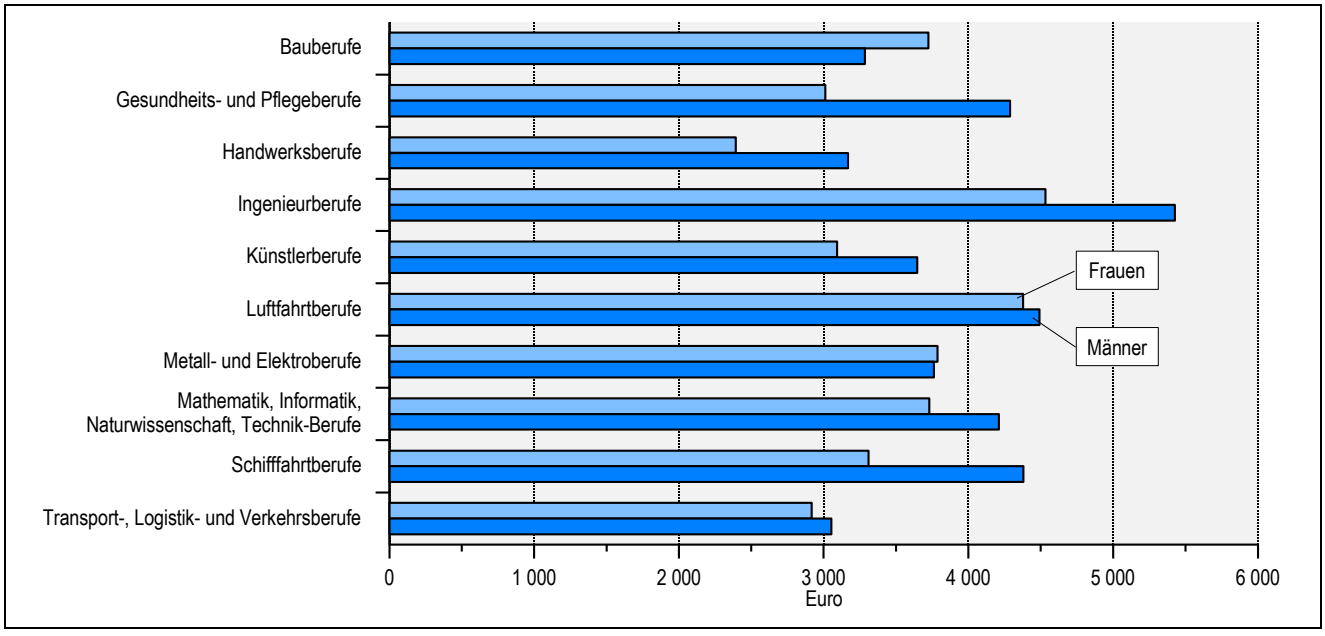
Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt[1]			Frauen			Männer		
	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Bruttojahresverdienst ohne Sonderzahlungen
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	**956**	**39 162**	**35 658**	**459**	**30 489**	**28 307**	**497**	**47 168**	**42 443**
Auszubildende	28	11 010	10 424	(14)	10 904	10 332	14	11 119	10 518
Insgesamt ohne Auszubildende	928	40 002	36 411	445	31 107	28 874	484	48 185	43 344
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	583	52 412	47 364	203	44 594	41 107	380	56 585	50 703
SV-Beschäftigte	533	51 783	46 524	188	44 161	40 459	345	55 926	49 820
Beamte	39	48 485	48 284	13	47 200	47 068	26	49 139	48 903
Leitende Angestellte ohne SV	11	96 643	84 660	/	/	/	9	103 520	89 975
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	235	24 907	23 336	178	24 971	23 404	57	24 706	23 121
Altersteilzeitbeschäftigte	8	41 868	39 166	/	(31 242)	(29 448)	5	49 248	45 914
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	103	4 017	3 999	61	4 063	4 041	42	3 950	3 938
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	641	49 907	45 162	273	40 903	37 777	368	56 589	50 642
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	261	17 729	16 788	162	15 600	14 791	99	21 208	20 052
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	106	26 005	24 557	57	23 112	21 903	49	29 390	27 663
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	179	10 845	10 312	122	10 925	10 385	58	10 676	10 156
Geringfügige Beschäftigungen	91	4 116	4 096	56	4 188	4 167	34	3 999	3 980
Zeitarbeitsverhältnisse	/	22 816	22 190	/	(18 954)	(18 353)	/	25 454	24 811
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	39	30 877	28 979	(11)	26 997	25 691	28	32 373	30 247
2 Fachkraft	281	41 807	38 277	107	38 241	35 315	174	43 990	40 091
3 Spezialist	139	56 239	51 141	49	48 657	44 629	90	60 394	54 710
4 Experte	125	78 675	69 292	36	62 925	57 879	88	85 154	73 986
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	17	61 195	55 536	/	50 347	45 749	12	66 147	60 003
Führungskräfte	(26)	91 468	78 536	(6)	(75 186)	66 287	(20)	96 766	82 521

[1] Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2014.

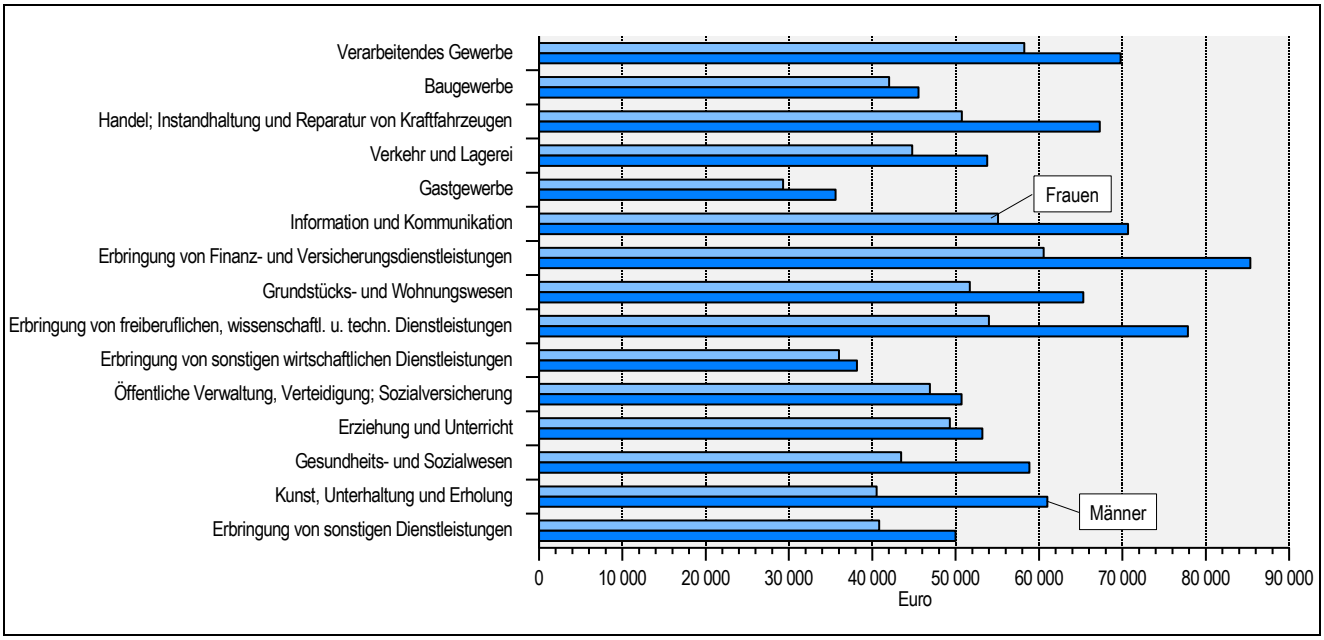
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Hamburg 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss

Abschluss	Insgesamt		Frauen		Männer	
	Anzahl	Bruttojahres-verdienst	Anzahl	Bruttojahres-verdienst	Anzahl	Bruttojahres-verdienst
	1 000	Euro	1 000	Euro	1 000	Euro
	Alle Arbeitnehmer/-innen					
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(22)	16 896	(10)	(12 689)	(11)	(20 640)
Haupt-/Volksschulabschluss	166	26 865	63	18 135	104	32 132
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	323	33 182	166	26 769	157	39 996
Abitur/Fachabitur	446	49 161	220	37 637	226	60 395
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	136	17 417	63	14 206	73	20 209
Anerkannter Berufsabschluss	551	35 662	275	28 551	276	42 758
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(31)	49 563	/	(35 053)	(20)	(58 169)
Bachelor	30	38 869	(16)	33 334	(14)	45 063
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	201	60 495	90	46 095	110	72 262
Promotion/Habilitation	/	/	/	(48 333)	/	/
Insgesamt	**956**	**39 162**	**459**	**30 489**	**497**	**47 168**
	Darunter Vollzeitbeschäftigte					
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(7)	30 599	/	(27 816)	/	31 294
Haupt-/Volksschulabschluss	91	38 569	(17)	32 872	74	39 908
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	197	43 412	75	37 769	123	46 863
Abitur/Fachabitur	287	63 535	109	51 361	178	70 999
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	42	34 286	(11)	30 986	(31)	35 453
Anerkannter Berufsabschluss	350	45 605	127	40 154	223	48 715
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(22)	61 395	/	(47 758)	(16)	66 427
Bachelor	(21)	48 849	(10)	42 321	(11)	54 726
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	143	71 841	47	59 149	96	78 112
Promotion/Habilitation	/	/	/	(60 467)	/	/
Insgesamt	**583**	**52 412**	**203**	**44 594**	**380**	**56 585**

Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen



Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Hamburg im Jahr 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonder-zahlungen
	Stunden	Euro			
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,2	24,74	4 218	56 584	5 970
Produzierendes Gewerbe	38,4	27,20	4 539	61 657	7 188
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	29,74	4 927	67 794	8 671
Baugewerbe	39,1	20,39	3 461	45 173	/
Dienstleistungsbereich	39,4	24,17	4 142	55 381	5 682
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,4	25,43	4 349	60 756	/
Verkehr und Lagerei	39,8	22,42	3 879	51 630	(5 078)
Gastgewerbe	39,9	15,01	2 600	32 985	/
Information und Kommunikation	39,4	28,72	4 922	66 416	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	31,53	5 276	75 346	12 037
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,9	26,12	4 416	59 533	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,1	28,67	4 872	68 017	(9 548)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,6	17,14	2 950	37 634	(2 232)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	39,9	22,94	3 978	49 320	1 589
Erziehung und Unterricht	39,4	24,16	4 141	51 205	1 508
Gesundheits- und Sozialwesen	39,4	22,45	3 839	48 919	(2 849)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,1	24,57	4 174	52 880	2 793
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,1	20,87	3 551	45 693	(3 086)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen
	Stunden	Euro			
			Männer		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,4	26,20	4 489	60 762	6 900
Produzierendes Gewerbe	38,4	27,64	4 617	62 815	7 410
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,2	30,52	5 061	69 802	9 071
Baugewerbe	39,0	20,57	3 488	45 540	/
Dienstleistungsbereich	39,7	25,75	4 447	60 096	(6 734)
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,8	27,52	4 761	(67 289)	/
Verkehr und Lagerei	40,2	23,14	4 038	53 799	(5 347)
Gastgewerbe	39,8	(16,08)	(2 783)	(35 604)	/
Information und Kommunikation	39,6	30,15	5 189	70 695	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,6	35,22	5 900	85 362	(14 559)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	(28,39)	(4 808)	(65 323)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	31,90	5 439	77 863	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	40,0	17,22	2 994	38 183	(2 257)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	40,3	23,52	4 113	50 719	1 362
Erziehung und Unterricht	39,5	25,05	4 298	53 197	(1 616)
Gesundheits- und Sozialwesen	39,9	26,61	4 609	58 837	(3 530)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	28,26	4 812	61 019	3 281
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,3	22,62	3 864	50 010	/
			Frauen		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,9	21,86	3 692	48 476	4 167
Produzierendes Gewerbe	38,2	24,78	4 117	55 394	5 989
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,0	26,00	4 289	58 239	6 766
Baugewerbe	39,4	18,87	3 228	(42 021)	/
Dienstleistungsbereich	38,9	21,58	3 651	47 809	3 991
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,7	22,13	3 718	50 743	/
Verkehr und Lagerei	38,8	20,06	3 381	44 809	(4 231)
Gastgewerbe	39,9	13,51	2 343	29 324	/
Information und Kommunikation	39,0	24,86	4 213	55 094	(4 533)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,4	26,06	4 353	60 552	8 311
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,8	23,03	3 885	(51 708)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,9	24,05	4 066	54 003	(5 211)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,5	16,88	2 821	36 007	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	39,3	21,93	3 746	46 931	1 975
Erziehung und Unterricht	39,4	23,32	3 991	49 302	1 405
Gesundheits- und Sozialwesen	39,1	20,12	3 416	43 472	(2 475)
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,0	18,94	3 205	40 518	2 053
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,0	18,90	3 198	40 847	(2 465)

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst ohne Sonderzahlungen	Monatsverdienst ohne Sonderzahlungen	Jahresverdienst insgesamt	Jahresverdienst darunter Sonderzahlungen	
	Stunden	Euro				
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,1	19,40	2 197	28 273	1 910	336
Produzierendes Gewerbe	26,4	23,60	2 711	36 076	3 540	351
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	27,1	24,66	2 899	39 018	4 234	372
Baugewerbe	24,2	(18,50)	(1 945)	(25 021)	/	(322)
Dienstleistungsbereich	26,0	19,18	2 171	27 875	1 827	335
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,3	17,82	(1 957)	(25 876)	/	359
Verkehr und Lagerei	25,7	18,52	2 067	27 279	(2 470)	379
Gastgewerbe	25,3	11,22	1 235	15 240	/	302
Information und Kommunikation	26,4	26,75	3 074	40 229	(3 343)	346
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26,1	26,23	2 976	41 259	5 545	395
Grundstücks- und Wohnungswesen	26,3	(23,10)	(2 640)	(34 335)	/	(360)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,9	23,23	2 614	34 232	/	371
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,9	13,09	1 475	18 389	/	(334)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	27,4	23,28	2 771	34 692	1 441	317
Erziehung und Unterricht	26,2	21,80	2 480	30 793	1 038	313
Gesundheits- und Sozialwesen	26,6	19,05	2 205	28 081	(1 618)	360
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,3	16,17	1 637	20 507	/	294
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,9	18,26	2 055	26 113	(1 454)	318

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst ohne Sonderzahlungen	Monatsverdienst ohne Sonderzahlungen	Jahresverdienst insgesamt	Jahresverdienst darunter Sonderzahlungen	
	Stunden	Euro				
			Männer			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,6	18,50	2 136	27 372	(1 744)	328
Produzierendes Gewerbe	27,1	25,17	(2 961)	(39 288)	(3 761)	(336)
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	28,1	26,88	3 280	44 158	(4 801)	376
Baugewerbe	23,5	/	/	/	/	(299)
Dienstleistungsbereich	26,5	18,11	2 088	26 681	(1 627)	327
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(25,1)	(15,34)	(1 675)	/	/	352
Verkehr und Lagerei	26,2	(17,62)	(2 003)	(25 996)	/	380
Gastgewerbe	(25,0)	10,66	(1 156)	(14 143)	/	298
Information und Kommunikation	28,0	27,79	3 383	44 158	/	(341)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,4	(30,05)	3 833	52 713	(6 717)	(394)
Grundstücks- und Wohnungswesen	30,8	/	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	26,4	26,36	(3 026)	(39 722)	/	343
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28,5	(12,44)	1 539	19 022	/	325
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	30,2	24,98	3 274	40 651	1 368	294
Erziehung und Unterricht	25,2	21,76	2 384	29 561	(956)	312
Gesundheits- und Sozialwesen	27,1	20,00	2 359	30 603	/	356
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(22,2)	15,94	(1 540)	(19 256)	/	(299)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,1	(17,83)	1 948	24 511	(1 140)	327
			Frauen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,9	19,67	2 215	28 536	1 958	342
Produzierendes Gewerbe	26,2	23,04	2 626	34 972	3 465	372
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	26,7	23,86	2 770	37 277	4 042	368
Baugewerbe	24,5	(18,69)	1 986	(25 755)	/	(384)
Dienstleistungsbereich	25,9	19,50	2 195	28 221	1 885	341
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,3	18,31	2 013	(26 642)	/	363
Verkehr und Lagerei	25,5	18,96	2 098	27 889	(2 713)	376
Gastgewerbe	25,6	11,64	1 294	16 060	/	306
Information und Kommunikation	25,9	26,36	2 969	38 891	(3 267)	350
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,8	25,77	2 886	40 051	5 422	396
Grundstücks- und Wohnungswesen	25,8	(23,08)	(2 587)	(33 682)	/	(383)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,8	22,50	2 519	32 978	(2 745)	386
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,7	13,47	1 443	(18 069)	/	(339)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	26,9	22,96	2 688	33 707	1 453	344
Erziehung und Unterricht	26,4	21,81	2 504	31 108	1 059	314
Gesundheits- und Sozialwesen	26,5	18,84	2 172	27 535	1 470	362
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24,2	16,35	1 718	21 549	(934)	289
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	26,2	18,40	2 091	26 649	(1 558)	312

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Nettoarbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	darunter gesetzliche Personalnebenkosten		
	Euro							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	65 099	50 671	37 928	6 282	27 171	12 858	37,34	34,19
Produzierendes Gewerbe	77 709	61 382	44 756	7 447	32 953	14 395	45,75	38,50
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	82 094	65 532	47 422	7 831	34 672	14 757	49,12	40,02
Baugewerbe	56 468	44 382	33 780	5 487	22 688	11 959	30,57	27,65
Dienstleistungsbereich	62 646	48 588	36 600	6 055	26 046	12 559	35,75	32,46
davon								
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	59 772	47 626	34 580	5 620	25 192	11 203	33,76	28,24
Verkehr und Lagerei	58 068	44 531	33 793	(5 707)	24 275	11 831	32,65	27,80
Gastgewerbe	31 978	25 489	20 728	2 830	11 250	6 685	17,05	17,83
Information und Kommunikation	82 263	66 170	48 583	7 965	33 680	13 692	46,64	45,22
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	91 862	70 925	48 469	8 372	43 393	15 066	53,61	51,03
Grundstücks- und Wohnungswesen	72 050	(58 539)	41 375	6 952	(30 675)	12 576	41,22	37,88
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	78 170	62 888	46 508	7 523	31 661	13 527	44,76	41,89
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39 550	31 090	24 876	3 755	14 674	8 536	23,41	21,48
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	66 285	45 526	36 445	6 498	29 839	18 267	38,28	36,79
Erziehung und Unterricht	67 026	47 621	38 518	6 587	28 507	17 900	36,94	37,25
Gesundheits- und Sozialwesen	54 978	43 169	33 444	5 774	21 534	11 156	31,61	29,75
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(55 989)	(44 281)	(35 093)	(5 204)	/	(11 662)	(31,18)	29,72
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	51 123	39 950	32 107	5 140	19 015	10 375	29,65	31,61
	Struktur der Arbeitskosten in %						**Früheres Bundesgebiet ≙ 100**	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,8	58,3	9,7	41,7	19,8	109,2	100
Produzierendes Gewerbe	100	79,0	57,6	9,6	42,4	18,5	118,7	100
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	100	79,8	57,8	9,5	42,2	18,0	122,7	100
Baugewerbe	100	78,6	59,8	9,7	40,2	21,2	110,6	100
Dienstleistungsbereich	100	77,6	58,4	9,7	41,6	20,1	110,1	100
davon								
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	79,7	57,9	9,4	42,2	18,7	119,5	100
Verkehr und Lagerei	100	76,7	58,2	9,8	41,8	20,4	117,4	100
Gastgewerbe	100	79,7	64,8	8,9	35,2	20,9	95,6	100
Information und Kommunikation	100	80,4	59,1	9,7	40,9	16,6	103,1	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	77,2	52,8	9,1	47,2	16,4	105,1	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	81,3	57,4	9,7	42,6	17,5	108,8	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,5	59,5	9,6	40,5	17,3	106,9	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	78,6	62,9	9,5	37,1	21,6	109,0	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	100	68,7	55,0	9,8	45,0	27,6	104,1	100
Erziehung und Unterricht	100	71,1	57,5	9,8	42,5	26,7	99,2	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	78,5	60,8	10,5	39,2	20,3	106,3	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,1	62,7	9,3	/	20,8	104,9	100
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	78,1	62,8	10,1	37,2	20,3	93,8	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Hamburg mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013[a]

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut in %		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	60,7	60,5	55,9
Motorrad (auch Mofa und Roller)	4,5	6,2	6,0
Fahrrad	71,8	74,6	79,1
Unterhaltungselektronik			
Fernseher (Röhren- und Flachbildfernseher)	94,3	89,8	92,2
Flachbildfernseher	×	×	65,2
Satelliten-TV-Anschluss	×	×	11,3
Kabel-TV-Anschluss	×	×	73,8
DVD-Player/-Recorder	×	27,3	71,2
Camcorder (Videokamera)	9,5	17,4	18,0
Fotoapparat	80,1	78,7	86,9
Fotoapparat analog	×	×	37,4
Fotoapparat digital	×	×	75,8
MP3-Player	×	×	50,0
CD-Player/-Recorder	44,8	68,6	87,4
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	25,3	62,2	87,8
PC stationär	×	54,0	48,3
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	×	17,3	70,9
Internetanschluss (auch mobil)	×	48,5	81,6
Telefon	97,8	98,1	99,8
Festnetztelefon	×	93,1	90,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	×	69,8	93,5
Navigationsgerät	×	×	36,4
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	66,7	99,1	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	30,3	45,4	32,7
Geschirrspülmaschine	28,5	44,0	54,8
Mikrowellengerät	30,0	51,0	59,1
Waschmaschine	75,8	87,4	87,5

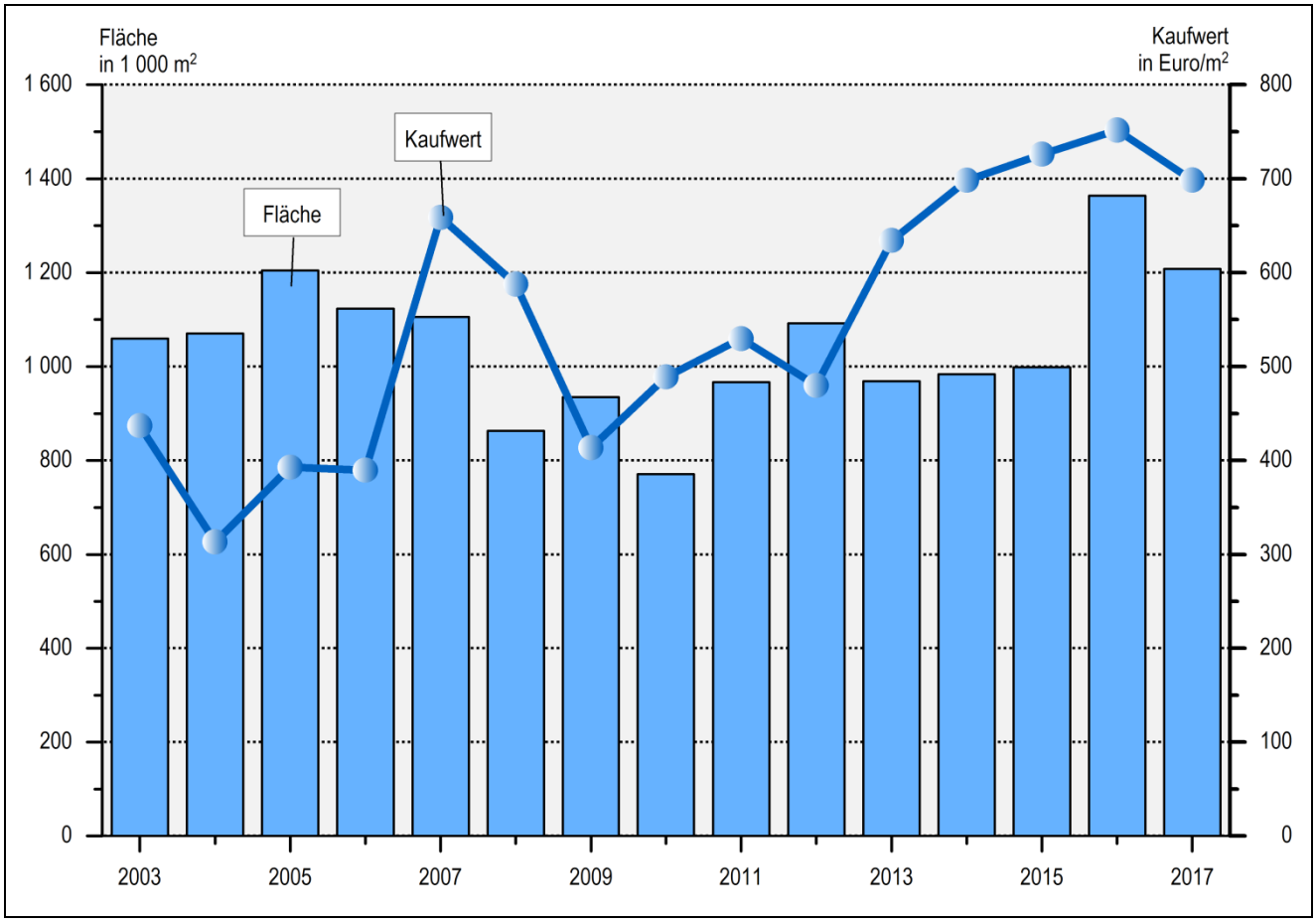
[a] Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
× = Gebrauchsgut wurde nicht erhoben

8 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2017 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m²	Euro/m²		1 000 m²	Euro/m²
2003	925	1 060	437,13	828	742	299,75
2004	776	1 070	313,42	683	609	291,98
2005	940	1 205	392,93	872	804	292,02
2006	707	1 123	389,71	610	612	301,09
2007	899	1 106	658,76	794	755	356,94
2008	852	863	587,71	775	643	380,47
2009	896	935	413,60	846	786	359,40
2010	817	771	489,01	797	746	437,39
2011	909	967	529,66	854	848	450,37
2012	953	1 092	479,93	888	921	470,77
2013	983	969	634,22	924	858	559,27
2014	861	984	698,26	805	797	625,28
2015	826	999	726,00	749	764	520,29
2016	919	1 364	751,69	850	1 151	586,00
2017	954	1 208	698,48	893	1 071	593,35

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2017



8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegenheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Kleegras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbst bewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

Betriebe mit mindestens…	bis 2010	ab 2010	ab 2016
		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2	5	5
Hopfen	0,3	0,5	0,5
Tabak	0,3	0,5	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	1	1
bestockte Rebfläche	0,3	0,5	0,5
Obstanlagen	0,3	0,5	0,5
Baumschulen	0,3	0,5	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,5	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	–	–
Gartenbausämereien	0,3	–	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03[a]	0,1	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Rindern	8	10	10
Schweinen	8	50	50
Zuchtsauen	–	10	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200	1 000	–
Haltungsplätze Geflügel (ab 2016)	–	–	1 000

[a] Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2016

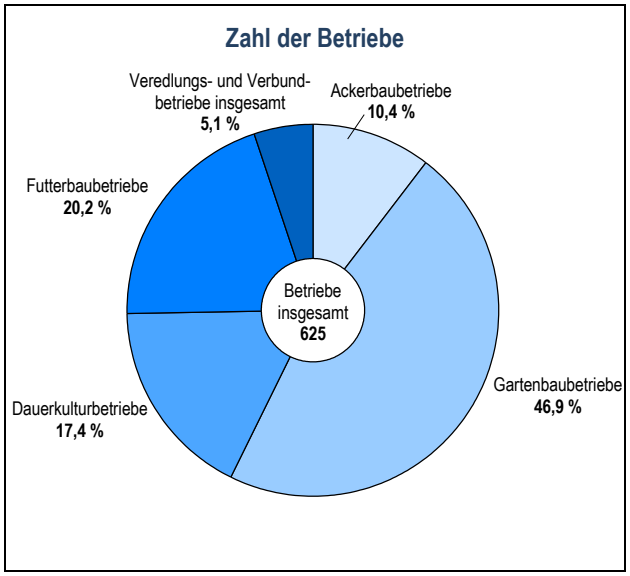
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 5	5 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999[a]	Betriebe	Anzahl	1 087	701	195	171	17	3
	LF	ha	13 453	874	2 214	7 436	2 238	690
2003[a]	Betriebe	Anzahl	985	602	201	156	23	3
	LF	ha	13 517	779	2 275	6 656	3 152	655
2007[a]	Betriebe	Anzahl	875	521	181	147	18	8
	LF	ha	13 843	686	2 056	6 395	2 579	2 128
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	181	149	17	10
	LF	ha	14 334	606	2 038	6 411	2 355	2 924
2013	Betriebe	Anzahl	685	339	163	151	23	9
	LF	ha	14 444	501	1 842	6 257	3 121	2 723
2016	Betriebe	Anzahl	625	297	149	145	23	11
	LF	ha	14 637	440	1 718	6 073	3 220	3 186

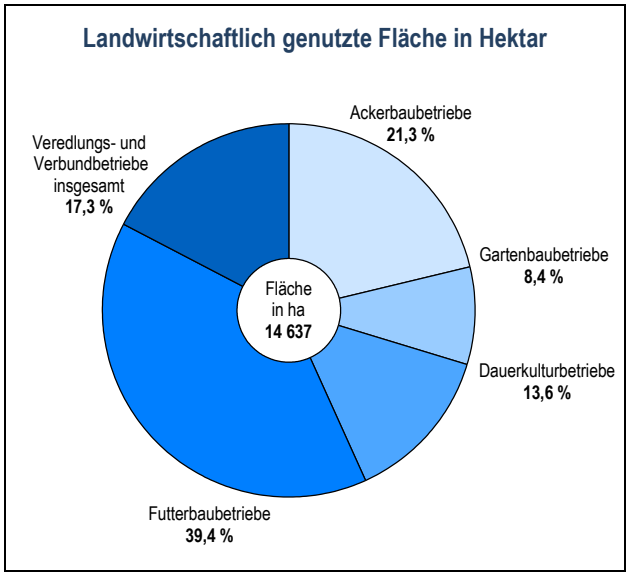
[a] Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
unter 5	297	440	2	259	31	3	–	2	–	–
5 - 10	67	487	11	19	11	23	–	3	–	–
10 - 20	82	1 231	18	8	31	23	–	2	–	–
20 - 50	100	3 143	21	3	31	37	–	5	–	3
50 - 100	45	2 930	4	3	3	27	–	1	–	7
100 - 200	23	3 220	6	–	2	10	–	–	–	5
200 und mehr	11	3 186	3	1	–	3	–	–	–	4
Insgesamt	**625**	**14 637**	**65**	**293**	**109**	**126**	**–**	**13**	**–**	**19**
dagegen 2013	685	14 444	53	337	117	137	–	15	–	26

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung





3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2016 nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeits-kräfte	Davon					Arbeits-leistung	Arbeits-leistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familien-arbeits-kräfte	ständige Arbeits-kräfte	Saison-arbeits-kräfte		
	Anzahl	ha	Personen						AKE	
unter 5	297	440	1 107	621	486	601	252	254	721	164
5 - 10	67	487	235	162	73	116	25	94	119	24
10 - 20	82	1 231	423	319	104	128	49	246	162	13
20 - 50	100	3 143	721	536	185	163	120	438	289	9
50 - 100	45	2 930	282	185	97	86	88	108	168	6
100 - 200	23	3 220	268	172	96	38	68	162	159	5
200 und mehr	11	3 186	159	133	26	8	118	33	137	4
Insgesamt	**625**	**14 637**	**3 195**	**2 128**	**1 067**	**1 140**	**720**	**1 335**	**1 754**	**12**
dagegen 2013	685	14 444	3 336	2 199	1 137	1 319	769	1 248	1 886	13

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2016 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide[1]	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutterpflanzen[2]	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
	ha									
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704
2013	14 444	6 685	5 674	2 436	1 213	39	1 290	788	870	731
2016	14 637	6 841	5 708	2 467	1 312	23	1 227	760	749	635

[1] bis einschließlich 2013 ohne Körnermais

[2] ab 2010 Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

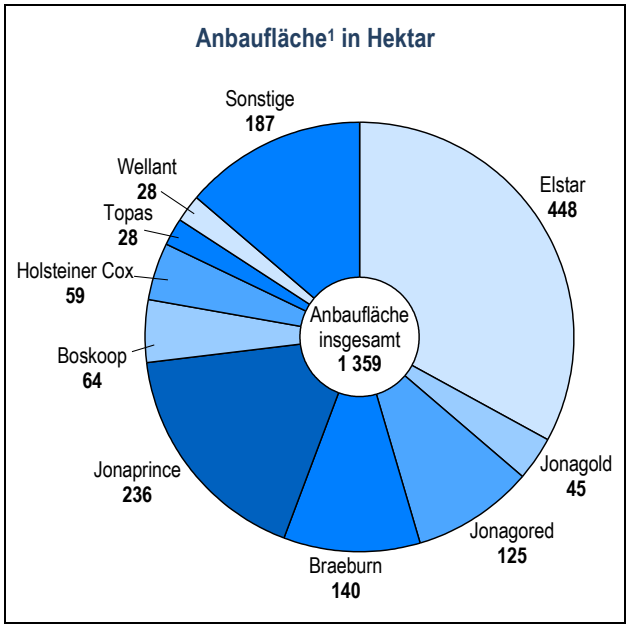
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

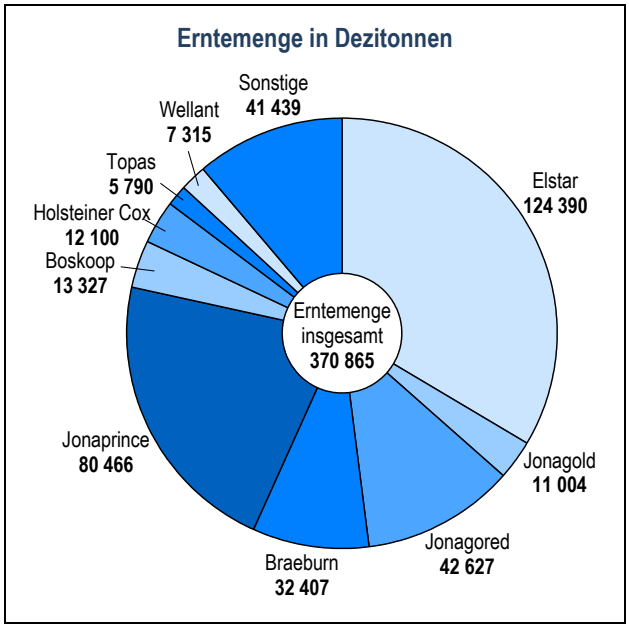
5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2016 und 2017

Obstart	Betriebe[1]	Fläche[1]	Ertrag			Erntemenge		
			D 2011 - 2016	2016	2017	D 2011 - 2016	2016	2017
		ha	dt/ha			t		
Kernobst								
Äpfel	104	1 359	337,0	391,0	273,0	36 351	42 745	37 087
Birnen	55	44	270,5	222,8	232,9	923	760	1 022
Steinobst								
Sauerkirschen	19	3	.	.	21,0	24	21	7
Süßkirschen	46	57	92,4	73,9	66,4	463	379	379
Pflaumen/Zwetschen	35	16	138,0	66,2	36,8	212	105	59

[1] Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2017

Grafik: Bedeutende Apfelsorten in Hamburg 2017 nach Anbaufläche und Erntemenge





[1] Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2017

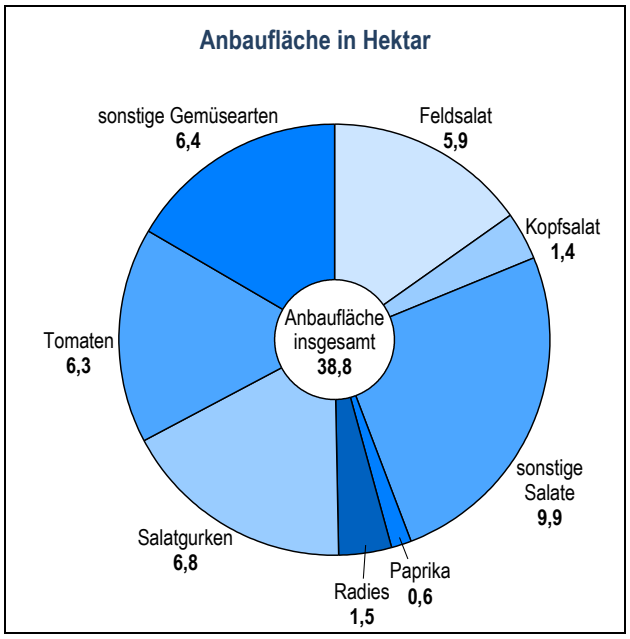
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2016 und 2017

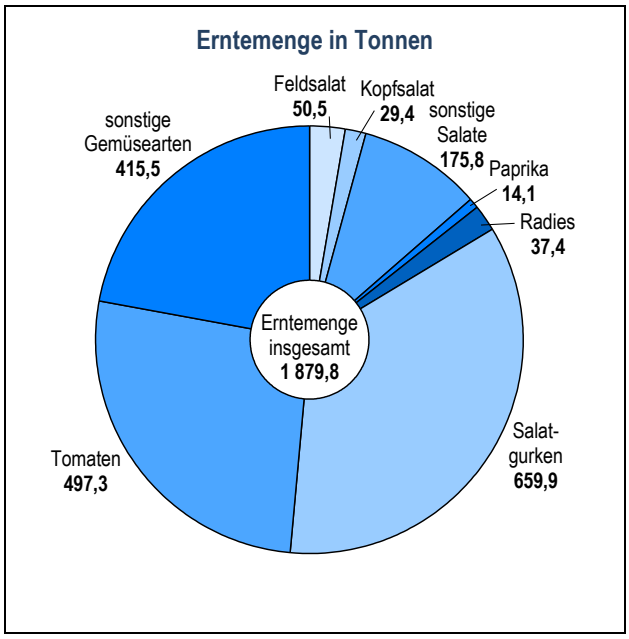
Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2016	2017	D 2011 - 2016	2016	2017	2016	2017
	ha		dt/ha			t	
Gemüse insgesamt	**445**	**471**	**×**	**×**	**×**	**7 906**	**8 613**
darunter							
Kopfkohl	14	17	418	320	372	461	622
Blumenkohl	13	12	299	229	279	286	337
Brokkoli	4	·	207	183	·	72	·
Grünkohl	6	4	166	140	103	85	39
Kohlrabi	12	13	374	265	317	321	415
Rhabarber	6	11	97	75	98	46	106
Porree	5	4	312	265	184	130	68
Knollensellerie	7	5	351	292	208	213	108
Speisekürbisse	27	35	166	123	87	327	300
Staudensellerie	8	7	421	370	384	286	273
Spinat	11	9	179	189	171	211	163
Lollosalat	107	124	262	207	230	2 210	2 859
Kopfsalat	6	6	303	222	134	142	78
Eichblattsalat	23	12	258	218	181	506	215
Rucolasalat	92	102	95	66	76	601	777
Römischer Salat	23	21	321	294	285	665	587

7 Anbauflächen und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser in Hamburg 2017

Gemüseart	Anbaufläche	Erntemenge
	ha	t
Insgesamt	**38,84**	**1 879,80**
davon		
Feldsalat	5,90	50,49
Kopfsalat	1,40	29,36
sonstige Salate	9,87	175,78
Paprika	0,59	14,14
Radies	1,54	37,36
Salatgurken	6,81	659,89
Tomaten	6,28	497,32
sonstige Gemüsearten	6,44	415,45

Grafik: Gemüse unter Glas in Hamburg 2017 nach Anbaufläche und Erntemenge





8 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2008, 2012 und 2017

Nutzungsart	Betriebe			Flächen			
	2008	2012	2017	2008	2012	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2012
	Anzahl			ha			%
Insgesamt	**15**	**10**	**10**	**488**	**444**	**460**	**4**
und zwar							
Unterlagen[1]	–	–	1	–	–	·	·
Veredelungen[1]	3	1	4	·	·	1	·
Ziersträuchern und -gehölzen[1]	13	10	9	466	·	439	·
Forstpflanzen	–	–	1	–	–	·	·
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	3	1	1	·	·	·	·
sonstige Flächen[2]	7	6	6	16	26	15	– 42

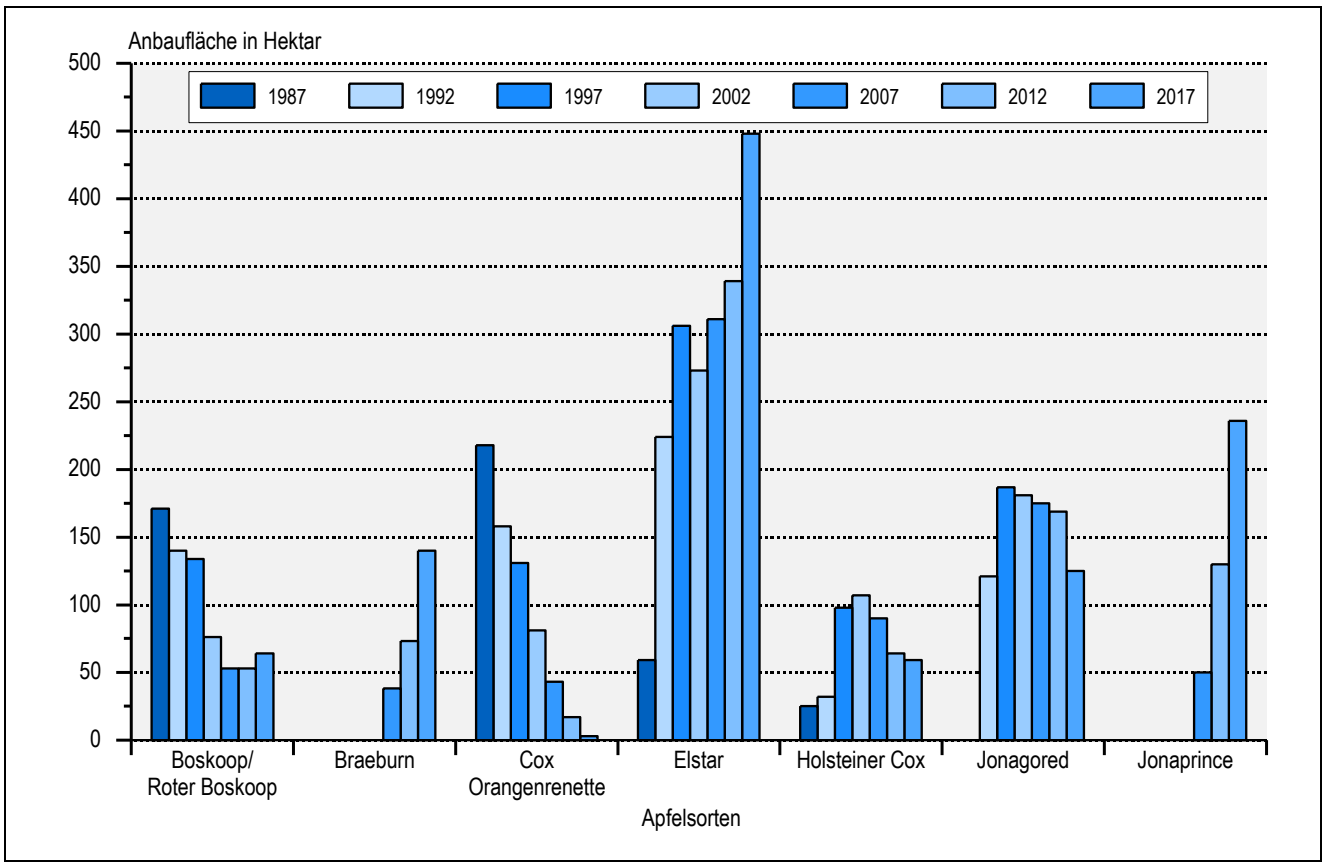
[1] seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt
[2] Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

9 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1997 - 2017

Obstart	Einheit	1997	2002	2007	2012	2017
Betriebe	**Anzahl**	**193**	**161**	**139**	**111**	**105**
Baumobstfläche	**ha**	**1 416**	**1 104**	**1 102**	**1 197**	**1 483**
Bäume	**Anzahl**	**1 638 537**	**1 917 512**	**2 160 062**	**2 635 237**	**×**
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	188	158	133	109	104
Baumobstfläche	ha	1 293	997	1 006	1 093	1 359
Bäume	Anzahl	1 568 465	1 835 419	2 073 017	2 520 005	3 128 647[a]
Birnen						
Betriebe	Anzahl	122	91	74	56	55
Baumobstfläche	ha	46	42	34	34	44
Bäume	Anzahl	26 465	35 786	37 465	54 218	62 388[a]
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	73	68	66	57	46
Baumobstfläche	ha	35	39	44	51	57
Bäume	Anzahl	23 664	27 752	36 140	46 308	×
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	92	53	27	22	19
Baumobstfläche	ha	23	11	4	·	3
Bäume	Anzahl	12 315	7 676	3 256	·	×
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	92	66	53	46	35
Baumobstfläche	ha	18	15	13	16	16
Bäume	Anzahl	7 526	10 788	10 039	12 736	×

[a] nur Tafelobstbäume

Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln in Hamburg 1987 – 2017 nach Sorten



10 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2017 im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)

Betriebe ——— Grundfläche	Insgesamt	Darunter				
		Jungpflanzenanzucht	Produktion von			Zierpflanzen unter beheizten hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Fertigware an Schnittpflanzen und Zierkürbissen	
	Anzahl der Betriebe					
Insgesamt	**199**	**23**	**19**	**106**	**143**	**92**
und zwar im Freiland	159	13	6	55	119	×
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	197	17	16	100	133	92
	Grundfläche in ha					
Insgesamt	**221,8**	·	·	**59,8**	**131,4**	**24,5**
davon im Freiland	140,2	·	·	25,6	85,7	×
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	81,6	1,2	0,4	34,3	45,7	24,5

11 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2017

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtsauen[1]			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	·	1 834	124	1 512
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	·	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	·	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	·	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	·	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	·	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005[a]	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	–	–	–	–	–	–
2009	131	6 387	24	1 043	–	–	–	–	–	–
2010	128	6 286	24	1 017	12	·	4	·	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	–	–	–	–	–	–
2012	127	6 052	23	1 028	–	–	–	–	–	–
2013	124	6 316	21	1 086	9	·	3	·	26	2 881
2014	110	6 283	22	1 152	–	–	–	–	–	–
2015	103	6 270	21	1 160	–	–	–	–	–	–
2016	104	6 592	21	1 149	6	·	1	·	23	1 649
2017	96	6 297	20	1 161	–	–	–	–	–	–

[1] 2001, 2003 und 2007 Zuchtschweine

[a] Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9
Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte
B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
C – Verarbeitendes Gewerbe,
D – Energieversorgung,
E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalkatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu.

Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeitnehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturenwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

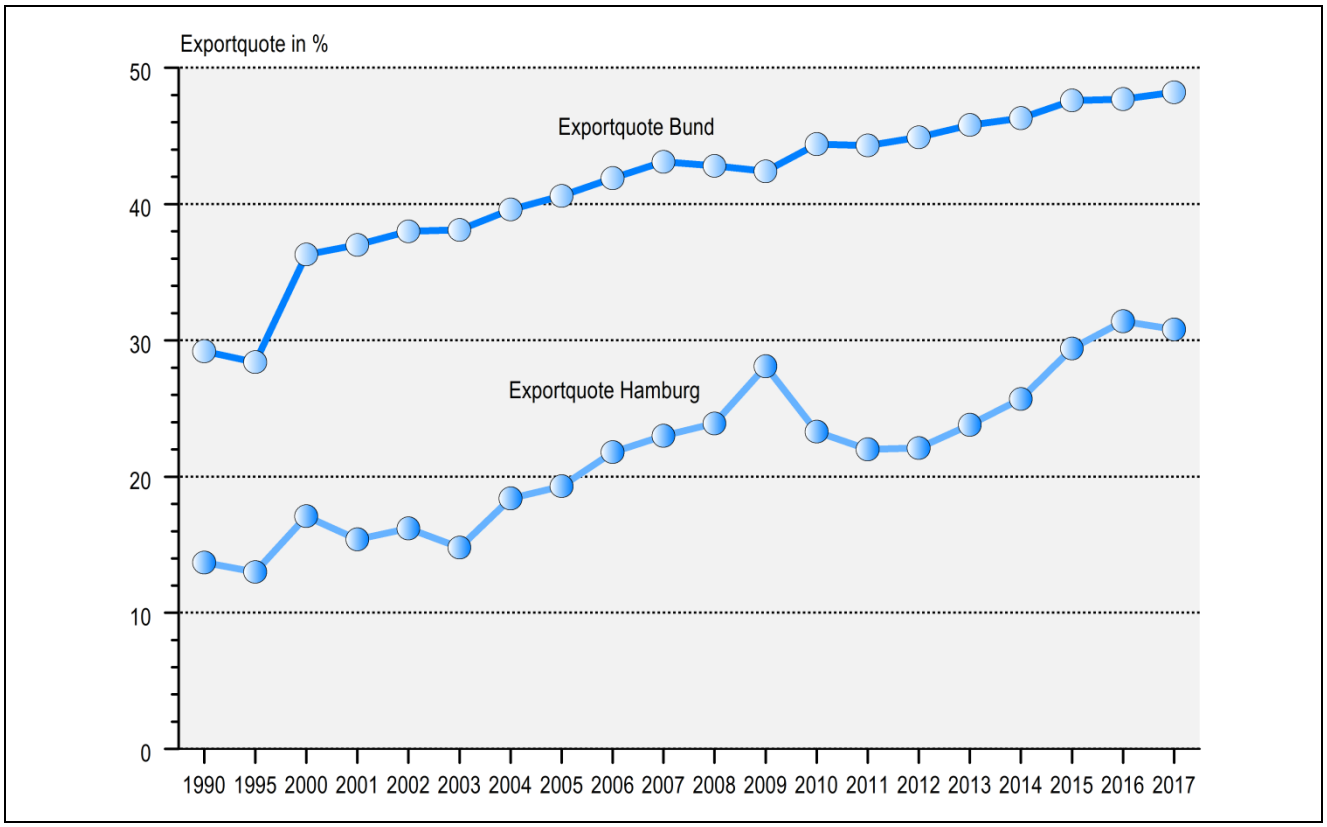
Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Betriebe[2]	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl[3]		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986[a]	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995[b]	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997[c]	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998[d]	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002[e]	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009[f]	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015
2012	449	83 766	4 653 116	88 419 481	19 537 292
2013	445	84 853	4 875 294	83 060 160	19 797 360
2014	445	86 087	5 076 618	79 153 644	20 348 091
2015	433	85 622	5 219 781	70 914 314	20 863 282
2016	444	85 986	5 295 783	68 567 351	21 526 064
2017	473	87 831	5 490 261	78 171 436	24 115 077

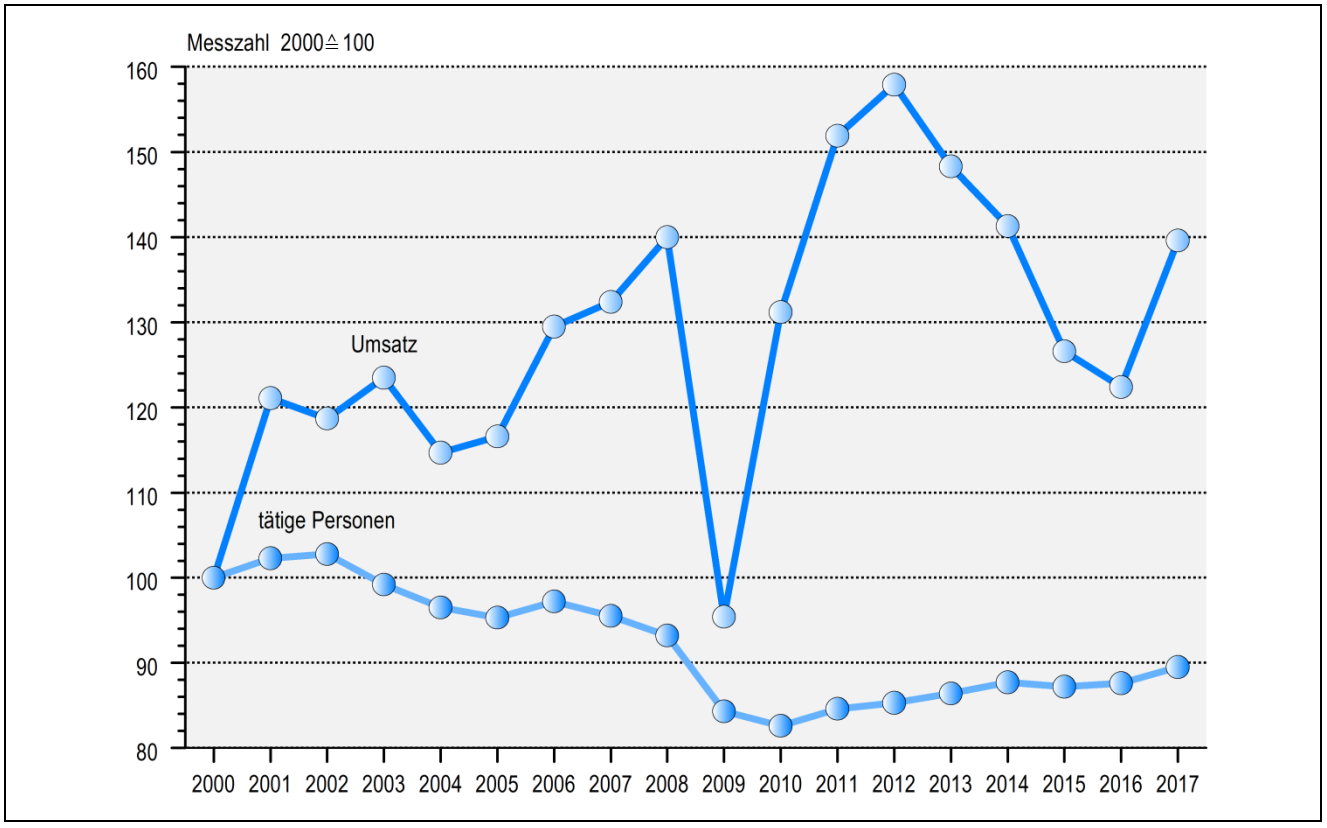
[1] einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
[2] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[3] Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)
[a] sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor
[b] Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.
[c] ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe
[d] Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.
[e] ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)
[f] ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 1990 - 2017 im Vergleich zum Bundesgebiet



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2000 - 2017



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**5**	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	3	81	4 580	56 539
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**468**	.	.	.
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**71**	**7 014**	**297 912**	**42 474**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	10	491	14 653	29 844
10.2	Fischverarbeitung	2	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	428	25 542	59 678
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	6	897	54 926	61 233
10.5	Milchverarbeitung	1	.	.	.
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	514	26 379	51 321
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	27	1 739	45 849	26 365
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	13	2 514	111 770	44 459
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	356	15 978	44 882
11	**Getränkeherstellung**	**4**	**321**	**18 031**	**56 172**
12	**Tabakverarbeitung**	**2**	.	.	.
13; 15	**Herstellung von Textilien, Lederwaren und Schuhen**	**3**	**87**	**2 641**	**30 356**
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**6**	**186**	**7 164**	**38 515**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	**2**	.	.	.
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**31**	**1 282**	**45 275**	**35 316**
18.13	Druck- und Medienvorstufe	17	689	26 125	37 917
19	**Mineralölverarbeitung**	**11**	**3 560**	**320 233**	**89 953**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**30**	**3 975**	**245 471**	**61 754**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	15	1 224	92 974	75 960
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	9	979	59 120	60 388
21	**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**8**	**1 362**	**72 761**	**53 422**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**20**	**3 484**	**184 642**	**52 997**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	8	2 046	113 431	55 440
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	12	1 438	71 211	49 521
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**25**	**472**	**23 548**	**49 889**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	18	148	5 833	39 410

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Stand: 30.09.
[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**5**	**3 868**	**268 916**	**69 523**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**28**	**1 680**	**70 554**	**41 996**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	8	317	11 307	35 668
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	12	640	32 017	50 026
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	5	167	5 871	35 159
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**26**	**5 179**	**284 097**	**54 856**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	14	1 229	62 674	50 996
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**14**	**1 483**	**91 864**	**61 945**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	5	272	15 681	57 651
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	4	510	29 344	57 538
28	**Maschinenbau**	**53**	**12 360**	**768 096**	**62 144**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	16	4 215	272 742	64 707
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	17	4 622	263 079	56 919
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	19	3 325	217 832	65 513
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	**1**	**.**	**.**	**.**
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	**14**	**15 769**	**1 223 324**	**77 578**
30.1	Schiff- und Bootsbau	4	545	31 080	57 028
31	**Herstellung von Möbeln**	**2**	**.**	**.**	**.**
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**32**	**4 480**	**217 274**	**48 499**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	26	2 948	140 891	47 792
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**80**	**16 020**	**961 365**	**60 010**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	51	12 012	731 339	60 884
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	29	4 008	230 026	57 392
	Vorleistungsgüterproduzenten	**130**	**16 735**	**969 051**	**57 906**
	Investitionsgüterproduzenten	**205**	**53 158**	**3 443 251**	**64 774**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**8**	**1 011**	**56 035**	**55 425**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**117**	**12 696**	**634 048**	**49 941**
	Energie	**13**	**4 231**	**387 876**	**91 675**
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**473**	**87 831**	**5 490 261**	**62 509**

Anmerkungen: siehe Seite 150

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	·	·	·	·	·
6	**Gewinnung von Erdöl und Erdgas**	·	·	·	·	·
8	**Gewinnung von Steinen und Erden**	·	·	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	·	·	·	·	·
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**3 510 450**	**1 262 035**	**36,0**	**500 492**	**8,5**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	288 209	·	·	586 985	5,1
10.2	Fischverarbeitung	·	·	·	·	·
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	188 899	·	·	441 353	13,5
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	516 881	384 128	74,3	576 233	10,6
10.5	Milchverarbeitung	·	·	·	·	·
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	344 474	·	·	670 183	7,7
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	128 573	·	·	73 935	35,7
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	·	·	·	·	·
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 639 734	561 953	34,3	652 241	6,8
10.9	Herstellung von Futtermitteln	396 946	58 084	14,6	1 115 016	4,0
11	**Getränkeherstellung**	**80 739**	·	·	**251 523**	**22,3**
12	**Tabakverarbeitung**	·	**–**	**–**	·	·
13; 15	**Herstellung von Textilien,Leder, Lederwaren und Schuhen**	**8 363**	**894**	**10,7**	**96 126**	**31,6**
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**47 581**	**1 356**	**2,8**	**255 812**	**15,1**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	·	·	·	·	·
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**148 806**	**6 008**	**4,0**	**116 073**	**30,4**
18.13	Druck - und Medienvorstufe	66 937	3 877	5,8	97 152	39,0
19	**Mineralölverarbeitung**	**33 844 220**	**2 803 904**	**8,3**	**9 506 803**	**0,9**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**1 820 913**	**637 897**	**35,0**	**458 091**	**13,5**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	666 869	255 502	38,3	544 827	13,9
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	·	·	·	·	·
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	503 739	313 856	62,3	514 545	11,7
21	**Herstellung. von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**469 605**	**63 544**	**13,5**	**344 790**	**15,5**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**866 246**	**242 078**	**27,9**	**248 636**	**21,3**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	493 439	160 670	32,6	241 173	23,0
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	372 807	81 408	21,8	259 254	19,1
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**199 190**	·	·	**422 013**	**11,8**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	86 128	–	–	581 947	6,8

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**7 428 687**	**2 907 963**	**39,1**	**1 920 550**	**3,6**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**265 381**	**17 553**	**6,6**	**157 965**	**26,6**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	68 387	·	·	215 731	16,5
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	81 101	11 801	14,6	126 720	39,5
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	31 387	4 120	13,1	187 947	18,7
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**1 451 288**	**729 684**	**50,3**	**280 225**	**19,6**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	191 266	76 411	40,0	155 628	32,8
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**700 608**	**213 420**	**30,5**	**472 426**	**13,1**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	76 183	40 191	52,8	280 086	20,6
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	111 263	74 927	67,3	218 163	26,4
28	**Maschinenbau**	**5 877 723**	**2 855 613**	**48,6**	**475 544**	**13,1**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 115 349	849 132	27,3	739 110	8,8
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 318 671	814 173	61,7	285 303	20,0
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 399 295	1 162 114	83	420 841	15,6
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	·	·	·	·	·
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	·	·	·	·	·
30.1	Schiff- und Bootsbau	106 534	·	·	195 475	29,2
31	**Herstellung von Möbeln**	·	·	·	·	·
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**1 153 010**	**743 560**	**64,5**	**257 368**	**18,8**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	597 144	244 298	40,9	202 559	23,6
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**5 209 704**	**2 506 648**	**48,1**	**325 200**	**18,5**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	4 529 887	·	·	377 113	16,1
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	679 817	·	·	169 615	33,8
	Vorleistungsgüterproduzenten	**11 683 723**	**4 411 993**	**37,8**	**698 161**	**8,3**
	Investitionsgüterproduzenten	**22 198 371**	**15 192 930**	**68,4**	**417 592**	**15,5**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**695 611**	**138 014**	**19,8**	**688 042**	**8,1**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**9 520 899**	**1 568 237**	**16,5**	**749 913**	**6,7**
	Energie	**34 072 832**	**2 803 904**	**8,2**	**8 053 139**	**1,1**
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[2]**	**78 171 436**	**24 115 077**	**30,8**	**890 021**	**7,0**

Anmerkungen: siehe Seite 152

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			
							davon		Euro je tätiger Person
		ins-gesamt	dar. mit Investitionen			ins-gesamt	Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebsausstattung	
		Anzahl[2]			1 000 Euro				
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**3**	**3**	·	·	**3 255**	·	·	·
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	·	·	·	–	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	2	·	·	·	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**440**	**393**	·	·	**1 049 316**	·	·	·
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	64	53	6 369	2 564 688	64 742	15 012	49 730	10 165
11	Getränkeherstellung	4	4	344	87 039	26 790	·	·	77 876
12	Tabakverarbeitung	2	2	·	·	·	–	·	·
13	Herstellung von Textilien	2	2	·	·	·	–	·	·
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	1	·	·	·	–	·	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	4	202	39 943	204	–	204	1 012
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2	2	·	·	·	–	·	·
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	31	27	1 253	139 907	2 106	·	·	1 681
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	11	11	3 730	30 530 480	261 903	28 201	233 702	70 215
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	28	28	3 835	1 684 005	50 476	3 148	47 329	13 162
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	7	6	1 280	427 013	6 118	·	·	4 780
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20	18	3 381	806 621	31 248	·	·	9 242
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	22	16	608	261 917	2 131	315	1 816	3 505
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	5	3 949	6 299 020	68 188	12 210	55 977	17 267
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	28	25	1 664	250 157	4 142	·	·	2 489
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24	21	4 938	1 442 052	48 696	·	·	9 862
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13	12	1 397	658 743	5 392	·	·	3 860
28	Maschinenbau	50	47	10 817	3 021 187	44 068	1 975	42 094	4 074
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	1	·	·	·	–	·	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	14	14	15 639	·	·	·	·	·
31	Herstellung von Möbeln	3	1	88	9 881	·	–	·	·
32	Herstellung von sonstigen Waren	29	27	4 270	1 024 859	29 852	·	·	6 991
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	73	66	17 018	5 054 989	85 128	43 310	41 818	5 002
1	Vorleistungsgüterproduzenten	124	110	16 696	10 409 698	184 162	24 419	159 743	11 030
2	Investitionsgüterproduzenten	189	173	51 974	18 205 736	477 294	59 173	418 121	9 183
3	Gebrauchsgüterproduzenten	9	7	1 047	683 060	·	·	·	·
4	Verbrauchsgüterproduzenten	109	94	11 924	8 464 144	111 418	27 100	84 318	9 344
5	Energieproduzenten	12	12	4 439	30 783 593	·	·	·	·
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**443**	**396**	**86 080**	**68 546 231**	**1 052 570**	**139 989**	**912 581**	**12 228**

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Stand: 30.09.
[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2017

Melde-Nr. GP 2009[a]	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe[1]	Produktionsmenge	Produktionswert[2] in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	4	×	105 016
1013	Verarbeitetes Fleisch	8	×	36 078
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	2	.	.
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	6	.	360 401
106	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	3	×	198 284
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	×	103 654
1072	Dauerbackwaren	3	.	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	122 424 t	524 224
1091	Futtermittel für Nutztiere	3	×	280 290
1101	Spirituosen	–	–	–
1105	Bier	2	×	.
172	Papier-, Karton- und Pappewaren	3	×	.
1812	Andere Druckereileistungen	14	×	76 748
192	Mineralölerzeugnisse	8	×	2 834 693
20	Chemische Erzeugnisse	37	×	1 690 506
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	8	×	105 049
2016	Kunststoffe in Primärformen	3	41 497 t	105 250
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	6	23 459 t	130 551
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	16	×	457 344
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	9	×	453 190
221	Gummiwaren	6	×	348 684
222	Kunststoffwaren	12	×	346 389
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	16	1 016 159 m³	63 905
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	5	×	36 107
24	Metalle	6	×	6 943 308
25	Metallerzeugnisse	34	×	249 253
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	7	×	64 013
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	13	×	70 965
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	3	×	.
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	18	×	185 708
267	Optische und fotografische Geräte	2	×	.
27	Elektrische Ausrüstungen	15	×	174 634
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	7	×	45 269
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	×	88 132
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	1	×	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	3	×	.
2814	Armaturen	6	×	59 514
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	24	×	1 150 766
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	×	.
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	5	×	106 541
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	13	×	95 734
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	3	×	79 513
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	6	×	273 861
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	5	×	325 673
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	×	.
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	8	×	158 134
303	Luft - und Raumfahrzeuge	6	×	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	25	×	425 672
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	86	×	4 216 904
3312	Reparatur von Maschinen	47	×	391 155
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	9	×	147 124
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	45	×	747 319

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern
[a] systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

6 Entwicklung der Werften[1] in Hamburg 2000 - 2017

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Brutto-entgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutto-zugänge an Sach-anlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahr-zeuge[2]
	Anzahl[3]		1 000 Euro			TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro
2000	7	2 922	121 648	841 434	239 076	192	·	·	17 814	6 010	12 991
2001	6	3 078	134 360	434 783	132 094	194	·	·	7 655	2 422	7 339
2002	6	2 881	123 666	1 231 832	387 147	197	·	·	7 024	2 429	6 246
2003	7	2 870	122 777	532 564	96 232	174	·	88	7 247	2 537	6 640
2004	8	2 745	119 366	585 941	·	176	·	135	8 711	3 163	8 246
2005	8	2 553	114 867	899 153	·	172	·	112	4 925	1 954	4 658
2006	8	2 663	120 889	595 821	156 158	201	·	119	13 411	4 956	·
2007	9	2 898	133 771	607 515	243 033	153	·	63	26 626	9 264	·
2008	11	2 827	133 344	1 189 215	581 200	257	·	113	26 190	9 586	·
2009	9	2 727	132 267	679 076	·	·	·	·	9 642	3 536	4 856
2010	10	2 368	120 494	1 016 387	725 726	·	·	·	5 029	2 461	4 348
2011	9	2 070	101 749	325 822	122 619	·	·	·	2 529	1 222	2 401
2012	9	1 911	101 005	305 813	144 919	·	·	·	2 258	1 182	2 225
2013	9	1 551	97 852	515 192	388 867	·	·	·	4 265	2 750	4 161
2014	11	1 518	89 655	329 453	189 641	·	·	·	3 150	2 231	3 054
2015	10	1 540	94 946	479 656	81 061	·	·	·	5 129	2 913	4 094
2016	11	1 776	101 142	346 810	101 740	·	·	·	6 450	3 737	6 419
2017	10	1 499	94 963	326 982	·	·	·	·	·	·	·

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

[2] sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

[3] ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen[1] des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	–	–	–
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	10 685	7 420	3 265
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 600 591	1 023 438	577 153
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	602 195	282 045	320 150
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	422 682	393 463	29 219
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	378 528	187 154	191 374
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	446 378	375 814	70 564
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 375 195	4 514 161	2 861 035
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	143 032	134 239	8 793
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 448 304	688 284	760 020
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	188 225	109 565	78 660
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	168 652	71 426	97 226
27.1	Herstellung von Elektromotoren,Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	40 895	19 795	21 100
28	Maschinenbau	5 604 221	3 079 743	2 524 478
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 304 325	2 467 800	836 525
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 115 406	406 093	709 313
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 064 278	187 259	877 019
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	308 860	68 990	239 870
30	Sonstiger Fahrzeugbau	8 562 685	591 934	7 970 750
	Vorleistungsgüterproduzenten	**8 972 531**	**5 312 142**	**3 660 389**
	Investitionsgüterproduzenten	**15 211 486**	**3 938 632**	**11 272 853**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**615 526**	**535 399**	**80 128**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**869 060**	**769 277**	**99 783**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**25 668 603**	**10 555 450**	**15 113 153**

[1] fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2016 und 2017 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbezweigen

Nr. der Klassifikation[1]	Gewerbegruppe --- Gewerbezweig	Beschäftigte			Umsatz[2]		
		Messzahl		Veränderung 2017 gegenüber 2016	Messzahl		Veränderung 2017 gegenüber 2016
		2016	2017		2016	2017	
		30.9.2009 ≙ 100		%	2009 ≙ 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	**94,9**	**96,1**	**+ 1,3**	**115,7**	**118,9**	**+ 2,8**
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	90,0	91,9	+ 2,0	105,6	106,0	+ 0,4
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	88,1	89,1	+ 1,2	101,0	101,6	+ 0,6
3	Zimmerer	121,2	128,4	+ 5,9	123,1	114,0	– 7,4
4	Dachdecker	100,5	102,7	+ 2,2	134,9	129,6	– 3,9
II	Ausbaugewerbe	104,6	106,2	+ 1,6	125,7	127,2	+ 1,2
	darunter						
9	Stuckateure	64,9	63,4	– 2,5	110,8	101,1	– 8,7
10	Maler und Lackierer	91,6	92,5	+ 1,0	114,4	116,0	+ 1,4
23, 24	Klempner; Installateure und Heizungsbauer	105,4	106,2	+ 0,8	130,4	128,4	– 1,6
25	Elektrotechniker	111,1	114,3	+ 2,9	132,8	137,4	+ 3,5
27	Tischler	105,2	105,1	– 0,2	104,9	102,9	– 1,9
39	Glaser	82,5	81,8	– 0,8	95,8	104,8	+ 9,4
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	91,2	91,9	+ 0,7	115,5	117,5	+ 1,7
	darunter						
13	Metallbauer	100,6	101,8	+ 1,2	102,2	107,2	+ 4,9
16	Feinwerkmechaniker	91,9	91,7	– 0,2	118,6	105,8	– 10,8
19	Informationstechniker	60,5	59,5	– 1,5	88,3	94,7	+ 7,3
21	Landmaschinenmechaniker	136,4	138,0	+ 1,2	132,2	137,3	+ 3,8
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	95,9	96,2	+ 0,4	117,4	122,8	+ 4,6
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	95,5	95,6	+ 0,1	111,0	115,8	+ 4,4
V	Lebensmittelgewerbe	95,9	97,2	+ 1,4	119,4	120,6	+ 1,0
	davon						
30	Bäcker	98,1	98,5	+ 0,4	120,4	119,2	– 1,0
31	Konditoren	86,4	91,4	+ 5,8	122,3	129,3	+ 5,8
32	Fleischer	98,0	99,2	+ 1,2	118,5	120,7	+ 1,9
VI	Gesundheitsgewerbe	92,7	97,3	+ 4,9	134,8	145,7	+ 8,1
	darunter						
33	Augenoptiker	88,2	92,2	+ 4,6	114,7	116,5	+ 1,6
35	Orthopädietechniker	114,4	119,5	+ 4,4	139,5	148,9	+ 6,7
37	Zahntechniker	94,0	94,7	+ 0,7	95,7	96,6	+ 0,9
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	72,6	70,6	– 2,7	126,8	128,3	+ 1,2
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	76,4	73,2	– 4,3	93,5	90,1	– 3,6
38	Friseure	71,8	69,9	– 2,6	113,9	115,7	+ 1,6

[1] Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)
[2] ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Hamburg 2015 nach Eintragungsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks-unternehmen[1]	Tätige Personen				Umsatz[3]	
		insgesamt[2]	darunter		je Unternehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
	Anzahl					1 000 Euro	Euro
Insgesamt	**8 445**	**90 181**	**68 565**	**12 767**	**11**	**9 817 306**	**108 862**
				nach Eintragungsart			
Zulassungspflichtig[4]	5 948	59 399	48 350	4 780	10	8 440 102	142 092
Zulassungsfrei[5]	2 497	30 782	20 215	7 987	12	1 377 204	44 741
				nach Gewerbegruppen			
I Bauhauptgewerbe	719	6 607	5 512	362	9	933 871	141 346
II Ausbaugewerbe	3 388	23 373	18 398	1 473	7	2 717 174	116 253
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 458	31 839	22 464	7 846	22	1 643 203	51 610
IV Kraftfahrzeuggewerbe	577	9 958	8 643	685	17	2 721 663	273 314
V Lebensmittelgewerbe	167	4 258	3 195	882	25	504 770	118 546
VI Gesundheitsgewerbe	374	5 637	4 724	503	15	611 534	108 486
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 762	8 509	5 629	1 016	5	685 091	80 514

[1] nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr
[2] einschließlich tätiger Inhaber (geschätzt)
[3] mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer
[4] zulassungspflichtige Handwerke gemäß Handwerksordnung, Anlage A
[5] zulassungsfreie Handwerke gemäß Handwerksordnung, Anlage B 1

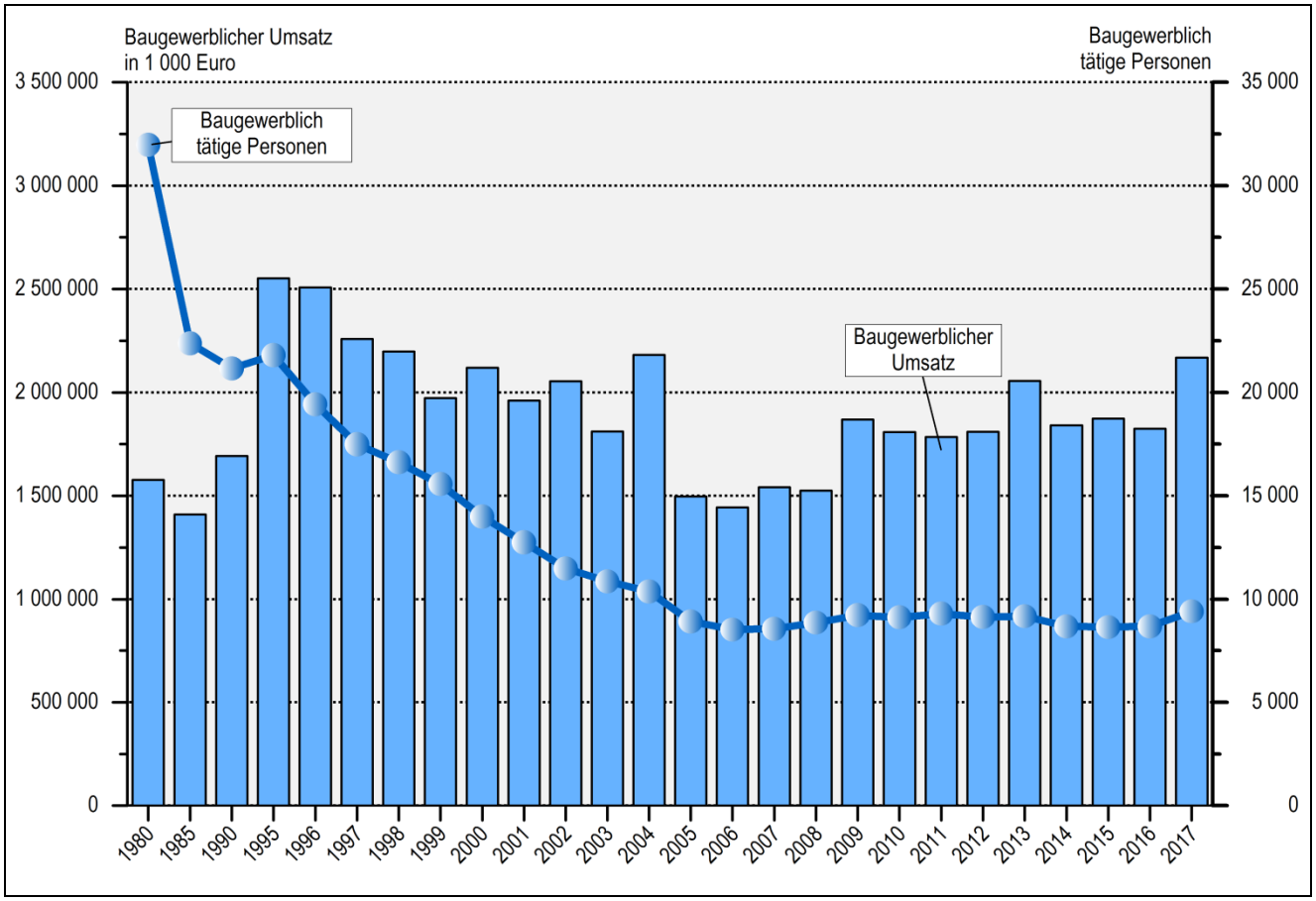
Quelle: Handwerkszählung

10 Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Betriebe[2]	Baugewerblich tätige Personen[2, 3]	Baugewerblicher Umsatz[4]
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1995	1 428	21 804	2 551 976
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005[a]	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985
2012	917	9 136	1 810 324
2013	984	9 172	2 055 370
2014	843	8 676	1 840 447
2015	830	8 641	1 873 640
2016	820	8 677	1 825 008
2017	794	9 404	2 168 006

[1] Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben
[2] Stand jeweils Ende Juni
[3] einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter
[4] ohne Umsatzsteuer
[a] Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Grafik: Baugewerblicher Umsatz[1] und tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Hamburg 1980 - 2017



[1] Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

11 Baugewerbe in Hamburg 2017 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden[1]	Bruttoentgelte[1]	Baugewerblicher Umsatz[2] 2016
	Anzahl[3]		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe[4]	**794**	**9 404**	**940**	**30 994**	**2 168 006**
1 bis 19	685	2 864	283	6 358	261 822
20 bis 49	66	1 931	206	6 111	456 254
50 bis 99	29	1 990	217	7 520	501 539
100 und mehr	14	2 619	236	11 005	948 390
Ausbaugewerbe[5]	**418**	**12 951**	**4 201**	**121 596**	**1 695 311**
1 bis 19	204	2 930	1 053	23 832	319 341
20 bis 49	159	4 661	1 481	39 191	575 671
50 bis 99	40	2 655	801	24 857	380 327
100 und mehr	15	2 705	866	33 716	419 972

[1] Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr
[2] ohne Umsatzsteuer
[3] Ende Juni
[4] alle Betriebe
[5] alle befragten Betriebe

12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2016 und 2017 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2016			2017		
	Betriebe[1]	baugewerblich tätige Personen[1]	baugewerblicher Umsatz[2]	Betriebe	baugewerblich tätige Personen	baugewerblicher Umsatz[2]
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	**820**	**8 677**	**2 168 006**	**794**	**9 404**	...
Bau von Gebäuden	224	3 599	1 207 485	208	3 716	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	216	3 563	1 205 045	203	3 685	...
Errichtung von Fertigteilbauten	8	36	2 440	5	31	...
Tiefbau	74	1 886	491 257	80	2 222	...
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	43	1 187	380 289	47	1 586	...
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	15	239	38 924	17	292	...
Sonstiger Tiefbau	16	460	72 043	16	344	...
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	99	636	95 456	100	633	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	423	2 556	373 809	406	2 833	...
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	55	461	56 506	54	447	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	69	345	35 229	64	353	...
Gerüstbau	50	413	57 354	55	571	...
Baugewerbe a.n.g.	243	1 270	199 365	227	1 396	...

[1] Stand jeweils Ende Juni

[2] Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 2016 und 2017 nach Bauarten

Jahr	Bauhaupt-gewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau[3]
					zusammen[2]	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial-versicherung		
	1 000 Euro							
	Auftragseingang							
2016	1 508 187	309 717	615 688	107 041	62 417	53 498	208 156	205 169
2017	1 430 235	346 374	613 215	116 513	50 405	49 418	202 247	101 481
	Auftragsbestand							
	Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember							
2016	1 359 159	184 536	652 326	92 700	26 108	21 711	179 847	223 642
2017	1 610 579	360 126	728 380	78 822	30 972	25 871	206 211	206 070

[1] Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

[2] einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

[3] Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 2008 - 2017 nach Bauarten

Jahr	Betriebe[2]	Baugewerblich tätige Personen[2]	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge	Arbeitsstunden	baugewerblicher Umsatz	Auftragseingänge
	Anzahl		1 000	1 000 Euro		1 000	1 000 Euro		1 000	1 000 Euro	
2008	78	5 464	1 007	161 707	114 145	2 800	926 937	756 016	2 829	490 805	390 704
2009	80	5 660	829	160 079	173 546	2 590	941 404	650 666	2 983	500 749	451 517
2010	85	5 737	756	140 593	153 527	2 540	796 678	504 773	3 029	502 331	611 239
2011	87	5 877	853	157 970	202 433	2 807	846 745	612 627	3 448	604 352	448 839
2012	86	5 806	940	214 358	169 445	2 839	750 718	813 282	3 440	618 106	490 959
2013	87	5 833	1 056	278 246	229 264	2 949	851 318	1 025 750	3 054	653 240	592 509
2014	86	5 593	1 082	264 866	237 691	3 076	897 470	667 914	3 169	527 876	565 989
2015	82	5 211	1 103	307 411	203 659	2 932	1 023 464	660 318	2 876	532 067	399 072
2016	86	5 264	1 235	303 727	309 717	3 104	979 495	987 822	2 755	620 139	520 365
2017	94	5 682	1 375	362 243	346 374	3 492	1 011 388	1 009 992	2 917	600 529	420 241

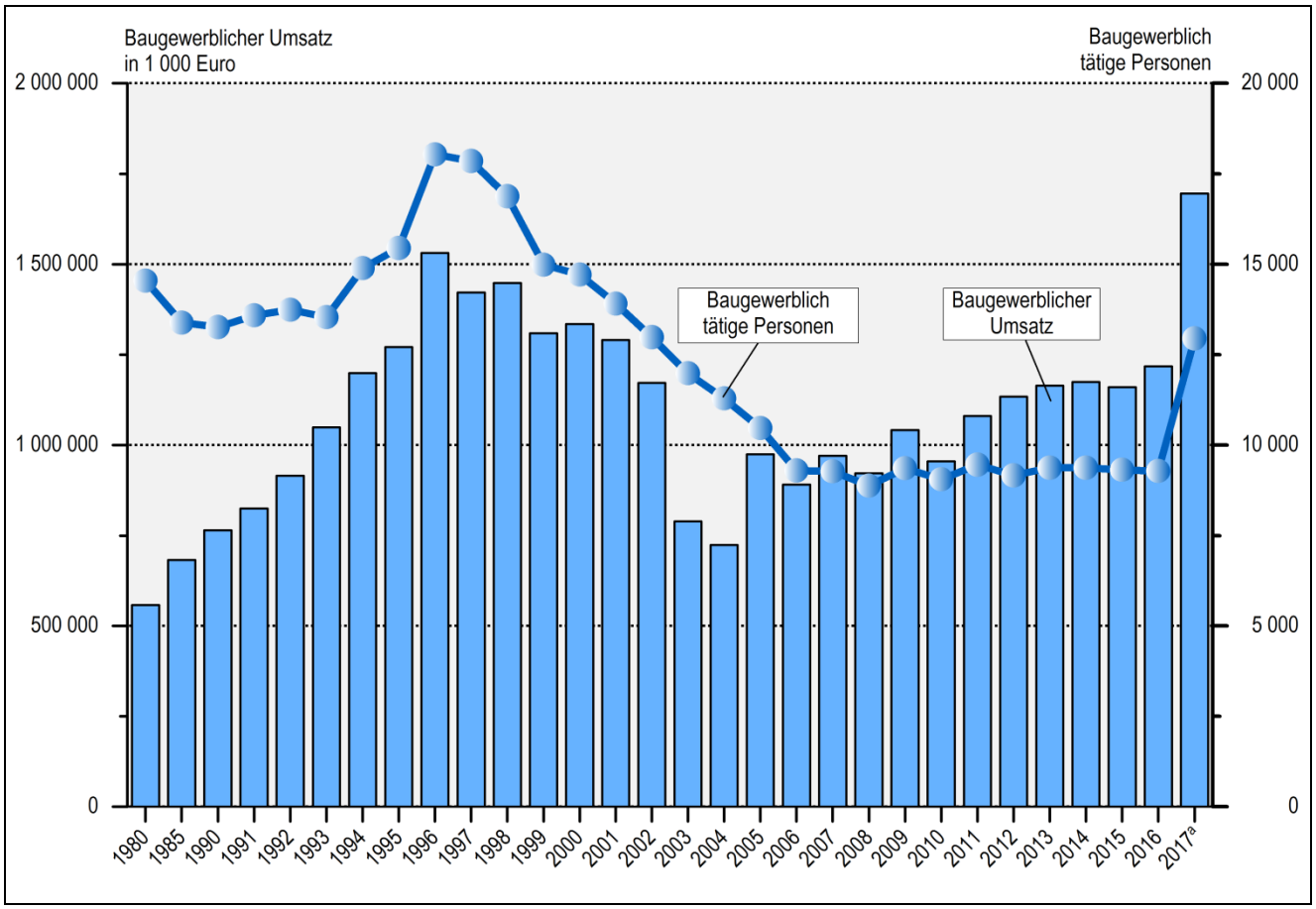
[1] Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichtskreis)
[2] Jahresdurchschnitt

15 Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Betriebe[2]	Baugewerblich tätige Personen[2, 3]	Baugewerblicher Umsatz[4] im Vorjahr
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802
2012	322	9 166	1 134 409
2013	313	9 377	1 164 961
2014	309	9 376	1 174 909
2015	289	9 320	1 160 016
2016	288	9 287	1 218 133
2017[a]	418	12 951	1 695 311

[1] Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen
[2] Stand jeweils Ende Juni
[3] einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter
[4] ohne Umsatzsteuer
[a] Ausweitung durch Berichtskreisrevision

Grafik: Baugewerblicher Umsatz[1] und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe in Hamburg 1980 - 2017



[1] Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer
[a] Ausweitung durch Berichtskreisrevision

16 Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 2017

Wirtschaftszweig	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen[2]	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	baugewerblicher Umsatz
	Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	**165**	**7 750**	**9 737**	**298 778**	**1 114 752**
Bauinstallation	121	5 994	7 440	236 323	863 999
darunter Elektroinstallation	43	2 115	3 051	82 311	282 651
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	63	2 955	3 313	110 045	376 255
Sonstiger Ausbau	44	1 756	2 297	62 455	250 753
darunter Maler- und Lackierergewerbe	24	873	1 146	29 400	119 891

[1] Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
[2] einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

17 Investitionen der Unternehmen[1] im Baugewerbe in Hamburg 2016

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
			erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
	insgesamt	mit Investitionen	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbsterstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
	Anzahl		1 000 EUR				
Bauhauptgewerbe	**70**	**63**	**373**	**900**	**19 434**	**41**	**1 467**
41.2 Bau von Gebäuden	23	21	367	900	6 627	41	–
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	9	9	–	–	1 014	–	834
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	4	4	–	–	1 725	–	–
42.9 Sonstiger Tiefbau	6	6	–	–	2 641	–	50
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	4	4	–	–	2 868	–	584
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	24	19	5	–	4 559	–	–
Ausbaugewerbe	**140**	**117**	**14**	**–**	**11 112**	**20**	**1 403**
43.2 Bauinstallation	103	85	14	–	8 957	20	986
43.3 Sonstiger Ausbau	37	32	–	–	2 156	–	417
Baugewerbe insgesamt	**210**	**180**	**387**	**900**	**30 546**	**61**	**2 870**
dagegen 2015	194	164	2 532	1 037	28 971	2 164	2 891

[1] Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10
Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten (seit 2012: zehn und mehr Betten) und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu, seit 2013 Kroatien.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Einfuhr[1]					Ausfuhr[2]				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	59 647	54,5	46,3	25,3	14,0	31 275	72,1	66,8	16,8	8,6
2009	54 121	55,8	48,3	25,4	13,0	32 095	69,2	64,4	19,4	8,5
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 877	54,9	48,0	25,7	14,2	42 057	68,9	62,9	19,6	8,6
2012[a]	69 202	55,6	46,8	23,7	14,6	49 123	64,5	59,6	24,1	8,9
2013[a]	68 904	59,0	50,4	22,6	14,2	47 562	63,5	57,5	24,2	9,8
2014[a]	70 592	62,6	53,0	20,3	12,9	49 265	61,3	57,0	25,2	11,5
2015[a]	69 305	60,2	52,8	21,6	15,4	54 417	57,3	52,7	26,9	13,8
2016	68 530	58,6	51,3	22,1	16,4	54 010	54,3	49,5	31,5	12,3
2017	66 648	53,5	45,6	24,4	18,5	51 085	56,8	52,0	28,1	11,3

[1] Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

[2] Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

[3] bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

[a] Berichtsjahre 2012 bis 2015: Aktualisiertes Ergebnis nach Korrektur im Juli 2016

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2016 und 2017 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2016	2017	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	**68 530,2**	**66 647,6**	**100,0**
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	9 752,1	9 496,5	14,2
davon			
lebende Tiere	0,4	0,7	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 547,1	1 571,9	2,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	6 243,0	5 950,4	8,9
Genussmittel	1 961,6	1 973,4	3,0
Gewerbliche Wirtschaft	57 169,1	54 369,3	81,6
davon			
Rohstoffe	3 738,7	4 126,3	6,2
Halbwaren	8 173,1	7 952,6	11,9
Fertigwaren	45 257,3	42 290,4	63,5
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	40 138,9	35 629,9	53,5
Länder der EU[1]	35 185,2	30 361,7	45,6
darunter			
Frankreich	15 329,7	9 922,5	14,9
Niederlande	4 711,3	4 381,2	6,6
Vereinigtes Königreich	2 053,4	2 435,9	3,7
Polen	1 873,3	2 127,6	3,2
Belgien	1 741,6	1 949,8	2,9
Italien	1 478,7	1 525,3	2,3
Spanien	1 018,5	1 155,3	1,7
Dänemark	1 638,3	1 145,2	1,7
Finnland	928,2	1 024,3	1,5
Schweden	830,3	969,6	1,5
übrige europäische Länder	4 953,6	5 268,2	7,9
darunter			
Russische Förderation	2 939,7	2 851,8	4,3
Türkei	1 055,4	1 095,3	1,6
Schweiz	518,9	520,1	0,8
Afrika	1 242,7	1 584,8	2,4
darunter			
Liberia	38,0	396,6	0,6
Südafrika	226,2	243,9	0,4
Elfenbeinküste	180,9	181,1	0,3
Amerika	11 273,1	12 307,6	18,5
darunter			
USA	6 476,3	7 342,7	11,0
Brasilien	1 347,1	1 272,8	1,9
Peru	423,6	622,1	0,9
Asien	15 150,1	16 251,3	24,4
darunter			
Volksrepublik China	7 027,6	7 565,6	11,4
Bangladesch	1 471,0	1 557,8	2,3
Japan	1 442,3	1 366,6	2,1
Australien und Ozeanien	725,4	874,0	1,3
Sonstige/unbekannt	–	0,0	0,0
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**954 917,4**	**1 034 322,6**	**x**
Anteil Hamburgs in %	7,2	6,4	x

[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2016 und 2017 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2016	2017	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	**54 010,3**	**51 084,7**	**100,0**
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	1 984,8	1 706,7	3,3
davon			
lebende Tiere	1,9	1,5	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	284,1	204,8	0,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 547,5	1 362,7	2,7
Genussmittel	151,2	137,8	0,3
Gewerbliche Wirtschaft	51 673,6	48 495,7	94,9
davon			
Rohstoffe	136,9	139,2	0,3
Halbwaren	4 776,6	5 843,7	11,4
Fertigwaren	46 760,1	42 512,8	83,2
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	29 336,9	29 041,5	56,8
Länder der EU[1]	26 716,1	26 562,5	52,0
darunter			
Frankreich	11 624,4	10 429,8	20,4
Vereinigtes Königreich	3 737,3	3 056,9	6,0
Niederlande	1 987,8	1 928,7	3,8
Polen	1 198,5	1 515,9	3,0
Italien	1 068,4	1 250,0	2,4
Schweden	683,4	1 203,0	2,4
Ungarn	868,2	1 097,1	2,1
Spanien	949,5	832,1	1,6
Dänemark	730,2	818,2	1,6
Österreich	1 136,8	814,1	1,6
übrige europäische Länder	2 620,8	2 479,0	4,9
darunter			
Russische Förderation	613,3	942,6	1,8
Schweiz	611,9	694,2	1,4
Türkei	916,5	458,7	0,9
Afrika	607,5	503,8	1,0
darunter			
Südafrika	154,0	155,3	0,3
Marokko	129,5	79,7	0,2
Ägypten	75,6	52,2	0,1
Amerika	6 660,7	5 791,7	11,3
darunter			
USA	4 406,8	4 385,5	8,6
Brasilien	593,7	394,3	0,8
Mexiko	842,2	370,6	0,7
Asien	17 008,6	14 372,5	28,1
darunter			
Volksrepublik China	5 198,4	5 554,4	10,9
Vereinigte Arabische Emirate	7 160,7	3 835,6	7,5
Vietnam	415,3	1 019,7	2,0
Australien und Ozeanien	271,7	272,5	0,5
Sonstige/unbekannt	125,0	1 102,7	2,2
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**1 203 833,1**	**1 279 065,6**	**x**
Anteil Hamburgs	4,5	4,0	x

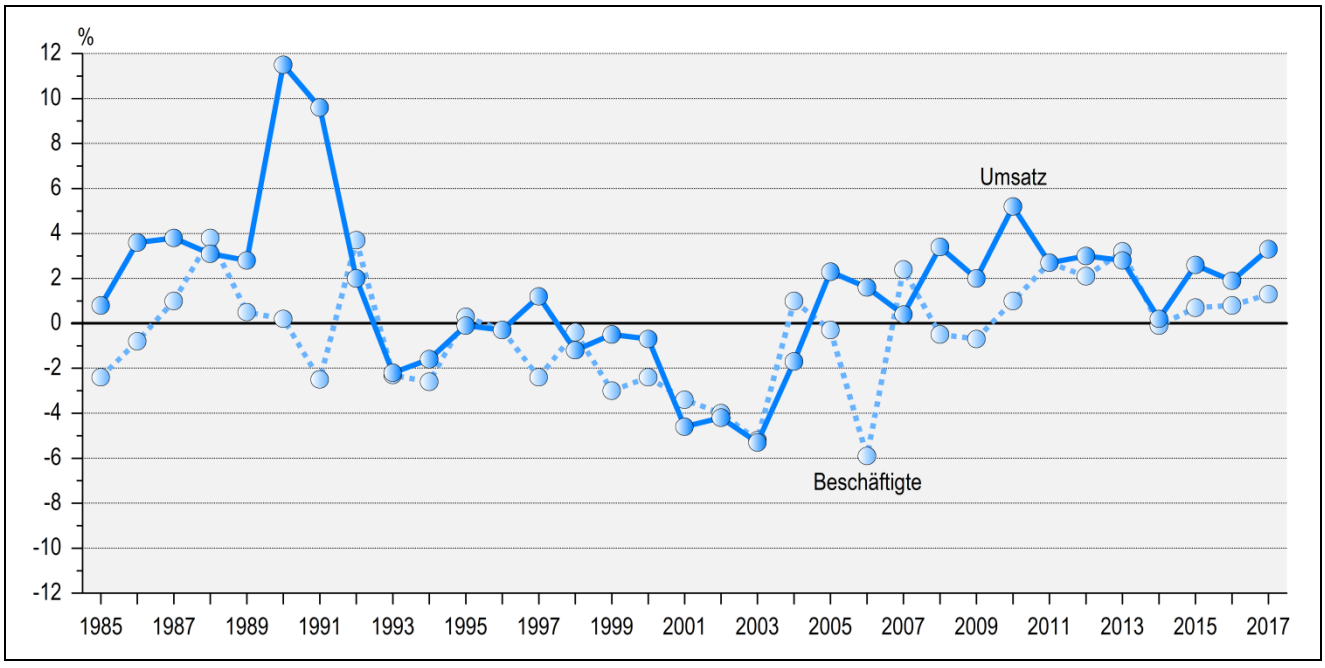
[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2017

Jahr	Einzelhandel[1, 2]		Gastgewerbe[3]	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	– 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1995	– 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	– 0,3	– 0,3	– 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	– 2,4	– 1,3	– 2,5
1998	– 1,2	– 0,4	– 3,5	– 2,8
1999	– 0,5	– 3,0	+ 1,5	– 4,4
2000	– 0,7	– 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	– 4,6	– 3,4	– 3,8	– 0,8
2002	– 4,2	– 4,0	– 5,6	– 6,8
2003	– 5,3	– 5,2	– 3,2	– 5,4
2004	– 1,7	+ 1,0	– 1,5	– 0,9
2005	+ 2,3	– 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	– 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	– 0,5	– 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	– 0,7	– 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9
2012	+ 3,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,0
2013	+ 2,8	+ 3,2	+ 1,6	+ 4,1
2014	+ 0,2	– 0,1	+ 3,1	+ 4,5
2015	+ 2,6	+ 0,7	+ 3,2	+ 2,4
2016	+ 1,9	+ 0,8	+ 4,4	+ 2,0
2017	+ 3,3	+ 1,3	+ 5,2	+ 0,4

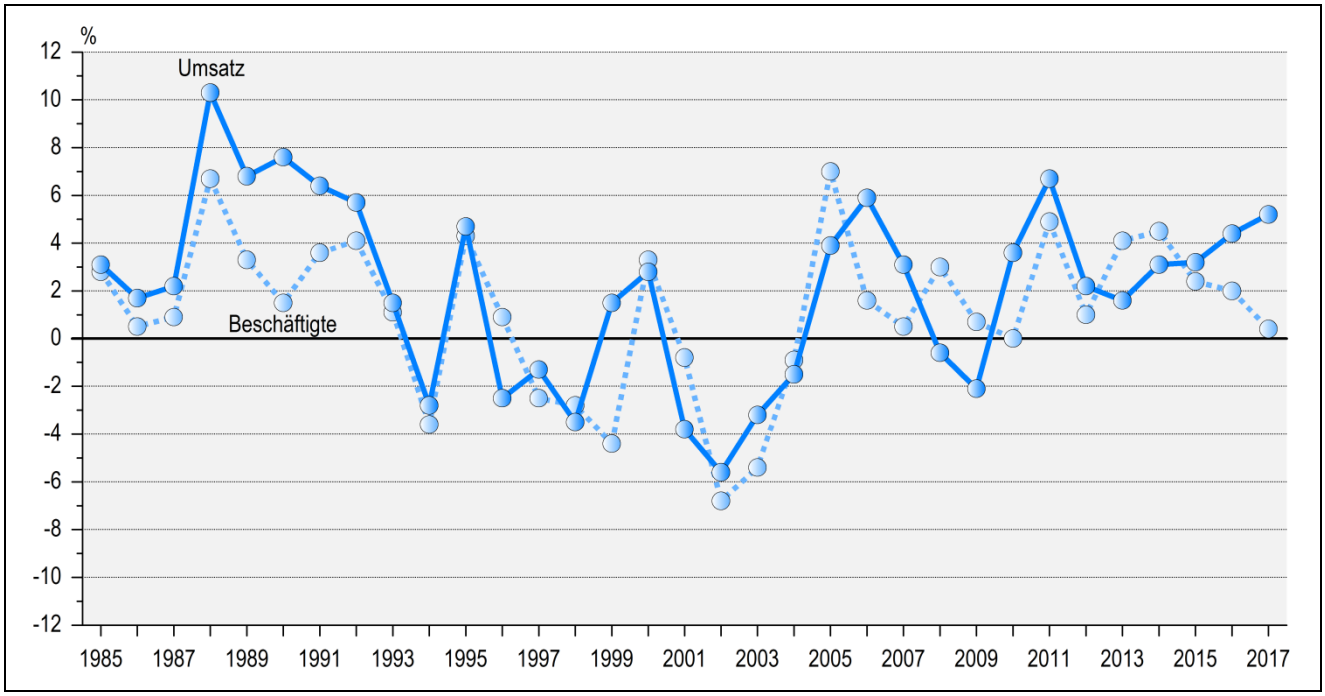
[1] bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen
[2] ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen
[3] Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1985 - 2017



ab 2005 jährlich neue Stichprobe
bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit KFZ, einschl. Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1985 - 2017



ab 2005 jährlich neue Stichprobe

5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Geöffnete Betriebe[1,2]	Angebotene Betten[1,2]	Gäste[2]		Übernachtungen[2]	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
	Anzahl					
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103
2012	326	52 590	5 603 644	1 175 279	10 634 012	2 390 809
2013	334	52 771	5 880 314	1 229 063	11 603 135	2 662 154
2014	342	55 887	6 051 766	1 355 412	12 008 154	2 935 960
2015	344	57 919	6 276 613	1 397 063	12 639 295	3 108 279
2016	362	59 468	6 566 071	1 458 645	13 331 001	3 279 996
2017	382	63 263	6 782 878	1 540 195	13 822 337	3 446 874

1 Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 01.07., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

2 bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 01.10. bis 30.09.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2016 und 2017

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2015 ≙ 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2015	
		Jahresdurchschnitt			
		2016	2017	2016	2017
45	**Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz**	**104,2**	**102,5**	**103,1**	**100,2**
47	**Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)**	**101,9**	**105,3**	**101,2**	**102,9**
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	103,8	105,2	103,1	102,3
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	102,8	104,7	102,2	101,6
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	108,8	107,2	108,1	105,2
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	101,7	103,5	100,1	99,9
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	95,2	99,6	95,3	100,5
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,7	100,8	101,9	99,3
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	100,1	101,0	98,3	97,2
	darunter mit				
47.61	Büchern	98,0	91,7	96,2	89,0
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	101,9	102,9	100,8	100,0
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	98,8	101,4	98,3	99,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,4	97,5	98,7	94,9
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	104,7	105,2	102,4	100,2
47.77	Uhren und Schmuck	94,9	102,4	91,0	94,8
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	101,9	109,6	101,2	107,4
45 + 47	**Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)**	**108,1**	**110,4**	**103,5**	**104,1**
46	**Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)**	**95,2**	**101,2**	**97,5**	**99,9**
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	69,8	61,2	75,0	62,3
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	92,3	91,0	91,3	89,4
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,5	100,9	99,1	98,9
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	103,7	105,4	103,7	104,7
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	98,0	99,8	97,3	98,3
46.7	Sonstiger Großhandel	93,1	106,9	100,2	106,8
55	**Beherbergung**	**108,4**	**114,4**	**106,6**	**110,3**
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	108,7	113,3	106,8	109,2
56	**Gastronomie**	**102,2**	**107,4**	**100,1**	**103,0**
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	102,4	109,0	99,9	104,1
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	99,0	100,5	97,4	97,2
56.3	Ausschank von Getränken	109,4	113,4	107,4	109,3
55 + 56	**Gastgewerbe**	**104,4**	**109,8**	**102,3**	**105,5**

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2016 und 2017

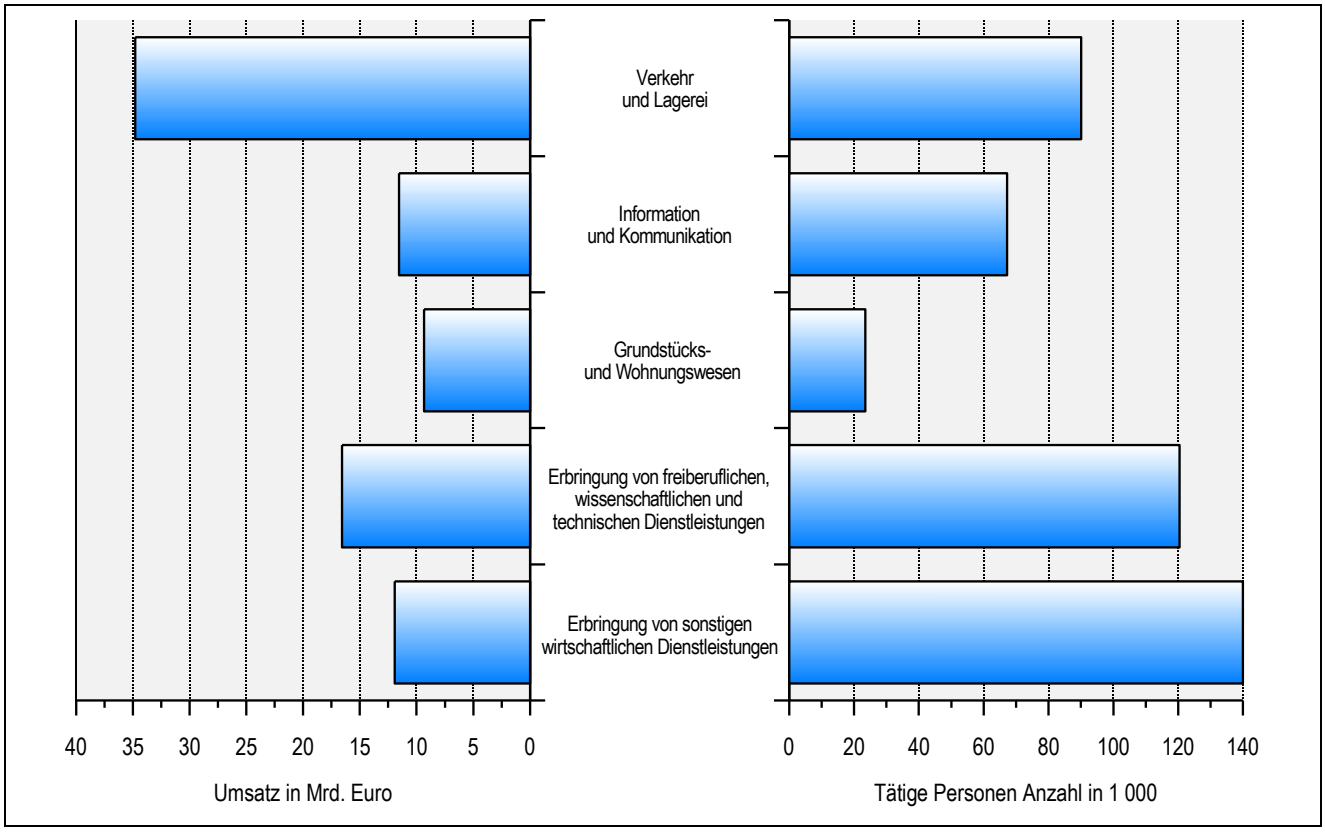
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2016	2017	Veränderung in %	2016	2017	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	5 107 426	5 242 683	+ 2,6	10 051 005	10 375 463	+ 3,2
Ausland	1 458 645	1 540 195	+ 5,6	3 279 996	3 446 874	+ 5,1
Europa	1 159 347	1 210 662	+ 4,4	2 527 353	2 637 683	+ 4,4
Belgien	26 083	29 941	+ 14,8	48 717	55 489	+ 13,9
Bulgarien	3 720	4 051	+ 8,9	10 570	10 940	+ 3,5
Dänemark	211 469	209 029	– 1,2	395 681	385 823	– 2,5
Estland	2 222	2 381	+ 7,2	5 060	5 301	+ 4,8
Finnland	16 163	15 665	– 3,1	31 120	30 181	– 3,0
Frankreich	66 404	68 544	+ 3,2	130 637	136 429	+ 4,4
Griechenland	6 244	7 026	+ 12,5	16 173	17 178	+ 6,2
Großbritannien und Nordirland	140 286	158 833	+ 13,2	301 363	341 275	+ 13,2
Irland, Republik	14 365	17 324	+ 20,6	29 252	35 893	+ 22,7
Island	1 686	2 247	+ 33,3	3 945	5 229	+ 32,5
Italien	46 145	51 580	+ 11,8	106 202	115 978	+ 9,2
Kroatien	2 259	2 123	– 6,0	8 249	6 718	– 18,6
Lettland	2 079	2 405	+ 15,7	4 401	4 888	+ 11,1
Litauen	2 980	3 239	+ 8,7	6 501	6 701	+ 3,1
Luxemburg	9 604	9 584	– 0,2	23 045	23 434	+ 1,7
Malta	691	1 016	+ 47,0	1 668	2 169	+ 30,0
Niederlande	93 825	91 192	– 2,8	182 610	175 358	– 4,0
Norwegen	31 603	32 336	+ 2,3	59 760	61 425	+ 2,8
Österreich	101 552	114 549	+ 12,8	252 397	281 257	+ 11,4
Polen	28 091	28 685	+ 2,1	76 714	75 793	– 1,2
Portugal	11 119	10 276	– 7,6	21 742	22 353	+ 2,8
Rumänien	7 320	7 913	+ 8,1	30 952	29 809	– 3,7
Rußland	20 989	25 933	+ 23,6	53 715	62 844	+ 17,0
Schweden	56 870	56 353	– 0,9	101 310	99 614	– 1,7
Schweiz	139 615	145 767	+ 4,4	340 156	365 890	+ 7,6
Slowakische Republik	3 592	3 332	– 7,2	8 622	7 492	– 13,1
Slowenien	1 745	1 778	+ 1,9	4 502	4 342	– 3,6
Spanien	59 905	53 401	– 10,9	151 621	138 891	– 8,4
Tschechische Republik	9 420	10 337	+ 9,7	19 617	21 708	+ 10,7
Türkei	16 453	16 127	– 2,0	37 195	35 703	– 4,0
Ukraine	5 752	7 279	+ 26,5	14 673	16 299	+ 11,1
Ungarn	5 023	5 698	+ 13,4	15 583	19 078	+ 22,4
Zypern	1 265	1 165	– 7,9	3 487	3 147	– 9,8
sonstige europäische Länder	12 808	13 553	+ 5,8	30 113	33 054	+ 9,8
Afrika	12 871	12 952	+ 0,6	38 013	41 527	+ 9,2
Republik Südafrika	2 830	3 250	+ 14,8	8 479	9 358	+ 10,4
sonstige afrikanische Länder	10 041	9 702	– 3,4	29 534	32 169	+ 8,9
Asien	124 194	130 230	+ 4,9	330 823	330 626	– 0,1
davon						
Arab. Golfstaaten	29 605	29 343	– 0,9	77 987	74 151	– 4,9
Israel	6 494	7 340	+ 13,0	16 413	16 832	+ 2,6
Japan	13 520	13 908	+ 2,9	35 271	33 913	– 3,9
Amerika	119 438	143 286	+ 20,0	291 451	340 016	+ 16,7
davon						
Kanada	9 475	10 744	+ 13,4	22 983	27 154	+ 18,1
USA	85 686	102 925	+ 20,1	206 614	236 234	+ 14,3
Brasilien	8 263	8 840	+ 7,0	20 738	23 861	+ 15,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien	14 024	15 989	+ 14,0	33 935	37 803	+ 11,4
Insgesamt	**6 566 071**	**6 782 878**	**+ 3,3**	**13 331 001**	**13 822 337**	**+ 3,7**

8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2016 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen[1] am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	**100 008**	**3 593 043**	**36 637 508**	**1 847 725**
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	27 109	731 403	3 098 254	339 592
Schifffahrt	8 123	439 407	17 708 989	902 141
Luftfahrt	1 463	91 762	888 735	293
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	51 096	2 014 514	13 164 352	578 069
Post-, Kurier- und Expressdienste	12 217	315 957	1 777 178	27 629
Information und Kommunikation	**74 031**	**3 575 958**	**15 586 794**	**807 746**
davon				
Verlagswesen	11 617	579 219	3 296 896	20 807
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	5 526	147 402	1 407 926	17 095
Rundfunkveranstalter	3 299	187 062	200 772	28 437
Telekommunikation	5 521	348 305	3 130 282	451 906
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	40 914	1 990 399	6 332 779	228 224
Informationsdienstleistungen	7 155	323 570	1 218 140	61 276
Grundstücks- und Wohnungswesen	**22 930**	**657 129**	**9 348 288**	**3 623 091**
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	**122 616**	**4 596 534**	**17 638 156**	**391 611**
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	29 914	965 904	3 009 619	54 608
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	28 947	1 286 391	5 343 567	154 986
Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	27 110	1 072 867	3 532 959	52 255
Forschung und Entwicklung	5 513	256 679	628 941	45 625
Werbung und Marktforschung	18 718	781 252	3 983 290	48 695
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	11 811	225 091	1 105 089	31 980
Veterinärwesen	604	8 350	34 692	3 462
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	**136 191**	**3 006 010**	**10 673 559**	**1 478 955**
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	5 756	197 301	2 283 046	1 326 302
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	43 710	1 171 474	1 873 174	22 660
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	4 882	141 755	1 576 673	3 899
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	8 606	188 530	419 666	3 767
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	52 774	682 534	1 655 827	38 241
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.	20 463	624 417	2 865 173	84 085
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	**1 292**	**23 987**	**97 681**	**2 479**

[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen[1] und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2016



[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11
Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nicht berücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1980 - 2018

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen[1]					Zulassungen fabrikneuer Pkw[2]	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner[3]	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw[2]	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1980	629 083	566 641	·	36 816	344	63 535	·
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	133 193	70 160
2013	850 335	738 610	225 682	48 254	411	124 637	68 867
2014	856 031	742 320	236 179	49 373	428	127 684	71 444
2015	865 967	750 510	247 383	50 243	430	133 858	76 503
2016	879 843	761 655	259 707	52 285	432	135 946	75 348
2017	892 367	771 573	266 459	54 134	438	140 532	69 414
2018	907 426	783 255	265 809	56 640	438	...	...

[1] bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen
[2] ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile
[3] Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1980 - 2017

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897
2012	7 691	9 865	33	781	9 051
2013	7 443	9 449	26	808	8 615
2014	7 787	9 916	38	812	9 066
2015	7 881	10 103	20	880	9 203
2016	7 795	9 829	29	831	8 969
2017	7 572	9 611	28	849	8 734

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand am 01.01.2018 und Straßenverkehrsunfälle 2017 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt[1]	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	629	273	205	161	42
HafenCity	960	265	25	17	8
Neustadt	3 131	246	208	168	32
St. Pauli	4 370	194	189	138	29
St. Georg	2 300	208	206	158	43
Hammerbrook	497	126	174	126	41
Borgfelde	1 645	215	50	39	7
Hamm	10 136	262	213	162	45
Horn	10 075	261	184	121	51
Billstedt	21 704	308	325	223	85
Billbrook	297	142	68	41	25
Rothenburgsort	2 380	258	107	74	30
Veddel	787	169	52	33	17
Wilhelmsburg	13 544	250	313	209	95
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	118	95	46	32	13
Waltershof und Finkenwerder	4 385	373	106	77	25
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**76 960**	**254**	**2 471**	**1 779**	**588**
Altona-Altstadt	6 708	228	164	120	34
Sternschanze	1 447	179	25	25	–
Altona-Nord	5 166	225	128	107	20
Ottensen	9 646	272	128	93	30
Bahrenfeld	8 654	278	267	196	64
Groß Flottbek	4 707	427	50	37	12
Othmarschen	6 606	432	81	68	12
Lurup	11 736	324	148	118	25
Osdorf	9 099	344	103	80	19
Nienstedten	3 681	504	36	30	5
Blankenese	6 639	492	57	43	11
Iserbrook	4 664	407	33	23	9
Sülldorf	3 713	389	22	12	9
Rissen	6 741	440	45	29	14
Bezirk Altona	**89 207**	**327**	**1 287**	**981**	**264**
Eimsbüttel	14 983	260	249	195	44
Rotherbaum	5 371	321	192	169	21
Harvestehude	6 871	383	87	71	16
Hoheluft-West	3 677	276	74	61	11
Lokstedt	9 513	333	151	124	23
Niendorf	17 484	420	149	108	35
Schnelsen	12 023	406	186	143	36
Eidelstedt	11 474	352	203	132	62
Stellingen	8 123	315	185	129	50
Bezirk Eimsbüttel	**89 519**	**339**	**1 476**	**1 132**	**298**
Hoheluft-Ost	3 101	322	37	30	4
Eppendorf	7 925	321	152	114	35
Groß Borstel	3 171	373	59	45	12
Alsterdorf	5 209	347	92	67	24
Winterhude	17 559	316	299	240	51
Uhlenhorst	6 311	350	129	116	11
Hohenfelde	2 702	269	106	85	21
Barmbek-Süd	9 992	284	166	128	32
Dulsberg	3 870	222	83	59	23
Barmbek-Nord	11 164	266	202	156	41
Ohlsdorf	5 561	338	100	79	19
Fuhlsbüttel	4 751	374	95	75	18
Langenhorn	16 637	363	206	153	45
Bezirk Hamburg-Nord	**97 953**	**315**	**1 726**	**1 347**	**336**

[1] Ohne übrige Sachschadenunfälle (d. h. ohne Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz fahrbereit waren und kein Beteiligter unter Einfluss von Alkohol oder berauschenden Mitteln stand.)

[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Melderegister und Straßenverkehrsunfallstatistik

Noch 3 Pkw-Bestand am 01.01.2018 und Straßenverkehrsunfälle 2017 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt[1]	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 268	285	133	99	30
Wandsbek	11 502	322	229	168	49
Marienthal	5 332	401	92	72	20
Jenfeld	7 589	289	121	91	26
Tonndorf	5 555	375	126	95	28
Farmsen-Berne	13 255	381	132	98	31
Bramfeld	20 565	393	225	181	37
Steilshoop	5 692	289	62	48	10
Wellingsbüttel	5 269	498	37	27	10
Sasel	11 989	507	78	54	20
Poppenbüttel	10 644	457	93	76	16
Hummelsbüttel	7 196	403	58	49	9
Lemsahl-Mellingstedt	3 872	555	11	9	1
Duvenstedt	3 193	513	16	13	3
Wohldorf-Ohlstedt	2 491	543	8	7	1
Bergstedt	4 823	445	34	25	8
Volksdorf	9 297	449	72	49	20
Rahlstedt	35 925	392	293	222	59
Bezirk Wandsbek	**170 457**	**392**	**1 820**	**1 383**	**378**
Lohbrügge	14 506	370	165	117	39
Bergedorf	12 161	341	165	127	33
Curslack	1 812	457	12	10	2
Altengamme	1 270	565	7	5	2
Neuengamme	2 032	548	16	13	3
Kirchwerder	5 415	546	24	15	9
Ochsenwerder	1 536	584	10	8	2
Reitbrook	283	559	1	1	–
Allermöhe	762	560	43	25	16
Billwerder	569	150	8	6	2
Moorfleet	643	513	35	18	15
Tatenberg	300	538	4	4	–
Spadenland	300	584	1	1	–
Neuallermöhe	7 795	327	38	24	11
Bezirk Bergedorf	**49 384**	**382**	**529**	**374**	**134**
Harburg	4 850	188	139	102	27
Neuland und Gut Moor	706	410	65	43	22
Wilstorf	5 494	315	75	53	17
Rönneburg	1 435	444	4	2	1
Langenbek	1 777	440	8	4	3
Sinstorf	1 521	371	18	14	3
Marmstorf	3 843	434	42	30	11
Eißendorf	8 886	362	69	52	13
Heimfeld	6 308	286	110	75	27
Moorburg und Altenwerder	373	500	53	36	17
Hausbruch	6 101	359	66	50	14
Neugraben-Fischbek	10 507	352	107	90	13
Francop	374	528	7	6	1
Neuenfelde	1 918	395	21	17	1
Cranz	354	421	4	2	1
Bezirk Harburg	**54 447**	**328**	**788**	**576**	**171**
örtlich nicht zuzuordnen	43	x	–	–	–
Hamburg insgesamt[1]	**627 970**	**334**	**10 097**	**7 572**	**2 169**

Anmerkungen: siehe Seite 180

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2016 und 2017

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Unfälle insgesamt	**64 963**	**64 401**	**3 514**	**3 559**	**68 477**	**67 960**
davon						
Unfälle mit Sachschaden	57 517	57 143	3 165	3 245	60 682	60 388
Unfälle mit Personenschaden	7 446	7 258	349	314	7 795	7 572
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	**15 452**	**15 056**	**785**	**709**	**16 237**	**15 765**
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	11 444	11 048	776	692	12 220	11 740
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	262	247	–	–	262	247
Krafträder mit amtl. Kennzeichen	467	448	25	16	492	464
Personenkraftwagen	9 493	9 155	594	534	10 087	9 689
Busse	328	312	2	4	330	316
Wohnmobile	11	13	5	4	16	17
Güterkraftfahrzeuge[1]	828	813	150	131	978	944
landwirtschaftliche Zugmaschinen	3	2	–	–	3	2
übrige Kraftfahrzeuge[2]	52	58	–	3	52	61
Straßenbahnen, Eisenbahnen	1	–	–	–	1	–
Radfahrer[3]	2 677	2 608	–	1	2 677	2 609
Fußgänger[4]	1 153	1 260	3	2	1 156	1 262
sonstige Verkehrsteilnehmer[5]	177	140	6	14	183	154
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	**9 460**	**9 191**	**476**	**404**	**9 936**	**9 595**
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	7 072	6 844	446	378	7 518	7 222
darunter						
Alkoholeinfluss	161	171	16	12	177	184
nicht angepasste Geschwindigkeit	945	867	103	83	1 048	950
Vorfahrt, Vorrang	980	919	13	7	993	926
Radfahrer[3]	1 414	1 401	–	–	1 414	1 401
Fußgänger[4]	638	640	3	–	641	640

[1] Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung
[2] einschließlich Wohnmobile bis 2013
[3] einschließlich Pedelecs
[4] einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät
[5] einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2016 und 2017

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete[1]		Schwerverletzte[2]		Leichtverletzte	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Altona	950	981	1 164	1 183	3	4	83	97	1 078	1 082
Bergedorf	377	374	473	469	3	4	48	62	422	403
Eimsbüttel	1 206	1 132	1 502	1 398	4	6	87	86	1 411	1 306
Hamburg-Mitte	1 878	1 779	2 427	2 364	13	6	208	210	2 206	2 148
Hamburg-Nord	1 309	1 347	1 646	1 665	–	4	136	133	1 510	1 528
Harburg	560	576	712	794	2	1	92	96	618	697
Wandsbek	1 515	1 383	1 905	1 738	4	3	177	165	1 724	1 570
Hamburg	**7 795**	**7 572**	**9 829**	**9 611**	**29**	**28**	**831**	**849**	**8 969**	**8 734**

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2017 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte Personen			
	insgesamt	darunter auf BAB	insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
Januar	516	19	641	3	65	573
Februar	479	25	614	2	58	554
März	609	25	805	3	62	740
April	621	21	787	2	65	720
Mai	716	20	917	5	80	832
Juni	792	28	972	–	83	889
Juli	671	20	832	2	72	758
August	623	20	794	4	71	719
September	666	20	844	2	84	758
Oktober	682	26	898	3	79	816
November	673	24	840	1	66	773
Dezember	524	16	667	1	64	602
Insgesamt	**7 572**	**264**	**9 611**	**28**	**849**	**8 734**

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2017 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personenkraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete[1]	26	2	4	–	5	1	3	–	13	–	1	1
Schwerverletzte[2]	799	50	198	36	113	6	219	–	246	–	23	8
Leichtverletzte	8 314	420	4 188	380	566	8	2 096	1	880	2	584	29
Insgesamt	**9 139**	**472**	**4 390**	**416**	**684**	**15**	**2 318**	**1**	**1 139**	**2**	**608**	**38**
davon im Alter von … Jahren												
0 - 5	124	9	52	9	–	–	15	–	45	–	12	–
6 - 14	518	18	117	18	5	–	213	–	155	–	28	–
15 - 17	229	5	49	3	21	1	100	–	52	–	7	1
18 - 24	1 193	76	718	68	103	2	204	–	118	–	50	6
25 - 44	3 464	206	1 823	185	216	6	888	–	319	1	218	14
45 - 64	2 617	130	1 236	110	278	6	635	–	258	1	210	13
65 und mehr	961	26	391	21	60	–	242	1	187	–	81	4
ohne Angabe	33	2	4	2	1	–	21	–	5	–	2	–

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2016 und 2017 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
		2016		
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	34	5	29
Fahrgäste	1 000	715 516	713 341	2 175
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 655 070	4 440 916	214 154
Fahrleistungen	1 000 Fzkm[3]	115 157	105 729	9 428
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	4	7
Fahrgäste	1 000	713 779	713 206	573
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 456 820	4 435 506	21 315
Fahrleistung	1 000 Fzkm[3]	106 439	105 587	852
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	756 350	749 088	7 262
		2017		
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	37	4	33
Fahrgäste	1 000	731 123	728 819	2 304
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 772 905	4 521 493	251 412
Fahrleistungen	1 000 Fzkm[3]	119 956	105 764	14 191
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	3	8
Fahrgäste	1 000	729 406	728 740	666
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 543 565	4 517 945	25 620
Fahrleistung	1 000 Fzkm[3]	107 082	105 677	1 404
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	780 222	771 537	8 685

[1] jährliche Erhebung
[2] Personenkilometer
[3] Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
		Anzahl		
Beschäftigte insgesamt	8 370	7 937	433	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt				
im Fahrdienst	5 052	4 692	360	60,4
im technischen Dienst	2 432	2 422	10	29,1
in der Verwaltung	886	823	63	10,6
Fahrzeuge insgesamt	2 186	1 953	233	100
Eisenbahnen	164	164	–	7,5
Straßenbahnen	232	232	–	10,6
Omnibusse	1 790	1 557	233	81,9
Sitzplätze insgesamt	133 250	123 081	10 169	100
Eisenbahnen	33 072	33 072	–	24,8
Straßenbahnen	32 504	32 504	–	24,4
Omnibusse	67 674	57 505	10 169	50,8
		km		
Linienlänge insgesamt	3 346	3 203	143	100
Straßenbahnen	92	92	–	2,8
Omnibusse	3 254	3 111	143	97,3

[1] fünfjährliche Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2017 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr[1]

Jahr	Unternehmen[2] insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm[3]	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3
2012	5	643 019	3 999 649	6,2
2013	5	701 127	4 288 689	6,1
2014	4	704 926	4 357 306	6,2
2015	4	701 540	4 317 732	6,2
2016	4	711 338	4 415 446	6,2
2017	4	725 292	4 502 160	6,2

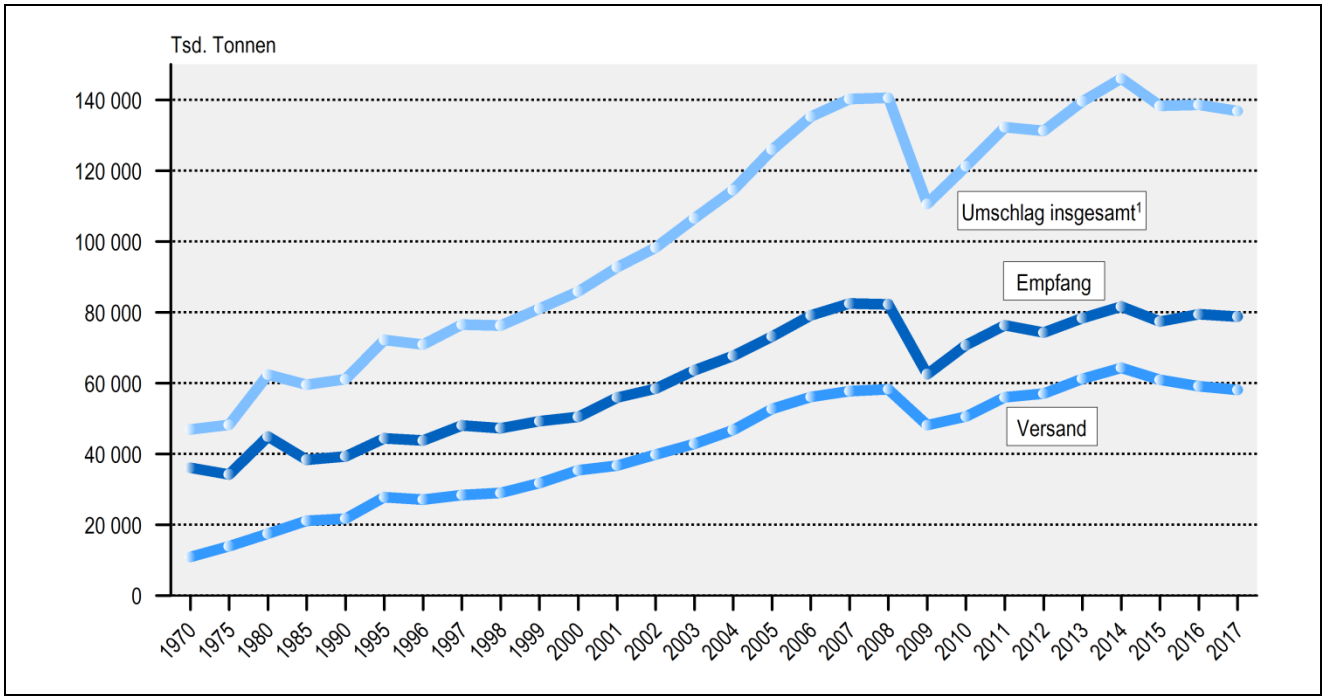
[1] vierteljährliche Erhebung
[2] Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben
[3] Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Umschlag insgesamt[1]	Davon	
		Empfang	Versand
	1 000 t		
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978
2012	131 269	74 237	57 033
2013	139 573	78 335	61 238
2014	146 000	81 648	64 352
2015	138 311	77 387	60 925
2016	138 585	79 435	59 151
2017	136 839	78 781	58 057

[1] beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

Grafik: Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2017

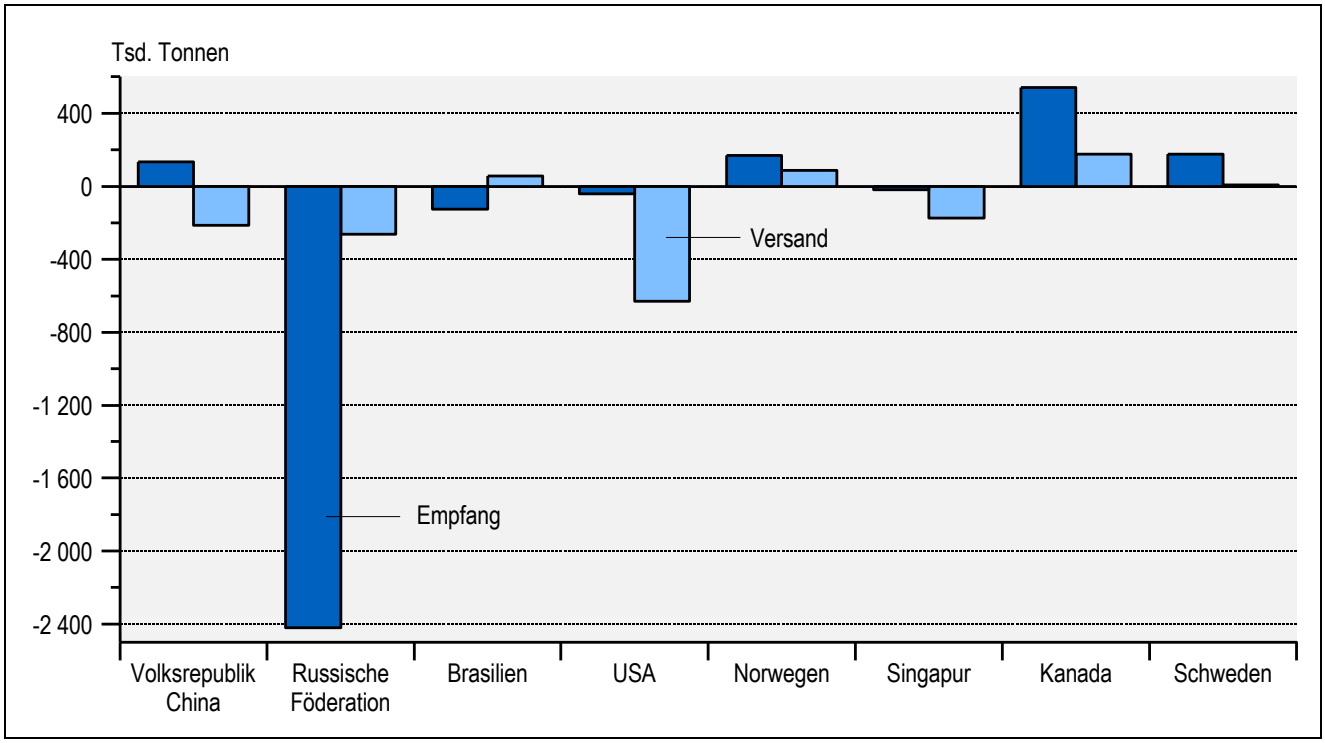


[1] beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2017 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	945	12 592	773
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 969	8 757	1 760
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	10 407	14 070	2 163
Nahrungs-/ Genussmittel, Textilien, Bekleidung, Holzwaren	919	31 765	761
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	4 690	11 122	3 100
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	4 144	19 330	953
Metalle und Metallerzeugnisse	968	7 799	165
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	634	9 652	572
Sekundärrohstoffe, Abfälle	110	2 681	287
Sonstige Produkte	20 534	19 071	176
2017 insgesamt	**46 318**	**136 839**	**10 710**
Dagegen 2016	49 440	138 585	11 484
Veränderung in %	- 6,3	- 1,3	- 6,7
2017 Empfang	**19 612**	**78 781**	**4 941**
Dagegen 2016	21 413	79 435	5 270
Veränderung in %	- 8,4	- 0,8	- 6,2
2017 Versand	**26 706**	**58 057**	**5 769**
Dagegen 2016	28 027	59 151	6 213
Veränderung in %	- 4,7	- 1,8	- 7,1

Grafik: Güterverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2017 gegenüber 2016)

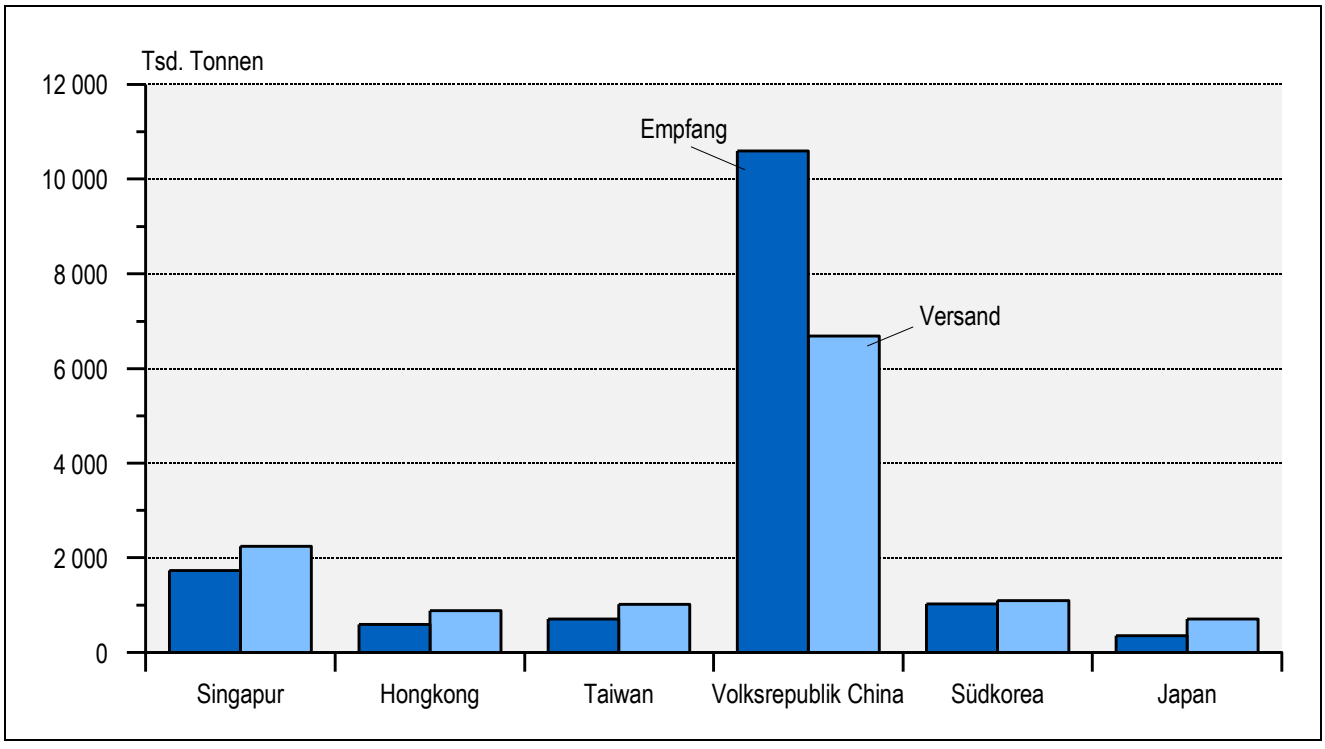


13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU[1]	Ladungsmenge in Containern in %	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 035 549	96,6	70,2
2012	8 890 982	97,2	70,0
2013	9 302 219	97,6	69,7
2014	9 775 752	97,7	70,8
2015	8 852 525	97,6	67,3
2016	8 930 249	97,9	67,7
2017	8 860 123	97,8	67,6

[1] 20-Fuß-Einheiten

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2017



14 Gewerblicher Luftverkehr[1] des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1975 - 2017

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	Fracht	Post[4]
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	–
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	–
2012	137 103	6 824 442	6 400 468	6 850 876	6 425 735	13 675 318	12 826 203	27 585	–
2013	129 390	6 720 063	6 324 630	6 762 013	6 371 239	13 482 076	12 695 869	28 299	–
2014	139 217	7 359 189	6 947 526	7 381 632	6 958 732	14 740 821	13 906 258	28 954	–
2015	143 069	7 768 521	7 364 558	7 815 029	7 408 647	15 583 550	14 773 205	31 288	–
2016	145 260	8 071 902	7 652 163	8 121 470	7 699 154	16 193 372	15 351 317	35 294	–
2017	145 980	8 777 890	8 317 901	8 813 605	8 353 582	17 591 495	16 671 483	36 872	–

[1] ohne Transit
[2] Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.
[3] bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger
[4] Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12
Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Alle juristischen und natürlichen Personen, die nach § 14 Gewerbeordnung verpflichtet sind, die Aufnahme, Änderung oder Aufgabe einer gewerblichen Tätigkeit der zuständigen Behörde anzuzeigen, müssen darüber eine Meldung beim zuständigen Gewerbeamt

abgeben Zu diesem Personenkreis zählen insbesondere nicht die sogenannte Urproduktion (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe) sowie die Freien Berufe. Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf diesen bei den Gewerbeämtern eingereichten und an das Statistikamt übermittelten Gewerbeanzeigen.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen wird. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht erkennbar ist, ob es sich um die erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeabmeldungen ist von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz, das auf der Insolvenzordnung basiert. Im Insolvenzstatistikgesetz wird unter anderem festgelegt, dass das hamburgische Insolvenzgericht monatliche Meldungen über Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren an das Statistikamt abgeben muss, soweit diese als zulässig erklärt und dafür Entscheidungen getroffen worden sind.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abzielte, was oftmals zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Zudem wurde das „Verbraucherinsolvenzverfahren“ geschaffen, das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war in den ersten Jahren nach Einführung noch vergleichsweise gering. Der Grund hierfür liegt u. a. darin, dass ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens einen zeitaufwändigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Seit Dezember 2001 können bei natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Außerdem wurde die sogenannte „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, auf sechs Jahre verkürzt. Dies führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Für die jährliche Erhebung der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung sind nach dem Insolvenzstatistikgesetz vom 07. Dezember 2011 die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig. Die Meldungen für jedes beendete Insolvenzverfahren (Vollerhebung) sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Einstellung oder Aufhebung des Insolvenzverfahrens erfolgte, an das Statistikamt Nord zu übermitteln. Die Angaben über die Erteilung der Restschuldbefreiung sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des sechsten dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres zu melden, beziehungsweise vier Wochen nach Rechtskraft einer vorgezogenen Entscheidung. Das zuständige Amtsgericht prüft die Vollzähligkeit.

Ab Juli 2014 ist eine Restschuldbefreiung bereits nach fünf Jahren möglich, wenn die Verfahrenskosten bezahlt worden sind. Können zusätzlich mindestens 35 Prozent der Forderungen getilgt werden, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESVG 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESVG 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESVG 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form, wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2017

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro							
2000	78 127	70 477	77,1	10 372	2 075	21 085	25 218	11 649
2005	87 944	79 582	85,4	11 269	1 817	24 570	28 949	12 891
2010	94 578	85 107	66,6	11 721	1 982	26 947	29 771	14 620
2011	95 872	86 117	76,9	11 705	2 113	27 590	29 615	15 017
2012	98 017	88 079	66,8	12 449	2 210	28 410	29 385	15 559
2013	102 233	91 975	67,2	12 842	2 256	29 799	30 709	16 302
2014	104 901	94 432	54,7	13 649	2 311	30 409	31 079	16 930
2015	110 246	99 255	47,8	14 336	2 524	31 945	32 693	17 709
2016	112 959	101 746	49,5	14 623	3 299	32 144	33 472	18 159
2017	117 572	105 960	60,8	15 636	3 524	33 842	33 971	18 926
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 5,6	+ 5,8	+ 0,4	+ 10,8	+ 0,8	+ 7,4	+ 4,3	+ 2,4
2006	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,9	+ 3,6	– 2,9	+ 3,0	– 0,7	+ 1,6
2011	+ 1,4	+ 1,2	+ 15,5	– 0,1	+ 6,6	+ 2,4	– 0,5	+ 2,7
2012	+ 2,2	+ 2,3	– 13,2	+ 6,3	+ 4,6	+ 3,0	– 0,8	+ 3,6
2013	+ 4,3	+ 4,4	+ 0,5	+ 3,2	+ 2,1	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,8
2014	+ 2,6	+ 2,7	– 18,5	+ 6,3	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,2	+ 3,9
2015	+ 5,1	+ 5,1	– 12,6	+ 5,0	+ 9,2	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,6
2016	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,6	+ 2,0	+ 30,7	+ 0,6	+ 2,4	+ 2,5
2017	+ 4,1	+ 4,1	+ 22,7	+ 6,9	+ 6,8	+ 5,3	+ 1,5	+ 4,2
	Anteil an der Bruttowertschöpfung in %							
2000	×	100	0,1	14,7	2,9	29,9	35,8	16,5
2005	×	100	0,1	14,2	2,3	30,9	36,4	16,2
2010	×	100	0,1	13,8	2,3	31,7	35,0	17,2
2011	×	100	0,1	13,6	2,5	32,0	34,4	17,4
2012	×	100	0,1	14,1	2,5	32,3	33,4	17,7
2013	×	100	0,1	14,0	2,0	32,4	33,4	17,7
2014	×	100	0,1	14,5	1,9	32,2	32,9	17,9
2015	×	100	0,0	14,4	2,0	32,2	32,9	17,8
2016	×	100	0,0	14,4	2,4	31,6	32,9	17,8
2017	×	100	0,1	14,8	2,4	31,9	32,1	17,9
	Anteil an Deutschland in %							
2000	3,7	3,7	0,4	2,1	2,1	5,4	5,1	2,9
2005	3,8	3,8	0,5	2,1	2,3	5,6	5,1	2,9
2010	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,8	2,9
2011	3,5	3,5	0,4	1,8	2,0	5,5	4,6	2,8
2012	3,6	3,6	0,3	1,9	2,0	5,6	4,5	2,9
2013	3,6	3,6	0,3	2,0	2,5	5,8	4,6	2,9
2014	3,6	3,6	0,3	2,0	2,4	5,6	4,5	2,9
2015	3,6	3,6	0,3	2,0	2,5	5,6	4,6	2,9
2016	3,6	3,6	0,3	2,0	3,2	5,5	4,6	2,9
2017	3,6	3,6	0,3	2,1	3,3	5,5	4,5	2,9

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

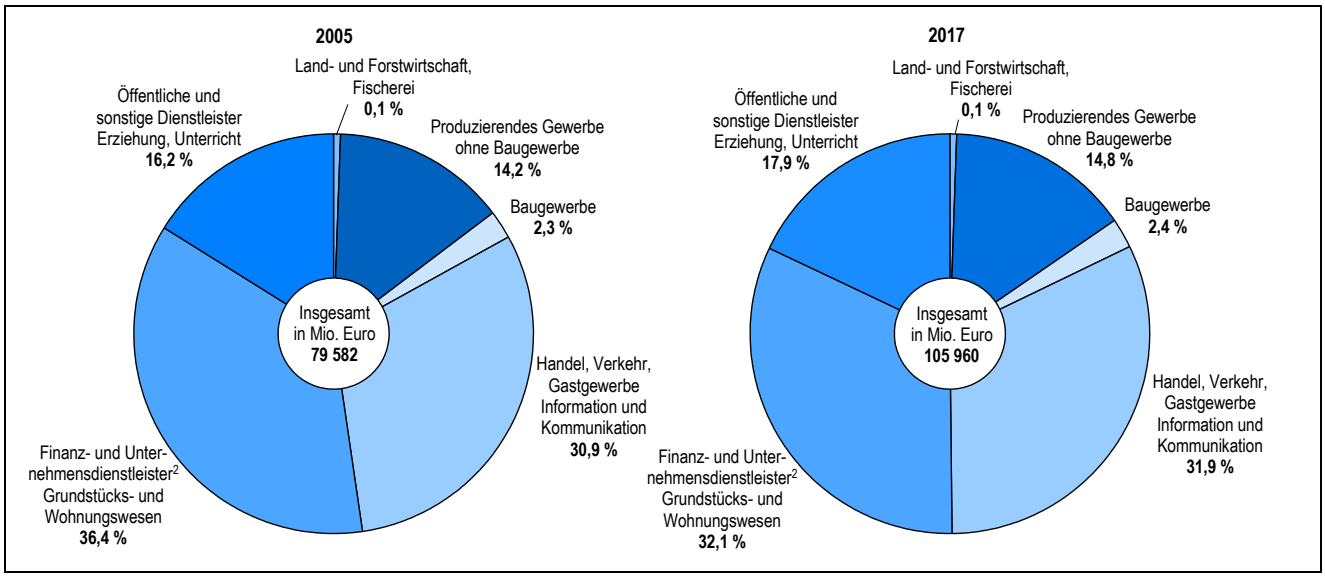
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2017

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens-dienstleister, Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	91,0	89,8	93,0	94,5	129,9	73,0	102,9	90,6
2005	96,5	96,1	122,7	100,1	110,4	88,7	102,6	93,1
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	100,7	100,6	84,5	96,4	103,6	103,4	99,4	100,9
2012	101,1	101,1	75,5	97,2	102,9	107,9	95,9	102,0
2013	104,1	104,2	60,7	101,7	100,6	111,1	99,8	103,1
2014	104,3	104,3	54,9	110,3	100,5	109,1	98,0	103,8
2015	106,1	105,9	69,8	112,7	104,6	108,5	100,3	106,8
2016	107,7	107,5	69,0	115,0	128,7	109,2	101,3	107,3
2017	110,3	110,1	68,2	121,6	130,7	113,0	101,5	109,6
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 5,4	+ 5,7	– 15,3	+ 11,1	– 0,2	+ 7,7	+ 4,9	+ 0,2
2006	+ 1,8	+ 1,9	– 10,8	+ 3,4	– 6,1	+ 7,5	– 2,4	+ 0,8
2011	+ 0,7	+ 0,6	– 15,5	– 3,6	+ 3,6	+ 3,4	– 0,6	+ 0,9
2012	+ 0,4	+ 0,5	– 10,7	+ 0,8	– 0,7	+ 4,4	– 3,5	+ 1,1
2013	+ 3,0	+ 3,1	– 19,5	+ 4,6	– 2,3	+ 2,9	+ 4,0	+ 1,1
2014	+ 0,2	+ 0,1	– 9,7	+ 8,5	– 0,1	– 1,8	– 1,8	+ 0,7
2015	+ 1,7	+ 1,5	+ 27,2	+ 2,2	+ 4,1	– 0,6	+ 2,3	+ 2,9
2016	+ 1,5	+ 1,5	– 1,2	+ 2,0	+ 23,0	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,5
2017	+ 2,4	+ 2,4	– 1,2	+ 5,7	+ 1,5	+ 3,5	+ 0,3	+ 2,1
	je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	98,1	96,8	94,7	83,3	93,0	76,7	127,7	102,7
2005	104,1	103,7	124,0	97,1	102,4	94,6	116,8	103,0
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	99,2	99,1	95,3	95,5	101,0	101,2	98,1	99,7
2012	97,8	97,8	92,4	95,1	98,3	102,9	93,2	99,4
2013	99,7	99,7	78,8	98,2	98,4	105,2	94,9	99,5
2014	99,0	98,9	70,3	105,5	98,4	103,2	91,3	99,6
2015	99,7	99,5	99,8	108,4	101,6	101,8	93,1	100,0
2016	99,4	99,2	118,6	109,0	121,8	101,3	92,3	97,9
2017	100,0	99,9	115,4	114,1	119,1	103,2	91,2	97,8
	je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 4,7	+ 5,0	– 13,6	+ 10,3	+ 7,0	+ 6,7	+ 1,8	+ 0,5
2006	+ 0,7	+ 0,8	– 10,1	+ 4,4	– 4,2	+ 6,3	– 6,5	+ 1,2
2011	– 0,8	– 0,9	– 4,7	– 4,5	+ 1,0	+ 1,2	– 1,9	– 0,3
2012	– 1,4	– 1,3	– 3,0	– 0,4	– 2,6	+ 1,7	– 5,0	– 0,3
2013	+ 1,9	+ 2,0	– 14,7	+ 3,2	+ 0,0	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,1
2014	– 0,7	– 0,7	– 10,7	+ 7,5	– 0,0	– 2,0	– 3,8	+ 0,0
2015	+ 0,7	+ 0,5	+ 41,9	+ 2,7	+ 3,3	– 1,3	+ 1,9	+ 0,4
2016	– 0,3	– 0,3	+ 18,8	+ 0,5	+ 19,9	– 0,5	– 0,9	– 2,0
2017	+ 0,6	+ 0,7	– 2,7	+ 4,7	– 2,2	+ 1,9	– 1,2	– 0,1

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche[1] an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2005 und 2017

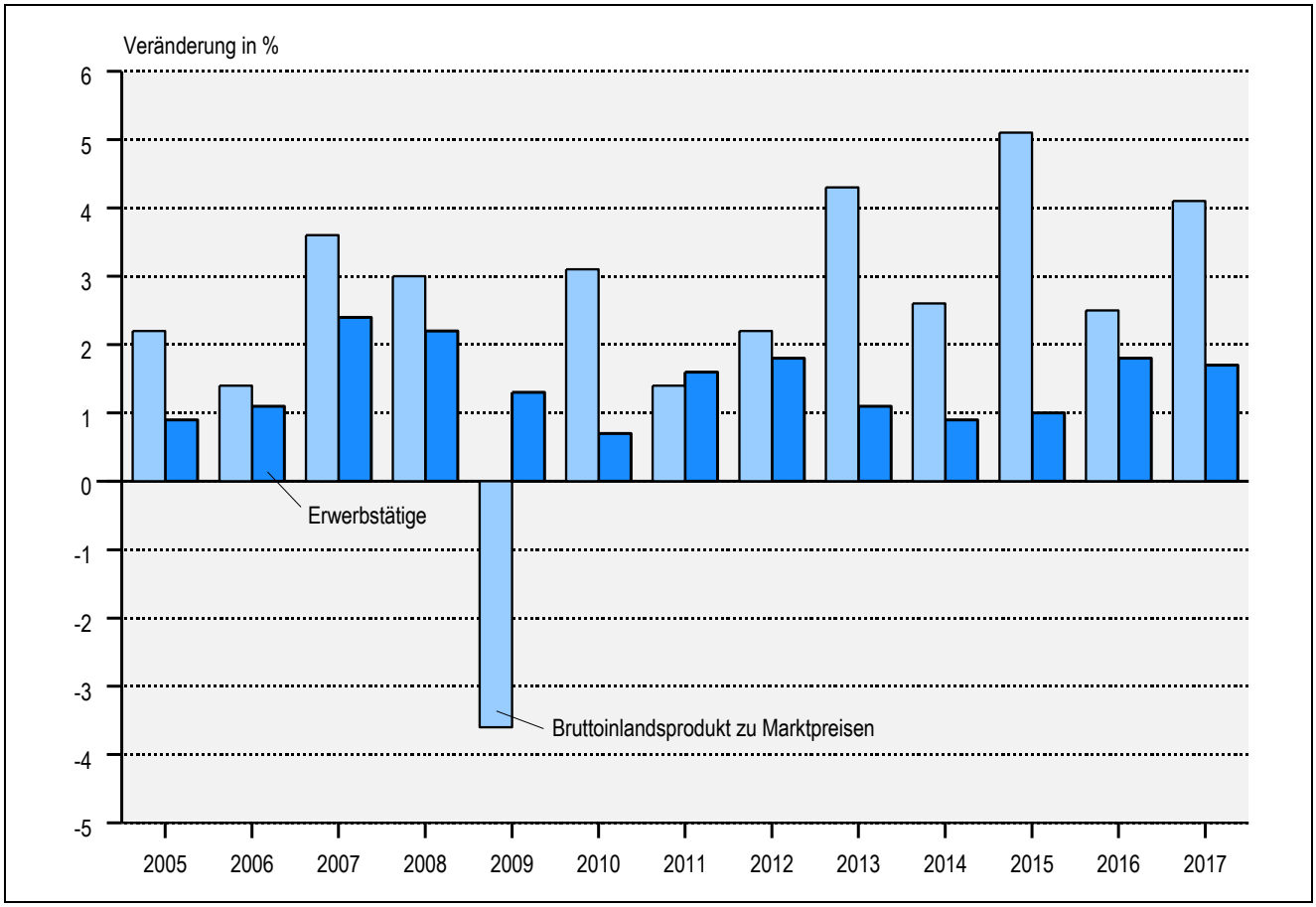


[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2005 - 2017 (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

3 Arbeitnehmerentgelt[1] in Hamburg 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro						
2000	35 532	16	6 397	1 661	11 372	7 759	8 328
2005	37 362	16	6 216	1 337	11 988	8 851	8 953
2010	42 808	17	6 701	1 358	13 787	10 494	10 452
2011	44 415	18	6 851	1 378	14 235	11 112	10 820
2012	46 588	20	6 998	1 423	15 166	11 651	11 330
2013	48 518	21	7 385	1 353	15 737	12 164	11 857
2014	50 346	23	7 663	1 454	16 121	12 696	12 390
2015	52 095	23	7 872	1 429	16 725	13 027	13 019
2016	53 795	24	8 132	1 462	17 277	13 408	13 492
2017	55 993	25	8 236	1 552	18 257	13 705	14 218
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 2,7	– 3,9	+ 1,5	– 5,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 2,1
2006	+ 2,0	– 1,5	+ 1,3	– 2,2	+ 2,1	+ 5,0	+ 0,1
2011	+ 3,8	+ 7,5	+ 2,2	+ 1,4	+ 3,2	+ 5,9	+ 3,5
2012	+ 4,9	+ 7,9	+ 2,2	+ 3,3	+ 6,5	+ 4,8	+ 4,7
2013	+ 4,1	+ 6,5	+ 5,5	– 4,9	+ 3,8	+ 4,4	+ 4,7
2014	+ 3,8	+ 7,6	+ 3,8	+ 7,4	+ 2,4	+ 4,4	+ 4,5
2015	+ 3,5	+ 3,0	+ 2,7	– 1,7	+ 3,7	+ 2,6	+ 5,1
2016	+ 3,3	+ 4,7	+ 3,3	+ 2,3	+ 3,3	+ 2,9	+ 3,6
2017	+ 4,1	+ 2,0	+ 1,3	+ 6,1	+ 5,7	+ 2,2	+ 5,4
	Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %						
2000	100	0,0	18,0	4,7	32,0	21,8	23,4
2005	100	0,0	16,6	3,6	32,1	23,7	24,0
2010	100	0,0	15,7	3,2	32,2	24,5	24,4
2011	100	0,0	15,4	3,1	32,0	25,0	24,4
2012	100	0,0	15,0	3,1	32,6	25,0	24,3
2013	100	0,0	15,2	2,8	32,4	25,1	24,4
2014	100	0,0	15,2	2,9	32,0	25,2	24,6
2015	100	0,0	15,1	2,7	32,1	25,0	25,0
2016	100	0,0	15,1	2,7	32,1	24,9	25,1
2017	100	0,0	14,7	2,8	32,6	24,5	25,4
	Anteil an Deutschland in %						
2000	3,2	0,2	2,0	2,2	4,6	5,2	2,7
2005	3,3	0,3	1,9	2,3	4,7	5,3	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2011	3,3	0,3	1,9	2,0	4,8	5,3	2,8
2012	3,4	0,3	1,8	2,0	4,9	5,3	2,8
2013	3,4	0,3	1,9	1,9	5,0	5,4	2,9
2014	3,4	0,3	1,9	2,0	4,9	5,3	2,9
2015	3,4	0,3	1,9	1,9	4,9	5,2	2,9
2016	3,4	0,3	1,9	1,9	4,8	5,2	2,9
2017	3,4	0,3	1,9	1,9	4,9	5,1	2,9

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1]
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen	Vermögenseinkommen (saldiert)				
	Mio. Euro							
2000	38 020	25 035	5 018	7 966	8 639	6 317	9 865	30 648
2005	42 261	26 002	5 229	11 031	9 664	5 645	10 621	35 886
2010	45 993	29 539	5 320	11 135	10 464	6 499	12 661	37 623
2011	48 102	30 786	5 774	11 542	10 318	6 726	13 244	38 852
2012	49 921	32 398	5 885	11 638	10 410	7 387	13 794	39 654
2013	51 669	33 763	5 817	12 089	10 542	8 181	14 126	40 609
2014	53 109	34 998	5 901	12 210	10 764	8 254	14 772	41 600
2015	54 587	36 299	5 982	12 305	11 166	8 743	15 311	42 495
2016	56 640	38 013	6 222	12 405	11 403	9 023	15 921	43 932
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 3,7	+ 2,3	– 3,9	+ 13,2	+ 3,3	– 6,8	+ 0,7	+ 6,8
2006	+ 6,5	+ 1,9	+ 9,4	– 9,7	– 0,4	– 7,0	+ 2,9	+ 0,4
2011	+ 4,6	+ 4,2	+ 8,5	+ 3,7	– 1,4	+ 3,5	+ 4,6	+ 3,3
2012	+ 3,8	+ 5,2	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,9	+ 9,8	+ 4,2	+ 2,1
2013	+ 3,5	+ 4,2	– 1,2	+ 3,9	+ 1,3	+ 10,8	+ 2,4	+ 2,4
2014	+ 2,8	+ 3,7	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,1	+ 0,9	+ 4,6	+ 2,4
2015	+ 2,8	+ 3,7	+ 1,4	+ 0,8	+ 3,7	+ 5,9	+ 3,6	+ 2,2
2016	+ 3,8	+ 4,7	+ 4,0	+ 0,8	+ 2,1	+ 3,2	+ 4,0	+ 3,4
	in % der Primäreinkommen							
2000	100	65,8	13,2	21,0	x	x	x	x
2005	100	61,5	12,4	26,1	x	x	x	x
2010	100	64,2	11,6	24,2	x	x	x	x
2011	100	64,0	12,0	24,0	x	x	x	x
2012	100	64,9	11,8	23,3	x	x	x	x
2013	100	65,3	11,3	23,4	x	x	x	x
2014	100	65,9	11,1	23,0	x	x	x	x
2015	100	66,5	11,0	22,5	x	x	x	x
2016	100	67,1	11,0	21,9	x	x	x	x
	Anteil an Deutschland in %							
2000	2,5	2,2	2,7	3,3	2,2	3,1	2,2	2,4
2005	2,6	2,3	2,8	3,4	2,2	3,0	2,3	2,5
2010	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2011	2,5	2,3	2,8	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2012	2,5	2,3	2,9	3,2	2,2	3,0	2,4	2,4
2013	2,6	2,4	2,7	3,4	2,1	3,1	2,4	2,4
2014	2,6	2,4	2,8	3,4	2,1	3,0	2,5	2,4
2015	2,6	2,4	2,8	3,5	2,1	3,0	2,5	2,4
2016	2,6	2,4	2,8	3,5	2,1	3,0	2,5	2,4

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2010 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen[1]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden						
2010	1 608,3	5,3	162,6	62,1	539,4	404,6	434,3
2011	1 634,7	4,5	165,3	62,7	549,7	414,1	438,5
2012	1 648,3	4,0	165,5	62,5	560,1	412,3	443,9
2013	1 646,1	3,7	168,0	58,1	556,9	416,8	442,7
2014	1 663,3	3,6	170,9	58,9	556,8	428,0	445,2
2015	1 680,6	3,1	170,4	59,0	561,7	430,0	456,3
2016	1 707,6	2,4	172,8	62,0	565,7	437,2	467,5
2017	1 730,9	2,4	172,9	64,0	572,4	442,3	476,8
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2011	+ 1,6	– 14,4	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,0
2012	+ 0,8	– 11,4	+ 0,2	– 0,4	+ 1,9	– 0,4	+ 1,2
2013	– 0,1	– 7,6	+ 1,5	– 7,0	– 0,6	+ 1,1	– 0,3
2014	+ 1,0	– 1,5	+ 1,7	+ 1,4	– 0,0	+ 2,7	+ 0,6
2015	+ 1,0	– 13,3	– 0,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,5	+ 2,5
2016	+ 1,6	– 23,6	+ 1,4	+ 5,0	+ 0,7	+ 1,7	+ 2,4
2017	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,2	+ 1,2	+ 2,0
	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden						
2010	1 422	1 776	1 462	1 696	1 461	1 415	1 337
2011	1 423	1 714	1 472	1 667	1 457	1 428	1 334
2012	1 410	1 650	1 457	1 629	1 447	1 401	1 332
2013	1 393	1 615	1 459	1 550	1 429	1 387	1 316
2014	1 395	1 571	1 471	1 573	1 426	1 394	1 315
2015	1 396	1 519	1 473	1 564	1 428	1 395	1 315
2016	1 393	1 394	1 473	1 600	1 421	1 393	1 314
2017	1 388	1 381	1 460	1 594	1 415	1 389	1 311
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2011	+ 0,1	– 3,5	+ 0,7	– 1,7	– 0,3	+ 1,0	– 0,3
2012	– 0,9	– 3,7	– 1,0	– 2,3	– 0,7	– 1,9	– 0,1
2013	– 1,2	– 2,1	+ 0,1	– 4,8	– 1,2	– 1,0	– 1,2
2014	+ 0,2	– 2,7	+ 0,8	+ 1,5	– 0,2	+ 0,5	– 0,1
2015	+ 0,0	– 3,3	+ 0,2	– 0,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0
2016	– 0,2	– 8,2	– 0,1	+ 2,3	– 0,5	– 0,2	– 0,1
2017	– 0,4	– 0,9	– 0,8	– 0,4	– 0,4	– 0,3	– 0,2
	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro						
2010	52,92	12,68	72,09	31,89	49,95	73,58	33,66
2011	52,68	17,10	70,83	33,68	50,19	71,52	34,25
2012	53,44	16,76	75,21	35,37	50,72	71,27	35,05
2013	55,87	18,23	76,45	38,84	53,51	73,67	36,83
2014	56,77	15,09	79,87	39,25	54,61	72,62	38,03
2015	59,06	15,22	84,14	42,76	56,87	76,03	38,81
2016	59,58	20,64	84,61	53,23	56,82	76,56	38,84
2017	61,22	25,18	90,43	55,03	59,12	76,80	39,70
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2011	– 0,5	+ 34,9	– 1,7	+ 5,6	+ 0,5	– 2,8	+ 1,8
2012	+ 1,4	– 2,0	+ 6,2	+ 5,0	+ 1,1	– 0,3	+ 2,3
2013	+ 4,5	+ 8,8	+ 1,6	+ 9,8	+ 5,5	+ 3,4	+ 5,1
2014	+ 1,6	– 17,2	+ 4,5	+ 1,1	+ 2,1	– 1,4	+ 3,3
2015	+ 4,0	+ 0,9	+ 5,3	+ 8,9	+ 4,1	+ 4,7	+ 2,1
2016	+ 0,9	+ 35,6	+ 0,6	+ 24,5	– 0,1	+ 0,7	+ 0,1
2017	+ 2,8	+ 22,0	+ 6,9	+ 3,4	+ 4,0	+ 0,3	+ 2,2

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
	Mio. Euro				
2000	78 127	37 774	28 451	9 323	12 812
2005	87 944	42 799	32 974	9 825	20 274
2010	94 578	45 869	34 625	11 245	23 279
2011	95 872	47 658	36 028	11 630	19 980
2012	98 017	49 187	37 065	12 122	19 325
2013	102 233	50 691	38 057	12 635	20 941
2014	104 901	51 841	38 827	13 014	23 524
2015	110 246	52 958	39 463	13 495	24 458
2016	112 959	...	40 467	...	...
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 5,6	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,6	+ 16,8
2006	+ 3,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,0	+ 19,7
2011	+ 1,4	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,4	– 14,2
2012	+ 2,2	+ 3,2	+ 2,9	+ 4,2	– 3,3
2013	+ 4,3	+ 3,1	+ 2,7	+ 4,2	+ 8,4
2014	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0	+ 12,3
2015	+ 5,1	+ 2,2	+ 1,6	+ 3,7	+ 4,0
2016	+ 2,5	...	+ 2,5	...	...
	in % des Bruttoinlandsprodukt				
2000	100	48,3	36,4	11,9	16,4
2005	100	48,7	37,5	11,2	23,1
2010	100	48,5	36,6	11,9	24,6
2011	100	49,7	37,6	12,1	20,8
2012	100	50,2	37,8	12,4	19,7
2013	100	49,6	37,2	12,4	20,5
2014	100	49,4	37,0	12,4	22,4
2015	100	48,0	35,8	12,2	22,2
2016	100	...	35,8	...	...
	Anteil an Deutschland in %				
2000	3,7	2,4	2,4	2,4	2,6
2005	3,8	2,4	2,5	2,3	4,6
2010	3,7	2,4	2,4	2,3	4,6
2011	3,5	2,4	2,4	2,3	3,6
2012	3,6	2,4	2,4	2,3	3,5
2013	3,6	2,4	2,4	2,3	3,8
2014	3,6	2,4	2,4	2,3	4,0
2015	3,6	2,4	2,4	2,3	4,0
2016	3,6	...	2,4	...	...

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2016

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
	Kettenindex (2010 ≙ 100)				
2000	91,0	92,7	93,7	89,2	53,4
2005	96,5	98,5	101,0	90,8	88,2
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	100,7	101,9	102,0	101,6	84,7
2012	101,1	103,5	103,3	104,1	80,8
2013	104,1	105,0	105,0	105,2	86,6
2014	104,3	106,1	106,2	105,8	96,2
2015	106,1	107,5	107,2	108,3	98,9
2016	107,7	...	109,3	...	...
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 5,4	+ 3,3	+ 3,4	+ 2,8	+ 17,8
2006	+ 1,8	+ 3,4	+ 4,3	+ 0,7	+ 5,1
2011	+ 0,7	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,6	– 15,3
2012	+ 0,4	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,5	– 4,6
2013	+ 3,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,0	+ 7,2
2014	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,6	+ 11,1
2015	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,8
2016	+ 1,5	...	+ 1,9	...	...

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

8 Unternehmen in Hamburg im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017)

Wirtschaftsabschnitt[1]		Unternehmen[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	11	3	1	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 180	2 501	457	152	70
D	Energieversorgung	447	417	14	10	6
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	190	116	46	23	5
F	Baugewerbe	6 407	5 689	636	77	5
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16 117	14 362	1 396	266	93
H	Verkehr und Lagerei	5 848	4 974	652	180	42
I	Gastgewerbe	5 665	4 920	645	90	10
J	Information und Kommunikation	6 709	5 892	613	178	26
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 250	2 032	148	46	24
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5 520	5 310	171	37	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23 090	21 493	1 293	268	36
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 605	5 724	582	225	74
P	Erziehung und Unterricht	2 193	1 884	234	60	15
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 354	5 121	943	231	59
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 454	5 275	134	37	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 884	6 474	338	56	16
	Zusammen	**102 930**	**92 195**	**8 305**	**1 937**	**493**

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
[2] zum Stand 30.09.2017 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2016

9 Betriebe in Hamburg im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017)

Wirtschaftsabschnitt[1]		Betriebe[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	9	5	1	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 343	2 609	508	160	66
D	Energieversorgung	477	437	18	17	5
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	204	125	53	21	5
F	Baugewerbe	6 565	5 791	680	86	8
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 317	15 134	1 698	400	85
H	Verkehr und Lagerei	6 137	5 117	746	227	47
I	Gastgewerbe	5 896	5 084	693	111	8
J	Information und Kommunikation	7 107	6 146	716	212	33
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 426	2 111	212	66	37
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5 622	5 391	187	42	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23 805	22 052	1 405	308	40
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 070	5 971	716	309	74
P	Erziehung und Unterricht	2 343	1 970	289	67	17
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 472	5 207	960	250	55
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 539	5 362	128	42	7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 057	6 627	364	52	14
	Zusammen	**107 396**	**95 143**	**9 378**	**2 371**	**504**

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
[2] zum Stand 30.09.2017 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2016

10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu-errichtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**	**19**	**+ 5,6**	**18**	**13**	**– 18,8**	**10**
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1**	**+ 0,0**	**1**	**–**	**–**	**–**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**615**	**+ 47,8**	**519**	**434**	**+ 14,5**	**340**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	89	+ 56,1	75	71	+ 1,4	53
11	Getränkeherstellung	16	+ 14,3	14	6	+ 20,0	6
13	Herstellung von Textilien	66	+ 144,4	60	30	+ 25,0	25
14	Herstellung von Bekleidung	39	+ 18,2	36	49	– 5,8	42
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	18	+ 38,5	18	16	+ 128,6	16
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	18	+ 125,0	16	4	+ 0,0	4
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	44	+ 29,4	34	35	+ 25,0	30
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	13	+ 62,5	13	9	+ 28,6	5
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	13	+ 8,3	9	7	– 22,2	4
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	42	– 8,7	39	41	– 21,2	37
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	20	+ 42,9	18	13	– 7,1	13
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8	+ 166,7	6	4	+ 0,0	4
28	Maschinenbau	14	– 22,2	13	10	– 9,1	8
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	8	+ 166,7	6	1	– 50,0	1
32	Herstellung von sonstigen Waren	146	+ 67,8	108	108	+ 125,0	71
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	26	+ 52,9	24	16	– 48,4	12
D	**Energieversorgung**	**69**	**– 33,7**	**54**	**23**	**– 25,8**	**14**
E	**Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**	**17**	**+ 0,0**	**16**	**17**	**+ 30,8**	**14**
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	14	+ 27,3	13	15	+ 50,0	12
F	**Baugewerbe**	**3 237**	**+ 7,9**	**3 113**	**2 783**	**+ 4,9**	**2 613**
41	Hochbau	56	+ 86,7	52	23	– 30,3	18
42	Tiefbau	24	+ 200,0	22	11	+ 22,2	10
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 157	+ 6,6	3 039	2 749	+ 5,3	2 585
G	**Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**	**3 740**	**– 0,8**	**3 289**	**3 243**	**– 6,4**	**2 746**
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	368	+ 0,0	328	367	– 1,3	308
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1015	+ 28,5	920	751	+ 8,4	649
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 357	– 9,7	2 041	2 125	– 11,5	1 789
H	**Verkehr und Lagerei**	**1 059**	**– 0,1**	**1 003**	**1 098**	**+ 3,6**	**1018**
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	287	+ 5,9	279	346	+ 18,1	330
I	**Gastgewerbe**	**1 339**	**+ 0,5**	**766**	**1 218**	**+ 6,3**	**868**
55	Beherbergung	63	– 16,0	40	55	+ 27,9	37
56	Gastronomie	1 276	+ 1,4	726	1 163	+ 5,4	831
J	**Information und Kommunikation**	**1 081**	**– 5,8**	**975**	**781**	**+ 13,4**	**663**
58	Verlagswesen	61	– 58,8	51	87	– 7,4	71
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernseh-programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	166	+ 15,3	151	115	+ 36,9	96
61	Telekommunikation	18	– 64,0	15	33	+ 83,3	29

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung
[2] Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes
[3] vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu-errichtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	**Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**	**631**	**+ 39,6**	**558**	**365**	**+ 20,1**	**290**
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	368	+ 37,3	321	277	+ 9,1	224
L	**Grundstücks- und Wohnungswesen**	**587**	**+ 6,1**	**520**	**338**	**+ 14,6**	**263**
M	**Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**	**2 773**	**– 3,2**	**2 508**	**1 952**	**– 0,7**	**1 720**
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	839	– 19,6	741	525	– 5,4	427
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	213	+ 37,4	179	141	+ 50,0	118
73	Werbung und Marktforschung	917	+ 1,2	854	775	– 10,7	722
N	**Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**	**2 415**	**– 8,8**	**2 232**	**2 139**	**– 2,9**	**1 945**
77	Vermietung beweglicher Sachen	101	+ 4,1	89	93	+ 19,2	76
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	128	+ 25,5	115	93	+ 0,0	79
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	136	– 2,2	122	103	+ 12,0	90
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	874	– 23,9	822	977	– 9,7	899
O	**Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
P	**Erziehung und Unterricht**	**472**	**+ 34,1**	**437**	**210**	**+ 11,1**	**189**
Q	**Gesundheits- und Sozialwesen**	**263**	**– 11,1**	**243**	**212**	**+ 18,4**	**190**
R	**Kunst, Unterhaltung, Erholung**	**378**	**– 8,0**	**339**	**259**	**+ 22,7**	**219**
S	**Erbringung von sonstigen Dienstleistungen**	**1 409**	**+ 4,1**	**1 283**	**1 322**	**– 13,7**	**1 157**
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	55	– 35,3	51	76	+ 38,2	66
A – S	**Ingesamt**	**20 105**	**+ 1,6**	**17 874**	**16 407**	**+ 0,5**	**14 259**

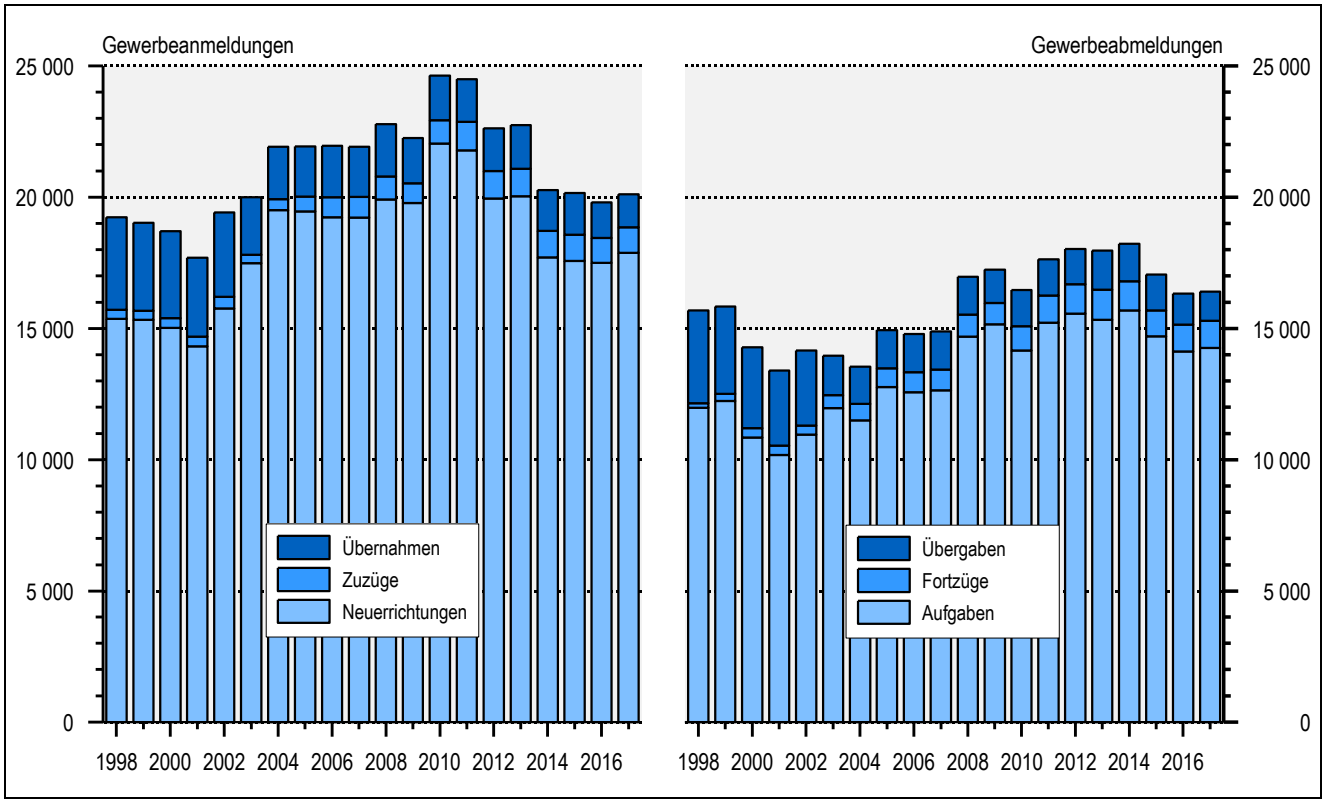
Anmerkungen: siehe Seite 204

11 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 1997 - 2017

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu-errichtungen[2]	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben[2]	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1 095	1 623	17 629	15 213	1 043	1 373
2012	22 618	19 945	1 049	1 624	18 032	15 567	1 119	1 346
2013	22 743	20 029	1 051	1 663	17 968	15 333	1 147	1 488
2014	20 264	17 706	1 013	1 545	18 219	15 684	1 109	1 426
2015	20 162	17 566	998	1 598	17 058	14 703	988	1 367
2016	19 798	17 492	957	1 349	16 329	14 120	1 028	1 181
2017	20 105	17 874	972	1 259	16 407	14 259	1 036	1 112

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung
[2] Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Hamburg 1998 - 2017



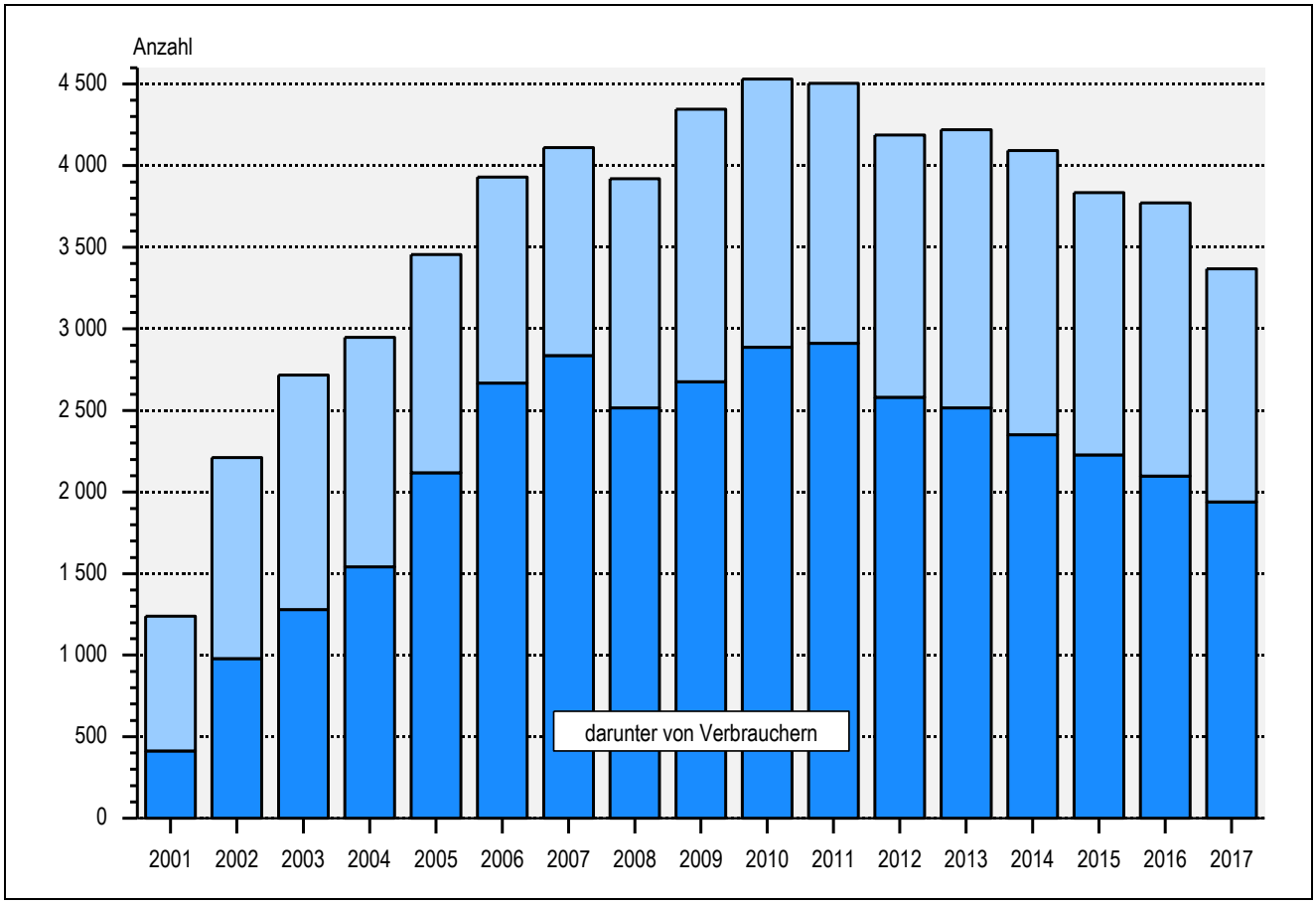
12 Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2017

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden-bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen[1]	von Verbrauchern
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 128	194	24	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912
2012	4 188	3 959	222	7	781	2 581
2013	4 220	3 980	229	11	1 009	2 516
2014	4 091	3 844	233	14	1 035	2 352
2015	3 835	3 595	217	23	802	2 228
2016	3 772	3 521	236	15	907	2 099
2017	3 367	3 156	208	3	741	1 939

[1] einschließlich Einzelunternehmen

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

Grafik: Insolvenzverfahren in Hamburg 2001 - 2017



13 Unternehmensinsolvenzen[1] in Hamburg 2001 - 2017 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftszweig							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel[2]	Einzelhandel[2]	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen[3]	Sonstige Dienstleistungen[4]	Übrige
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207
2012	781	36	94	59	54	69	180	43	246
2013	1 009	46	107	77	80	72	217	62	348
2014	1 035	35	94	62	106	78	278	66	316
2015	802	26	75	56	80	74	233	47	211
2016	907	27	98	68	64	77	271	58	244
2017	741	33	67	58	61	66	216	53	187

[1] einschließlich Einzelunternehmen
[2] ohne Kfz-Handel
[3] einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
[4] einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

14 Insolvenzen übriger Schuldner in den Bezirken Hamburgs 2017 nach Personengruppen

Verwaltungsbezirk	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenzverfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Hamburg insgesamt	**2 626**	**11**	**641**	**235**	**406**	**1 939**	**35**
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	7	–	3	2	1	3	1
Hamburg-Mitte	614	–	150	55	95	458	6
Altona	312	4	75	21	54	232	1
Eimsbüttel	268	1	93	39	54	167	7
Hamburg-Nord	367	–	87	28	59	276	4
Wandsbek	568	3	129	48	81	425	11
Bergedorf	201	–	41	17	24	157	3
Harburg	289	3	63	25	38	221	2

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

15 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Hamburg für 2012 eröffnete und bis 2016 beendete Insolvenzverfahren nach Verwaltungsbezirken

Bezirk	Eröffnete Insolvenzverfahren			Befriedigte Absonderungsrechte	Quotenberechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste[3]
	insgesamt	darunter beendete Verfahren					im engeren Sinne[1]	im weiteren Sinne[2]	
	Anzahl		%	1 000 Euro			%		1 000
					Insgesamt				
Insgesamt	**3 959**	**3 548**	**89,6**	**1 913**	**2 321 228**	**7 902**	**0,3**	**0,4**	**2 313 327**
Hamburg-Mitte	1 021	890	87,2	542	2 142 779	4 221	0,2	0,2	2 138 558
Altona	491	449	91,4	235	44 779	884	2,0	2,5	43 894
Eimsbüttel	417	360	86,3	79	24 215	381	1,6	1,9	23 834
Hamburg-Nord	572	520	90,9	324	41 257	1 201	2,9	3,7	40 055
Wandsbek	819	733	89,5	595	40 612	752	1,9	3,3	39 860
Bergedorf	242	223	92,1	36	14 344	164	1,1	1,4	14 180
Harburg	397	373	94,0	101	13 243	298	2,2	3,0	12 945
					darunter Unternehmen				
Insgesamt	**626**	**354**	**56,5**	**1 112**	**2 152 950**	**6 096**	**0,3**	**0,3**	**2 146 855**
Hamburg-Mitte	209	110	52,6	505	2 110 243	3 963	0,2	0,2	2 106 280
Altona	68	40	58,8	211	7 873	581	7,4	9,8	7 292
Eimsbüttel	82	45	54,9	34	7 960	111	1,4	1,8	7 849
Hamburg-Nord	88	60	68,2	180	9 943	822	8,3	9,9	9 120
Wandsbek	118	65	55,1	69	12 476	351	2,8	3,3	12 125
Bergedorf	23	13	56,5	·	·	·	0,1	0,8	·
Harburg	38	21	55,3	·	·	·	11,6	15,4	·
					darunter Verbraucher				
Insgesamt	**2 569**	**2 508**	**97,6**	**102**	**65 942**	**806**	**1,2**	**1,4**	**65 136**
Hamburg-Mitte	652	639	98,0	10	19 414	133	0,7	0,7	19 281
Altona	322	315	97,8	4	6 968	112	1,6	1,7	6 856
Eimsbüttel	250	242	96,8	13	6 816	60	0,9	1,1	6 756
Hamburg-Nord	350	338	96,6	6	8 043	191	2,4	2,4	7 852
Wandsbek	523	511	97,7	49	12 074	182	1,5	1,9	11 892
Bergedorf	170	165	97,1	20	7 840	108	1,4	1,6	7 732
Harburg	302	298	98,7	1	4 786	20	0,4	0,4	4 766

[1] Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages an den quotenberechtigten Forderungen

[2] Anteil der Summe aus den befriedigten Absonderungsrechten und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag an den Forderungen. Die Forderungen entsprechen der Summe aus quotenberechtigten Forderungen und den befriedigten Absonderungsrechten. Nicht befriedigte Absonderungsrechte sind in den quotenberechtigten Forderungen enthalten.

[3] Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag

Quelle: Jährliche Meldungen der Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder

13
Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO_2) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO_2-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schadpotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO_2-Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO_2). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO_2)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO_2 in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle” verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhren. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO_2)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)
Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO_2 berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:
– Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
– Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
– Nutzung von Fläche und Raum,
– qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
– Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe[1] der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2016 und 2017

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
	Einheiten[2]					
2016	14	5	9	14	5	9
2017	14	5	9	14	5	9
	Tätige Personen[2]					
2016	4 543	·	·	4 543	·	·
2017	4 582	·	·	4 582	·	·
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000					
2016	6 796	·	·	×	×	×
2017	6 784	·	·	×	×	×
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro					
2016	290 387	·	·	×	×	×
2017	304 072	·	·	×	×	×

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
[2] Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2016

Jahr	Wasserversorgung[1]						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasserverbrauch je Einwohner[2]	Länge des Kanalnetzes[3]	Abwasserbehandlungsanlagen[4]	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon		
										Schmutzwasser	Fremdwasser	Niederschlagswasser
	1 000 m³				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300
2013	112 761	112 761	104 009	96 470	100	148,6	5 830	1	161 610	123 400	20 010	18 200
2016	115 712	115 712	107 625	101 375	100	148,5	6 019	1	156 150	105 670	27 330	23 150

[1] Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.
[2] Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.
[3] Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.
[4] Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

3 Bruttostromerzeugung in Hamburg 2005 - 2016 (MWh)

Energieträger	2005	2010	2013	2014	2015	2016
	MWh					
Fossile Energieträger	**1 842 859**	**2 373 143**	**1 947 615**	**3 401 334**	**7 850 479**	**9 423 766**
Kohlen	1 198 084	1 181 105	1 215 964	2 784 278	7 030 598	8 537 716
Mineralölprodukte	277 979	223 853	34 276	15 192	74 975	85 498
Erdgas	366 796	968 185	697 375	601 864	744 906	800 553
Kernenergie	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
Erneuerbare Energien	**188 005**	**368 243**	**374 766**	**493 647**	**535 048**	**465 627**
Windkraft onshore	44 660	59 834	74 629	83 811	106 725	89 502
Windkraft offshore						
Wasserkraft	657	527	508	366	460	481
Photovoltaik	2 285	8 728	24 957	27 574	27 658	27 151
feste/flüssige Biomasse	29 694	168 569	104 674	163 433	149 556	156 835
Biogas	–	8 007	45 724	69 630	121 579	76 415
Klärgas/Deponiegas	46 891	62 887	62 067	65 104	65 063	65 936
Abfälle (biogen)[1]	63 818	59 691	62 207	83 729	64 007	49 307
Abfälle (nicht biogen)[1]	**63 818**	**59 691**	**62 207**	**83 729**	**64 007**	**49 307**
Sonstige Energieträger	**20 492**	**75 546**	**58 173**	**68 958**	**86 251**	**84 397**
Insgesamt	**2 115 174**	**2 876 622**	**2 442 760**	**4 047 668**	**8 535 785**	**10 023 097**

[1] Gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen werden Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle zu jeweils 50 Prozent auf einen biogenen und einen nicht biogenen Anteil aufgeteilt.

4 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Hamburg 2011 - 2016

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitäts-versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgastankstellen
2011	18 149 671	2 018 690	912 245	5 517 401	6 195 363	3 505 972	27 174
2012	21 437 073	4 604 766	874 203	5 913 348	6 289 159	3 755 597	40 831
2013	18 903 887	2 673 644	1 079 042	5 931 990	6 432 556	2 786 655	42 948
2014	13 694 908	1 029 023	1 140 590	2 484 062	3 903 817	5 137 416	40 785
2015	14 491 409	1 026 435	68 851	3 431 294	4 294 998	5 669 831	38 433
2016	16 500 923	1 335 532	227 650	5 660 086	4 828 270	4 449 385	32 044

5 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 2001 - 2016

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1000 t CO_2 Äquivalente[1]
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6
2011	92	107,9	208,7
2012	88	93,8	177,2
2013	82	98,4	227,1
2014	105	104,6	211,6
2015	104	102,1	198,9
2016	114	103,0	205,5

[1] Stand CO_2-Äquivalente nach IPCC

6 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 2005 - 2016

Jahr	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Abfall-entsorgungs-anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
2005	93	2 928 633	2 312	2 926 321	2 240 857	659 592	25 872
2006	83	3 621 164	3 767	3 617 397	2 523 316	745 751	348 331
2007	77	3 733 787	2 510	3 731 277	2 874 174	592 096	265 007
2008	73	3 987 781	6 553	3 981 228	3 056 063	617 723	307 442
2009	75	3 806 271	643	3 805 628	2 911 178	785 041	109 410
2010	72	3 375 897	463 087	2 912 810	2 214 912	603 837	94 061
2011	72	3 601 207	448 855	3 152 352	2 258 995	779 260	114 096
2012	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280
2013	75	3 704 155	996 357	2 707 798	1 924 252	667 101	116 445
2014	88	3 903 598	385 643	3 517 955	2 644 042	712 158	161 755
2015	75	4 528 490	538 882	3 989 608	3 037 006	811 625	140 977
2016	76	4 022 457	575 404	3 447 053	2 565 791	748 244	133 018

[1] In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

7 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2016

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektro-altgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	837 418	480,3	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	458,8	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446,2	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575
2011	813 915	452,5	551 800	55 100	193 300	11 000	2 715
2012	796 202	438,8	519 700	67 900	196 800	9 400	2 402
2013	798 968	457,5	506 500	71 600	209 400	9 000	2 468
2014	805 996	457,2	501 100	79 300	211 400	11 800	2 396
2015	809 392	452,8	497 800	87 000	210 610	11 450	2 532
2016	811 433	448,2	495 600	92 900	209 600	10 900	2 433

8 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2016 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl		t	Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	18	20	659 512	20	624 818
Asphaltmischanlagen	5	5	274 053	5	274 053
Insgesamt	**22**	**25**	**933 566**	**25**	**898 871**

9 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2016 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen ins-gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Insgesamt	**76**	**4 022 457**	**575 404**	**3 447 053**	**2 565 791**	**748 244**	**133 018**
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	30	413 872	388	413 484	282 217	129 940	1 328
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	29	130 340	1207	129 133	68 136	35 630	25 367
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	30	1 685 667	463 126	1 222 541	1 004 930	191 222	26 389
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	21	668 055	100 767	567 288	381 761	129 694	55 833
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	32	827 520	8 783	818 737	664 686	151 995	2 056

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

10 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2016 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Abfallverbrennungsanlagen	4	969 142	–	969 142	691 047	230 064	48 031
Bodenbehandlungsanlagen	3	304 563	197 071	107 492	67 098	40 393	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	11	590 190	23 050	567 139	516 728	50 412	–
Demontagebetriebe	11	4 646	–	4 646	2 946	1 292	408
Deponien	2	275 500	275 500	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	3	640	341	299	299	–	–
Kompostierungsanlagen	3	29 605	7 794	21 811	21 176	635	–
Schredderanlagen	7	532 668	9 652	523 016	353 964	134 926	34 126
Sonstige Behandlungsanlagen	8	387 908	61 194	326 715	176 938	100 097	49 680
Sortieranlagen	18	925 120	803	924 317	734 260	190 058	–
Zerlegeanlagen	6	2 477	–	2 477	1 336	367	774
Insgesamt	**76**	**4 022 457**	**575 404**	**3 447 053**	**2 565 791**	**748 244**	**133 018**

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

11 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 2009 - 2016

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff-fraktionen[1]	Papier, Pappe, Kartonver-packungen aus Alt-papierge-mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige[2]	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
	t										
2009	88 469	35 543	19 547	967	28 273	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	1 970	30 317	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425
2011	94 930	37 223	24 870	1 157	28 851	64 161	49 307	5 388	4 399	275	4 792
2012	99 785	41 134	25 708	1 020	29 658	78 631	58 795	7 877	7 930	410	3 619
2013	101 062	43 909	23 485	941	31 207	72 287	52 545	7 722	8 044	285	3 691
2014	103 706	43 691	26 344	1 591	31 035	65 081	47 406	8 581	·	·	2 930
2015	88 331	30 966	28 156	–	28 888	95 172	50 208	10 195	30 535	–	4 234
2016	94 992	31 960	33 456	–	29 182	112 407	67 117	13 504	·	·	5 905

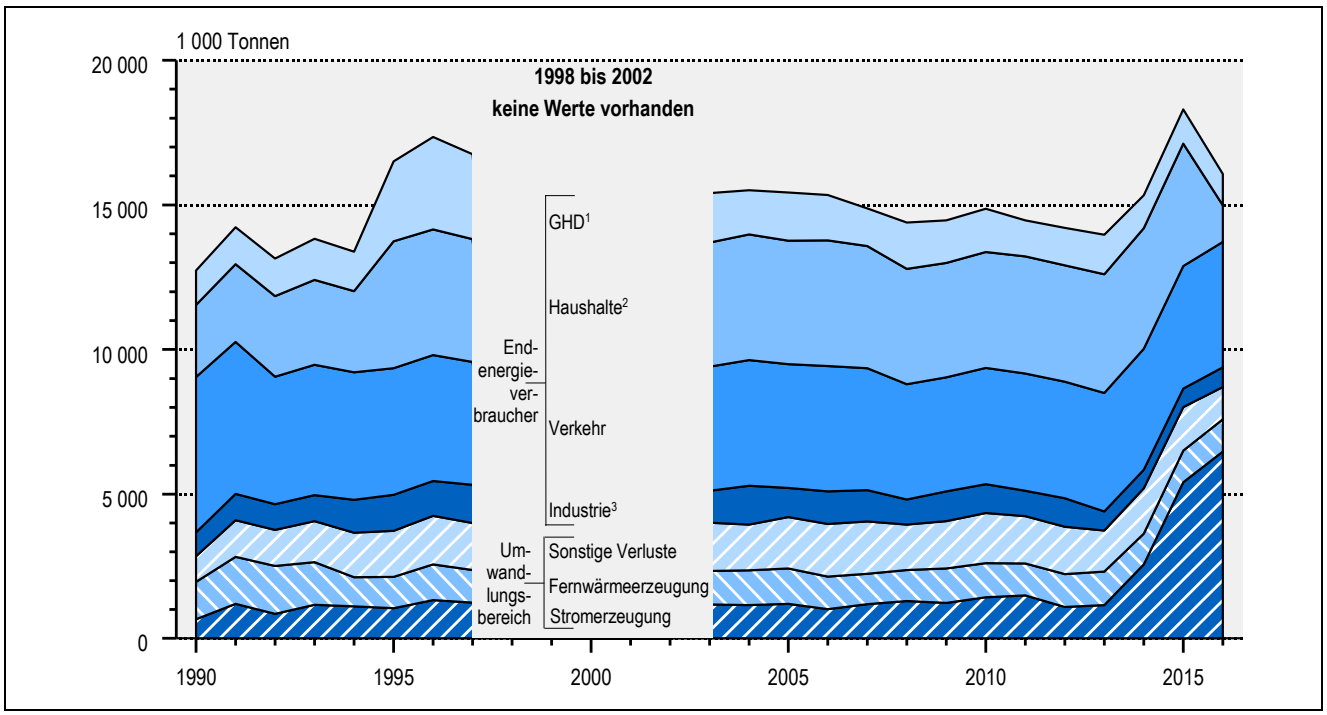
[1] Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech
[2] Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

12 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch[1] in Hamburg 1990 - 2016

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige[2] Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
	1 000 t									
1990	12 730	2 838	667	1 293	878	9 892	838	5 376	2 492	1 186
1991	14 230	4 097	1 192	1 625	1 279	10 133	918	5 247	2 692	1 276
1992	13 147	3 760	854	1 658	1 249	9 386	896	4 406	2 782	1 302
1993	13 830	4 068	1 159	1 479	1 430	9 762	894	4 508	2 940	1 421
1994	13 383	3 670	1 106	1 015	1 548	9 712	1 133	4 410	2 804	1 365
1995	13 460	3 727	1 048	1 080	1 598	9 733	1 247	4 385	2 760	1 342
1996	14 555	4 250	1 328	1 233	1 689	10 305	1 207	4 346	3 199	1 553
1997	13 938	4 006	1 242	1 128	1 636	9 931	1 319	4 245	2 931	1 436
2003	12 682	4 016	1 173	1 165	1 677	8 666	1 106	4 290	1 705	1 565
2004	12 641	3 950	1 156	1 197	1 596	8 691	1 344	4 341	1 533	1 473
2005	12 313	4 117	1 187	1 146	1 784	8 196	990	4 275	1 496	1 435
2006	12 484	3 967	1 011	1 131	1 826	8 516	1 126	4 339	1 566	1 486
2007	11 979	4 052	1 183	1 056	1 812	7 927	1 084	4 222	1 300	1 320
2008	11 900	3 949	1 290	1 075	1 585	7 951	868	3 982	1 605	1 496
2009	11 940	4 071	1 228	1 192	1 651	7 869	1 028	3 944	1 477	1 420
2010	12 295	4 350	1 423	1 184	1 743	7 946	998	4 011	1 501	1 435
2011	11 670	4 244	1 485	1 105	1 654	7 426	872	4 052	1 241	1 261
2012	11 523	3 874	1 093	1 134	1 647	7 649	983	4 028	1 288	1 349
2013	11 282	3 738	1 151	1 165	1 422	7 544	660	4 104	1 366	1 415
2014	12 337	5 209	2 566	1 065	1 578	7 127	633	4 177	1 131	1 187
2015	15 362	8 009	5 412	1 088	1 509	7 353	637	4 236	1 185	1 295
2016	16 047	8 675	6 452	1 111	1 112	7 372	687	4 331	1 269	1 084

[1] Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom
[2] Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Hamburg 1990 - 2016



[1] Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
[2] Private Haushalte
[3] Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

13 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2016 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger[1]	Erzeugte Sonder-abfälle[2]	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**462**	**781 343**	**334 737**	**446 606**
	Primärerzeuger zusammen	**436**	**528 687**	**276 549**	**252 138**
	darunter				
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	9	16 252	362	15 890
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	115	90 274	73 831	16 443
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	85	36 917	23 196	13 721
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	248	284 272	144 180	140 092
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	24	58 443	10 866	47 577
	Sekundärerzeuger	**34**	**252 656**	**58 188**	**194 469**

[1] Mehrfachzählungen möglich
[2] inländische Entsorgung

14 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2016 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn-ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonder-abfälle[1]	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**462**	**781 343**	**334 737**	**446 606**
	Primärerzeuger zusammen	**436**	**528 687**	**276 549**	**252 138**
	darunter				
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	33 585	10 031	23 554
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	34	193 004	113 308	79 696
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	73	19 532	11 397	8 135
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	22	85 152	50 780	34 372
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	17	34 444	11 509	22 934
	Sekundärerzeuger	**34**	**252 656**	**58 188**	**194 469**

[1] inländische Entsorgung

15 Über die Landesgrenze[1] beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1994 - 2016 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
	1 000 t								
	Biotische Rohstoffe und Güter[2]								
1994	719	130	654	304	5 752	6 151	7 125	6 586	+ 539
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	– 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	– 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
2009	561	115	1 447	630	7 575	7 918	9 583	8 663	+ 920
2010	322	64	1 066	609	7 299	6 641	8 687	7 314	+ 1 374
2011	240	341	792	768	6 687	6 793	7 718	7 902	– 183
2012	398	214	957	717	6 039	6 679	7 394	7 610	– 216
2013	355	267	1 481	665	6 861	6 678	8 697	7 610	+ 1 087
2014	442	288	1 561	577	7 057	6 447	9 060	7 310	+ 1 747
2015	961	384	1 546	686	8 009	7 097	10 517	8 167	+ 2 350
2016	772	308	1 335	542	7 142	7 182	9 248	8 032	+ 1 216
	Abiotische Rohstoffe und Güter[3]								
1994	7 397	11 309	3 592	4 067	14 266	20 944	25 256	36 320	– 11 065
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	– 12 599
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	– 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	– 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	– 6 523
2009	14 201	17 168	3 750	4 546	23 147	25 596	41 098	47 309	– 6 211
2010	16 735	20 918	2 788	4 283	23 455	26 253	42 978	51 454	– 8 477
2011	15 820	23 400	3 249	4 617	24 571	26 580	43 640	54 597	– 10 957
2012	15 443	22 039	3 321	4 596	23 931	26 851	42 695	53 486	– 10 791
2013	15 589	22 659	3 093	5 066	24 210	27 306	42 892	55 032	– 12 140
2014	14 820	22 372	3 317	5 711	24 185	27 054	42 322	55 138	– 12 816
2015	16 341	23 202	3 509	5 880	24 148	27 600	43 998	56 682	– 12 684
2016	16 275	23 284	3 719	5 390	27 629	31 120	47 623	59 795	– 12 171
	Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt								
1994	8 116	11 439	4 246	4 372	20 019	27 096	32 381	42 906	– 10 525
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	– 11 358
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	– 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	– 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	– 6 464
2009	14 762	17 282	5 197	5 176	30 722	33 514	50 681	55 972	– 5 291
2010	17 057	20 982	3 854	4 892	30 754	32 893	51 665	58 768	– 7 103
2011	16 059	23 741	4 041	5 385	31 258	33 373	51 358	62 499	– 11 141
2012	15 840	22 252	4 278	5 313	29 970	33 530	50 089	61 096	– 11 007
2013	15 944	22 927	4 575	5 732	31 070	33 984	51 589	62 642	– 11 053
2014	15 262	22 660	4 879	6 288	31 241	33 502	51 382	62 450	– 11 068
2015	17 302	23 586	5 055	6 566	32 157	34 697	54 515	64 849	– 10 334
2016	17 047	23 592	5 054	5 932	34 770	38 302	56 871	67 826	– 10 955

[1] Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

[2] Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

[3] Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

16 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2016

Jahr	Brutto-inlandsprodukt[1]	Rohstoffverbrauch[2]				Rohstoff-produktivität[3]
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
	2010 ≙ 100	1 000 t				1994 ≙ 100
1994	81,0	14 111	79	25 096	– 11 065	100
1995	81,4	9 581	223	21 958	– 12 599	148,2
1996	83,1	13 476	218	22 457	– 9 199	107,5
1997	86,0	15 481	707	24 633	– 9 859	96,8
1998	87,0	13 253	641	24 318	– 11 705	114,4
1999	88,6	10 418	654	20 955	– 11 192	148,2
2000	91,0	14 788	567	22 984	– 8 764	107,3
2001	95,9	14 687	898	22 994	– 9 206	113,8
2002	96,6	11 163	769	20 077	– 9 682	150,9
2003	94,6	12 553	782	23 522	– 11 751	131,3
2004	95,0	19 727	864	26 658	– 7 795	83,9
2005	96,5	21 111	1 049	28 454	– 8 393	79,7
2006	98,2	20 949	1 185	32 132	– 12 368	81,7
2007	100,3	22 128	1 776	29 489	– 9 138	79,0
2008	103,5	23 232	995	28 760	– 6 523	77,7
2009	98,7	25 028	1 277	29 962	– 6 211	68,7
2010	100	26 022	1 472	33 027	– 8 477	67,0
2011	100,7	19 618	1 487	29 088	– 10 957	89,5
2012	101,1	19 647	1 414	29 024	– 10 791	89,7
2013	104,1	19 729	1 662	30 207	– 12 140	92,0
2014	104,3	21 350	1 598	32 568	– 12 816	85,1
2015	106,1	18 730	1 259	30 154	– 12 684	98,7
2016	107,7	24 409	1 497	35 083	– 12 171	76,9
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					**Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch**
2016	112 959					4,628

[1] Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2017/Februar 2018
[2] Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern
[3] Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

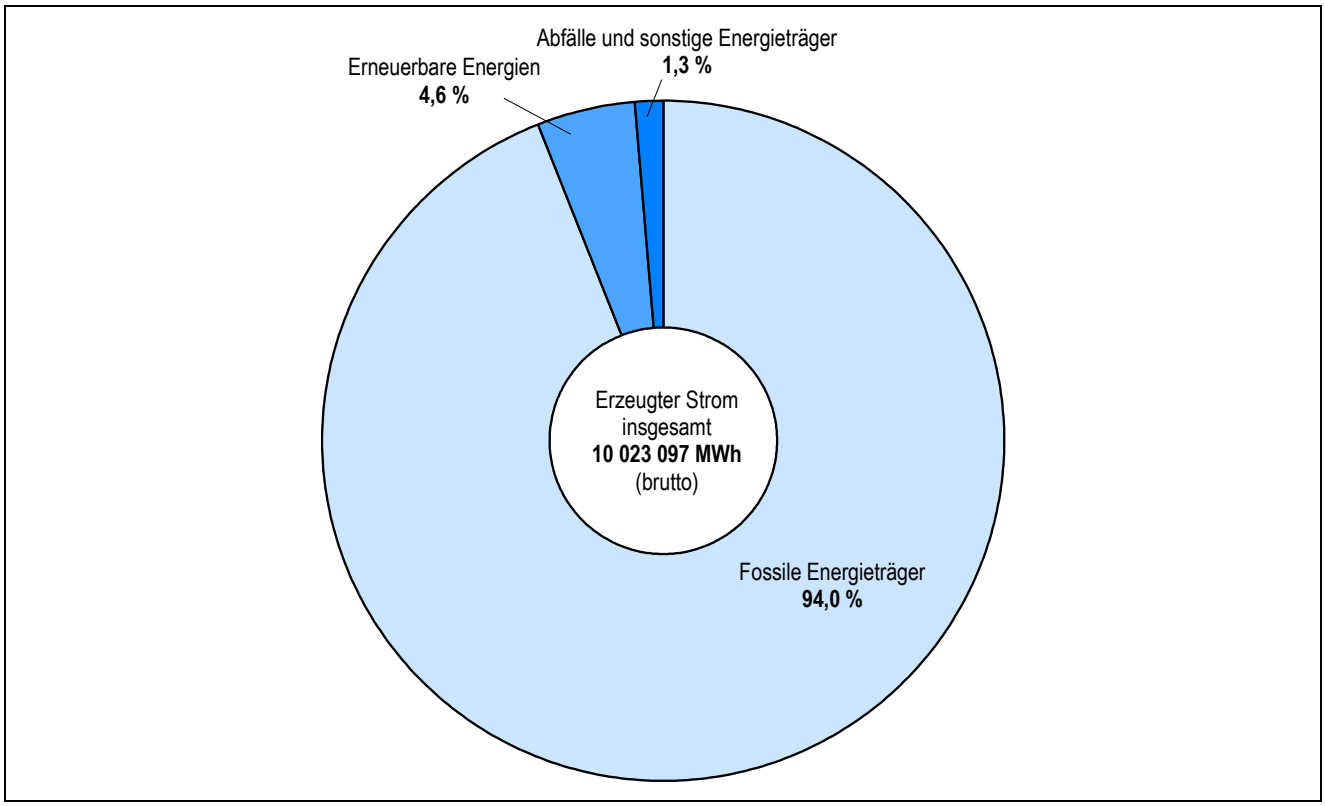
17 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2016

Wassergefährdungsklassen / freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	**12**	**4,5**	**3,8**	**0,7**	**10**	**9,1**	**4,6**	**4,4**
Nach Wassergefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	3	1,6	1,6	0,1	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse 2	8	2,9	2,3	0,7	10	9,1	4,6	4,4
Wassergefährdungsklasse 3	1	–	–	–	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	10	3	2,6	0,4	10	9,1	4,6	4,4
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstige Stoffe	2	1,5	1,2	0,3	–	–	–	–

18 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Hamburg 2009 - 2016 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	für den Umweltschutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investitionen	Umweltschutzinvestitionen				Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege/ Bodensanierung	Klimaschutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	511	416	71	1 103 650	132 365	12	11 206	21 502	1 858	21 264	8 930	67 604
2010	498	419	79	1 165 196	344 525	30	21 305	94 847	11 421	73 358	10 637	132 958
2011	501	425	87	1 829 413	396 786	22	18 174	105 090	21 304	23 924	15 267	213 027
2012	498	446	79	1 811 003	358 458	20	13 280	85 747	869	26 862	2 398	229 303
2013	496	452	91	2 027 189	735 672	36	23 238	111 684	·	33 449	·	554 707
2014	518	462	107	2 744 394	718 037	26	22 953	100 689	1 773	16 768	4 380	571 473
2015	498	454	105	1 895 256	651 189	34	22 902	84 919	709	6 724	6 629	529 306
2016	523	457	104	1 830 845	615 013	34	36 096	·	9 515	8 163	·	476 490

Grafik: In Hamburg 2016 erzeugter Strom nach Energieträgern



14
Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum **Personal** im öffentlichen Dienst und zu den **Versorgungsempfängern** werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünferrundung unterzogen werden.

Ab dem Erhebungsjahr 2017 werden in der **Finanzvermögenstatistik** die Anteilsrechte nach dem nicht-öffentlichen bzw. dem öffentlichen Bereich aufgeteilt und die Finanzderivate separat dargestellt.

Ab 2010 wurde der **Schulden**begriff um Kassenkredite erweitert. Daher sind die dargestellten Angaben nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Hamburg berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbesteuerstatistik

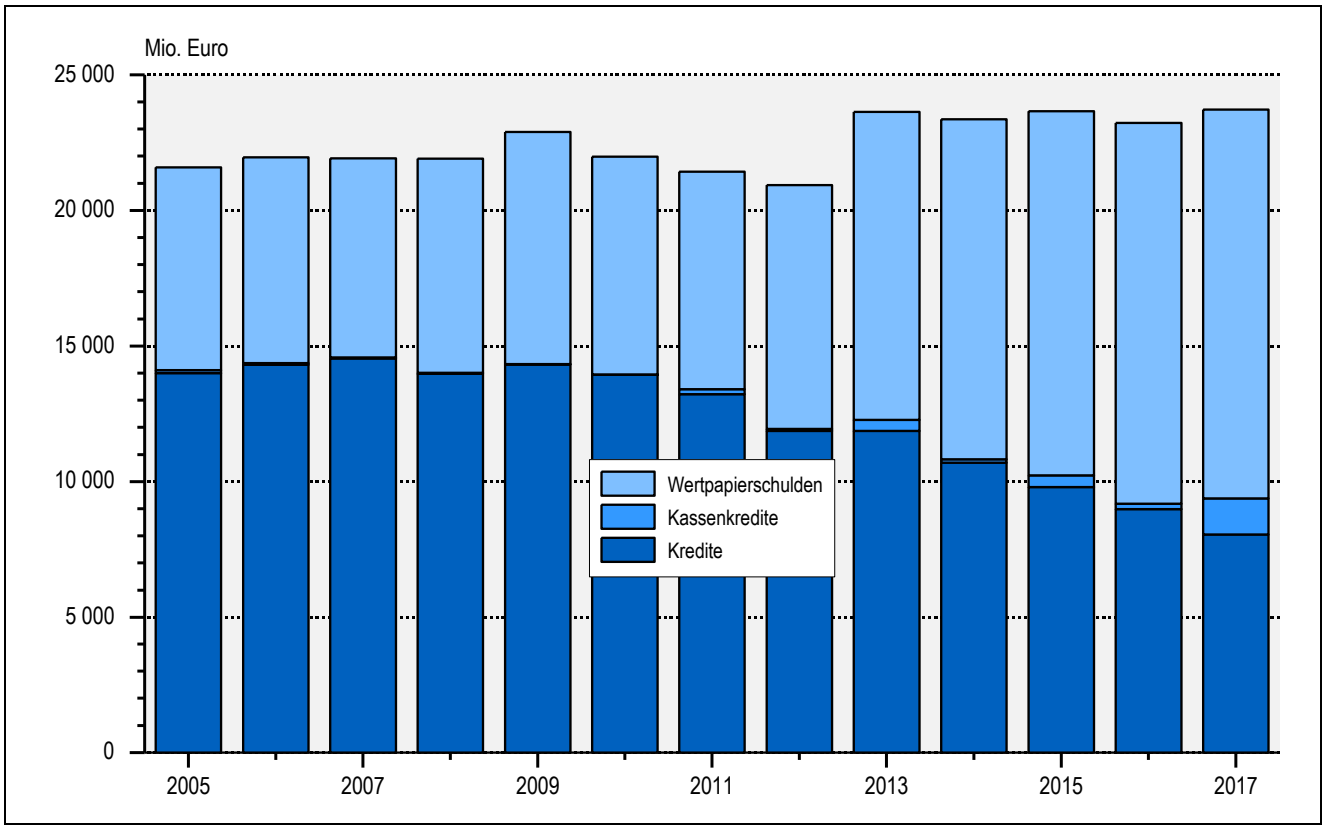
Die Gewerbesteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbesteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2016 und 2017

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2016		2017	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	22 897	12 730	22 288	12 240
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	5 143	2 860	4 586	2 519
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	3 717	2 067	3 363	1 847
Wertpapierschulden	14 035	7 803	14 335	7 872
Schulden beim öffentlichen Bereich	324	180	1 429	785
Schulden insgesamt	**23 221**	**12 910**	**23 716**	**13 024**

Quelle: Schuldenstatistik

Grafik: Schulden des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2005 - 2017



2 Finanzvermögen des Landes Hamburg (Kernhaushalt) 2016 und 2017

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2016		2017	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich	6 202	3 448	6 700	3 680
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich	9 003	5 005	11 935	6 554
Finanzderivate	– 510	– 284	– 369	– 202
Finanzvermögen insgesamt	**14 694**	**8 170**	**18 266**	**10 031**

Quelle: Finanzvermögenstatistik

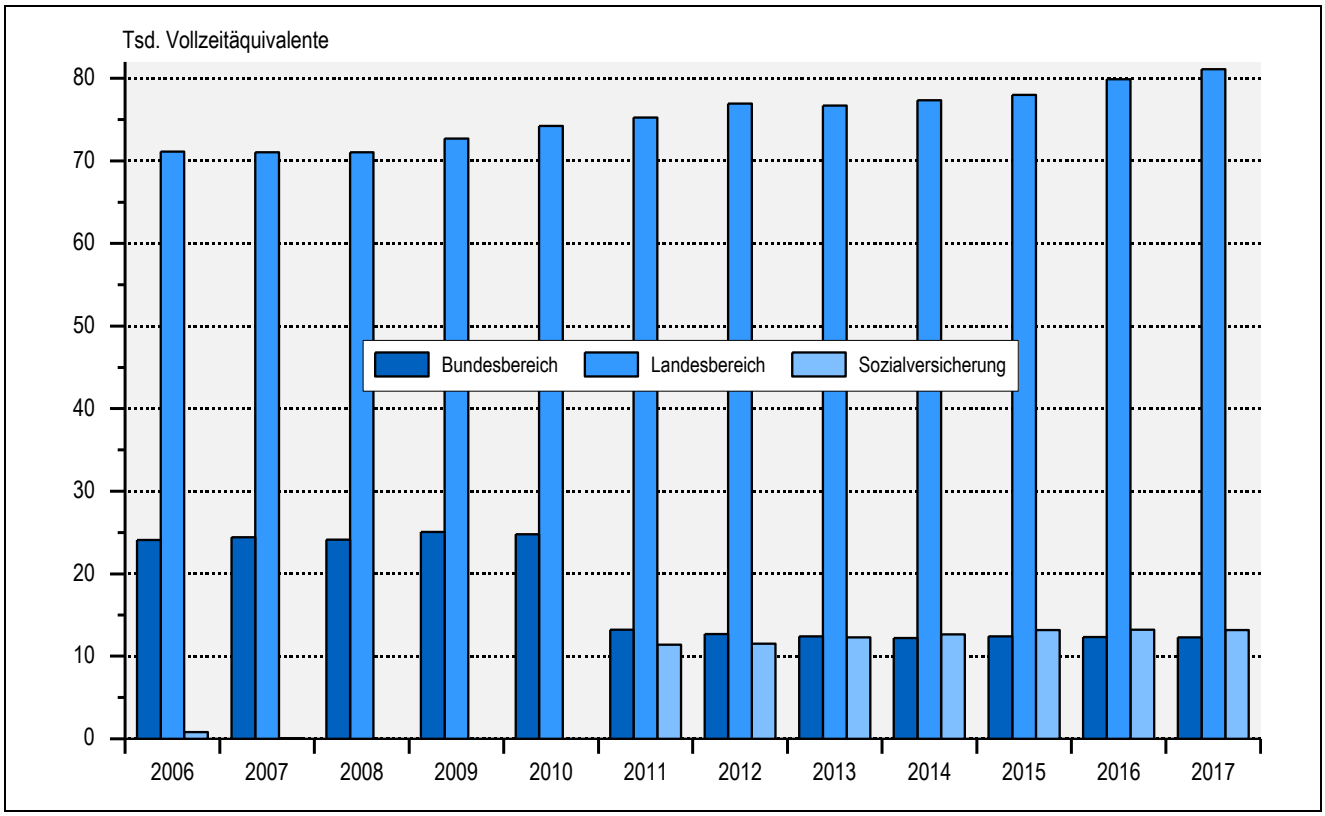
3 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2017

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter	davon	
		Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte[1]		Frauen	Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	**12 940**	**10 960**	**1 985**	**12 270**	**3 705**	**9 285**	**2 990**
Landesbereich	**91 585**	**61 900**	**29 680**	**81 110**	**41 860**	**39 145**	**41 965**
Kernhaushalt	57 850	39 020	18 830	51 640	27 300	34 425	17 215
Sonderrechnungen	16 240	10 480	5 760	13 930	6 945	4 450	9 480
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	17 495	12 405	5 095	15 540	7 615	270	15 270
Sozialversicherung	**14 430**	**9 975**	**4 455**	**13 180**	**7 990**	**465**	**12 715**
unter Bundesaufsicht[2]	13 965	9 695	4 270	12 770	7 705	465	12 305
unter Landesaufsicht	465	280	185	410	285	0	410
Insgesamt	**118 955**	**82 835**	**36 120**	**106 560**	**53 555**	**48 890**	**57 670**

[1] einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit
[2] einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Hamburg 2006 - 2017



Ab 2011 werden die Sozialversicherungen unter Bundesaufsicht im Bereich Sozialversicherung dargestellt.

4 Versorgungsempfänger in Hamburg 2016 und 2017

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2016					
				Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
	2016	2017	insgesamt	Gesetzliche Regel-altersgrenze	Allgemeine Antrags-altersgrenze	Antrags-altersgrenze bei Schwer-behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst-unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	**35 230**	**35 830**	**1 340**	**290**	**535**	**35**	**200**	**275**
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	34 620	35 205	1 320	285	535	30	200	275
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	610	630	15	5	5	5	0	0
Sozialversicherung	**65**	**60**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Insgesamt	**35 295**	**35 895**	**1 340**	**290**	**535**	**35**	**200**	**275**

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

5 Steueraufkommen in Hamburg 2016 und 2017 vor der Verteilung

Steuerart	2016	2017		Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern[1]	**26 279**	**27 805**	**100**	**+ 5,8**
Lohnsteuer	9 380	9 781	35,2	+ 4,3
veranlagte Einkommensteuer	1 915	2 215	8,0	+ 15,7
nicht veranlagte Ertragsteuer	931	879	3,2	– 5,5
Körperschaftsteuer	1 340	1 357	4,9	+ 1,3
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	144	221	0,8	+ 54,1
Umsatzsteuer	12 280	13 041	46,9	+ 6,2
Gewerbesteuerumlage	289	309	1,1	+ 7,0
Landessteuern	**798**	**925**	**100**	**+ 15,9**
Vermögensteuer[2]	– 0	0	0	×
Erbschaftsteuer	261	369	39,9	+ 41,5
Grunderwerbsteuer	442	457	49,5	+ 3,5
Sportwett- und Lotteriesteuer[3]	72	75	8,1	+ 3,0
Feuerschutzsteuer	10	11	1,2	+ 6,7
Biersteuer	13	13	1,4	– 3,0
Gemeindesteuern	**2 327**	**2 391**	**100**	**+ 2,7**
Grundsteuer A	1	1	0,0	+ 0,0
Grundsteuer B	455	464	19,4	+ 2,1
Gewerbesteuer	1 823	1 876	78,5	+ 2,9
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	29	28	1,2	– 4,4
Hundesteuer	4	4	0,2	+ 4,8
Zweitwohnungsteuer	3	3	0,1	+ 5,3
Kultur- und Tourismustaxe	13	15	0,6	+ 12,3

[1] ohne Einfuhrumsatzsteuer
[2] seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen
[3] einschließlich Totalisator- und andere Wettsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

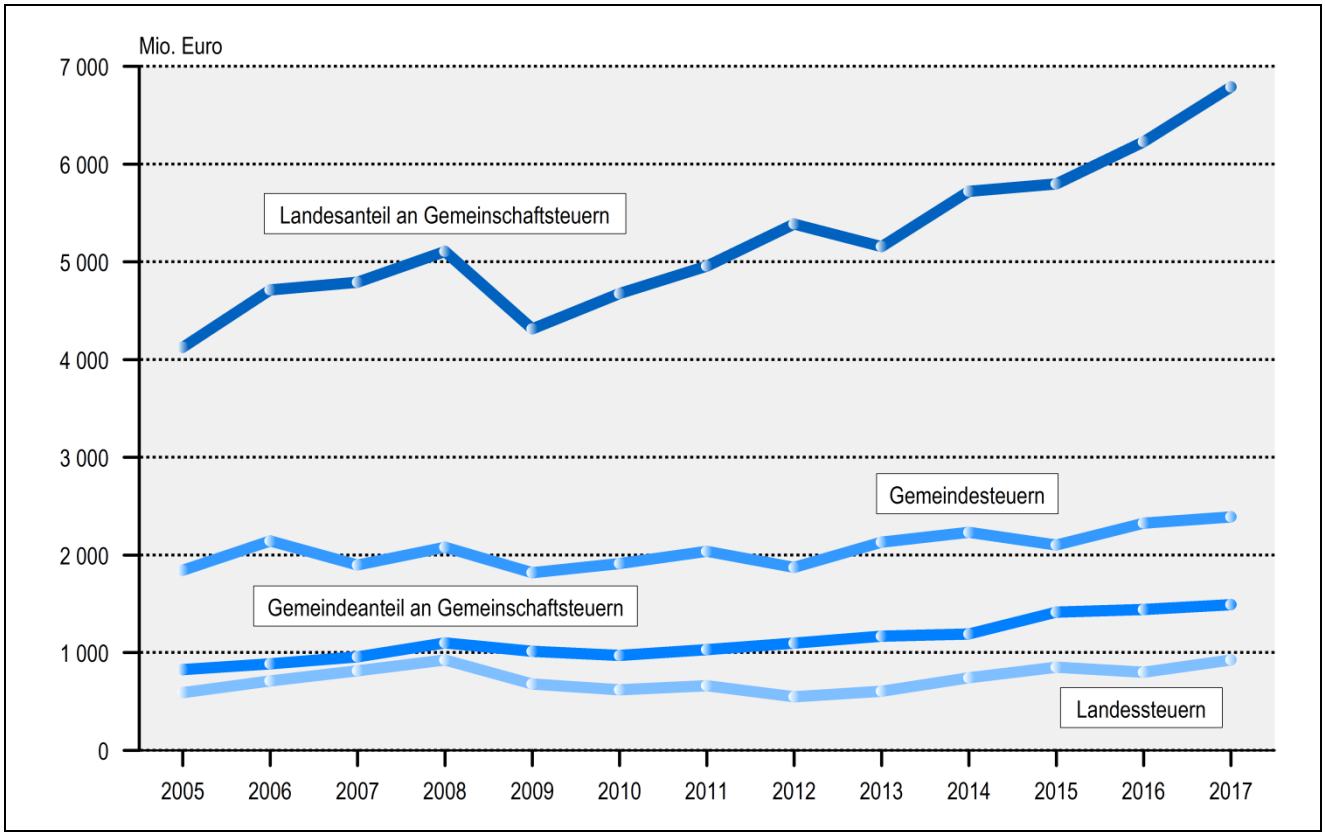
6 Steuereinnahmen in Hamburg 2016 und 2017 nach der Verteilung

Steuerart	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %	2016	2017
	Mio. Euro			Euro je Einwohner[1]	
Bundesanteil[2] und Solidaritätszuschlag	**17 692**	**18 719**	**+ 5,8**	**9 898**	**10 280**
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	16 983	17 968	+ 5,8	9 502	9 868
Lohnsteuer	3 986	4 157	+ 4,3	2 230	2 283
veranlagte Einkommensteuer	814	941	+ 15,7	455	517
nicht veranlagte Ertragsteuer	465	440	– 5,5	260	241
Körperschaftsteuer	670	678	+ 1,3	375	373
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	63	97	+ 54,1	35	53
Umsatzsteuer	10 924	11 589	+ 6,1	6 112	6 364
Gewerbesteuerumlage	61	65	+ 7,7	34	36
Solidaritätszuschlag	708	751	+ 6,1	396	413
Steuereinnahmen des Landes[3]	**7 027**	**7 714**	**+ 9,8**	**3 932**	**4 236**
Landessteuern	798	925	+ 15,9	446	508
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern[4]	6 229	6 790	+ 9,0	3 485	3 729
Lohnsteuer	2 181	2 461	+ 12,8	1 220	1 352
veranlagte Einkommensteuer	814	941	+ 15,7	455	517
nicht veranlagte Ertragsteuer	430	400	– 7,0	241	220
Körperschaftsteuer	495	572	+ 15,4	277	314
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	121	168	+ 38,7	68	92
Umsatzsteuer	1 356	1 452	+ 7,1	759	798
Einfuhrumsatzsteuer	603	550	– 8,7	337	302
Gewerbesteuerumlage	228	244	+ 6,8	128	134
Steuereinnahmen der Gemeinden	**3 769**	**3 884**	**+ 3,0**	**2 109**	**2 133**
Gemeindesteuern	2 327	2 391	+ 2,7	1 302	1 313
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern[4]	1 442	1 493	+ 3,5	807	820

[1] für 2016 Einwohner am 31.12.2015
[2] ohne Einfuhrumsatzsteuer
[3] nach Berücksichtigung der Zerlegung
[4] Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

Grafik: Steuereinnahmen in Hamburg 2005 - 2017



7 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2014

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs-quote[2]
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004[a]	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4
2010	917 036	32 631	35 583	6 407	6 987	19,6
2013	943 570	36 850	39 054	7 461	7 907	20,2
2014	949 500	38 699	40 757	7 837	8 254	20,3

[1] ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; bis 2010 einschließlich Grenzgänger und -pendler

[2] Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

[a] Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

8 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Bezirken Hamburgs 2013

Bezirk	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuer-pflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von … bis unter … Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuer-pflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
				1 000 Euro			
Hamburg-Mitte	134 169	3 493 867	26 041	792 692	1 277 638	1 048 812	374 725
Altona	130 362	6 338 207	48 620	621 903	1 327 649	1 874 199	2 514 457
Eimsbüttel	134 036	5 985 061	44 653	614 971	1 443 834	2 091 868	1 834 388
Hamburg-Nord	161 769	6 652 363	41 123	766 100	1 841 361	2 224 483	1 820 419
Wandsbek	205 276	8 203 648	39 964	1 028 828	2 110 164	2 807 015	2 257 640
Bergedorf	56 815	1 883 245	33 147	287 818	604 377	720 488	270 561
Harburg	71 341	2 140 539	30 004	376 835	714 214	772 693	276 797
nicht zuzuordnende Steuerpflichtige einschl. Schiffsbevölkerung	49 802	2 152 896	43 229	284 616	562 871	763 716	541 693
Hamburg	**943 570**	**36 849 827**	**39 054**	**4 773 764**	**9 882 109**	**12 303 274**	**9 890 680**

[1] ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

9 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Einkünfte aus Gewerbebetrieb[1]	Einkünfte neben Einkünften aus Gewerbebetrieb	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	27	.	–	69
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	418 158	–	952
C	Verarbeitendes Gewerbe	631	284 285	.	1 789
D	Energieversorgung	690	284 851	– 175	5 448
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	30	31 017	–	86
F	Baugewerbe	582	– 113 013	– 5 814	1 549
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 057	1 350 394	2 176	7 742
H	Verkehr und Lagerei	1 497	– 45 075	196	180 969
I	Gastgewerbe	717	51 951	.	1 787
J	Information und Kommunikation	1 069	515 362	970	3 681
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 865	770 579	86 281	609 942
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 553	738 867	118 801	17 810
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 263	191 274	15 940	4 925
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	993	109 932	– 2 308	13 668
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	102	.	.	240
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	234	54 932	2 960	1 198
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	347	11 476	190	923
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	877	99 011	– 2 666	6 511
A - S	**Insgesamt**	**18 553**	**4 757 655**	**217 041**	**859 289**

[1] einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

10 Einkünfte der Personengesellschaften in Hamburg 2013 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 382	– 741 140	14 891	2 971 961	21 273	2 230 821
3 und 4	2 789	– 1 010 665	7 459	2 597 209	10 248	1 586 544
5 bis 10	748	– 287 593	2 308	1 733 390	3 056	1 445 797
11 bis 15	85	– 26 086	224	435 567	309	409 481
16 bis 20	44	– 15 481	122	74 675	166	59 194
21 und mehr	351	– 206 695	1 181	1 110 605	1 532	903 910
Insgesamt	**10 399**	**– 2 287 661**	**26 185**	**8 923 408**	**36 584**	**6 635 747**

11 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige[1], deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2013 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	16 964	– 4 511 313	– 4 441 078	–
0	2 645	–	– 688	117
1 - 12 500	11 673	44 632	28 053	4 200
12 500 - 25 000	2 791	50 391	32 015	4 796
25 000 - 50 000	2 802	100 123	68 199	10 210
50 000 - 100 000	2 313	163 751	122 692	18 366
100 000 - 250 000	2 188	344 547	279 561	41 788
250 000 - 500 000	1 108	390 661	327 408	48 903
500 000 - 1 Mio.	706	496 536	401 515	59 810
1 Mio. - 2,5 Mio.	480	735 164	627 644	93 765
2,5 Mio. - 5 Mio.	183	646 385	570 727	85 265
5 Mio. - 10 Mio.	78	571 496	448 574	67 120
10 Mio. - 25 Mio.	64	1 023 507	882 542	130 521
25 Mio. und mehr	38	3 976 865	3 625 961	529 801
Insgesamt	**44 033**	**4 032 743**	**2 973 125**	**1 094 662**

[1] ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

12 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 1970 - 2016 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz[2]			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	·	·	53 804 943	·	·	856 865
1980	54 543	·	·	130 788 975	·	·	1 380 488
1990	67 223	·	·	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016
2011	89 851	425 724 817	38 238 916	463 963 733	71 007 133	59 704 288	11 403 082
2012	90 747	434 582 707	46 464 537	481 047 244	74 364 272	62 349 036	12 580 609
2013	91 199	422 305 672	47 900 562	470 206 233	72 582 820	60 943 745	12 085 322
2014	91 314	422 347 388	48 010 648	470 358 036	72 095 777	60 252 741	12 359 678
2015	92 226	406 964 089	45 486 495	452 450 583	68 339 027	56 544 902	11 794 131
2016	92 281	399 175 648	39 940 519	439 116 167	67 184 104	54 478 074	12 706 038

[1] bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

[2] Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

13 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2016 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz		
			Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt
			1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	336	114 025	9 081	123 106
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	24	4 108 590	2 403	4 110 994
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 243	130 017 055	16 305 125	146 322 181
D	Energieversorgung	492	4 452 048	19 283	4 471 331
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	150	2 006 593	109 797	2 116 391
F	Baugewerbe	5 532	5 333 182	56 474	5 389 657
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14 817	175 369 563	21 978 226	197 347 789
H	Verkehr und Lagerei	5 310	18 167 623	205 431	18 373 054
I	Gastgewerbe	4 839	2 566 191	9 091	2 575 282
J	Information und Kommunikation	5 728	10 475 733	352 687	10 828 420
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 437	4 930 944	220 739	5 151 683
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 235	10 201 722	58 721	10 260 443
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21 019	14 665 391	418 019	15 083 410
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 632	8 772 962	108 959	8 881 921
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	1 567	1 063 905	3 778	1 067 683
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 929	3 017 711	20 541	3 038 252
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 282	1 804 091	9 571	1 813 662
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 709	2 108 317	52 591	2 160 908
A – S	**Insgesamt**	**92 281**	**399 175 648**	**39 940 519**	**439 116 167**

[1] Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro, ohne Jahreszahler

14 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2013 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro[1]	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe
	Anzahl	1 000 Euro		
unter 17 501	62 029	269 050	252 322	14 454
17 501 - 50 000	32 852	1 071 316	1 039 353	31 956
50 000 - 100 000	20 612	1 505 379	1 464 892	40 461
100 000 - 250 000	20 152	3 258 166	3 209 260	48 851
250 000 - 500 000	10 662	3 856 483	3 784 274	72 206
500 000 - 1 Mio.	7 775	5 637 326	5 490 072	146 474
1 Mio. - 2 Mio.	5 342	7 737 671	7 536 852	200 749
2 Mio. - 5 Mio.	3 908	12 675 856	12 133 373	529 181
5 Mio. und mehr	3 366	447 120 920	399 317 148	47 754 233
Insgesamt	**166 698**	**483 132 165**	**434 227 545**	**48 838 564**

[1] einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

15 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2017 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro[1]	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	231	576	119	205	508	105	26	67	14
5 000 – 10 000	155	1 124	213	135	984	191	20	140	23
10 000 – 50 000	1 068	28 595	5 337	843	22 495	4 574	225	6 100	763
50 000 – 100 000	679	49 159	9 224	557	40 338	8 071	122	8 821	1 153
100 000 – 200 000	628	90 680	16 664	470	69 039	14 473	158	21 641	2 192
200 000 – 300 000	319	78 540	13 544	225	55 775	11 237	94	22 765	2 307
300 000 – 500 000	337	127 492	24 440	271	102 696	21 058	66	24 796	3 382
500 000 – 2,5 Mio.	429	453 559	83 339	303	309 848	68 038	126	143 711	15 301
2,5 Mio. – 5 Mio.	68	236 846	31 365	34	116 280	20 943	34	120 566	10 422
5 Mio. und mehr	47	468 719	78 576	23	226 671	44 292	24	242 048	34 285
Insgesamt	**3 961**	**1 535 290**	**262 821**	**3 066**	**944 635**	**192 981**	**895**	**590 655**	**69 840**

[1] Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

16 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Steuerpflichtige[1]	Abgerundeter Gewerbeertrag[1]	Steuermessbetrag (StMB)[1]	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl[2]	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	52	4 741	128	116
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	186 562	6 525	24
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 738	2 611 703	90 599	2 500
D	Energieversorgung	98	201 780	7 019	1 135
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	80	76 088	2 639	113
F	Baugewerbe	3 522	333 328	9 413	3 089
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7 747	2 827 189	94 547	13 161
H	Verkehr und Lagerei	3 103	881 200	28 828	3 228
I	Gastgewerbe	1 862	175 865	4 837	3 133
J	Information und Kommunikation	2 538	741 634	24 896	4 615
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 806	2 288 555	78 550	4 659
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 049	552 805	18 221	5 394
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 160	824 832	27 011	12 931
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 900	454 563	14 208	4 465
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	192	14 072	398	486
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	318	39 581	1 244	783
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	648	81 594	2 450	1 463
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 755	209 579	5 592	6 322
A - S	**Insgesamt**	**37 581**	**12 505 669**	**417 103**	**67 617**

[1] nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

[2] Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15
Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten[1]		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungsquote[7]
	insgesamt	je 1 000 Einwohner/-innen	Gewaltkriminalität[2]	Diebstahlskriminalität	Vermögens- und Fälschungskriminalität[3]	Wirtschaftskriminalität[4]	Straßenkriminalität[5]	Rauschgiftkriminalität[6]	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	·	·	·	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	·	·	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	·	·	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3
2012	227 570	127	8 680	110 127	37 204	1 369	62 443	7 935	43,1
2013	238 019	137	8 665	114 092	40 210	2 007	65 708	8 589	43,7
2014	239 998	137	8 727	120 950	35 907	1 042	70 835	8 522	43,9
2015	243 959	138	8 815	123 798	36 459	1 159	70 680	9 450	43,8
2016	239 230	133	8 605	117 234	35 306	575	69 178	10 511	44,8
2017	225 947	124	7 841	106 591	38 075	976	62 298	10 605	44,4

[1] ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB-gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr); die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

[2] Mord, Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

[3] Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

[4] Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

[5] Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben, wie Straßenraub, Straßendiebstahl, Graffiti

[6] Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

[7] Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

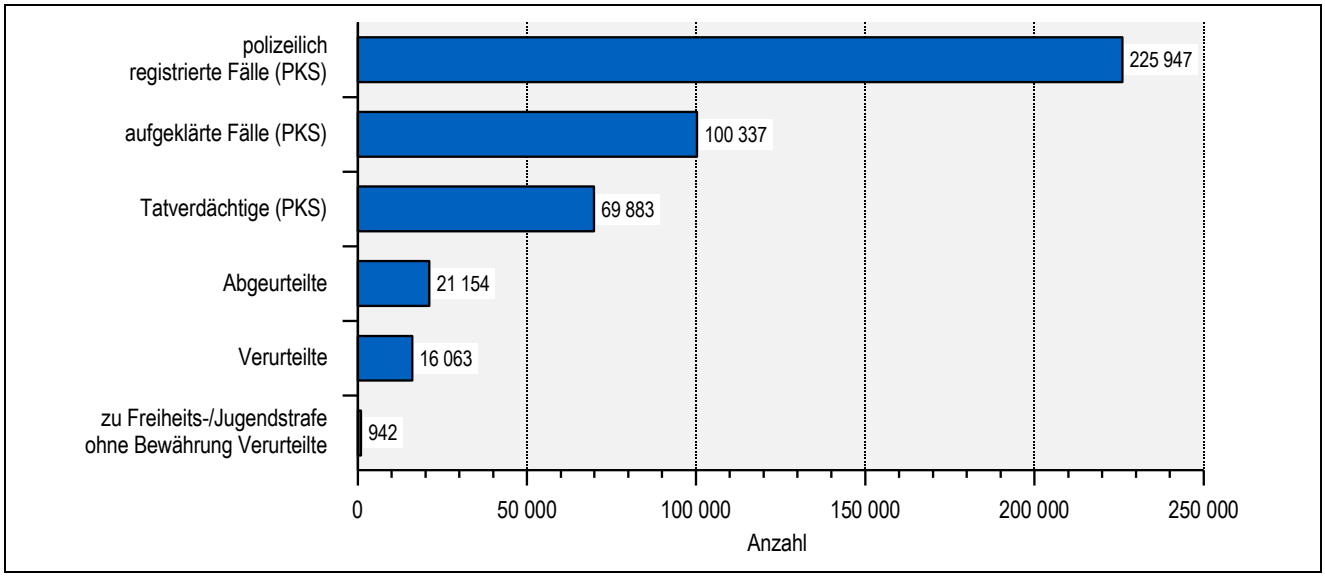
Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2017

Jahr	Abgeurteilte[1]	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer[2]	Jugendliche[3]	Heran-wachsende[4]	Erwachsene[5]
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947
2012	25 656	18 870	15 456	3 414	12 642	6 228	718	1 213	16 939
2013	24 430	18 150	14 877	3 273	11 672	6 478	644	1 062	16 444
2014	24 758	18 248	14 949	3 299	11 554	6 694	622	961	16 665
2015	21 819	16 043	13 161	2 882	9 659	6 384	513	885	14 645
2016	21 878	16 529	13 579	2 950	9 571	6 958	553	810	15 166
2017	21 154	16 063	13 254	2 809	9 027	7 036	473	848	14 742

[1] Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen
[2] einschließlich Staatenlose
[3] zum Zeitpunkt der Tat 14 bis 17 Jahre alt
[4] zum Zeitpunkt der Tat 18 bis 20 Jahre alt
[5] zum Zeitpunkt der Tat mindestens 21 Jahre alt

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Hamburg 2017



Die Angaben zu den polizeilich registrierten Fällen, den aufgeklärten Fällen sowie den Tatverdächtigen stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Hamburgs 2017.
Die Angaben zu den Abgeurteilten und den (ohne Bewährung) Verurteilten stammen aus der amtlichen Strafverfolgungsstatistik Hamburgs 2017.

3 Verurteilte in Hamburg 2017 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen

Hauptstraftat (Deliktgruppe)	Insgesamt	Und zwar									
		schwerste Strafe						Jugendliche[3]	Frauen	Ausländer/-innen[4]	Vorbestrafte
		nach allgemeinem Strafrecht			nach Jugendstrafrecht						
		Freiheitsstrafe		Geldstrafe	Jugendstrafe		andere Sanktionen[2]				
		ohne Bewährung[1]	mit Bewährung[1]		ohne Bewährung[1]	mit Bewährung[1]					
Straften gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt[5]	492	13	24	420	1	2	32	9	86	162	244
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	187	25	90	57	–	2	13	5	13	65	69
Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr[6]	2 870	106	334	2 120	34	15	261	136	320	1 140	1 623
Diebstahl und Unterschlagung	3 307	402	495	2 074	39	21	276	159	777	1 942	1 946
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	282	58	74	13	25	35	77	78	20	134	162
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte[7]	3 294	80	313	2 760	8	6	127	45	814	1 301	1 720
Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten[8]	106	4	8	83	–	3	8	4	8	60	34
Straftaten im Straßenverkehr	3 068	24	75	2 888	3	–	78	8	543	1 071	1 064
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen[9]	2 457	110	365	1 836	10	7	129	29	228	1 161	1 269
Insgesamt	**16 063**	**822**	**1 778**	**12 251**	**120**	**91**	**1 001**	**473**	**2 809**	**7 036**	**8 131**

1 Strafaussetzung zur Bewährung
2 Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln
3 zum Zeitpunkt der Tat 14 bis 17 Jahre alt
4 Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit
5 z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
6 z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung
7 z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
8 z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
9 z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2017

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe[1]	Jugendstrafe[2]
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 233	67	1 158	46
davon				
Deutsche	664	48	610	26
Ausländerinnen und Ausländer	569	19	548	20
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	5	–	–	5
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	32	–	4	28
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	90	3	90	–
25 bis unter 30 Jahren	201	8	201	–
30 bis unter 50 Jahren	725	44	718	–
50 und mehr Jahren	180	12	158	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	134	19	134	–
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	413	29	398	15
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	220	9	204	16
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	296	5	281	15
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	92	2	92	–
lebenslänglich	49	3	49	–
von unbestimmter Dauer	29	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	424	26	401	22
vorbestraft	809	41	757	24
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	150	4	139	2
Jugendstrafe	39	–	20	19
Geldstrafe	67	8	66	1
sonstigen Strafverbindungen	26	2	25	–

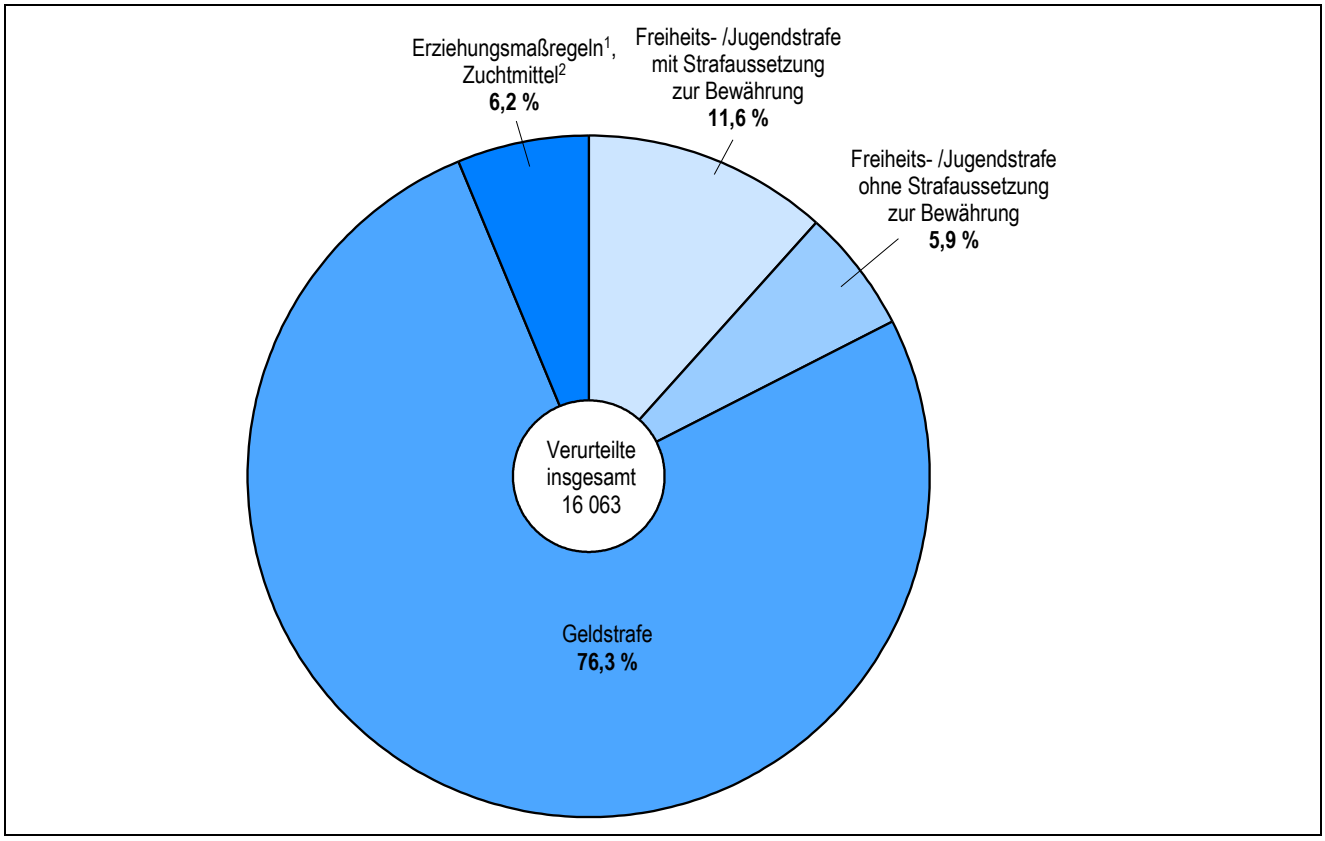
[1] einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene
[2] einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

5 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.12.2017 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung

Straftat	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte		Art der Freiheitsentziehung am Stichtag		
	Insgesamt	darunter im offenen Vollzug	Freiheits-strafe	Jugend-strafe	Sicherungs-verwahrung
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt[1]	25	7	24	–	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	68	1	50	1	17
Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr[2]	259	24	248	6	5
Diebstahl und Unterschlagung	358	37	345	13	–
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	163	17	134	23	6
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte[3]	153	46	153	–	–
Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten[4]	14	6	12	2	–
Straftaten im Straßenverkehr	22	6	22	–	–
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen[5]	171	67	170	1	–
Insgesamt	**1 233**	**211**	**1 158**	**46**	**29**

[1] z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
[2] z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung
[3] z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
[4] z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
[5] z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

Grafik: Nach allgemeinem und Jugendstrafrecht Verurteilte in Hamburg 2017 nach Hauptstrafe



[1] Erziehungsmaßregeln: Ableisten von "Sozialstunden", Inanspruchnahme von Hilfe zur Erziehung, soziale Trainingskurse
[2] Zuchtmittel: Verwarnungen, Auflagen (Entschuldigung, Wiedergutmachung, Arbeitsleistung), Jugendarrest (kurzfristiger Freiheitsentzug)

6 Verurteilte in Hamburg 1990 - 2017 nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte	Davon Hauptstraftat								
		Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt[1]	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr[2]	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte[3]	Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten[4]	Straftaten im Straßenverkehr	Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen[5]
1990	22 190	468	197	1 455	5 852	260	4 530	204	6 434	2 790
1991	20 678	458	163	1 540	4 875	304	4 141	179	6 130	2 888
1992	22 321	455	125	1 410	4 963	322	4 266	194	7 580	3 006
1993	23 238	624	158	1 581	5 909	359	4 938	198	6 649	2 822
1994	25 375	688	157	1 836	6 270	408	5 344	210	8 064	2 398
1995	22 965	641	148	1 688	5 702	332	5 451	178	6 548	2 277
1996	23 360	636	161	2 013	5 659	374	5 793	182	5 949	2 593
1997	23 429	630	167	2 003	5 537	431	5 867	169	5 765	2 860
1998	24 521	779	176	2 583	5 917	503	6 647	168	4 872	2 876
1999	24 355	793	237	2 906	5 803	497	6 530	181	4 360	3 048
2000	19 039	585	227	2 487	4 273	468	4 469	192	4 080	2 258
2001	23 088	634	199	3 189	5 297	530	5 415	154	5 163	2 507
2002	23 003	705	227	3 149	5 052	545	4 817	158	5 088	3 262
2003[a]	22 114	689	195	2 896	4 402	502	4 987	157	4 883	3 403
2004[a]	21 060	677	208	3 075	3 980	523	4 915	139	4 149	3 394
2005	25 084	795	192	3 941	4 621	539	6 256	148	4 703	3 889
2006	23 956	771	279	3 954	4 222	465	6 208	126	4 272	3 659
2007	23 652	744	272	3 887	4 035	482	6 590	114	3 919	3 609
2008	23 009	717	251	3 987	4 055	413	6 218	97	3 662	3 609
2009	21 592	646	212	4 028	3 774	422	5 708	89	3 334	3 379
2010	20 444	627	214	3 859	3 653	381	5 873	91	2 971	2 775
2011	20 317	647	181	3 844	3 870	382	5 306	113	3 106	2 868
2012	18 870	582	202	3 521	3 711	351	4 686	72	3 163	2 582
2013	18 150	566	187	3 509	3 668	308	4 189	97	3 055	2 571
2014	18 248	539	175	3 534	3 797	315	4 344	71	2 820	2 653
2015	16 043	509	175	3 060	3 439	314	3 575	60	2 703	2 208
2016	16 529	486	137	2 864	3 658	270	3 734	76	2 970	2 334
2017	16 063	492	187	2 870	3 307	282	3 294	106	3 068	2 457

[1] z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch
[2] z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung
[3] z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung
[4] z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung
[5] z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz
[a] Untererfassung

7 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2017 – erledigte Verfahren[1] –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	32 750
darunter Sachgebiet des Verfahrens	
Nachbarschaftssachen	26
Bau-/Architektensachen[2]	14
Verkehrsunfallsachen	3 558
Wohnungsmietsachen	7 626
Kaufsachen	949
Arzthaftungssachen	20
Kredit-/Leasingsachen	202
Ansprüche aus Versicherungsverträgen[3]	376
Honorarforderungen[4]	498
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	50
Landgericht	
erste Instanz	13 954
darunter Sachgebiet des Verfahren	
Bau-/Architektensachen[2]	849
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	579
Kaufsachen	-
Berufsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 482
Oberlandesgericht	
Berufungssachen	2 194
Familiengerichte	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	14 578
darunter	
Familiensachen	10 635
einstweilige Anordnungen	3 777
Mit den erledigten Verfahren waren an Verfahrensgegenständen anhängig insgesamt	19 131
darunter	
Versorgungsausgleich	3 914
Scheidungen	3 816
elterliche Sorge	4 114
Unterhalt für das Kind	1 186
Umgangsrecht	1 775
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellung	1 325
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	608
Abstammungssache	361
Adoptionssache	249
Auf ein Verfahren entfielen an Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1,31
Oberlandgericht	
Verfahren insgesamt	661

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Strafgerichte	
Amtsgerichte	
Strafverfahren	15 717
darunter im Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	153
Straftaten gegen das Leben[6]	2 420
Eigentums- und Vermögensdelikte	5 038
Verkehrsstraftaten	2 307
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	321
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 396
Bußgeldverfahren[7]	6 312
darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	5 638
Landgericht	
erste Instanz	340
Berufungsinstanz	1 639
darunter Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	20
Straftaten gegen das Leben[6]	255
Eigentums- und Vermögensdelikte	595
Verkehrsstraftaten	193
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	39
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	183
Oberlandesgericht	
erste Instanz	3
Revisionsinstanz	244
Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	194
Staatsanwaltschaften	
Staatsanwaltschaften beim Landgericht[8]	
Verfahren insgesamt	148 641
darunter im Sachgebiet	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 261
Straftaten gegen das Leben[6]	17 211
Eigentums- und Vermögensdelikte	57 133
Verkehrsstraftaten	17 822
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 366
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	12 644
Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	28

1 ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft
2 ohne Architektenhonorarsachen
3 ohne Verkehrsunfallsachen
4 von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt
5 ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren
6 einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit
7 ohne Übergänge in das Strafverfahren
8 einschließlich Amtsanwaltschaften

8 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2017 – erledigte Verfahren[1] –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	4 222
und zwar	
durch Allgemeine Kammern	1 569
durch Asylkammern	2 653
ausgewählte Sachgebiete	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht	192
Umweltrecht	48
Abgabenrecht	153
Recht des öffentlichen Dienstes	138
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	125
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	3 250
und zwar	
durch Allgemeine Kammern	2 362
durch Asylkammern	888
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	1 180

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Noch: **Verwaltungsgerichtsbarkeit**	
Oberverwaltungsgericht	
erstinstanzliche Hauptverfahren	27
Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen-entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	225
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	294
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	175
Finanzgericht	
Klagen	1 342
und zwar im Sachgebiet	
Gewinneinkünfte[2]	211
Überschusseinkünfte[3]	138
Objektbezogene Steuern[4]	195
Verkehrssteuern[5]	251
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	198

1 ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes
2 Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit
3 Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstige Einkünfte
4 z. B. Gewerbesteuermessbetrag
5 z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

9 Tätigkeit der Arbeitsgerichte[1] in Hamburg 2017

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht[1]	
Erledigte Verfahren	11 505
darunter	
Klageverfahren	11 243
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	261
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	1
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	8 067
davon	
Bestandsstreitigkeiten	4 247
darunter	
Kündigungen	4 067
Zahlungsklagen	2 576
Tarifliche Eingruppierung	20
Sonstiges	1 224
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	3 438
darunter	
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	1 718
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	383
Zahlungsklage und Sonstiges	796
Kläger/Antragsteller	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	11 420
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	85

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Landesarbeitsgericht[2]	
Erledigte Verfahren	619
darunter	
Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12
Berufungsverfahren	592
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	493
davon	
Bestandsstreitigkeiten	182
darunter	
Kündigungen	141
Zahlungsklagen	224
Tarifliche Eingruppierung	7
Sonstiges	80
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	126
darunter	
Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	32
Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	26
Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	3
Rechtsmittel eingelegt	604
davon	
vom Kläger der 1. Instanz	336
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	281
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	55
vom Beklagten der 1. Instanz	268
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	13
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	255

1 ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes
2 nur Urteilsverfahren
3 nur Berufungsverfahren

10 Tätigkeit der Sozialgerichte[1] (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Hamburg 2017

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht	
Erledigte Verfahren[1]	8 442
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	2 039
Rentenversicherung	1 220
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	703
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 538
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	700
Kläger/Antragsteller	
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 645
Vertrags(zahn)ärzte	210
Behörden, Körperschaften, AöR	287
Sonstige	1 300
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	19,0
Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	412
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	54
Rentenversicherung	94

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
noch **Landessozialgericht**	
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	51
Angelegenheiten nach dem SGB II	87
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	10
Unfallversicherung	41
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	25
Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	486
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	76
Rentenversicherung	20
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	12
Angelegenheiten nach dem SGB II	295
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	6
Unfallversicherung	7
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	60

[1] ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes

16
Wahlen

Glossar der Stimmarten bei der Hamburger Bürgerschaftswahl

Landesstimmen
Listen- und Personenstimmen einer Partei auf der Landesliste zusammengenommen. Das Ergebnis der Landesstimmen ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft.

Listenstimmen
Stimmen für eine Partei auf der Landesliste.

Personenstimmen
Stimmen für eine Bewerberin oder einen Bewerber auf der Landesliste.

Wahlkreisstimmen
Stimmen für alle Bewerberinnen und Bewerber einer Partei auf der Wahlkreisliste zusammengenommen.

Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Für die Stadtteile lassen sich wegen der Organisation der Briefwahl keine exakten Wahlbeteiligungsquoten berechnen. Daher wird die Anzahl der Briefwähler anhand der ausgegebenen Wahlscheine sowie der hamburgweiten Beteiligungsquote der Wähler mit Wahlschein geschätzt. Die Berechnung der Wahlbeteiligung beruhte bei früheren Wahlen auf den Urnenwählern zuzüglich 95 Prozent der Wahlscheininhaber. Aufgrund der Beobachtung, dass die Anzahl der Wahlscheininhaber, die tatsächlich von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, variiert, wird nunmehr der tatsächliche Anteil der Briefwähler an der Zahl der Wahlscheininhaber zugrunde gelegt. Bezüglich der Bürgerschaftswahl 2015 ist daher zur genaueren Schätzung der Wahlbeteiligung in den Stadtteilen die Anzahl der Urnenwähler zuzüglich 92 Prozent der Wahlscheininhaber berechnet und in den Tabellen ausgewiesen worden.

Repräsentative Wahlstatistik

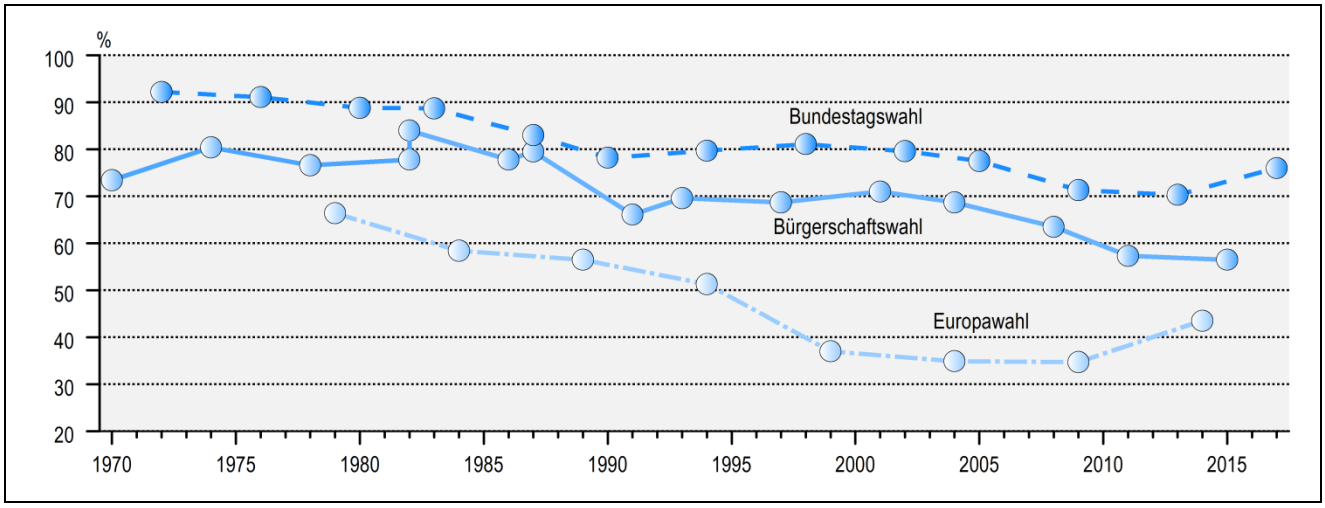
Die repräsentative Wahlstatistik, die aufgrund der Anordnung des Landeswahlleiters der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß § 45 (2) Bürgerschaftswahlgesetz erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Für die Bürgerschaftswahl 2015 wurde eine neue Stichprobe für die repräsentativen Wahlbezirke gezogen, um auch das Wahlverhalten der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler analysieren zu können. Diese 59 repräsentativen Wahlbezirke verteilen sich auf alle Hamburger Bezirke und Wahlkreise. In 45 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt rund 41 000 Wahlberechtigten, das sind 3,2 Prozent aller Wahlberechtigten) werden Landeslistenstimmzettel ausgegeben, die Kennbuchstaben für die Altersgruppen und das Geschlecht der Wählenden tragen. Darüber hinaus wird dies auch in 14 Briefwahlbezirken entsprechend erfasst. Da es sich um eine Stichprobe handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie hier bei der Wahlbeteiligung – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich daraus Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere auch im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen. Aufgrund des Wahlrechts, welches die Verteilung von fünf Stimmen auf mehrere Parteien ermöglicht, wird in der Auswertung jeder Stimme und nicht jedem Wähler ein Alter und Geschlecht zugeordnet.

1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2017

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen[1] entfielen auf						
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE[2]	DIE LINKE[3]	AfD	Sonstige
	Anzahl	%							
Europawahlen									
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	–	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	–	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	–	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	–	6,6
25.05.2014	1 283 323	43,5	33,8	24,6	3,7	17,2	8,6	6,0	6,1
Bundestagswahlen									
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	–	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	–	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	–	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	–	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	–	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	–	4,8
22.09.2013	1 281 918	70,3	32,4	32,1	4,8	12,7	8,8	4,2	5,0
24.09.2017	1 296 656	76,0	23,5	27,2	10,8	13,9	12,2	7,8	4,6
Bürgerschaftswahlen									
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	–	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	–	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4		5,4
15.02.2015	1 299 411	56,5	45,6	15,9	7,4	12,3	8,5	6,1	4,2

[1] bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen
[2] bis Bü-Wahl 2011: GRÜNE/GAL
[3] von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2017

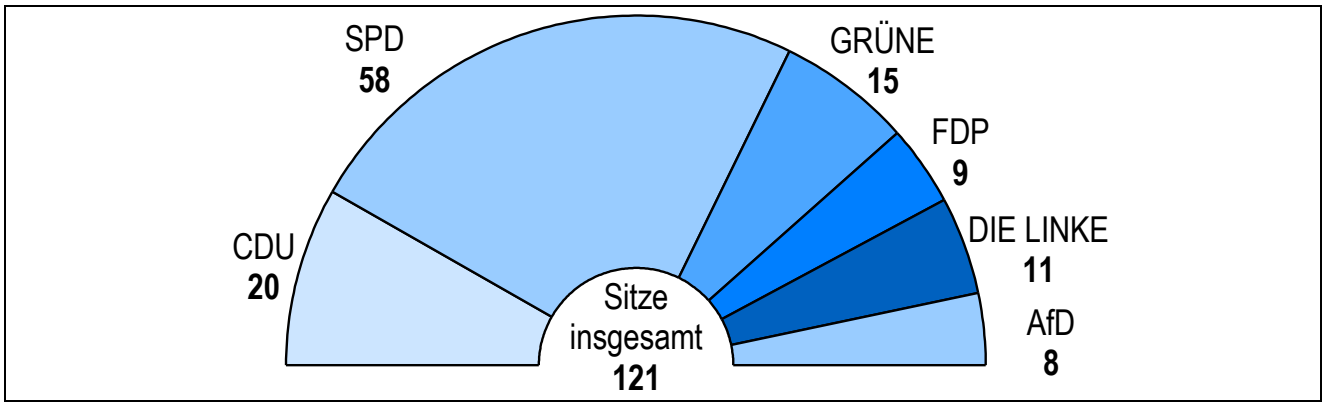


2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2017

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
					Bundestagswahlen				
14.08.1949	13	2	6	3	–	2	–	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	–	2
15.09.1957	19	2	9	7	–	2	–	–	1
17.09.1961	18	4	9	6	–	3	–	–	–
19.09.1965	17	2	9	7	–	1	–	–	–
28.09.1969	17	1	10	6	–	1	–	–	–
19.11.1972	16	1	9	5	–	2	–	–	–
03.10.1976	14	1	8	5	–	1	–	–	–
05.10.1980	13	1	8	4	–	2	–	–	–
06.03.1983	13	–	7	5	1	–	–	–	–
25.01.1987	14	1	6	5	2	1	–	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–	–
16.10.1994	14	5	6	5	2	1	–	–	–
27.09.1998	13	4	7	4	1	1	–	–	–
22.09.2002	13	5	6	4	2	1	–	–	–
18.09.2005	14	3	6	4	2	1	–	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–	–
22.09.2013	13	3	5	5	2	–	1	–	–
24.09.2017	16	4	5	4	2	2	2	1	–
					Bürgerschaftswahlen				
13.10.1946	110	17	83	16	–	7	–	–	4[a]
16.10.1949	120	15	65	–	–	–	–	–	55[b]
01.11.1953	120	14	58	–	–	–	–	–	62[c]
10.11.1957	120	19	69	41	–	10	–	–	–
12.11.1961	120	21	72	36	–	12	–	–	–
27.03.1966	120	18	74	38	–	8	–	–	–
22.03.1970	120	14	70	41	–	9	–	–	–
03.03.1974	120	15	56	51	–	13	–	–	–
04.06.1978	120	12	69	51	–	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	55	56	9	–	–	–	–
19.12.1982	120	20	64	48	8	–	–	–	–
09.11.1986	120	40	53	54	13	–	–	–	–
17.05.1987	120	36	55	49	8	8	–	–	–
02.06.1991	121	40	61	44	9	7	–	–	–
19.09.1993	121	43	58	36	19	–	–	–	8[d]
21.09.1997	121	44	54	46	21	–	–	–	–
23.09.2001	121	36	46	33	11	6	–	–	25[e]
29.02.2004	121	41	41	63	17	–	–	–	–
24.02.2008	121	43	45	56	12	–	8	–	–
20.02.2011	121	47	62	28	14	9	8	–	–
15.02.2015	121	47	58	20	15	9	11	8	–

[a] Sitze der KPD
[b] Davon 40 Sitze für den Vaterstädtischen Bund Hamburg (VBH) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Konservativen Partei (DKP)
[c] Sitze des Hamburger Blocks (HB) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Partei (DP)
[d] Sitze der STATT-Partei
[e] Sitze der Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei)

Grafik: Sitzverteilung in der Hamburgischen Bürgerschaft 2015



3 Ergebnis der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Hamburg

	2017		2013		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 296 656	100	1 281 918	100	14 738	×
			Erststimmen			
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	984 926	76,0	901 213	70,3	– 83 713	+ 5,7
darunter Briefwähler	364 213	28,1	274 910	21,4	+ 89 303	+ 6,7
Ungültige Stimmen	9 254	0,9	11 260	1,2	– 2 006	– 0,3
Gültige Stimmen	975 672	99,1	889 953	98,8	+ 85 719	+ 0,3
davon für						
SPD	311 889	32,0	336 337	37,8	– 24 448	– 5,8
CDU	277 677	28,5	305 979	34,4	– 28 302	– 5,9
GRÜNE	114 485	11,8	94 473	10,6	+ 20 012	+ 1,1
DIE LINKE	105 242	10,8	66 995	7,5	+ 38 247	+ 3,3
FDP	69 178	7,1	17 707	2,0	+ 51 471	+ 5,1
AfD	71 527	7,3	29 835	3,4	+ 41 692	+ 3,9
NPD	1 245	0,1	5 738	0,6	– 4 493	– 0,5
Die PARTEI	11 426	1,2	3 097	0,3	+ 8 329	+ 0,9
FREIE WÄHLER	5 426	0,6	3 725	0,4	+ 1 701	+ 0,2
ÖDP	3 369	0,3	637	0,1	+ 2 732	+ 0,2
MLPD	1 123	0,1	135	0,0	+ 988	+ 0,1
Scheffler, Marco	1 457	0,1	1 469	0,2	– 12	– 0,1
Vollmer, Brigitte	156	0,0	–	–	×	×
Scharnweber, Hans-Uwe	345	0,0	–	–	×	×
Hofer, Frank	286	0,0	–	–	×	×
Giebel, Frank Michael	521	0,1	–	–	×	×
Bultheel, Bérangère	320	0,0	–	–	×	×
Übrige	–	–	23 826	2,7	×	×
			Zweitstimmen			
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	984 926	76,0	901 213	70,3	+ 83 713	+ 5,7
darunter Briefwähler	364 213	28,1	274 910	21,4	+ 89 303	+ 6,7
Ungültige Stimmen	6 808	0,7	10 384	1,2	– 3 576	– 0,5
Gültige Stimmen	978 118	99,3	890 829	98,8	+ 87 289	+ 0,5
davon für						
SPD	229 862	23,5	288 902	32,4	– 59 040	– 8,9
CDU	266 312	27,2	285 927	32,1	– 19 615	– 4,9
GRÜNE	136 371	13,9	112 826	12,7	+ 23 545	+ 1,2
DIE LINKE	119 076	12,2	78 296	8,8	+ 40 780	+ 3,4
FDP	105 610	10,8	42 869	4,8	+ 62 741	+ 6,0
AfD	76 511	7,8	37 142	4,2	+ 39 369	+ 3,6
NPD	1 799	0,2	5 658	0,6	– 3 859	– 0,4
Die PARTEI	15 388	1,6	5 643	0,6	+ 9 745	+ 1,0
FREIE WÄHLER	3 458	0,4	2 856	0,3	+ 602	+ 0,1
ÖDP	2 778	0,3	1 963	0,2	+ 815	+ 0,1
MLPD	688	0,1	423	0,0	+ 265	+ 0,1
BGE	4 573	0,5	–	–	×	×
DiB	4 199	0,4	–	–	×	×
DKP	511	0,1	–	–	×	×
Tierschutzpartei	8 813	0,9	–	–	×	×
V-Partei³	2 169	0,2	–	–	×	×
Übrige	–	–	28 324	3,2	×	×

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	Sonstige
	Bundestagswahl 2017 in %							
18 - Hamburg-Mitte	72,2	30,9	24,2	12,9	13,8	6,4	7,3	4,5
19 - Hamburg-Altona	78,6	28,9	25,9	14,4	13,6	8,6	5,1	3,5
20 - Hamburg-Eimsbüttel	81,1	31,6	28,7	15,0	10,4	6,8	5,7	1,8
21 - Hamburg-Nord	82,3	30,8	33,5	13,6	7,5	8,4	5,5	0,7
22 - Hamburg-Wandsbek	73,3	34,6	29,7	7,1	9,2	7,0	9,5	2,9
23 - HH-Bergedorf-Harburg	70,2	34,8	28,1	7,7	10,7	5,2	10,9	2,6
Hamburg	76,0	32,0	28,5	11,7	10,8	7,1	7,3	2,6
	Veränderung gegenüber 2013 in %-Punkten							
18 - Hamburg-Mitte	+ 7,1	– 8,3	– 3,7	+ 0,9	+ 4,2	+ 4,7	+ 4,0	– 1,8
19 - Hamburg-Altona	+ 4,3	– 6,0	– 6,5	+ 0,7	+ 3,4	+ 6,6	+ 2,8	– 1,0
20 - Hamburg-Eimsbüttel	+ 5,7	– 5,9	– 4,6	+ 2,0	+ 3,5	+ 4,5	+ 2,8	– 2,3
21 - Hamburg-Nord	+ 4,9	– 4,0	– 6,2	+ 1,7	+ 2,8	+ 6,0	+ 2,0	– 2,3
22 - Hamburg-Wandsbek	+ 5,7	– 5,2	– 7,0	+ 0,3	+ 2,5	+ 5,1	+ 5,4	– 1,1
23 - HH-Bergedorf-Harburg	+ 5,9	– 5,6	– 7,5	+ 1,2	+ 3,2	+ 3,6	+ 7,0	– 1,9
Hamburg	+ 5,7	– 5,8	– 5,9	+ 1,1	+ 3,3	+ 5,1	+ 3,9	– 1,7
	Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten[1]							
18 - Hamburg-Mitte	×	+ 7,1	+ 0,7	– 1,5	– 1,2	– 2,9	– 0,7	– 1,5
19 - Hamburg-Altona	×	+ 8,5	+ 1,0	– 3,5	– 2,1	– 2,6	– 0,4	– 0,9
20 - Hamburg-Eimsbüttel	×	+ 9,3	+ 1,8	– 2,0	– 2,0	– 4,5	– 0,2	– 2,4
21 - Hamburg-Nord	×	+ 9,4	+ 2,2	– 0,8	– 1,9	– 5,5	– 0,7	– 2,7
22 - Hamburg-Wandsbek	×	+ 8,0	+ 0,8	– 3,3	– 0,6	– 3,3	– 0,3	– 1,3
23 - HH-Bergedorf-Harburg	×	+ 8,6	+ 0,7	– 2,3	– 0,5	– 3,4	– 0,6	– 2,5
Hamburg	×	+ 8,5	+ 1,3	– 2,2	– 1,4	– 3,7	– 0,5	– 2,0

[1] + mehr Erst- als Zweitstimmen, – mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD
	%						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	62,1	21,8	20,0	19,1	15,9	10,2	4,2
25 - 34 Jahre	72,1	18,5	19,9	19,1	18,6	9,1	5,5
35 - 44 Jahre	76,8	17,9	24,9	19,2	14,1	10,3	7,2
45 - 59 Jahre	77,9	22,6	24,8	16,5	13,2	9,7	9,1
60 - 69 Jahre	80,1	28,6	24,6	10,3	13,6	10,6	10,5
70 Jahre und älter	78,6	31,0	37,2	5,4	5,1	14,0	6,6
Insgesamt	75,8	23,3	25,9	14,8	13,0	10,6	7,5
	Frauen						
18 - 24 Jahre	64,9	21,4	21,0	23,1	17,2	6,7	2,9
25 - 34 Jahre	74,6	18,3	22,7	22,7	17,3	6,8	3,7
35 - 44 Jahre	78,2	18,0	27,3	21,5	13,7	8,2	5,3
45 - 59 Jahre	78,4	22,5	27,9	18,7	12,5	7,9	6,4
60 - 69 Jahre	81,1	28,0	27,5	11,2	12,9	10,4	8,2
70 Jahre und älter	75,9	30,5	41,0	6,1	4,0	13,0	4,5
Insgesamt	76,3	23,2	29,0	16,8	12,2	9,0	5,3
	Männer						
18 - 24 Jahre	59,3	22,3	19,0	14,9	14,5	13,9	5,5
25 - 34 Jahre	69,5	18,8	16,4	14,8	20,1	11,8	7,7
35 - 44 Jahre	75,4	17,7	22,4	16,7	14,6	12,5	9,3
45 - 59 Jahre	77,4	22,8	21,7	14,4	14,0	11,4	11,9
60 - 69 Jahre	79,0	29,2	21,4	9,3	14,3	10,9	13,0
70 Jahre und älter	82,6	31,6	32,2	4,5	6,5	15,5	9,3
Insgesamt	75,1	23,5	22,5	12,6	13,9	12,5	10,0
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2013 in Prozentpunkten						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	+ 2,6	– 5,1	– 5,8	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,8	+ 0,1
25 - 34 Jahre	+ 3,0	– 8,5	– 7,0	+ 0,9	+ 8,4	+ 3,9	+ 1,6
35 - 44 Jahre	+ 3,0	– 11,4	– 2,9	+ 1,5	+ 4,6	+ 5,4	+ 2,2
45 - 59 Jahre	+ 2,2	– 11,2	– 1,3	+ 1,0	+ 1,7	+ 5,3	+ 4,0
60 - 69 Jahre	+ 1,6	– 11,5	– 6,7	+ 1,1	+ 4,6	+ 6,0	+ 6,6
70 Jahre und älter	+ 3,3	– 6,4	– 6,7	+ 1,3	+ 1,5	+ 8,3	+ 3,2
Insgesamt	+ 2,9	– 9,5	– 4,7	+ 1,3	+ 3,9	+ 5,7	+ 3,2
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 4,3	– 5,7	– 6,6	+ 3,5	+ 7,0	+ 3,0	+ 0,0
25 - 34 Jahre	+ 4,2	– 7,1	– 5,7	+ 0,6	+ 7,0	+ 2,6	+ 0,4
35 - 44 Jahre	+ 2,9	– 12,7	– 1,9	+ 2,0	+ 4,4	+ 4,8	+ 1,6
45 - 59 Jahre	+ 1,6	– 10,5	– 0,2	+ 1,2	+ 1,9	+ 4,6	+ 1,8
60 - 69 Jahre	+ 1,8	– 12,4	– 7,1	+ 1,5	+ 5,4	+ 7,4	+ 5,4
70 Jahre und älter	+ 3,7	– 7,2	– 4,3	+ 2,0	+ 1,0	+ 7,8	+ 1,6
Insgesamt	+ 3,1	– 9,4	– 3,8	+ 1,8	+ 3,9	+ 5,1	+ 1,8
	Männer						
18 - 24 Jahre	+ 1,2	– 4,2	– 4,7	+ 2,2	+ 2,0	+ 8,6	+ 0,1
25 - 34 Jahre	+ 1,9	– 10,0	– 8,6	+ 1,2	+ 10,1	+ 5,4	+ 3,1
35 - 44 Jahre	+ 3,1	– 10,2	– 4,0	+ 0,8	+ 4,9	+ 6,1	+ 3,0
45 - 59 Jahre	+ 2,8	– 11,8	– 2,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 5,9	+ 6,2
60 - 69 Jahre	+ 1,3	– 10,6	– 6,4	+ 0,7	+ 3,8	+ 4,7	+ 7,8
70 Jahre und älter	+ 2,5	– 5,4	– 9,5	+ 0,3	+ 2,0	+ 9,0	+ 5,2
Insgesamt	+ 2,5	– 9,4	– 5,6	+ 0,9	+ 4,0	+ 6,4	+ 4,7

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2017 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD
	%						
				Insgesamt			
18 - 24 Jahre	7,6	6,5	5,4	9,0	8,5	6,7	3,8
25 - 34 Jahre	16,4	13,8	13,3	22,5	24,8	14,8	12,6
35 - 44 Jahre	17,1	12,9	16,3	21,9	18,3	16,3	16,2
45 - 59 Jahre	29,3	27,3	26,9	31,4	28,6	25,5	34,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,8	11,5	8,4	12,6	12,1	16,9
70 Jahre und älter	17,4	24,7	26,7	6,8	7,2	24,6	16,4
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
				Frauen			
18 - 24 Jahre	7,3	6,2	4,9	9,3	9,5	5,0	3,6
25 - 34 Jahre	16,6	14,1	14,0	24,3	25,4	13,7	12,3
35 - 44 Jahre	16,9	12,9	15,6	21,2	18,6	15,1	16,4
45 - 59 Jahre	28,0	26,0	25,8	29,9	27,3	23,7	32,0
60 - 69 Jahrer	12,3	14,5	11,4	8,0	12,7	13,9	18,5
70 Jahre und älter	19,0	26,3	28,3	7,2	6,5	28,7	17,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	51,1	52,4	59,0	59,8	49,5	44,6	37,3
				Männer			
18 - 24 Jahre	8,0	6,8	6,1	8,5	7,5	8,0	4,0
25 - 34 Jahre	16,3	13,3	12,2	19,7	24,1	15,8	12,8
35 - 44 Jahre	17,2	13,0	17,2	22,9	18,1	17,3	16,0
45 - 59 Jahre	30,7	28,7	28,5	33,8	29,8	27,0	35,3
60 - 69 Jahre	12,2	15,2	11,6	9,0	12,6	10,7	16,0
70 Jahre und älter	15,7	23,0	24,5	6,1	8,0	21,2	16,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	48,9	47,6	41,0	40,2	50,5	55,4	62,7

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins-gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 299 411	100	×	×	×
abgegebene Stimmzettel	733 551	56,5	732 875	56,4	×	×	×
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 512 127	100	121	50	71
davon für							
SPD	1 611 274	45,6	1 440 847	41,0	58	23	35
CDU	561 377	15,9	690 479	19,7	20	2	18
DIE LINKE	300 567	8,5	325 909	9,3	11	7	4
FDP	262 157	7,4	222 736	6,3	9	8	1
GRÜNE	432 713	12,3	515 900	14,7	15	2	13
AfD	214 833	6,1	217 144	6,2	8	8	–
PIRATEN[3]	54 802	1,6	65 358	1,9	–	–	–
NPD[3]	11 293	0,3	9 542	0,3	–	–	–
Die PARTEI[3]	31 710	0,9	5 278	0,2	–	–	–
ÖDP[3]	13 621	0,4	3 140	0,1	–	–	–
RENTNER[1]	9 937	0,3	×	×	–	–	×
HHBL[1]	7 349	0,2	×	×	–	–	×
Liberale[1]	18 464	0,5	×	×	–	–	×
HaraAlt[2]	×	×	2 107	0,1	–	×	–
Humanwirtschaft[2]	×	×	1 448	0,0	–	×	–
Bürgerbeteiligung[2]	×	×	3 174	0,1	–	×	–
SCHEUERL[2]	×	×	6 773	0,2	–	×	–
Soziale Politik[2]	×	×	1 161	0,0	–	×	–
Warum nicht![2]	×	×	1 131	0,0	–	×	–

[1] Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Kandidaten in Wahlkreisen
[2] Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren
[3] Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) in Hamburg

	2015		2011		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 299 411	100	1 254 638	100	+ 44 773	×
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung						
darunter	734 142	56,5	718 876	57,3	+ 15 266	– 0,8
Briefwähler	225 142	17,3[a]	221 456	17,7[a]	+ 3 686	– 0,4[a]
Abgegebene Stimmzettel	733 551	100	717 846	100	+ 15 705	×
davon						
ungültige Stimmzettel	20 648	2,8	21 278	3,0	– 630	– 0,2
gültige Stimmzettel	712 903	97,2	696 568	97,0	+ 16 335	+ 0,2
Gültige Stimmen	3 530 097	100	3 444 602	100	+ 85 495	×
davon für	×	×	×	×	×	×
SPD	1 611 274	45,6	1 667 804	48,4	– 56 530	– 2,8
CDU	561 377	15,9	753 805	21,9	– 192 428	– 6,0
DIE LINKE	300 567	8,5	220 428	6,4	+ 80 139	+ 2,1
FDP	262 157	7,4	229 125	6,7	+ 33 032	+ 0,7
GRÜNE	432 713	12,3	384 502	11,2	+ 48 211	+ 1,1
AfD	214 833	6,1	×	×	+ 214 833	+ 6,1
PIRATEN	54 802	1,6	73 126	2,1	– 18 324	– 0,5
NPD	11 293	0,3	30 648	0,9	– 19 355	– 0,6
Die PARTEI	31 710	0,9	23 994	0,7	+ 7 716	+ 0,2
ÖDP	13 621	0,4	10 464	0,3	+ 3 157	+ 0,1
RENTNER	9 937	0,3	15 847	0,5	– 5 910	– 0,2
HHBL	7 349	0,2	×	×	+ 7 349	+ 0,2
Liberale	18 464	0,5	×	×	+ 18 464	+ 0,5
Übrige 2011	×	×	34 859	1,0	– 34 859	– 1,0

[a] Anteil der Wahlberechtigten

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in Hamburg

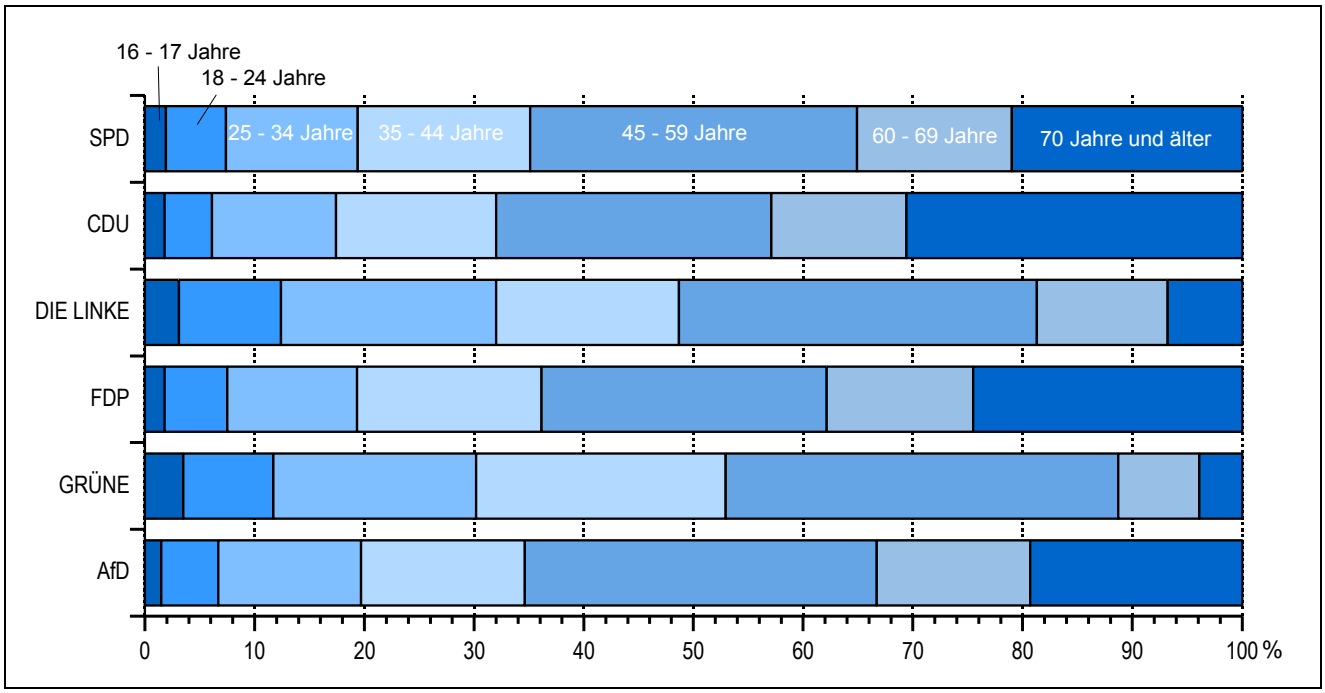
Altersgruppen	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
	%						
	Insgesamt						
16 - 17 Jahre[1]	52,1	39,8	12,3	11,6	5,4	19,1	4,1
18 - 24 Jahre	42,3	40,2	10,1	12,2	6,0	15,8	5,0
25 - 34 Jahre	47,3	40,3	12,4	11,9	5,7	16,5	5,7
35 - 44 Jahre	57,7	43,8	13,2	8,5	6,7	16,9	5,5
45 - 59 Jahre	62,9	47,2	12,9	9,3	5,9	15,0	6,6
60 - 69 Jahre	66,4	53,4	15,3	8,2	7,3	7,5	6,9
70 Jahre und älter	62,3	52,9	25,1	3,1	8,9	2,6	6,4
Insgesamt	57,7	46,9	15,3	8,5	6,7	12,4	6,1
	Männer						
18 - 24 Jahre	43,7	38,4	11,5	10,6	8,3	12,4	6,0
25 - 34 Jahre	47,5	39,0	12,2	12,4	7,6	12,0	7,5
35 - 44 Jahre	57,5	42,0	12,8	8,8	8,5	14,0	6,9
45 - 59 Jahre	62,1	45,8	12,2	9,3	7,5	13,6	8,0
60 - 69 Jahre	67,4	50,3	13,3	9,9	8,8	7,2	9,1
70 Jahre und älter	70,5	50,3	22,1	4,2	10,7	2,6	8,8
Insgesamt	59,1	45,0	14,2	8,9	8,5	10,6	7,9
	Frauen						
18 - 24 Jahre	40,9	42,0	8,6	13,9	3,6	19,2	3,8
25 - 34 Jahre	47,1	41,5	12,5	11,4	4,1	20,6	4,1
35 - 44 Jahre	57,8	45,6	13,7	8,1	4,9	19,8	4,0
45 - 59 Jahre	63,6	48,5	13,7	9,4	4,4	16,4	5,3
60 - 69 Jahre	65,5	56,3	17,1	6,6	5,9	7,8	4,9
70 Jahre und älter	56,9	55,1	27,7	2,2	7,3	2,6	4,3
Insgesamt	56,8	48,9	16,4	8,0	5,2	13,9	4,6
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2011 in Prozentpunkten[2]						
	Insgesamt						
18 - 24 Jahre	– 1,7	– 7,3	– 6,5	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,8	×
25 - 34 Jahre	– 1,5	– 3,4	– 4,9	+ 4,7	+ 0,6	+ 0,0	×
35 - 44 Jahre	– 0,8	– 2,3	– 1,9	+ 1,6	– 0,3	+ 0,0	×
45 - 59 Jahre	+ 1,3	– 4,0	– 3,3	+ 1,0	– 0,1	+ 1,6	×
60 Jahre und älter	– 3,4	+ 3,6	– 11,0	+ 0,9	– 0,1	+ 1,1	×
Insgesamt	– 0,9	– 1,4	– 6,2	+ 2,0	+ 0,0	+ 1,1	×
	Männer						
18 - 24 Jahre	– 6,0	– 9,5	– 7,2	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,3	×
25 - 34 Jahre	+ 1,6	– 0,8	– 5,3	+ 4,4	+ 1,4	– 3,0	×
35 - 44 Jahre	– 4,2	– 4,2	– 2,3	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,9	×
45 - 59 Jahre	+ 2,6	– 3,3	– 3,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,9	×
60 Jahre und älter	– 4,3	+ 3,5	– 11,8	+ 0,9	– 1,3	+ 1,1	×
Insgesamt	– 1,2	– 1,3	– 6,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	×
	Frauen						
18 - 24 Jahre	+ 1,7	– 5,0	– 5,5	+ 4,0	– 0,2	+ 0,7	×
25 - 34 Jahre	– 4,5	– 5,5	– 4,6	+ 5,0	+ 0,0	+ 2,7	×
35 - 44 Jahre	+ 2,7	– 0,3	– 1,4	+ 2,0	– 0,6	– 1,6	×
45 - 59 Jahre	+ 0,0	– 4,7	– 2,5	+ 1,5	– 0,4	+ 2,3	×
60 Jahre und älter	– 3,0	+ 3,7	– 10,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,0	×
Insgesamt	– 0,8	– 1,2	– 5,8	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,3	×

[1] Aufgrund der geringen Anzahl der 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler können keine Aussagen nach Geschlecht getroffen werden.
[2] Wahlbeteiligung 2015 inklusive 92 Prozent der Wahlberechtigten mit Wahlscheinvermerk, Stimmenabgabe inklusive Briefwahlbezirke; AfD war 2011 nicht angetreten

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD
				Insgesamt			
16 - 17 Jahre	2,3	1,9	1,8	3,1	1,8	3,5	1,5
18 - 24 Jahre	6,5	5,5	4,3	9,3	5,7	8,2	5,2
25 - 34 Jahre	13,9	12,0	11,3	19,6	11,8	18,5	13,0
35 - 44 Jahre	16,7	15,7	14,6	16,7	16,8	22,8	14,9
45 - 59 Jahre	29,6	29,8	25,1	32,6	26,0	35,8	32,1
60 - 69 Jahre	12,3	14,1	12,3	11,9	13,3	7,4	14,0
70 Jahre und älter	18,7	21,0	30,6	6,8	24,5	3,9	19,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
				Frauen			
18 - 24 Jahre	6,3	5,4	3,3	11,0	4,4	8,7	5,3
25 - 34 Jahre	14,4	12,3	11,0	20,8	11,4	21,4	12,8
35 - 44 Jahre	16,5	15,5	13,8	16,9	15,8	23,6	14,6
45 - 59 Jahre	30,0	29,8	25,0	35,4	25,7	35,5	34,9
60 - 69 Jahre	12,6	14,5	13,1	10,4	14,4	7,1	13,6
70 Jahre und älter	20,1	22,5	33,7	5,4	28,2	3,8	18,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen ab 18 Jahren	51,5	53,5	55,2	48,7	39,3	58,3	38,2
				Männer			
18 - 24 Jahre	7,0	5,9	5,6	8,3	6,8	8,2	5,3
25 - 34 Jahre	14,0	12,2	12,1	19,6	12,5	16,0	13,4
35 - 44 Jahre	17,7	16,6	16,0	17,6	17,9	23,6	15,5
45 - 59 Jahre	30,5	31,1	26,2	32,0	26,9	39,2	31,1
60 - 69 Jahre	12,6	14,1	11,8	14,1	13,1	8,6	14,5
70 Jahre und älter	18,1	20,1	28,1	8,5	22,8	4,4	20,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer ab 18 Jahren	48,5	46,5	44,8	51,3	60,7	41,7	61,8

Grafik: Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2015 in Hamburg



11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl-beteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Hamburg-Altstadt	53,9	39,1	10,7	15,6	8,9	13,6	6,8	5,3
HafenCity	68,4	43,4	15,5	4,6	20,6	9,9	4,1	2,0
Neustadt	57,8	41,0	8,5	14,5	6,4	18,9	4,4	6,2
St. Pauli	55,7	26,4	4,1	28,9	3,2	24,6	3,0	9,9
St. Georg	59,8	36,7	8,6	16,7	7,6	20,8	3,9	5,8
Hammerbrook	40,3	26,3	7,3	21,3	3,4	22,2	4,2	15,3
Borgfelde	50,6	44,1	12,0	10,7	5,8	14,3	6,1	6,9
Hamm	50,3	47,5	10,3	11,3	4,7	12,7	6,7	6,8
Horn	39,8	52,9	12,2	9,8	4,0	7,5	8,8	4,8
Billstedt	40,3	55,7	13,0	7,9	4,5	5,0	9,9	3,9
Billbrook	26,2	49,4	10,6	8,9	4,8	4,1	13,3	8,9
Rothenburgsort	38,0	52,4	9,5	12,3	4,3	7,3	7,7	6,6
Veddel	43,0	37,6	2,9	22,4	3,6	15,4	4,4	13,7
Wilhelmsburg	42,2	48,2	9,0	14,8	3,7	11,3	6,8	6,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	40,4	19,0	3,2	31,5	2,6	16,2	1,6	25,9
Waltershof/Finkenwerder	56,6	58,0	12,3	6,8	4,1	8,9	6,0	3,9
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**46,1**	**46,0**	**11,9**	**12,4**	**4,8**	**12,2**	**6,8**	**5,9**
Altona-Altstadt	55,8	35,2	5,0	23,8	3,2	22,3	3,0	7,5
Sternschanze	56,1	26,6	2,9	29,1	3,6	27,0	1,3	9,5
Altona-Nord	58,6	35,8	4,3	22,9	2,7	25,8	2,1	6,4
Ottensen	65,9	37,7	5,4	19,7	4,3	25,9	1,8	5,1
Bahrenfeld	58,6	44,9	7,8	14,3	4,8	19,1	3,8	5,3
Groß Flottbek	74,7	40,0	18,2	4,9	16,4	13,7	4,4	2,3
Othmarschen	74,0	38,1	16,3	4,8	19,0	14,6	4,4	2,8
Lurup	44,5	55,7	12,0	8,9	4,6	7,5	7,1	4,2
Osdorf	54,3	47,5	16,4	6,9	10,2	9,9	6,3	2,8
Nienstedten	75,0	36,1	20,0	2,2	22,9	12,0	4,6	2,3
Blankenese	73,0	35,9	20,3	3,6	19,6	12,5	5,5	2,6
Iserbrook	62,3	53,4	12,2	6,8	7,8	11,1	5,4	3,3
Sülldorf	64,4	48,0	15,6	5,7	9,1	12,9	5,4	3,3
Rissen	70,1	43,6	18,9	4,9	13,7	10,6	5,9	2,5
Bezirk Altona	**60,8**	**40,6**	**13,6**	**11,8**	**9,1**	**16,2**	**4,5**	**4,2**
Eimsbüttel	64,9	39,6	7,3	15,1	4,9	24,9	2,6	5,6
Rotherbaum	66,9	38,4	13,9	9,0	12,8	17,8	3,5	4,4
Harvestehude	68,7	37,9	17,6	7,4	17,0	13,3	3,7	3,2
Hoheluft-West	65,7	42,2	8,7	11,0	6,2	24,2	2,9	4,8
Lokstedt	61,8	46,3	14,3	8,1	7,1	15,4	4,7	4,0
Niendorf	63,6	52,5	15,6	5,1	7,3	9,7	6,4	3,4
Schnelsen	58,0	53,7	15,1	5,4	7,2	9,5	6,0	3,1
Eidelstedt	53,2	54,1	13,9	7,3	4,9	8,4	7,5	3,7
Stellingen	56,2	49,0	12,3	9,3	5,7	13,8	5,2	4,8
Bezirk Eimsbüttel	**61,8**	**44,6**	**15,0**	**8,6**	**7,7**	**15,1**	**4,9**	**4,1**
Hoheluft-Ost	65,9	42,7	13,6	8,4	10,8	18,6	2,1	3,8
Eppendorf	66,3	43,1	14,4	7,6	11,7	16,5	3,3	3,2
Groß Borstel	63,6	48,3	14,0	8,0	7,5	12,8	5,5	3,9
Alsterdorf	64,0	48,0	15,1	5,9	9,7	12,4	5,6	3,3
Winterhude	64,8	43,8	14,2	8,6	8,6	16,7	3,8	4,1
Uhlenhorst	65,7	39,9	19,1	5,8	12,4	14,7	4,6	3,4
Hohenfelde	57,8	44,6	12,9	9,4	8,8	14,4	5,4	4,4
Barmbek-Süd	56,6	47,2	11,0	10,5	5,2	15,9	4,9	5,2
Dulsberg	42,7	47,5	9,4	13,7	3,6	12,0	6,3	7,4
Barmbek-Nord	54,4	46,0	10,0	11,9	4,9	15,1	5,5	6,5
Ohlsdorf	62,7	46,6	13,2	9,0	5,9	15,6	5,3	4,4
Fuhlsbüttel	60,3	49,3	16,0	7,2	7,0	10,8	6,1	3,7
Langenhorn	55,7	55,0	12,4	6,5	5,4	9,2	7,2	4,3
Bezirk Hamburg-Nord	**59,5**	**44,8**	**15,6**	**8,2**	**7,7**	**14,1**	**5,1**	**4,4**

[1] Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl
[2] einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2015 (Landesstimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahl-beteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	GRÜNE	AfD	Übrige
Eilbek	56,5	47,5	11,4	8,9	6,2	13,9	6,2	6,0
Wandsbek	51,4	51,8	13,7	7,7	5,4	9,5	6,9	4,9
Marienthal	61,8	43,7	18,5	5,5	12,1	9,2	7,1	3,8
Jenfeld	37,5	53,7	14,7	7,9	5,7	4,9	9,5	3,6
Tonndorf	49,3	51,6	15,6	6,4	6,4	7,6	8,9	3,5
Farmsen-Berne	53,6	54,2	13,4	7,2	5,7	7,4	8,2	4,0
Bramfeld	53,1	54,5	13,7	6,9	5,7	7,5	7,9	3,7
Steilshoop	43,5	55,3	10,9	9,5	4,6	7,0	8,4	4,4
Wellingsbüttel	73,2	41,9	22,9	3,0	15,3	9,0	6,3	1,6
Sasel	73,6	48,3	19,6	4,1	10,4	9,8	5,6	2,2
Poppenbüttel	67,9	48,5	19,6	4,3	10,0	8,6	6,5	2,6
Hummelsbüttel	57,5	50,5	18,6	6,2	8,3	7,1	6,7	2,6
Lemsahl-Mellingstedt	74,1	44,9	23,1	3,2	12,0	9,2	5,9	1,7
Duvenstedt	70,2	44,6	20,7	3,5	11,5	10,5	6,4	2,8
Wohldorf-Ohlstedt	76,2	38,5	20,8	4,1	14,5	14,9	4,7	2,4
Bergstedt	71,8	48,0	15,3	5,8	8,5	13,7	5,8	3,0
Volksdorf	74,6	43,7	17,3	6,0	10,7	14,3	5,1	2,9
Rahlstedt	54,0	52,9	16,7	5,8	6,7	7,3	7,4	3,2
Bezirk Wandsbek	**57,7**	**48,4**	**18,9**	**5,6**	**8,0**	**8,7**	**7,1**	**3,3**
Lohbrügge	48,6	55,2	14,6	7,3	5,5	6,5	7,7	3,2
Bergedorf	55,2	48,7	13,2	8,1	6,6	12,1	6,8	4,6
Curslack	62,5	50,8	18,9	4,2	6,1	11,4	6,1	2,5
Altengamme	67,2	45,3	21,1	4,1	7,5	12,5	5,2	4,3
Neuengamme	63,5	45,9	22,5	3,9	8,2	9,0	7,3	3,2
Kirchwerder	63,8	48,7	23,5	4,5	6,5	7,3	6,6	2,9
Ochsenwerder	64,7	46,4	23,2	4,3	7,6	6,0	8,5	4,0
Reitbrook	68,1	43,8	31,3	4,1	5,6	6,2	7,5	1,6
Allermöhe	62,1	44,3	22,0	5,9	6,9	10,0	7,6	3,3
Billwerder	57,1	55,5	10,3	9,1	5,6	7,2	8,7	3,7
Moorfleet	58,5	47,8	19,5	5,9	6,6	5,2	11,4	3,7
Tatenberg	72,1	44,1	28,7	9,2	2,7	7,1	4,7	3,5
Spadenland	62,6	48,5	27,7	3,6	7,9	4,1	6,3	1,9
Neuallermöhe	39,7	51,7	12,4	11,1	2,8	7,1	9,4	5,4
Bezirk Bergedorf	**52,7**	**49,7**	**18,0**	**6,8**	**5,7**	**8,5**	**7,5**	**3,8**
Harburg	40,4	42,0	10,2	13,6	4,3	12,4	9,5	8,0
Neuland/Gut Moor	60,2	47,4	20,5	4,4	8,0	4,2	11,5	4,1
Wilstorf	47,6	51,7	13,3	8,1	4,1	7,5	10,3	5,0
Rönneburg	59,1	49,5	18,5	4,1	5,2	7,7	9,3	5,7
Langenbek	57,1	51,1	16,2	7,1	5,3	7,6	10,2	2,6
Sinstorf	56,3	49,3	17,6	5,7	7,4	8,9	7,7	3,3
Marmstorf	63,5	49,4	17,9	6,5	6,5	8,6	7,8	3,2
Eißendorf	53,1	49,0	15,1	7,8	7,1	8,5	8,6	4,0
Heimfeld	49,6	42,9	12,5	11,3	6,2	13,0	8,5	5,8
Moorburg/Altenwerder	57,5	35,5	13,4	23,8	3,7	13,1	5,6	4,9
Hausbruch	44,8	48,5	17,1	8,9	6,3	7,0	8,8	3,5
Neugraben-Fischbek	49,5	50,0	17,4	5,9	5,9	8,2	9,0	3,5
Francop	63,4	41,0	26,3	6,0	13,9	6,1	4,3	2,3
Neuenfelde	53,9	51,6	15,9	5,6	8,0	7,7	7,5	3,7
Cranz	56,6	54,2	11,5	6,7	8,1	15,1	2,0	2,4
Bezirk Harburg	**50,3**	**47,2**	**17,2**	**7,6**	**6,2**	**8,8**	**8,7**	**4,3**
Hamburg	**56,5**	**45,6**	**15,9**	**8,5**	**7,4**	**12,3**	**6,1**	**4,2**

Anmerkungen: siehe Seite 260

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
BGE	Bündnis Grundeinkommen
Bultheel, Bérangère	SCHLUSS MIT SOZIALER UNGERECHTIGKEIT! MEHR FREIHEIT, DEMOKRATIE & WOHLSTAND FÜR ALLE! BULTHEEL SLDP WÄHLEN
Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung endlich ernst nehmen
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DiB	Demokratie in Bewegung
DIE LINKE	DIE LINKE
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Giebel, Frank Michael	liberal – ökologisch – sozial
GRÜNE	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg
HaraAlt	Hamborg raus aus Altøna
HHBL	Hamburger Bürger-Liste
Hofer, Frank	Frank Hofer (frei - klar - bürgernah)
Humanwirtschaft	HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI
Liberale	Neue Liberale
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
RENTNER	Rentner Partei Deutschland
Scharnweber, Hans-Uwe	Grundgesetz contra Islam
Scheffler, Marco	Bedingungsloses Grundeinkommen – Mensch macht Politik
SCHEUERL	Verantwortung für Hamburg
Soziale Politik	Mehr Freiheiten, Sozialdemokratie und Sozialgerechtigkeit: Demokratische Stärke Wählen!
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Vollmer, Brigitte	Brigitte Vollmer – mit der Russischen Föderation und der BRD zum dt. Friedensvertrag und für den Ausstieg aus der NATO
V-Partei³	Partei für Veränderung, Vegetarier und Veganer
Warum nicht!	Warum nicht!

17
Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung basiert seit dem Erhebungsjahr 2016 auf den zum Stichtag (31.12.) vorliegenden Flächendaten des **A**mtlichen **L**iegenschafts**K**ataster**I**nformations-**S**ystems (ALKIS). Sie liefern ein präzises Abbild des Nutzungsartennachweises des amtlichen Liegenschaftskatasters. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wieder (Belegenheitsprinzip).

Siedlungsfläche

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Wohnbaufläche

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche, einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Verkehr

Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen (Straßen, Wege, Plätze sowie Bahn-, Schienen- und Flugverkehr).

Vegetation

Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Landwirtschaft

Der Nutzungsartenbereich Landwirtschaft umfasst die Flächen für den Anbau von Feldfrüchten, sowie Flächen, die beweidet und gemäht werden können. Des Weiteren umfasst sie Flächen für den Anbau von Obst, Gemüse und Wein.

Wald

Dieser Nutzungsartenbereich umfasst unbebaute zusammenhängende Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Dazu zählen auch forstliche Anpflanzungen.

Gewässer

Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen, wie Fließgewässer, Hafenbecken, stehende Gewässer und die Meere.

1 Geografie

Flächen

Gesamtfläche[1] (Katasterfläche)	755,1 km²
davon Landfläche	92 %
Wasserfläche	8 %

Grenzen (ohne Neuwerk)

Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km
davon mit Schleswig-Holstein	126 km
Niedersachsen	79 km

Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)

Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km

Ausdehnung (ohne Neuwerk)

von 53° 23' 42" bis 53° 44' 22" nördliche Breite (38 km)
von 9° 43' 48" bis 10° 19' 31" östliche Länge von Greenwich (39 km)

Höchste natürliche Erhebung

(im Stadtteil Neugraben-Fischbek; Lage: Harburger Berge)	116,1 m über NN

Tiefste Bodenstelle

(im Stadtteil Neuenfelde; Lage: Im Alten Nincop)	0,8 m unter NN

Ausgewählte Flächenangaben

Größe der Außenalster	1,6 km²
Größe der Binnenalster	0,2 km²
Größe des Friedhofs Ohlsdorf	3,9 km²
Größe des Stadtparks	1,8 km²
Größe des Flughafens	5,7 km²
(darunter 0,5 km² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)	

Turmhöhen

St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m
Elbphilharmonie	110 m

Elbtunnel

Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m

Straßen und Brücken

Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 659

Gebietseinteilung

Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.1.2011 in	7	Bezirke
	104	Stadtteile und
	181	Ortsteile

[1] einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB[1])

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungs-fläche	Verkehrs-fläche	Landwirt-schaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
	ha								
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008[a]	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 632
2013	75 522	28 541	671	5 921	9 440	18 559	4 807	6 078	1 505
2014	75 522	28 481	628	5 853	9 400	18 533	5 143	6 045	1 438
2015	75 520	28 762	633	5 607	9 030	18 463	5 643	6 329	1 054

[1] Datenausgabe nach der Systematik des **A**utomatisierten **L**iegenschafts**B**uches

[a] Abgleich des Hamburgischen Automatisierten Liegenschaftsbuches mit der digitalen Bodenschätzkarte und erste Vorarbeiten zur ALKIS-Einführung bewirkten eine Überarbeitung der tatsächlichen Nutzung. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

Noch: 2 Bodenflächen in Hamburg 2016 - 2017 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS[1])

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- u. Erholungs-fläche			Landwirt-schaft[2]	Wald[3]	
	ha								
2016	75 509	35 124	16 596	6 371	9 385	24 900	17 663	4 016	6 101
2017	75 509	35 071	16 649	6 430	9 479	24 832	17 436	4 025	6 127

1 **A**mtliches **L**iegenschafts**K**ataster**I**nformations**S**ystem: Die Zahlen beruhen rein auf den geometrischen Daten der Geovermessung. Die tatsächliche Nutzung wurde überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Daten sind nicht eindeutig mit denen der ALB-basierten Vorjahre vergleichbar.
2 abweichend zu ALB ohne Moor und Heide
3 abweichend zu ALB ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

3 Bodenflächen in den Bezirken Hamburgs am 31.12.2017 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS[1])

Bezirk	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- und Erholungs-fläche			Landwirt-schaft[2]	Wald[3]	
	ha								
Hamburg-Mitte	14 226	6 593	1 499	1 139	2 257	1 993	1 409	4	3 384
Altona	7 791	4 801	2 570	1 035	951	1 397	772	483	641
Eimsbüttel	4 981	3 349	1 975	582	920	615	372	139	97
Hamburg-Nord	5 777	3 913	1 762	846	1 513	170	53	67	182
Wandsbek	14 752	8 493	5 599	1 329	1 658	4 413	2 429	1 303	188
Bergedorf	15 472	3 849	1 482	864	972	9 567	8 434	402	1 083
Harburg	12 511	4 073	1 761	635	1 209	6 678	3 967	1 628	552
Hamburg	75 509	35 071	16 649	6 430	9 479	24 832	17 436	4 025	6 127

1 Die Daten werden ab 2016 in der Systematik des **A**mtlichen **L**iegenschafts**K**ataster**I**nformations**S**ystems ausgegeben. Die Daten sind nicht eindeutig mit denen der Vorjahre vergleichbar.
2 abweichend zu den Vorjahren ohne Moor und Heide
3 abweichend zu den Vorjahren ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Freien und Hansestadt Hamburg

4 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 2000 - 2017

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	– 1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	– 3,1	– 0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	– 3,4	8,2
2011	0,0	– 1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6
2012	2,8	0,0	7,2	7,8	13,6	14,6	17,2	17,9	13,7	9,6	6,0	1,6	9,3
2013	1,3	0,6	-0,4	7,6	12,6	15,2	18,9	18,0	13,5	11,4	5,8	5,3	9,2
2014	1,7	5,3	7,3	10,6	12,6	15,9	20,4	16,5	15,9	13,0	7,1	3,4	10,8
2015	3,2	2,3	5,9	8,2	11,3	14,8	17,9	18,8	13,4	9,1	8,1	7,9	10,1
2016	1,0	3,4	4,5	7,8	14,4	17,3	18,2	17,2	17,3	9,2	4,0	4,5	9,9
2017	0,5	2,8	7,1	7,4	13,9	16,6	17,0	17,1	13,8	11,9	6,2	4,0	9,9

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
2000	1 419,60	31,6	78
2005	1 804,50	r 40,6	62
2006	1 660,30	37,0	72
2007	1 532,00	34,1	63
2008	1 618,70	36,0	74
2009	1 738,30	38,7	82
2010	1 521,60	33,9	87
2011	1 616,00	r 34,6	74
2012	1 493,70	r 33,1	69
2013	1 566,30	34,9	80
2014	1 675,10	r 37,5	58
2015	1 648,30	36,7	82
2016	1 525,70	33,9	75
2017	1 484,40	33,1	84

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	37,3	76,2	118,3	72,3	751,8
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8
2012	99,1	25,3	10,1	38,9	58,9	77,3	116,2	55,7	71,5	66,9	32,1	79,7	731,7
2013	69,7	31,9	16,8	24,7	160,3	69,2	33,3	30,8	76,4	69,7	79,4	67,6	729,8
2014	45,4	33,8	17,6	74,3	96,8	54,7	52,1	51,9	31,7	60,4	26,5	136,0	681,2
2015	96,3	26,6	76,9	24,3	47,7	33,6	101,0	83,4	97,8	38,4	126,8	40,6	793,4
2016	52,7	108,1	33,9	47,6	44,1	121,4	116,9	46,8	40,1	25,0	39,4	62,7	738,7
2017	65,9	60,0	69,4	50,4	82,1	133,6	109,6	58,2	76,6	121,0	86,0	77,1	989,9

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile

Stand: 01.01. 2011